

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 12

**FORMULA Student
Germany 2013
bricht Rekorde**

S. 110

**Killerfragen
clever nutzen**

S. 100

**Epidemie an deutschen
Hochschulen – Aufschieberitis**

S. 62

**Crowdfunding –
Wie komme ich an
Gründerkapital**

S. 42

THALES

thalesgroup.com/germany

SPOTLIGHT

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt
Dresden

KOMPAKT

Frankfurt
Hamburg
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen





Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



Aufstieg zum Karrieregipfel

Liebe Leserinnen und Leser,

wer dieses Ziel erreichen will, muss erst mal wissen, wo sein persönlicher Gipfel liegt, die verschiedenen Wege dorthin erkunden und dann einen Route festlegen. Die Möglichkeiten sind heutzutage vielfältig. Natürlich braucht man für so einen Aufstieg auch das nötige Rüstzeug. Mit dem aktuellen campushunter haben wir Ihnen einiges Nützliches zusammengestellt.

In unserer aktuellen Ausgabe finden Sie Arbeitgeberinfos, aktuelle Stellenangebote, Karrieretipps und Informationen wie und wo Sie sich außeruniversitär noch auf Ihr Karriereziel vorbereiten können.

Welches Unternehmen aber ist das Richtige für Ihren Aufstieg? campushunter versucht hier mit seinen Firmenpräsentationen eine Auswahl an Arbeitgebern vorzustellen – vom regionalem KMU bis hin zum Global Player – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

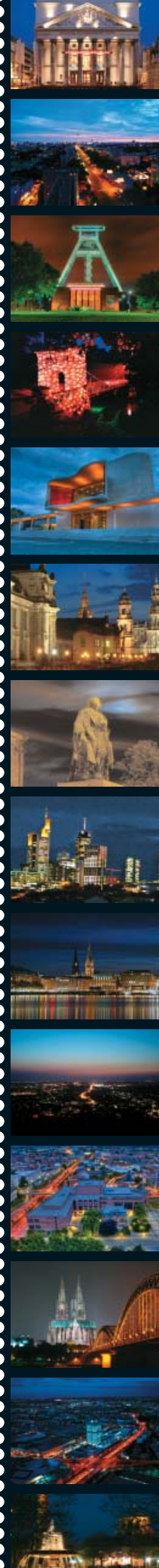
Wir bedanken uns beim VDSI - Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, MTP, btS und MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Deutsche Bildung, women&work, Jobvector, MSW & Partner und unseren Gastredakteuren.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Achtung: Karrierewege können manchmal auch steinig sein oder auch mal einen Umweg bedeuten, der aber letztendlich zum gewünschten Gipfel führt.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Aufstieg nur das Allerbeste.
Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

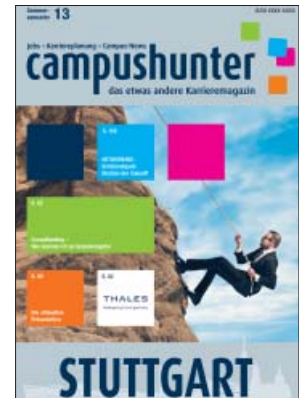
campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick

Regional



Kompakt



- Berlin
- Bochum
- Braunschweig
- Darmstadt
- Dresden
- Erlangen-Nürnberg
- Frankfurt
- Hamburg
- Kaiserslautern
- Köln

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Heike Groß
Tel.: 0 62 21 / 79 8-902
Fax: 0 62 21 / 79 8-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de



Engagier Dich



Das neue bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen

Alle Ausgaben sind auch online auf www.campushunter.de erhältlich!

Liebe Leserinnen und Leser,

inzwischen hat es wohl jeder Student – ganz egal aus welchem Fachbereich mehrfach gehört: Wer mit dem Kontakt zur Welt der Unternehmen bis zum Ende des Studiums wartet, der hinkt den Mitbewerbern hinterher.

Immer mehr Professoren erwähnen in ihren Vorlesungen, dass man sich schon während des Studiums mit potentiellen späteren Arbeitgebern auseinandersetzen sollte. Studienberater weisen nachdrücklich darauf hin, dass die immer stärker aufkommende Interdisziplinarität neue Anstellungsmöglichkeiten schafft – auch in Firmen, die man im ersten Moment nicht als potentiellen Arbeitgeber wahrnimmt. Dementsprechend wünschen sich Unternehmen aufgeklärte Bewerber, die sich aus fundierten Beweggründen für ihre Firma entschieden haben und nicht, weil sich viele ihrer Kommilitonen ebenfalls dort bewerben.

Die Aufgabe ist also klar! Aber wie und wo man neben Bachelor und Master wichtige Informationen für den beruflichen Werdegang sammeln soll, das erfährt der willige Student nur selten an einer der genannten Stellen. campushunter hilft inzwischen im sechsten Jahr in Folge diese Lücke zu schließen. Das Format stellt mit hoher Qualität Firmen als Arbeitgeber vor, würzt das Ganze mit wertvollen Tipps von Fachleuten rund um die Bewerbung und das Onboarding und erreicht dabei durch die ansprechende Gestaltung den Studenten besser, als die simplen Auflistungen von Stellenanzeigen in einschlägigen Printmedien.

Zusätzlich bietet campushunter vielen regionalen und deutschlandweit aktiven Studenteninitiativen eine mediale Plattform, um über ihre Projekte und Events zu berichten, interessierte Studierende zu erreichen und für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern. Die Initiativen profitieren vom Marketing durch campushunter als starken Partner und das nutzt wiederum den Studenten. Denn der tatsächliche Kontakt zu den Firmen läuft häufig über die zahlreichen, für alle offenen Veranstaltungen, in denen Initiativen Studierende und Unternehmen bei Vorträgen, Workshops und Messen zusammen bringen.

Mit dem vielfältigen Angebot ist dieses Karrieremagazin für den interessierten Studenten eine wichtige Unterstützung beim viel gepriesenen Blick über den Tellerrand.

Eine informative Lektüre wünscht



Lorena Brandstetter
Verband deutscher Studenteninitiativen





| 14



| 19



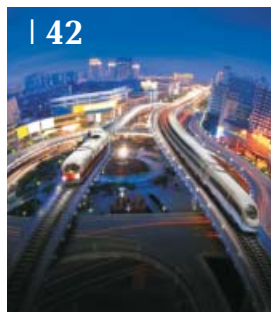
| 25



| 33



| 36



| 42

- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Lorena Brandstetter**
VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 12 | VDI/Formula Student Germany e.V.**
Formula Student Germany 2013 bricht Rekorde

Regionalseiten Hamburg

- 13 | Eleven-O-Six Racing Team**
Auf in die erste Elektrosaison!
- 14 | Daimler**
Digitale Welten im Auto
- 17 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg**
Der Sonne entgegen mit HAWKS Racing
- 18 | HAW Hamburg**
Das intelligente Auto von morgen
- 19 | Hydro Aluminium**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 23 | e-gnition racing / TUHH**
Hockenheim 2013 – Wir sind bereit!
- 24 | Technische Universität Hamburg**
Doktorandin der TUHH erfolgreich im Crowdfunding
- 25 | Krones AG**
Innovationen, die weit über den klassischen Maschinenbau hinausgehen
- 29 | Sabina Wachtel / ManagerOutfit**
Kleide Dich stets für die Position die Du willst...

Regionalseiten Berlin

- 30 | btS e.V.**
Science ohne Fiction
- 32 | TU Berlin**
Urbane Wälder TXL – viel Grün für Tegel
- 33 | Bundesnachrichtendienst**
Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Blick
- 35 | BA Motors**
BA Motors und ihr neues Team CURB
- 36 | DEKRA**
Formula Student 2013 – alles im grünen Bereich?
- 39 | HTW Motorsport**
Mit Vollgas in eine erfolgreiche Saison 2013
- 40 | FU Berlin**
Stark gestartet
- 41 | Humboldt-Universität zu Berlin**
Suchen: Wunsch-Großeltern! Bieten: Wunsch-Enkel!
- 42 | Thales Deutschland**
Karrieren für Innovationsbegeisterte
- 45 | FaSTTuBe / TU Berlin**
Ab auf die Rennstrecke...

Regionalseiten Braunschweig

- 46 | bonding-studenteninitiative e.V.**
Wir von bonding
- 47 | Nandine Meyden / Etikette und mehr**
Das Vorstellungsgespräch

- 49 | Ostfalia Hochschule**
Ostfalia-Studentinnen in Indien
- 51 | MBtech Group GmbH & Co. KGaA**
Vorfahrt für Querdenker bei MBtech
- 55 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Nächste Saison bauen wir einen Rennwagen mit Akku!!
- 56 | wob-racing / Ostfalia Hochschule-Campus Wolfsburg**
Der Saisonstart 2012/2013 des Teams wob-racing
- 57 | Salzgitter AG**
Salzgitter AG begegnet Ihnen auf Schritt und Tritt
- 59 | Technische Universität Braunschweig**
Münchner Team gewinnt den 6. Hochschul-konstruktionswettbewerb Carolo-Cup

Regionalseiten Bochum

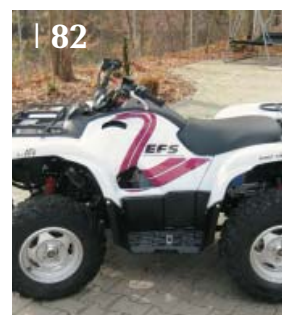
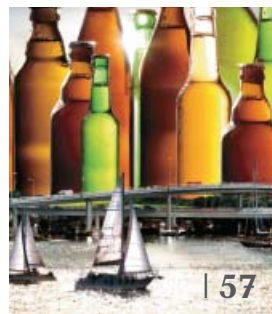
- 60 | Karrieretipps**
Arbeits- bzw. Praktikumszeugnisse
- 61 | Ruhr-Universität Bochum**
Vorlesung per „Knopfdruck“
- 62 | campushunter®.de vor Ort**
Crowdfunding oder Wie komme ich an Gründerkapital?!
- 64 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Wir gestalten Zukunft – gerne auch Deine!
- 67 | RUB Motorsport Bochum**
Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren
- 68 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Neuer Master-Studiengang Geoingenieurwesen und Nachbergbau

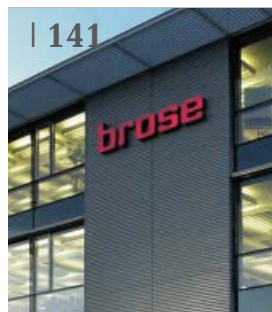
Regionalseiten Köln

- 70 | Fachhochschule Köln**
Die Stimme aus dem Off und Fundraisingkonzept für Nepal
- 72 | Hochschule Fresenius**
Neuer Fachbereich Design
- 73 | MAHLE**
Technik im Fokus. Menschen im Blick.
- 77 | eMotorsports Cologne / FH Köln**
Ein interdisziplinäres Projekt der Fachhochschule Köln
- 78 | Cologne Business School**
Work for good und wünschdirwas e.V.
- 79 | univativ GmbH & Co. KG**
Die Perspektive wechseln...
- 81 | JungChemikerForum**
Ein Netzwerk, das seines gleichen sucht

Regionalseiten Dresden

- 82 | Elektronische Fahrwerksysteme GmbH**
Nachwuchsingenieure der EFS entwickeln erstes eQuad
- 85 | Elbflorace e. V. / TU Dresden**
Rennsport hautnah
- 87 | Stadtwerke München**
Neue Kräfte für neue Technologien





- 91 | TU Dresden**
Bundesweites Netzwerk Teilchenwelt weiter gefördert
- 92 | HTW Dresden**
Faszination Motorsport
- 94 | TU Dresden**
Schnell und genial
- 95 | Fraport AG**
Start des 14. Jahrgangs ihres Traineeprogramms

Regionalseiten Frankfurt

- 99 | Karrieretipps**
Die ultimative Präsentation
- 100 | Deutsche Bildung**
Epidemie an deutschen Unis: Aufschieberitis
- 103 | Goethe-Universität Frankfurt am Main**
Goethe-Universität vertieft Aktivitäten mit Partneruniversitäten
- 104 | FH Frankfurt**
Team der FH Frankfurt nimmt am Solar Decathlon Europe 2014 in Versailles teil
- 106 | PENTASYS AG**
Freude an IT-Projekten?

Regionalseiten Darmstadt

- 109 | TU Darmstadt**
Privatsphäre schützen und Spionage entlarven
- 110 | Karrieretipps**
Killerfragen clever nutzen
- 112 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
Saison 2013
- 113 | Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH**
Praktikum in Verbindung mit einer Masterarbeit bei Goodyear Dunlop
- 115 | DART Racing / TU Darmstadt**
Projekt „theta2013“
- 116 | MARKET TEAM e.V.**
Wenn ich ein Vöglein wär... dann flög ich um die ganze Welt.
- 117 | Porsche Consulting GmbH**
Deutsche Effizienz gepaart mit brasilianischem Temperament und Karrierestart bei Porsche Consulting
- 121 | AIESEC e.V.**
Studentisches Engagement als Karrierebaustein
- 123 | Hochschule Darmstadt**
Forschung am Trainingssystem in drei Dimensionen
- 125 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Recruiting 2.0

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 127 | SKF**
Lediglich die Erde dreht sich ohne die Hilfe von SKF
- 131 | ETG-Kurzschluss**
Große Winterexkursion nach Hamburg und Niedersachsen

- 133 | women&work**
Initiatorin der women&work im Interview
- 134 | Diehl-Gruppe**
Arbeiten bei Diehl
- 137 | Universität Erlangen-Nürnberg**
Was wirklich zählt für den ersten Job
- 138 | Karrieretipps**
Soll ich promovieren?
- 140 | Akademika Nürnberg**
akademika goes global – Karriere weltweit
- 141 | Brose Gruppe**
Weltweit Chancen ergreifen
- 143 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
Eine große Herausforderung!
- 144 | Georg-Simon-Ohm-Hochschule**
Erste Hochschul-App für Schülerinnen und Schüler

Regionalseiten Kaiserslautern

- 146 | Karrieretipps**
Die optimale E-Mail Bewerbung
- 147 | FH Kaiserslautern**
Das Gründungsteam: Die Brüder Christian und Karl-Josef Wack
- 148 | psb intralogistics GmbH**
Die psb Brücke ins (Berufs-)Leben
- 151 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!
- 152 | Nerd Zone - Nerd-Check**
Welcher Nerd bist du? Mach' den Nerd-Check!
- 154 | Schaeffler AG**
Erfolgsfaktor Innovation
- 157 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Konzepte für die neue Saison
- 158 | Karrieretipps**
NETWORKING – Schlüsselqualifikation der Zukunft
- 159 | TU Kaiserslautern**
TU-Forscher erfolgreich: Magnetismus von Nanopartikeln
- 160 | Karrieretipps**
In Rekordzeit den Berufseinstieg finden
- 162 | Thost Projektmanagement**
Visionen werden Wirklichkeit



Impressum



Kompaktausgabe
ISSN 2191-0065
Sommersemester 2013

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler
Sandra Kuppels
Caroline Franz

Redaktion: Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia - olly

8 | Firmen auf einen Blick



Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓		✓			
Antriebstechnik:	✓		✓			✓
Architektur:	✓					
Automatisierungstechnik:	✓		✓		✓	
Bauingenieurwesen:	✓					
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓		✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓		✓	✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:	✓		✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:			✓			✓
Facility Management:	✓		✓			
Fahrzeugtechnik:	✓		✓	✓		✓
Feinwerktechnik:	✓		✓			
Fertigungstechnik:	✓		✓			
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓			
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓	✓	✓			
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓			✓
Konstruktionstechnik:	✓		✓			
Kunststofftechnik:	✓		✓			
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik:	✓		✓			
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓				✓	✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Mathematik:		✓	✓			✓
Marketing/Vertrieb:	✓		✓	✓		
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓		✓			✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓	✓			✓	✓
Optik/Optische Technologien:					✓	✓
Physik:	✓	✓	✓		✓	✓
Produktionstechnik:	✓		✓			
Psychologie:	✓					
Rechtswissenschaften:	✓	✓	✓			
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion:	✓		✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓					
Verfahrenstechnik:	✓		✓	✓	✓	
Verkehrswissenschaften:	✓		✓			
Versorgungstechnik:	✓					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓		✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓		✓	✓
Anzeige Seite	141	33	14	36	134	82



GOODYEAR DUNLOP
RESEARCH



KSPG
Automotive



Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓		✓		
Antriebstechnik:	✓			✓	✓	✓
Architektur:	✓					
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓		✓
Bauingenieurwesen:	✓					
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓				✓
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓		✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:		✓	✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓			✓		✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:	✓					
Fahrzeugtechnik:		✓			✓	✓
Feinwerktechnik:		✓				
Fertigungstechnik:		✓		✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Soz. Wissensch. :	✓	✓				✓
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓				
Konstruktionstechnik:		✓		✓	✓	✓
Kunststofftechnik:		✓				✓
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Logistik:	✓	✓				✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓				✓
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:		✓				
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓		✓
Mathematik:	✓					
Marketing/Vertrieb:	✓	✓				✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik/Mikrotechnik:						
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓					
Optik/Optische Technologien:				✓		
Physik:	✓			✓		
Produktionstechnik:		✓		✓		✓
Psychologie:	✓	✓				
Rechtswissenschaften:	✓	✓				✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion:				✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓				
Verfahrenstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Verkehrswissenschaften:	✓					
Versorgungstechnik:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓		✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓			✓
Anzeige Seite	95	113	19	25	U2	73

10 | Firmen auf einen Blick

						
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓		✓	
Antriebstechnik:	✓		✓		✓	✓
Architektur:			✓			
Automatisierungstechnik:	✓		✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:			✓			
Banking/Finance/Controlling:			✓		✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:			✓		✓	✓
Biologie/Biotechnologie:						
Chemie/Techn. Chemie:	✓					✓
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓			✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Fahrzeugtechnik:	✓		✓			✓
Feinwerktechnik:	✓		✓			✓
Fertigungstechnik:	✓				✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:			✓			
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓			
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓		✓	✓
Kommunikationswissenschaften:			✓			
Konstruktionstechnik:	✓		✓		✓	✓
Kunststofftechnik:	✓				✓	✓
Lebensmitteltechnologie:					✓	
Logistik:	✓		✓			✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓		✓			✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓		✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓				✓	✓
Mathematik:	✓	✓	✓			✓
Marketing/Vertrieb:		✓	✓			✓
Medizin/Pharma:			✓			✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓			✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:						✓
Optik/Optische Technologien:						✓
Physik:	✓	✓			✓	✓
Produktionstechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Psychologie:			✓			
Rechtswissenschaften:					✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:			✓			
Technische Redaktion:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrenstechnik:	✓		✓		✓	✓
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓		✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓			✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓			✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓		✓	
Anzeige Seite	51	106	117	148	57	154



Anlagenbau/Anlagentechnik:					✓	✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓				✓	✓
Architektur:			✓		✓		
Automatisierungstechnik:			✓			✓	✓
Bauingenieurwesen:			✓		✓		
Banking/Finance/Controlling:						✓	✓
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie/Biotechnologie:					✓		
Chemie/Techn. Chemie:					✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓		✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓	✓		✓		✓
Facility Management:			✓				
Fahrzeugtechnik:	✓	✓				✓	✓
Feinwerktechnik:	✓						✓
Fertigungstechnik:		✓					✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :							
Geo-/Forst-/Hydrowissenschaften:					✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓					
Konstruktionstechnik:	✓					✓	✓
Kunststofftechnik:	✓						✓
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik:		✓			✓	✓	✓
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Medientechnik:						✓	✓
Mess- und Regeltechnik:	✓			✓			✓
Mathematik:						✓	✓
Marketing/Vertrieb:		✓		✓		✓	✓
Medizin/Pharma:						✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓			✓
Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik:	✓			✓			✓
Optik/Optische Technologien:				✓			✓
Physik:	✓	✓		✓	✓		✓
Produktionstechnik:		✓			✓	✓	✓
Psychologie:							
Rechtswissenschaften:					✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:					✓		
Technische Redaktion:						✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓		✓
Verfahrenstechnik:	✓		✓		✓	✓	✓
Verkehrswissenschaften:			✓	✓	✓		✓
Versorgungstechnik:			✓				✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓				✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓					✓
Anzeige Seite	64	127	87	42	162/U3	79	U4

Formula Student Germany 2013 bricht Rekorde



Fotos: www.campushunter.de



Die Faszination Formula Student Germany (FSG) ist ungebrochen: Mit 187 Teams aus 33 Ländern wollen mehr Studierende als jemals zuvor am internationalen Konstruktionswettbewerb teilnehmen. Wenn vom 30. Juli bis zum 4. August zum achten Mal die selbstgebauten Rennwagen ihre Runden am Hockenheimring drehen, werden 115 registrierte Teams aus aller Welt dabei sein, 72 weitere hoffen noch auf einen Startplatz.



» Es geht wieder los: Vom 30. Juli bis 4. August starten 115 Teams bei der Formula Student Germany 2013 am Hockenheimring.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die der VDI als ideeller Träger und Sponsor fördert, steht in diesem Jahr das Thema Nachhaltigkeit: 40 Teams gehen mit einem reinen Elektromotor an den Start – ein neuer Weltrekord.

„In diesem Jahr begrüßen wir so viele internationale Teams wie noch nie am Hockenheimring. Wir freuen uns sehr, dass die FSG über Ländergrenzen hinweg so beliebt ist und Studierende weltweit begeistert“, erklärt Tim Hannig, Vorsitzender der FSG. „Wir haben in diesem Jahr sogar die Zahl der Startplätze für die Formula Student Electric (FSE) noch einmal erhöht, so dass wir mehr Teams die Möglichkeiten geben möchten dabei zu sein. Es ist großartig, dass so viele Studierende mit dem Bau eines Elektroboliden ihre Idee von einer nachhaltigen Mobilität aktiv umsetzen.“

40 Teams nehmen die Herausforderung an und konstruieren einen konkurrenzfähigen Rennwagen, der mit einem reinen Elektromotor samt Energiespeicher ausgestattet ist. Neben 38 europäischen Teams, darunter 29 Mannschaften aus Deutschland, wollen auch ein afrikanisches Team und ein asiatisches Team lautlose Runden über den Asphalt drehen. 23 Teams stehen noch auf der Warteliste.

Deutlich mehr Motorenlärm wird es von den 75 Teams zu hören geben, die bei der FSG, dem traditionellen Wettbewerb mit



Verbrennungsmotor, an den Start gehen. Mannschaften aus Europa, Nordamerika, Asien und Afrika konkurrieren dabei um den Sieg. Ihren Heimvorteil wollen 28 Teams aus Deutschland nutzen. 49 Teams hoffen noch auf einen Startplatz.

„Die FSG fordert von ihren Teilnehmern breites Wissen, Teamarbeit, Ideenreichtum und viel Engagement – also genau die Fähigkeiten, die Ingenieure im Berufsleben brauchen. Sie ist der optimale Nachwuchswettbewerb, deshalb hat der VDI als ideeller Träger von Anfang an Pate gestanden. Die FSG löst bei allen Beteiligten große Begeisterung aus, denn hier wird erfahrbar, was technische Berufe so spannend macht“, so Thomas Albrecht, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik.

Das Konzept überzeugt nicht nur Studenten, sondern auch viele Wirtschaftsunternehmen wie AUDI, Autodesk, BASF, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, ETAS, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, Porsche, SKF, Tognum sowie VW und ZF.



Ihre Ansprechpartnerin in der VDI-Pressestelle:



Cathrin Becker
 Telefon: +49 211 6214-380, Telefax: +49 211 6214-156
 E-Mail: becker@vdi.de

Relevante Links

www.formulastudent.de
media.formulastudent.de/FSGTV



Eleven-O-Six Racing Team im Umbruch:

Auf in die erste Elektrosaison!

» Als Racing Team der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg nehmen wir seit 2008 an den Wettbewerben der Formula Student teil. Zuletzt konnten wir mit unserem fünften Rennwagen, dem RUSH12 erneut unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen und die erfolgreiche Geschichte um ein Kapitel ergänzen.

Beim Event in Hockenheim noch vom Pech verfolgt, konnte der RUSH12 in Italien auf dem Circuit Riccardo Paletti seine Stärken demonstrieren. In der Acceleration konnten wir erstmals in der Teamgeschichte die 75 m in einer Zeit von 3,99 sec zurücklegen und somit die 4-Sekunden-Marke durchbrechen. Damit erzielten wir einen guten vierten Platz. Trotz eines technischen Defekts in der Endurance verhalf uns dieser starke Auftritt im Beschleunigungsrennen zu einem hervorragenden 20. Gesamtplatz neben der internationalen Konkurrenz.

Inzwischen laufen längst die Vorbereitungen für den neuen Rennwagen. Den Beginn der Saison stellte unser Saisonauftakt dar, bei dem wir den Angehörigen der Universität unser Konzept für die neue Saison vorstellten. Dieser stieß auf viel Interesse und machte uns bewusst, welchen besonderen Stellenwert das Eleven-O-Six Racing Team an der Helmut-Schmidt-Universität einnimmt. Nach der

erfolgreichen Registration für die Formula Student Germany steht nun fest: der neue Rennwagen wird der erste elektrische Rennwagen aus dem Hause Eleven-O-Six werden und den Namen eRUSH tragen. Hierzu werden wir alles geben, um diesen so erfolgreich zu machen, wie seine Vorgänger mit Verbrennungsantrieb.

Aber auch außerhalb der Werkstatt passiert derzeit einiges. Auf Einladung des VDE nahmen wir erneut am „Ball der Technik“ im Kieler Schloss teil. Zu diesem angenehmen und abwechslungsreichen Abend mit den befreundeten Teams aus dem Norden gehörte ebenso eine Besichtigung des Vossloh Lokomotivbauwerks in Kiel am Nachmittag.

Kurz danach konnten wir wieder mit den beiden anderen Hamburger Teams



einen Walking Cocktail auf dem Campus feiern. Hierbei konnten wir bei ausgelassener Stimmung auch über Themen reden, die nicht nur die Formula Student betrafen.

Wir möchten uns nochmals bei unseren Freunden und Sponsoren für die Unterstützung bedanken. Ohne Ihre vielfältige Hilfe und Unterstützung wäre es uns nicht möglich stets einen erfolgreichen Rennwagen zu fertigen und an den Events der Formula Student teilzunehmen. Im April 2013 werden wir Sie wieder auf der Hannover Messe als Aussteller vertreten und in der Öffentlichkeit präsentieren.

Weitere Informationen



www.hsu-racing.de

Digitale Welten im Auto

Digital Life wird erhebliche Auswirkungen auf das Fahrzeug, seine Bedienung, seine Nutzung und den Verkehr haben. Thomas Weber, im Vorstand der Daimler AG verantwortlich für Konzernforschung und Entwicklung Mercedes-Benz Cars, ist sich sicher: „Die Möglichkeiten des Internets und alles, was unter ‚Digital Life‘ verstanden wird, haben nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die Art und Weise der Kommunikation nachhaltig verändert. Wir werden in naher Zukunft eine neue Dimension der digitalen Vernetzung – also der Konnektivität unserer Fahrzeuge – erreichen.“

» Konkret bedeutet das für Daimler: das Internet ins Auto zu holen – und zwar so, dass es auch während der Fahrt nutzbar ist. Mit dem System COMAND Online und den Mercedes-Benz Apps wurde bei Daimler dafür bereits die Basis gelegt. Die COMAND-Welt bietet Applikationen, die mobil nutzbar sind, wie zum Beispiel Wettervorhersagen, Google Maps, soziale Netzwerke, Service Angebote oder Finanzmarktinformationen. Darüber hinaus werden Smartphones und deren Funktionen nahtlos in die Fahrzeuge integriert: Ziel ist, den Kunden ihr gewohntes Gerät in jedem Fahrzeug komfortabel und ohne Ablenkung bedienbar und ladefähig zu machen, mittelfristig sogar komplett drahtlos.

Dabei wird für den Fahrer und die Passagiere ein ganzheitliches Erlebnis im Auto geschaffen, indem die Multimedia-Systeme, die die Kunden nutzen wollen, miteinander vernetzt und sprachgesteuert beziehungsweise intuitiv bedienbar gemacht werden.

Um das digitale Erlebnis abzurunden, gibt es in eingeschränktem Maß heute schon die Möglichkeit, mit der Umwelt zu



In der „moovel“ App werden Verbindungsoptionen von unterschiedlichen Mobilitätsanbietern mit Dauer und Preis dargestellt.



kommunizieren, beispielsweise durch die innovativen Daimler-Assistenzsysteme wie DISTRONIC Plus, Kreuzungsassistent oder durch die Verwendung von Echtzeit-Verkehrsdaten. Und gerade hier eröffnen sich in der Zukunft ganz neue Möglichkeiten. Dabei zielt Daimler darauf, dass man das Fahrzeug und sein Multimedia-

System, wenn es der Kunde wünscht, aus der Ferne bedienen, konfigurieren oder Daten abfragen kann. Das reicht vom Einschalten der Standheizung über das Vorkonfigurieren der Navigation und des Musikprogramms bis hin zur Diagnose von Betriebsstörungen.

Das alles zeigt: Es stehen viele spannende Themen an, und Daimler ist mit den neuesten Entwicklungen ganz vorne mit dabei. Für diese und weitere herausfordernde Aufgaben sucht der Automobilhersteller geeignete Kandidatinnen und Kandidaten. Es gibt ein breites Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten – von Praktikumsplätzen über Abschlussarbeiten bis hin zum Traineeprogramm CAREER oder dem Direkteinstieg. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt.

Weitere Informationen



... über das Unternehmen und die aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.career.daimler.com





Einscannen und
„Daimler Jobs“-App
bei iTunes laden!

Jobsuche jetzt auch
von unterwegs. Mit der
„Daimler Jobs“-App
zu Ihrem Traumjob.

Neue Wege zur nachhaltigen Mobilität. Mit Ihnen.

Für den besten Weg in die Zukunft der Mobilität haben wir einen einzigartigen Kompass – die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Möglichkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, entstehen in den Teams zukunftsfähige Produkte und unkonventionelle Lösungen. Nicht nur in der Forschung und Entwicklung, sondern z. B. auch in der Produktion, Logistik, im Vertrieb, Einkauf oder in der Informationstechnologie. Nur so überzeugen wir unsere Kunden auch weiterhin mit Automobilen, die in puncto Komfort, Sicherheit und Verbrauch die Richtung vorgeben. Ihr Weg in die Zukunft startet hier. In einem Konzern, in dem alles möglich ist, weil Sie es möglich machen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler AG
Recruiting Services

Telefon
+ 49 711 17-99544

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de
www.career.daimler.mobi

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebsite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen**

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Auto-
mobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäfts-
feldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks,
Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler
Financial Services gehört der Fahrzeughersteller
zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und
ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet
Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement,
Versicherungen und innovative Mobilitätsdienst-
leistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2012: 275.100 weltweit
(rund 166.400 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2012: 114,3 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich.

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘
mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen
und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

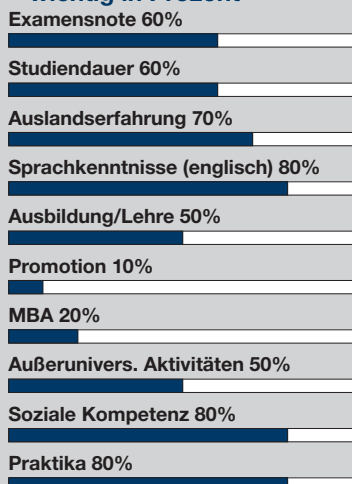
Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 275.000
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine
Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und
Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und
Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum
lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterent-
wicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem
kollegialen und internationalen Umfeld.
Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass
Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht
sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten
an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln,
damit fahren morgen unsere Kundinnen und
Kunden auf den Straßen – und das weltweit.
Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert
und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler
auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz
oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätz-
lich, dass für uns das Gesamtprofil eines
Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben
der fachlichen Qualifikation für die Stellen-
anforderung und der sozialen Kompetenz ist
für uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Der Sonne entgegen mit HAWKS Racing

» Selbst der trübste Winter seit mehreren Jahrzehnten ließ das Team von HAWKS Racing in keine tiefe Depression verfallen. Stattdessen leuchten seit einigen Monaten wieder fast durchgängig die Neonröhren des Teamraumes, auch wenn im Rest der Hochschule bereits das Licht ausgeschaltet wurde. Wie in einer kleinen Kapsel, welche keinen Unterschied zwischen Tag und Nacht kennt, wurde somit innerhalb des letzten halben Jahres unser neues Fahrzeug konstruiert – der H09.

Die letzte Saison war vielversprechend und zeigte, dass HAWKS durchaus das Potenzial besitzt ganz oben mit den besten Teams der Formula Student mitzufahren. Der lediglich durch einen Materialschaden verpasste erste Platz in der Gesamtwertung des Events in Italien ist hierfür nur eines von vielen Indizien. Für die neue Saison steht somit fest: Das Konzept wird beibehalten und im Detail optimiert, um das Potenzial des letztjährigen Rennwagens voll und ganz nutzen zu können. Daher setzen wir diese Saison nicht nur auf ein erstmalig komplett simuliertes Aero-Package, eine verbesserte Kinematik und ein optimiertes Monocoque, sondern auch auf ein ABS, welches die Fahreigenschaften und Kontrolle des Fahrzeuges zusätzlich unterstützen soll.

Zum Ende des letzten Jahres wurde die Konstruktionsphase offiziell beendet, sodass nun die Fertigung der Bauteile und das Optimieren des Motors auf dem Prüfstand im Vordergrund stehen. Wie jede Saison sind wir hierbei natürlich stark auf die Vielzahl unserer Sponsoren angewiesen, die uns in allen nur erdenklichen Bereichen tatkräftig unterstützen, wodurch auf ein Neues ersichtlich wird, dass ein Formula Student-Team ohne starke Partner nicht funktioniert.

Doch neben der Konstruktion und der Fertigung des Rennwagens spielen auch die sozialen Aspekte im Team eine wichtige Rolle. Mittlerweile ist somit die alljährliche Halloween-Party zu einem festen Termin eines jeden Teammitgliedes geworden, wobei im letzten Jahr hierbei neben einem Schamanen auch die komplette Crew von Mario Kart begeisterte. Zu Weihnachten folgte die berühmte Weihnachtsfeier, welche erstmals eine Stadtrallye durch Hamburg beinhaltete und auch von externen Formula Student-Teams besucht wurde. Auch der diesjährige Ball der Technik in Kiel war erneut ein gern besuchter Event, wobei die Anzahl der Studenten aus diversen Formula Student-Teams mittlerweile fast die Anzahl der „eentlichen“ Gäste übersteigt.

Zur fachlichen Weiterbildung unserer Teammitglieder besuchten wir diverse Workshops, wie beispielsweise den Kabelbaum- und Scrutineering-Workshop von Bosch. Auch der Besuch einiger Messen, wie der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover, der PMW in Köln und der Euromold in Frankfurt standen hierbei auf dem Programm, um einerseits mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zu erreichen, als auch neue Sponsoren zu akquirieren. Unser Team ist ständig auf der Suche nach neuen Unterstützern und freut sich über jede Kontaktaufnahme!

An dieser Stelle möchten wir uns sowohl bei den langjährig treuen, als auch neuen Sponsoren herzlich bedanken, ohne deren Unterstützung nicht nur die Fertigung, sondern auch die Konstruktion unmöglich wäre. Wir engagieren uns mit viel Elan und Eifer, damit auch die neue Saison erfolgreich wird und sich das vielfältige Engagement unserer zahlreichen Sponsoren auch in entsprechenden Ergebnissen widerspiegelt. Auch den anderen Teams wünschen wir für die verbleibenden Monate alles Gute und hoffen auf eine spannende und ereignisreiche Wettbewerbsphase 2013!



Weitere Informationen
unter www.hawksracing.de



**HAWKS
RACING**



Das intelligente Auto von morgen wird an der HAW Hamburg entwickelt

An der HAW Hamburg startet ein neues Forschungsprojekt zur intelligenten Vernetzung von Elektronik im Auto.

» RECBAR – so heißt das Forschungsprojekt an der HAW Hamburg, das ein intelligentes Fahrzeug-Bordnetz entwickelt und testet. Das Kürzel RECBAR steht dabei für "Realtime Ethernet Backbone for Cars" und demonstriert, wie eine neuartige und intelligente Bordnetz-Architektur etabliert werden kann. Hierfür erhält die Forschergruppe um Prof. Franz Korf in den kommenden drei Jahren eine viertel Million Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Automobilindustrie. Partner des Projektes sind die IAV, das OFFIS An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und das C-LAB Paderborn.

In Automobilen spielt Elektronik eine immer wichtigere Rolle. Fahrerassistenzsysteme wie ESP und Pre-Crash sowie deren Umfeld-Sensoren machen das Fahren sicherer. Komfort-Funktionen vom Fensterheber bis zum automatischen Einparken oder Unterhaltungs- und Informationssysteme sind unmittelbare Bestandteile des modernen Autos. Durch die starke Zunahme von Elektronik kommen die heute eingesetzten Kommunikationsstrukturen allerdings an ihre Grenzen. Hier greift das Projekt RECBAR. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die Komplexität des Fahrzeug-Bordnetzes zu reduzieren und gleichzeitig deren Kapazität zu erhöhen. Dabei werden vorhandene Technologien aus dem Bereich der Computernetze auf das Auto übertragen, was die Forscher als „Fahrzeug-Backbone“ bezeichnen. Ein Pilotfahrzeug zusammen mit der IAV ist geplant. ■

Informationen zu den Projektpartnern

Projekt RECBAR:
<http://core.informatik.haw-hamburg.de/recbar>
 C-LAB: www.c-lab.de
 IAV: www.iav.com
 OFFIS: www.offis.de

Kontakt

HAW Hamburg
 Department Informatik
 Prof. Dr.-Ing. Franz Korf
 Tel.: 040.428 75-8420
korf@informatik.haw-hamburg.de

Till Steinbach
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
till.steinbach@haw-hamburg.de





Aluminium ist unsere Leidenschaft

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig.

» Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu.

Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. »

Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund

Das Hydro Graduate Program

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro Graduate Program überlassen wir nichts dem Zufall: Noch vor Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung und ihren Fachvorgesetzten als persönlichem Mentor betreut. Bei den Netzwerktreffen lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und einem interkulturellen Training. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Graduate Program ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



HYDRO



www.hydro-karriere.de





HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.
*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de



Kontakt
Ansprechpartner
 Carsten Schütz

Anschrift
 Aluminiumstraße 1
 41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
 Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail
 karriere@hydro.com

Internet
 www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte entnehmen Sie
 dies der konkreten
 Stellenanzeige;
 idealerweise über unser
 Online-Bewerbungsportal

**Angebote
 für StudentInnen
 Praktika?**
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja,
 • Diplomarbeit
 • Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja, am Standort
 Grevenbroich

Trainee-Programm?
 Ja

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion?
 Ja

QR zur Hydro Karriereseite:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 8

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
 ca. 22.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2011: ca. 12,3 Mrd. EUR (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 11 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Hockenheim 2013 – Wir sind bereit!



» Seit nun schon über 100 Wochen existiert das Formula Student Electric Team der TU Hamburg, obwohl zu Beginn die wenigstens die ambitionierten Ziele für realisierbar gehalten haben. Wir, e-gnition Hamburg, haben es dennoch geschafft, unseren egn12 innerhalb eines Jahres aus dem Nichts zu stampfen und aufgrund der dadurch gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse, war von vornherein für alle Teammitglieder klar, dass wir 2013 noch einen drauf setzen werden!

Voller Tatendrang starteten wir nach unserem Kick-Off Wochenende mit neuen Teammitgliedern in die diesjährige Konzeptphase. Dort festigten wir unsere Design Goals für die kommende Saison: Ergonomie, Gewichtsreduktion, Beschleunigung und vor allem Zuverlässigkeit. Letzteres hatte uns bei den Events einige



Punkte in den dynamischen Disziplinen gekostet, weshalb dieses Jahr ein Fokus darauf gelegt wird. Realisiert haben wir dies durch ein ausgeklügeltes System, welches die aufwendige Fehlersuche minimiert und schnelle Behebung der Probleme ermöglicht. Somit werden wir bei den Events höchstens in den Warteschlangen für die technische Abnahme oder für die Rennen stehen!

Als wir dann am 14. Januar als weltweit schnellstes Team das Registrations-Quiz für das Event in Hockenheim meisterten, war es uns bewusst: Wir sind auch in diesem Jahr wieder bei beiden großen Events, Hockenheim und Silverstone dabei! Ganz nebenbei ging unser egn12 auch noch auf Welttournee dank unserem Hauptsponsor NXP und präsentierte sich auf der CES in Las Vegas, bei der er die Besucher um sich scharrte!



Hochmotiviert aus den bereits erreichten Zielen und der Rückkehr unseres Rennwagens machten wir uns wieder an die Fertigstellung unserer Konstruktionen. Neben der Zuverlässigkeit wurde eine grundsätzliche Überarbeitung unseres Ergonomie Konzeptes umgesetzt, welches wir letzte Saison – noch grün hinter den Ohren – stark vernachlässigt haben. So wurde schon frühzeitig unser Sitz individuell an unsere Fahrer angepasst sowie ein ergonomisch vorteilhaftes Lenkrad entwickelt.

Selbstverständlich wächst das Team durch die vielen gemeinsamen Stunden immer mehr zusammen. Ob private, studienbezogene oder fachliche Hilfe – einem wird immer mit Rat und Tat ausgeholfen. Dies machte sich ebenfalls bei den Teamevents bemerkbar – sei es die Rückendeckung beim Paintball oder die Absicherung beim Erklimmen der Hamburger Nordwand – der Teamspirit ist allgegenwärtig! Ab April wollen wir dabei wieder neue Teammitglieder eingliedern, um Sie für die nachfolgende Saison vorzubereiten. Interesse?

Hinter jedem starken Team steckt jedoch auch ein noch stärkeres Netz aus Unterstützern, welche unsere ambitionierten und fortlaufenden Ziele erst ermöglichen. Seien es die Professoren und Institute oder unsere Sponsoren, die uns alle



auch diese Saison wieder tatkräftig unterstützen, wodurch dieser Traum erst in greifbare Nähe rückt. Vielen Dank, dass Ihr an uns glaubt!

Abschließend noch ein kleiner Ausblick auf die kommenden Wochen der Fertigung und Testphase. Ein Großteil der Bauteile ist bereits in unserer Werkstatt angekommen, wodurch wir mit Freude in die Zukunft blicken. Jedem ist klar, dass es wieder eine schlaflose, aber auch ergebnisreiche Zeit wird, welche uns erwartet! Doch genau darauf freuen wir uns, um gemeinsam unserem Ziel Tag für Tag einen Schritt näher zu kommen. Und sobald der egn13 seine erste Fahrt antritt, heißt es:

Hockenheim 2013 – Wir sind bereit! ■

Weitere Informationen



www.egniton-hamburg.de

Doktorandin der TUHH erfolgreich im Crowdfunding

TUHH
Technische Universität Hamburg-Harburg

» In Hamburg an der TUHH ist es einer Nachwuchswissenschaftlerin gelungen, online Geld für ihre Forschung einzuwerben. Saskia Oldenburg erhielt über eine Plattform 14.660 Euro an Spenden für die Entwicklung eines Verfahrens zur energetischen Nutzung von Pferdemist, viel mehr als geplant. Die studierte Energie- und Umweltingenieurin gehört in Deutschland zu den ersten Nachwuchswissenschaftlern, die mit dieser Methode, dem so genannten Crowdfunding, Forschungsprojekte finanzieren.



werden können. Das Konzept dafür – Gegenstand einer Masterarbeit von Florian Haberland – liegt vor, auch die Anmeldung zum Patent hat die umtriebige Ingenieurin mit Unterstützung der Patentverwertungsgesellschaft Hamburg bereits eingeleitet.

Ihre Spender wird Saskia Oldenburg künftig über die Schritte dieser ingenieurwissenschaftlichen Entwicklung auf dem Laufenden halten und Ende des Jahres zu einer Besichtigung in das Labor anlässlich der Inbetriebnahme des Prototypen einladen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt muss

„Mein Ziel war, das Interesse der breiten Bevölkerung an umweltfreundlicher Forschung mit allgemeinverständlichen Erklärungen, witzigen Worten und Bildern zu wecken“, sagt die Doktorandin über ihre erfolgreiche Aktion. Heute liegt die Zahl ihrer Unterstützer bei 108. Auch auf Facebook und Twitter hat die 28-Jährige für ihr Projekt geworben, in dem man bereits mit 5 Euro zum Kreis exklusiver Kapitalgeber zählt. Zur Projektrealisierung tragen überwiegend Privatpersonen bei, die bis zu 1.000 Euro spendeten; Geldgeber sind aber auch Firmen wie die BioConstruct GmbH, die Industrieberatung Umwelt GmbH & Co. KG, my green invest GmbH sowie die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH.

Den Prototypen einer Aufbereitungsanlage für Pferdemist will Saskia Oldenburg bereits Ende des Jahres am Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft gebaut haben. Grundsätzlich wird die Anlage auch für die Verwendung auch anderer, bisher nicht nutzbarer Substrate in umweltfreundliche Energie genutzt

sich die Doktorandin neue Finanz-Partner für die Weiterentwicklung der Prototypen in den industriellen Maßstab suchen. Dieses Mal will sie den klassischen Weg gehen und sich mit einem Antrag gezielt an einen interessierten Geldgeber aus der Industrie wenden.

Für Oldenburgs Doktor Mutter, Prof. Dr.-Ing. Kerstin Kuchta, hat das Crowdfunding, und die vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geförderte Methode der speziell für kleinere Forschungsprojekte gedachten Vorfinanzierung, für die es sich kaum lohnt, einen aufwändigen Forschungsantrag zu erstellen, noch eine ganz andere Seite: „Mit dem Pferdemist-Projekt wollen wir erstmals die Möglichkeiten von social media zur demokratischen Förderung und Verbreitung von Forschungsvorhaben testen.“ Saskia Oldenburg freut sich jedenfalls sehr über den merkantilen Erfolg: „Zweifelsohne war es ein Wagnis, im Internet die Abstimmung über die Zukunft eines Forschungsvorhabens stattfinden zu lassen. Gleichwohl zeigt das jetzige Ergebnis, was den Menschen wirklich wichtig ist.“

Mit der Anlage wäre eine Lösung für die Entsorgung der seit Jahren ansteigenden Masse an Pferdemist gefunden, ein bislang kaum beachtetes energetisches Potenzial. Auch die Reiter würden profitieren, denn sie werden für die Lagerung des Pferdemists inzwischen kräftig zur Kasse gebeten. Den Betreibern der etwa 7.100 Biogasanlagen in Deutschland stünde mit aufbereitetem Pferdemist ein neues Substrat zur Verfügung, das verlässlich und zudem kostengünstig die Produktion gewährleisten könnte. Ökologen dürfte überzeugen, dass damit Treibhausgas vermieden, der Anbau von Energiepflanzen für Biogasanlagen reduziert werden kann und im Endeffekt fossile Energieträger eingespart werden können.



Fotos: Verena Höck / TUHH

Saskia Oldenburg im Labor

Weitere Informationen

Hamburg University of Technology
TUHH
Ruediger Bendlin
Leiter Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Head of Public Relations/Marketing
Schwarzenbergstrasse 93, D-21073 Hamburg
Tel.: +49 40 42878-3330, Fax.: +49 40 42878-2070



Innovationen, die weit über den klassischen Maschinenbau hinausgehen

» Der Krones Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für alle Bereiche der Abfüll- und Verpackungstechnologie. Das beginnt beim Entpalettieren und Auspacken der zurückkommenden Flaschenkästen und endet erst wieder beim Einpacken bzw. Palettieren der sortierten, gereinigten, auf Sauberkeit kontrollierten – inspiziert ist das Fachwort –, gefüllten, verschlossenen, etiket-

Mehr als 2.200 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential des Unternehmens.

tierten sowie datierten Flaschen, wobei der gesamte Ablauf vielfältig überprüft wird. Jede vierte Flasche, die weltweit geöffnet wird, ist auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt worden. Täglich werden Millionen Flaschen, Dosen und Form-



Vor 60 Jahren kamen zur Etikettierung von Getränkeflaschen ausschließlich halbautomatisch arbeitende Tellermaschinen wie die Krones „Piccolo“ zum Einsatz. Der Leistungsbereich lag zwischen 1.000 und 2.100 Flaschen pro Stunde.

behälter mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie. Jährlich installiert Krones weit über 100 komplette Abfüll- und Verpackungsanlagen in allen Teilen der Welt, selbst im Himalaja. Ganze Brauereien und Soft-Drink-Be-



Die erste vollautomatische Etikettiermaschine stellte Krones 1956 vor: die „Super“. Der „aufrechte Gang“ der Flaschen in der Maschine brachte den Durchbruch in den höheren Leistungsbereich.

triebe entstehen unter seiner Regie. Krones übernimmt dabei alles: die Farbbikplanung sowie die vollständige Ausstattung des Abfüllbetriebes.

Krones hat sich seit seiner Gründung 1951 über den klassischen Maschinen- und Anlagenbau weit hinaus entwickelt. Das Unternehmen ist zum „Rund-um-Partner“ für seine Kunden geworden. Maschinenbau, Anlagen-Know-how, Verfahrenstechnik, Mikrobiologie und Informationstechnik wurden dabei harmonisch miteinander verbunden und optimiert. Heute ist Krones das Synonym für „Systemtechnik“.

Der Erfolg von Krones beruht auf einigen, wenigen jedoch wesentlichen Strategien: Spezialwissen im Maschinenbau und in den Abnehmerbranchen, technischer Vorsprung durch ständige hohe Aufwendungen in Forschung und Entwicklung, Fertigung mit modernsten Anlagen und nach hohen Qualitätsnormen sowie weltweiter Service rund um die Uhr und darüber hinaus auf der hohen fachlichen Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Mehr als 2.200 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential des Unternehmens.

Und während sich die Krones Aktivitäten überwiegend auf das mittlere, hohe bis höchste Leistungssegment konzentrieren, bietet seine Tochtergesellschaft Kosme – mit ihren Maschinen und kompletten Linien für den Einstiegsbereich – kleineren Unternehmen in der Getränkebranche ein leistungsmäßig und preislich attraktives Produktprogramm. ➔

Stark im Export – Produktion in Deutschland

Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann 1951: Dr.-Ing. E.h. Hermann Kronseder gründet sein eigenes Unternehmen. Auf ausrangierten Drehbänken beginnt er mit fünf Mitarbeitern die Fertigung von halbautomatischen Etikettiermaschinen. Vor allem mit dem sehr früh forcierten Export setzt ein dynamisches Wachstum des Unternehmens ein. Gegenwärtig resultieren rund 87 % des Umsatzes von Krones aus Exportverkäufen.



Mit der Gebindeumreifungstechnik LitePac brachte Krones ein komplett neues Verpackungsdesign für PET-Behälter auf den Markt.

Bereits 1966 wird eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet. Inzwischen arbeiten über 90 Töchter und sonstige Vertretungen in allen wichtigen Abnehmerländern. Neumaschinen werden ausschließlich in den deutschen Werken Neutraubling, Nittenau, Flensburg, Freising und Rosenheim – alle nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert – produziert.

Ersatzteilmontage erfolgt darüber hinaus in den USA, in Brasilien, China, Thailand, Afrika, Dubai/VAE und Russland, um den Kunden und deren Erfordernissen möglichst nah zu sein.

Maschinen für Flaschen- und Dosenhandling

Aus den halbautomatischen Etikettiermaschinen der fünfziger Jahre, die eine Leistung von 1.500 Flaschen pro Stunde erbrachten, entwickelte Krones in der Folgezeit vollautomatische Hochleistungsmaschinen, die stündlich Zehntausende von Behältern faltenfrei und mit einer Genauigkeit von Bruchteilen von Millimetern etikettieren. Die schnellste von Krones hergestellte Etikettiermaschine verarbeitet 120.000 Flaschen pro Stunde. Bei Etikettiermaschinen ist Krones mit weit über 30.000 verkauften Maschinen heute weltweit der Marktführer.

Flaschenreinigungsmaschinen können bis zu 150.000 Flaschen pro Stunde biologisch einwandfrei reinigen. Inspektionsmaschinen sind mit hochempfindlichen opto-elektronischen Systemen ausgerüstet. Sie entdecken geringste Verunreinigungen oder Beschädigungen, falsche Verschlüsse oder Etikettensitz und sorgen dafür, dass nur korrekt gefüllte Flaschen und Dosen die Abfüllanlage verlassen. Alle von ihnen beanstandeten Behälter werden automatisch ausgesondert.

Bei Krones erhält der Kunde alles aus einer Hand. Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und betriebsinterne Abläufe optimieren und effizient gestalten.

Bei den Füllmaschinen steht die Sicherstellung der Qualität des Abfüllproduktes im Vordergrund. Mit seinem BLOC-Konzept, dessen mechanische Verkettung von Einzelmaschinen eine Pionierleistung bei der Rationalisierung im Flaschenkeller darstellt, hat Krones bereits seit Mitte der siebziger Jahre einen Siegeszug in der Füllerei angetreten. Die aseptische Getränkeabfüllung, die Ende der 90er Jahre von Krones entwickelt wurde, spielt heute eine besonders wichtige Rolle. Mit ihr können empfindliche Getränke ohne Konservierungsmittel kaltsteril und produkt schonend abgefüllt werden.

Seit 1990 baut Krones auch Maschinen des so genannten Trockenteils. Egal was es zu packen oder zu palettieren gibt, Krones Packmaschinen, Roboter, Palettierer und komplette Verpackungsanlagen meistern das gesamte Spektrum.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Zunahme von PET als moderne Getränkeverpackung ergänzt Krones 1997 sein Produktionsprogramm um die Herstellung von Streckblasmaschinen. Die Maschinenreihe Contiform bietet alle Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Produktion von PET-Kunststoffflaschen auf höchstem technologischem Niveau. Sie ermöglicht die Produktion von PET-Ein- und Mehrwegflaschen zur Kalt- oder Heißabfüllung von flüssigen Produkten. Pro Blasstation erreicht die Contiform eine Leistung von bis zu 2.000 Behältern pro Stunde. Je nach Anzahl der Blasstationen und in Abhängigkeit von der Flaschengröße können mit der Contiform Tausende von Kunststoffflaschen pro Stunde produziert werden. Die Kleinkavitätenmaschine Contiform SK erzielt sogar die weltmeisterliche Leistung von 72.000 Behältern pro Stunde.

Über all die Jahre hinweg, baut die Krones AG kontinuierlich ihr Produktportfolio aus. Zur Abfüll- und Verpackungstechnik kamen Informationstechnologie, Prozesstechnik, Fabrikplanung und vieles mehr hinzu. Der „Rund-um-Partner“ Krones ist damit auch zum Generalunternehmer für seine Kunden geworden. Bei Krones erhält der Kunde alles aus einer Hand. Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und betriebsinterne Abläufe optimieren und effizient gestalten.

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 11.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt Ansprechpartner
Carola Unterländer
Leiterin Personalmarketing

Anschrift
Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax
Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail
carola.unterlaender@krones.com

Internet
www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich
www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?
Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science
· Bachelor of Arts

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



■ **Allgemeine Informationen**
Branche

Maschinen- und Anlagenbau

■ **Bedarf an Hochschulabsolventen**

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

■ **Anzahl der Standorte**

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Deutschland: 9.076 (Stand 31.12.2012)
Weltweit: 11.963 (Stand 31.12.2012)

■ **Jahresumsatz**

2011: 2.480 Mio. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Projektbezogen möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

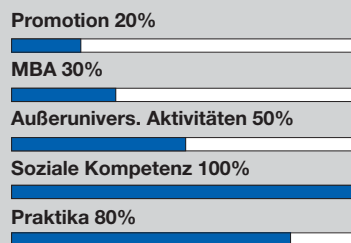
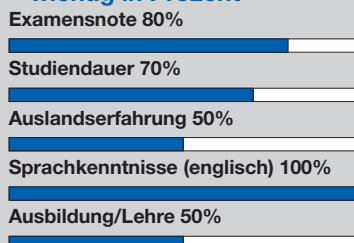
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

■ **Warum bei KRONES bewerben?**

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.



Sabina Wachtel

„KLEIDE DICH STETS FÜR DIE POSITION DIE DU WILLST – NICHT FÜR DIE, DIE DU SCHON HAST.“

Viele Studenten haben vom ersten Semester an ihre Karriere im Blick. Man sollte meinen, das schlägt sich auch im Outfit nieder. Pustekuchen!

Eitelkeit unter Studenten verpönt

Fachkompetenz scheint sich in manchen Fachbereichen in schlampiger Kleidung auszudrücken. Viele Studenten haben Angst sich dazu zu bekennen, dass sie darauf achten, was sie tragen und wie sie es tragen. Sie haben Angst zu geschneitelt zu wirken. Der erste Anzug, das erste Kostüm im Job fühlt sich dann wie eine Verkleidung an.

Drei Regeln für das Outfit im Job

- Regel Nr. 1:** Gut gekleideten Menschen traut man mehr zu.
- Regel Nr. 2:** Orientieren Sie sich nicht blind am Professor. Wenn dieser beispielsweise meint, der alte ausgeleierte Strickpulli mit der noch älteren Bundfaltenjeans gehe immer noch, muss er da alleine durch.
- Regel Nr. 3:** Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Natürlich will nicht jeder von der Uni direkt ins Top-Management. Aber dennoch: Ungepflegte und unpassende Kleidung spricht Bände, an der Uni genauso wie im Dax-Konzern. Auch wenn Sie meinen, es interessiert auf dem Campus niemanden. Das mag dann zwar so sein, aber was auch immer Sie tragen, Ihr Stil wird anderen auffallen. Und: Sie setzen, auch wenn Sie meinen, dass Ihnen Kleidung egal ist, immer ein Statement. Interessant ist auch, dass Leute, auch wenn sie noch so "schlecht" angezogen sind, bei anderen sofort bemerken, wenn die nachlässig, schlampig oder was auch immer angezogen sind.

Ein Anzug oder ein Kostüm macht nicht automatisch seriös

Es braucht mehr als einen Anzug/ein Kostüm, um seriös zu wirken. Wenn der Sitz nicht der Richtige ist oder die Farbwahl nicht passt, ist das unnötig ärgerlich, weil es gleich nachlässig wirkt. Wer sich keinen teuren Anzug oder Kostüm leisten kann oder will, muss in jedem Fall auf den perfekten Schnitt achten. Wenn man wählen muss, geht Schnitt vor Qualität!

Unpassende Kleidung zeugt von Desinteresse und mangelndem Respekt anderen gegenüber. Gerade gut gekleidete und gepflegte Männer mit einer guten Portion Stil sind rar. Das hat

übrigens nichts mit Geld zu tun. In jeder (Gehalts-)Kategorie gibt es Qualität. Stil hat nichts mit billiger oder teurer Kleidung zu tun. Somit auch nicht mit viel und wenig Geld. Man muss nur wissen, wie man mixt.

Outfit beeinflusst das Auftreten

Beim Outfit sollte zumindest ein hochwertiges Teil dabei sein, ein Gürtel zum Beispiel. Dafür zu sparen lohnt sich. Dieses dann zu tragen ist pure Freude. Abgesehen von der Qualität ist der Gang schon ein anderer, das Auftreten auch.

Modedesigner Giorgio Armani sagte einst: „Kleide Dich stets für die Position die Du willst – nicht für die, die Du schon hast.“ Wie wahr. Wenn Sie den beruflichen Erfolg anstreben, haben Sie gar keine andere Wahl. Ihr Outfit dokumentiert, in welcher Liga Sie spielen. Ob Sie wollen oder nicht. ■

??

Sabina Wachtel beseitigt alle Outfit-Sorgen!

Fragen zum Thema Outfit bitte mit dem Betreff „Outfit“ an redaktion@campushunter.de – die Top-Fragen beantworten wir in der kommenden Ausgabe!



Sabina Wachtel

hat einen in Deutschland einmaligen Erfahrungsschatz in der Vorbereitung auf öffentliche Auftritte; 100-prozentige Praxisnähe ist gewährleistet.

Wir launchen gerade die Seite famous-for-15-minutes.com

Weil es so viele verschiedene Menschen mit so vielen verschiedenen Ansichten über Kleidung, Outfits, No-Gos und Stil gibt, kann man sich dort in Kürze präsentieren und "stylische" Fragen von "Welches Kleidungsstück gehört abgeschafft?" bis "Was geht bei Männern/Frauen gar nicht?" beantworten - mit Wort und Foto!

ManagerOutfit.de



Science

ohne

Fiction



Wie sieht die Medizin der Zukunft aus?

Können wir bald Krebs heilen?

Gewebe und ganze Organe im Labor nachzüchten?

Mit neuen Antibiotika Infektionserregern noch besser beikommen?

Und was brauchen wir dafür?

» Alles noch Science Fiction. Nur die letzte Frage lässt sich beantworten und auch das nur zum Teil: jede Menge Durchhaltevermögen und wohl auch Glück brauchen wir. Denn die Fortschritte in der biomedizinischen Forschung der letzten Jahre sind rasant und beeindruckend, aber noch immer gibt es zahlreiche ungeklärte Herausforderungen – nicht zuletzt, weil sich gerade in den Lebenswissenschaften oft nach Teilerfolgen bereits wieder neue Fragen stellen. Denn Zellen, egal ob Mikroorganismen oder Zellen des menschlichen Körpers, sind so komplex und fein abgestimmt organisierte Systeme, dass sie noch immer nicht völlig durchschaut sind – auch wenn jede neue Publikation wieder einen Wissensbaustein mehr liefert.

Essentiell ist es also dranzubleiben und immer weiter zu machen. Denn in der biomedizinischen Forschung geht es letztlich um Erkenntnisse, die der Erhaltung unserer eigenen Gesundheit von Nutzen sein können. Und da zeigt sich, wie wichtig es gerade ist, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu motivieren und mit einzubeziehen. Alle Studenten der Life Sciences, der Biowissenschaften, Biotechnologie, Biomedizin, Chemie, Pharmazie genauso wie angrenzender Fächer, widmen sich im Laufe ihrer Zeit an der Hochschule durch Laborpraktika, Abschlussarbeiten oder als wissenschaftliche Hilfskraft intensiv der Forschung. Die meisten hängen sogar ein Promotionsstudium hinten an und beschäftigen sich dann mehrere Jahre lang besonders ausführlich mit einem bestimmten Themenbereich. Nicht selten ergeben sich daraus wegweisende wissenschaftliche Erkenntnisse.

Diesen Doktoranden und Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Forschung vor fachkundigem Publikum präsentieren zu können, ist das Ziel des Wissenschaftskongresses ScieTalk, den die Life Sciences Studenteninitiative btS in diesem Sommer bereits zum vierten Mal veranstaltet. Er findet am 20. Juni 2013 in Berlin im Magnus-Haus direkt bei der berühmten Museumsinsel im Zentrum statt. Mit interessanten Vorträgen und Posterpräsentationen wird sich der ScieTalk Berlin den vielleicht spannendsten Aspekten der modernen Lebenswissenschaften widmen: der Zukunft der Medizin. Das Tagungsthema lautet: „New Frontiers in Biomedical Research“. Anmeldungen zu Vorträgen und Posterpräsentationen sind ab sofort möglich!

**Der ScieTalk findet am 20. Juni 2013
in Berlin im Magnus-Haus statt.**



Das Besondere des ScieTalks spiegelt sich im Motto aller Veranstaltungen der btS wider: ‚Von Studenten. Für Studenten.‘ Der Kongress wird von engagierten btS-Mitgliedern aus Berlin organisiert, die mit solchen Projekten selbst viel lernen, indem sie ihre Soft Skills erweitern. Und der ScieTalk verbindet auf wunderbare Weise zwei zukunftsweisende Aspekte der biomedizinischen Forschung. Er zeigt nicht nur aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse und somit Ausblicke auf weiterführende Forschungsansätze, sondern verbindet dies zudem mit effizienter Nachwuchsförderung.

Denn nicht nur vor einer fachkundigen Jury und interessiertem Publikum seine eigene Forschung zu präsentieren, werde Anreiz sein, am ScieTalk teilzunehmen, wie Projektleiter Micha Lehmann von der btS Berlin betont: „Vor allem erhält jeder Vortragende konstruktives Feedback von der renommierten Jury aus Hochschullehrern und Wirtschaftsvertretern – so kann man schon früh erste wertvolle Erfahrungen in der Präsentation seiner Forschungsergebnisse sammeln und sehr viel mitnehmen, auch wenn man am Ende nicht den Award gewinnt!“

Informationen zur Teilnahme gibt es unter www.ScieTalk.btS-eV.de. Abstracts für einen Vortrag oder eine Posterpräsentation können bis zum 16. Mai 2013 eingereicht werden. Die Teilnahme am Kongress ist sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch möglich und natürlich kostenlos! „Wir freuen uns sehr darüber, dass der ScieTalk zum ersten Mal in Berlin stattfindet und hier sowohl Teilnehmer als auch Publikum die Gelegenheit bekommen, ein Spektrum aktuellster biomedizinischer Forschung zu erleben“, resümiert Jan-Hendrik Sachs, Mitglied des btS-Vereinsvorstands.



Let's talk...

...about Life Sciences!

Wissenschafts- kongress

Von Studenten.
Für Studenten.

New Frontiers
in Biomedical Research

Präsentiere Deine Forschung
und gewinne tolle Preise!

Informationen zur Teilnahme unter
ScieTalk.btS-eV.de.

ScieTalk Berlin 2013
20. Juni 2013
Magnus-Haus, Berlin

ScieTalk

www.ScieTalk.btS-eV.de



Urbane Wälder TXL – viel Grün für Tegel

TU-Studenten gewinnen Schinkelpreis für ihre Idee zur Nachnutzung auf dem Flughafen Tegel

» Auch wenn es noch ein wenig dauern dürfte, bis der Flughafen Tegel geschlossen wird und Konzepte zu dessen Nachnutzung umgesetzt werden können: Irgendwann wird es soweit sein, und wenn es nach Niklas Mayr und Martin Schmitz geht, wäre Berlin dann um einen Wald reicher. Sie schlagen vor, den Großteil der Fläche des Flughafens Tegel zu bewalden, damit sich diese Fläche gemeinsam mit dem Tegeler Forst zu einem wichtigen ökologischen und freizeitorientierten Erholungsgebiet Berlins entwickeln kann.

Die beiden Studenten des Faches Landschaftsarchitektur an der TU Berlin wurden für ihren Entwurf „Urbane Wälder TXL“ mit dem mit 2.500 Euro dotierten Schinkelpreis des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin (AIV) in der Fachsparte „Landschaftsarchitektur“ geehrt. Darüber hinaus wurden sie für ihre hervorragende Leistung mit einem Reise-Stipendium der Hans-Joachim-Pysall-Stiftung in Höhe von 2.500 Euro ausgezeichnet, das ihnen einen Italienaufenthalt auf den Spuren Karl-Friedrich Schinkels ermöglicht.

In Erinnerung an Karl-Friedrich Schinkel verlieh der AIV am Geburtstag des Baumeisters, dem 13. März, die Preise. An dem 158. AIV-Schinkel-Wettbewerb zum Thema „Transformation TXL – Vom Flugfeld zum Lebensraum“ beteiligten sich 366 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit 154 Arbeiten. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb in sieben verschiedenen Fachsparten. Der Schinkel-Wettbewerb des AIV zu Berlin wird jährlich seit 1855 ausgeschrieben und ist der größte Ideen- und Förderwettbewerb für junge Planerinnen und Planer und Ingenieurinnen und Ingenieure im deutschsprachigen Raum, die nicht älter als 35 Jahre alt sein dürfen.

Urbane Wälder TXL

Für Niklas Mayr und Martin Schmitz könnten die „Urbanen Wälder“ auf dem Flugfeld Tegel gemeinsam mit den offenen

Weiten des Flughafenparks Tempelhof ein einzigartiges Gegensatzpaar bilden, das identitätsstiftend für das Freiraumsystem Berlins sein könnte. Würde man die Ränder des Flugfeldes in Tegel dicht bebauen, könnte das Flugfeld freigehalten werden. „Der Kern des Freiraums wird durch die beiden Landebahnen gebildet. Inmitten der entstehenden Wälder verlaufen die groß dimensionierten Betonflächen und setzen einen starken Kontrast zu der sich ringsum entwickelnden Flora.“

Natürlichkeit und Urbanität prallen aufeinander und erzeugen auf simplem Weg einen reichen und spannenden Freiraum für Anlieger und Besucher“, heißt es in ihrem Entwurf. Der Reiz der urbanen Wälder liegt in ihrem Entstehen. Neben großen Waldflächen gibt es lockere Haine und breite Schneisen, die dem Großstädter Erholung, Sport und Spiel im Grünen ermöglichen. Aussichtsplattformen und Wetterschutz sollen als Anziehungs- und Orientierungspunkte dienen. Zudem hat der Vorschlag eine stark ökologische Ausrichtung, denn die Wälder können über einen langen Zeitraum die teils stark kontaminierten Böden des Flughafens aufbereiten und zusätzlich als großer CO₂-Umwandler dienen.

Bis zum 24. März 2013 können die preisgekrönten Entwürfe in der Universität der Künste im Foyer des Hauptgebäudes, Hardenbergstraße 33 in 10623 Berlin täglich besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. ■

Weitere Informationen

Bettina Klotz
Stabsstelle Presse,
Öffentlichkeitsarbeit und
Alumni der TU Berlin
Tel.: 030/314-23922

Jörg Brause
Architekten- und
Ingenieur-Verein zu Berlin
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
Tel.: 030/24532-125



Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Blick

» In einer multipolaren Welt ist die Kenntnis der Interessenlagen anderer Staaten eine wichtige Einflussgröße für das außen- und sicherheitspolitische Handeln der Regierung. Das Auftragsprofil der Bundesregierung ist daher maßgeblich für die regionalen und thematischen Aufklärungsziele des BND und gibt zugleich die Detailtiefe der zu beschaffenden Erkenntnisse vor.

Um aus der stetig wachsenden Datenflut weltweiter Kommunikationsströme das auftragsrelevante Material zeitgerecht herauszufiltern, benötigt man nicht nur aufwendiges technisches Equipment, sondern auch die entsprechenden Fachkräfte im technischen und sprachlichen Bereich. Die Bearbeitung verschlüsselter Daten ist dabei besonders anspruchsvoll.

Die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen die technischen Fachbereiche im BND. Diese Abteilungen bieten eine Vielzahl von unterschiedlichen Betätigungsfeldern. Dazu zählen vor allem

- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)
- Speichermanagement und Datenorganisation
- Rechen- und Telekommunikationszentrum
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Anwendungsentwicklung

Schon heute sind Ingenieure/innen und Informatiker/innen im BND nicht mehr aus dem Arbeitsalltag wegzudenken. Selbstbewusst und leistungsstark tragen sie Verantwortung und übernehmen Führungspositionen. Sie können sowohl in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden als auch im Rahmen von operativen Einsätzen im Ausland. ■



einzigartig vielseitig geheim

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland mit Dienstsitzen in Berlin und Pullach bei München. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland.

In Zeiten der schnellen Kommunikationsgesellschaft müssen modernste Technik und innovative Methoden zum Einsatz kommen, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können. Dazu bedarf es einer ständigen Anpassung der eingesetzten technischen Möglichkeiten und des unermüdlichen Einsatzes kompetenter und engagierter Fachkräfte.

Für unsere **technischen Fachbereiche** suchen wir vorrangig

Ingenieure/innen der Elektrotechnik ET/NT
Informatiker/innen
Mathematiker/innen
Physiker/innen

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Weitere Informationen zum Bundesnachrichtendienst, den aktuellen Stellenangeboten sowie zur Bewerbung erhalten Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für StudentInnen

Praktika?

nein

Abschlussarbeiten?

nein

Werkstudenten?

nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Rechtswissenschaften, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Laufbahnausbildung im gehobenen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

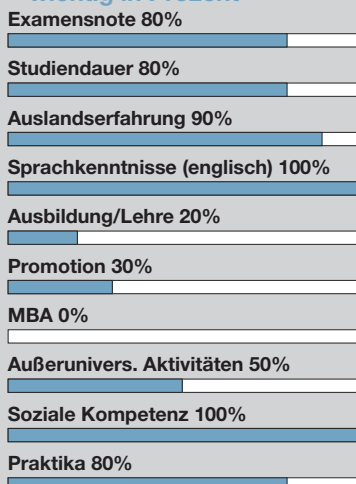
gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den MitarbeiterInnen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.

Das Formula-Student-Team der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und der Beuth Hochschule für Technik Berlin:



BA Motors und ihr neues Team CURB



» Kaum war der Jahresabend 2012 überstanden ging es im Januar 2013 schon wieder richtig an die Arbeit um den Weihnachtspfunden zu Leibe zu rücken. Am 14. Januar haben wir es geschafft uns zur Formula Student Elektrik in Deutschland im Zuge des FSG Events 2013 anzumelden. Durch eine gute Vorbereitung und einige Probeläufe konnten wir das Anmeldequiz in knapp 22 Minuten absolvieren und uns damit sowohl gegen deutsche als auch internationale Teams durchsetzen.

Damit war jedoch nur die erste Hürde genommen. Im vergangenen Semester lagen viele Probleme darin die Zusammenarbeit der Studenten unserer beiden Partnerhochschulen zu koordinieren. Wir lernen aus unseren Fehlern und so haben wir viele Fehler gemacht und diese gemeinsam analysiert um möglichst viel zu lernen. Es gibt zwei wesentliche Punkte, welche die Formula Student zu so einem wichtigen Projekt gemacht haben:

1) Fehler machen zu dürfen, während es (als Student) noch erlaubt ist. Sein theoretisch erprobtes Wissen praktisch auf die Probe zu stellen um persönliche Schwächen und wichtiger noch Stärken zu erkennen.

2) Zu erfahren, wie wichtig Motivation in und Identifikation mit einem Projekt ist und dass diese zusammen mit der Kommunikation wesentlich über den Ausgang eines Projektes entscheiden können.

Mit unserem Holz-Mockup haben wir im Februar unsere Fertigungsphase eingeleitet und freuen uns nun darauf, Meilenstein für Meilenstein abzarbeiten.

Haben wir euer Interesse geweckt?

Dann tretet doch einfach mit uns in Kontakt über Facebook, Google+ oder einfach per E-Mail unter:
info@ba-motors.de

oder verfolgt unser Vorankommen über:

- Unser Google Currents Webmagazin, in welchem alle Informationen der verschiedenen Quellen zusammenlaufen und auf attraktive Weise gebündelt werden.
- Unseren Newsfeed, welchen ihr in jeden Feed Reader einbinden könnt um sofort zu erfahren, wenn es Neuigkeiten von uns gibt.
- Ein Newsletter für Interessierte, für welchen man sich per E-Mail an presse@ba-motors.de anmelden kann.

Eine offizielle Anleitung sowie weitere Informationen zu unseren neuen Kommunikationsmedien findet man auf unserer Website.

Ein Dankeschön an alle bisherigen und auch zukünftigen Unterstützer

Unseren Dank richten wir an alle Dozenten und Mitarbeiter, die uns auf unserem Weg bis hierhin begleitet und oft auch tatkräftig unterstützt haben. Auch unseren Sponsoren möchten wir unseren Dank widmen, da sie dieses Projekt stützen und überhaupt erst möglich machen. Wir begrüßen das schnell wachsende Interesse und auch die Kritik am Team, sei sie positiv oder negativ und freuen uns über Kommentare und Anregungen auf unserer Facebookseite und natürlich auch über Besucher unseres Standes auf der diesjährigen Langen Nacht der Wissenschaften (08.06.2013), wo wir im Zuge der Elektromobilität an der BHT ausstellen werden.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2013...



Weitere Informationen



www.ba-motors.de

Formula Student 2013 – alles im grünen Bereich?

Die DEKRA Scrutineers im Interview



Name: Wolfgang Dammert
Ausbildung: Ingenieur
Bei DEKRA seit: 1999
Funktion: Koordinator Motorsport
Verantwortungsbereich bei FSG: Planung und Steuerung Scrutineering
Bei FSG dabei, weil: ich mich durch meine Affinität zum Motorsport für eine solche Veranstaltung begeistern kann und ich jedes Jahr aufs neue gespannt verfolge, mit welcher innovativen Konzepten die Konstruktion der Fahrzeuge umgesetzt wird.



Name: Wolfgang Pohl
Ausbildung: Elektrotechniker
Bei DEKRA seit: 1988
Funktion: Systementwicklung Gutachten / Elektronikentwicklung
Verantwortungsbereich bei FSG: Scrutineer Elektrofahrzeuge
Bei FSG dabei, weil: die Motivation, modernste Technik mit jungen Leuten vorzubringen ein interessantes Aufgabengebiet ist, das DEKRA unterstützt und ich davon überzeugt bin, dass ein Auto in der Zukunft mehr als nur ein Auto sein wird.



Name: Reinhold Schmidt
Ausbildung: Handwerksmeister der Mechanik
Bei DEKRA seit: 1987
Funktion: Leitung mechanische Werkstatt
Verantwortungsbereich bei FSG: Tilt-Table, Waage und Rain-Test
Bei FSG dabei, weil: es interessant ist, die selbst entwickelten Prüfvorrichtungen im Einsatz begleiten zu dürfen.

DEKRA ist seit 2006 offizieller technischer Partner der FSG. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Seit unserer ersten Teilnahme sind wir überzeugt vom Konzept und der professionellen Umsetzung der Veranstaltung. Als Offizieller Technischer Partner unser Expertenwissen in diesen Wettbewerb einbringen zu können und so nationale sowie internationale Studenten begleiten zu können, bereitet uns viel Freude.

Als technischer Partner der FSG sind Sie zuständig für die technische Abnahme der Fahrzeuge. Was heißt das genau?

Wir sind für die sicherheitstechnische Abnahme der Fahrzeuge zuständig. Dies beginnt mit der Durchsicht der Dokumentationen lange vor der eigentlichen Veranstaltung, beinhaltet die Überprüfung der vorgegebenen Richtlinien des Veranstalters,

z. B. die Kennzeichnung der Reifen, geht über die Abnahme der Sicherheitszelle bis zur Überprüfung der persönlichen Fahrerausrüstung. Dies alles gewährleistet die Sicherheit für die beteiligten Personen und sorgt für reglementkonforme Fahrzeugaufbauten.

Welcher Mangel ist Ihnen im Laufe der Zeit am meisten in Erinnerung geblieben? Und was wird immer wieder gerne bei der Konstruktion vergessen?

Uns sind keine durchgehenden Mängelcharakteristiken aufgefallen. Es werden meist Kleinigkeiten vergessen wie die Befestigung von Teilen und Abdeckungen, die zu klein ausgefallen sind. Bei den Elektrofahrzeugen sind hin und wieder bei der Programmierung Regelvorschriften nicht beachtet worden. Diese Themen können aber größtenteils vor Ort behoben werden. Wenige Fahrzeuge fallen durch eine fehlerhafte Fahrwerkseinstellung (Lastverteilung/Spureinstellung) beim Tilt-Table durch.

DEKRA ist auch durch die langjährige Partnerschaft bei der DTM bekannt, inwieweit können Sie bei der FSG das Know-how daraus nutzen?

Bei der Formula Student Germany ergibt sich für die Studenten und auch für DEKRA eine Win-Win-Situation. DEKRA erhält durch die Teams und über die technischen Dokumentationen einen Einblick in die Vielfältigkeit von möglichen Lösungsansätzen über den Fahrzeugbau hinaus.

Die Studenten erhalten Tipps für eine sicherheitsorientierte Konstruktion und mögliche Herstellungsverfahren aus der Praxis.

Seit 2010 dürfen bei der FSG auch elektrisch betriebene Fahrzeuge an den Start gehen. Gab es durch diese Erweiterung neue Herausforderungen?

Definitiv ja. Schon allein durch die Vielfältigkeit der Antriebskonzepte, die verwendeten Akkumulatortypen und die eingesetzten elektronischen Komponenten wurde die Formula Student bereichert. Ebenso kommen bei den Fahrzeugen verschiedene Bauarten von Elektromotoren zum Einsatz. Dies alles ist bei keiner anderen Rennveranstaltung in einer solchen Kombinationsvielfalt gegeben.

Welche Antriebsart setzt sich Ihrer Meinung nach langfristig durch?

Der Verbrennungsmotor wird in seiner heutigen Form langfristig ersetzt werden.

Der elektrische Antrieb wird sich nach unserer Auffassung durchsetzen. Ob sich eine rein elektrische Antriebskomponente durchsetzen wird, hängt von der Akzeptanz der Verbraucher und der Innovationskraft der Industrie ab. Die Hybridtechnik, die Wasserstofftechnik und der Gasantrieb sind bei der Kapazität (Reichweite) und der Ladung (schnelles Auftanken) des Energiespeichers als Alternativen zu nennen. Die Kosten des Endproduktes, des Unterhalts und die Einfachheit der Benutzung sind für den Erfolg einer Technologie mit entscheidend.

Was ist das Besondere für Sie bei der Veranstaltung FSG?

Die Innovationskraft der jungen Studenten, die Internationalität der Veranstaltung, die professionelle Organisation und das gemeinsame Ziel. Technisch orientierte Menschen werden an komplexe Themen herangeführt. Auch aktuelle Themen wie beispielsweise alternative Antriebskonzepte werden im Wettbewerb integriert.



Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – komm in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Deine Karriere nach dem Studium als Prüflingenieur oder Sachverständiger zu starten!

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Unsere Mitarbeiter sorgen in mehr als 50 Ländern nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz.

Mehr Informationen rund um das Thema Karriere bei DEKRA findest Du unter:
www.bringdieweltinsicherheit.de

Wir freuen uns darauf, Dich kennen zu lernen.

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel



DEKRA
Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bringdieweltinsicherheit.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- Online
- E-Mail
- schriftliche Bewerbung

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik und Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

■ Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: ca. 28.000

■ Jahresumsatz

Konzern: ca. 2 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

■ Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Über das DEKRA Ideenmanagement können Mitarbeiter das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

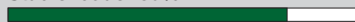
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



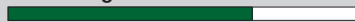
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50%



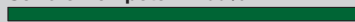
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung



Mit Vollgas in eine erfolgreiche Saison 2013



» Das HTW Motorsport Team blickt auf eine aufregende Saison 2012 zurück. Erstmals hat das Team der HTW an zwei Events teilgenommen. Neben dem Event der Formula Student Germany in Hockenheim nahmen wir die Reise nach Győr in Ungarn auf uns, um bei der Formula Student Hungary teilzunehmen. Zum Ende der Saison erhielten wir durch die FSG den Media Award 2012 für unser Video über das Event in Hockenheim und haben damit unseren zweiten Award erhalten.

Mittlerweile befinden wir uns im sechsten Monat der Saison 2013. Zu Beginn der Saison wurden einige organisatorische und strukturelle Maßnahmen ergriffen, um die Konstruktions-, Fertigungs- und Testphase zu optimieren, damit wir erfolgreich aus den Events dieser Saison hervor gehen werden.

Neue Saison mit neuen Strukturen

Zu Beginn der Saison wurden umfangreiche Konstruktionsrichtlinien erarbeitet. Durch diese Maßnahme und die Verteilung von Verantwortungen auf verschiedenen Instanzen, haben wir erreicht, dass unser Rennbolide bereits Mitte Mai für die erste Testfahrt bereit ist. Zur Planung und Durchführung der Testphase wurde ein eigenständiges Modul gegründet. In den Tests, welche bereits mit dem Vorjahresmodell durchgeführt werden,

sollen alle Baugruppen geprüft und perfekt auf einander abgestimmt werden. Damit werden wir bestens für die bevorstehenden Formula Student Events vorbereitet sein.

Erstmals nimmt das HTW Motorsport Team an drei Events teil

Die Eventphase wird mit der Formula Student Germany in Hockenheim eröffnet. Nur vier Tage später gehen wir in Hradec Králové beim ersten Formula Student Event in Tschechien an den Start. Den krönenden Abschluss gibt in Győr bei der Formula Student Hungary. Bei den dynamischen Disziplinen wollen wir an unseren achten Platz beim Acceleration der FSG2012 anknüpfen und auch bei den anderen Disziplinen neue Bestleistungen bringen.

Nachhaltig in die Zukunft investieren

Mittlerweile hat sich ein eigenständiges Modul gegründet, das sich mit dem Konzept eines E-Rennwagens beschäftigt. Zu Beginn der Saison 2014 können wir dann mit der Umsetzung beginnen und den ersten E-Rennboliden des HTW Motorsport Teams fertigen.

Auch unsere Öffentlichkeitspräsenz ist überarbeitet worden. Seit Anfang des

Jahres hat das HTW Motorsport Team ein neues Corporate Design. Das Logo ist das Herzstück des einheitlichen Erscheinungsbilds des HTW Motorsport. Neben den Ausbau unseres Facebook Auftritts und der Optimierung unserer Homepage wird es dieses Jahr erstmals ein Image-Video geben.

Mit Beginn des Sommersemesters startet auch unsere Initiative zur Ausweitung des Frauenanteils im Team, durch welche wir die Module der Technik und Wirtschaft für Studentinnen der HTW Berlin attraktiver gestalten wollen.

Erfolgreich durch Kooperation

Dank unserer Sponsoren kann unser Team zum siebten Mal einen Rennboliden fertigen. Diese Saison haben wir die Zusammenarbeit mit unseren Unterstützern verstärkt und den Know-how-Transfer ausgebaut. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsoren und der HTW Berlin bedanken.

Weitere Informationen



QR-Code: www.htw-motorsport.de

Stark gestartet



Businessplan-Wettbewerb
Berlin-Brandenburg



Zwei Ausgründungen der Freien Universität Berlin auf vorderen Plätzen im Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg 2013

» Zwei Teams der Freien Universität Berlin sind in der zweiten Runde des diesjährigen Businessplan-Wettbewerbs Berlin-Brandenburg erfolgreich gewesen. Das Team trinckle 3D belegte den ersten Platz in der Kategorie „Web“, die Ausgründung Detectonomics den zweiten Platz in der Sparte „Technology“. Die Initiatoren von trinckle 3D ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugang zum dreidimensionalen Druck. Die Ausgründung Detectonomics entwickelt Methoden zur frühen Erkennung von Krebskrankheiten. Die angehenden Gründer wurden Ende März im FritzClub am Postbahnhof ausgezeichnet. Jeweils drei Finalisten aus den Wettbewerbskategorien [BPW Service], [BPW Technology] und [BPW Web] präsentierten ihre Idee dem Publikum und stellten sich einer Abstimmung.

Der Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg ist deutschlandweit der größte seiner Art. Im laufenden Durchgang wurden bisher 211 Businesspläne eingereicht. Der Wettbewerb unterstützt Gründer in drei Stufen auf ihrem Weg von der Idee zum Konzept. In den letzten sechs Jahren ging die Freie Universität fünf Mal als erfolgreichste Hochschule

Berlins aus dem Wettbewerb hervor und errang den Titel „Ideenschmiede“.

In der Kategorie Web setzten sich Marlene Vogel, Gunnar Schulze und Florian Reichle mit ihrem Businessplan für trinckle 3D gegen alle Wettbewerber durch. Die Ausgründung trinckle 3D ermöglicht jedem Mann den einfachen und schnellen Zugang zum 3D-Druck: Designer können ihre Kreationen auf dem Marktplatz anbieten. Die Produkte werden für jeden Kunden individuell mit dem hauseigenen 3D Druckservice hergestellt. Kunden können sich bei der Umsetzung ihrer Ideen von fachkundigen Designern beraten lassen. Über die Online-Community können Ideen zu neuen Produkten ausgetauscht und verfeinert werden. Unterstützung erhalten die angehenden Gründer von ihrem Mentor Konrad Polthier, Professor am Fachbereich Mathematik und Informatik.



Team: Detectonomics
Julian Jürgens, Dr. Janine Freder

Christof Schütte am Fachbereich Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin. Die marktorientierte Weiterentwicklung erfolgte im Rahmen des BMBF-geförderten (ForMaT-Programm) Innolab math for diagnostics. Für den Test ist lediglich ein Blutstropfen notwendig: Auf Molekülebene wird nach Veränderungen der Zusammensetzung gesucht, die typisch für eine Krebserkrankung sind – diese werden Fingerprints genannt. Fingerprints gehören zu den ersten Anzeichen einer Krebserkrankung. Für Lungenkrebs hat Detectonomics einen solchen Fingerprint identifiziert.

Mittels der Detectonomics-Technologie können Risikogruppen unkompliziert auf das Vorliegen der krankheitstypischen Fingerprints überprüft werden. Durch die möglichst frühe Erkennung lassen sich deutlich verbesserte Behandlungserfolge erzielen. ■



Team: trinckle 3D
Florian Reichle, Dr. Gunnar Schulze, Dr. Marlene Vogel

Mit dem zweiten Platz der Kategorie BPW Technology wurde der Businessplan für „Detectonomics“ von Dr. Janine Freder, Julian Jürgens und Christoph Thöns ausgezeichnet. Ihre Methoden zur frühen Erkennung von Krebskrankheiten beruhen auf Forschungsergebnissen der Biocomputing Group von Prof.

Weitere Informationen

Marion Kuka, profund –
Die Gründungsförderung der Freien
Universität Berlin,
Telefon: 030 838 73656,
E-Mail: marion.kuka@fu-berlin.de

Suchen: Wunsch-Großeltern! Bieten: Wunsch-Enkel!

Eine neue Initiative des Familienbüros soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern



Immer mehr junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt zieht es nach Berlin, um hier zu arbeiten und zu leben. Die Großeltern bleiben meist zurück, ihre Enkel müssen ohne sie aufwachsen. Doch mit Oma und Opa die Dinosaurier im Naturkundemuseum zu bestaunen, sich gegenseitig Bücher vorzulesen oder durch den Tiergarten zu spazieren, kurzum ein generationenübergreifendes Zusammenleben, bereichert alle Beteiligten.

» Das Familienbüro der Humboldt-Universität zu Berlin startet eine neue Initiative und ruft ihre Angehörigen und Alumni dazu auf, jetzt Wunsch-Großeltern zu werden. Beschäftigte und Studierende der Humboldt-Universität die Wunsch-Großeltern suchen, können an dem Projekt teilnehmen. Wie umfangreich das neue Miteinander ausfällt, verhandeln die Familien und Großeltern untereinander.

„Gemeinsame Ausflüge oder das regelmäßige Abholen der Kinder von der Kindertagesstätte, der Schule oder dem Hort - das alles ist denkbar. Die Kleinen profitieren von den gelebten Abenteuern und spannenden Lebensgeschichten der Wunsch-

Großeltern, die Eltern vom Erfahrungsaustausch und der Unterstützung bei der Erziehung und Betreuung ihres Nachwuchses und die Seniorinnen und Senioren bleiben aktiv und fit“, sagt Dr. Birgit Rößler, Leiterin des Familienbüros.

Das Familienbüro der Humboldt-Universität stellt den Kontakt zwischen Familien und Wunsch-Großeltern her. Die Mitarbeiter stehen den Familien und Wunsch-Großeltern während der Phase des Kennenlernens nach Wunsch und Bedarf zur Seite. Mit einem Leitfaden werden Anregungen und Hinweise gegeben, wie sich das generationsübergreifende Miteinander am besten und einfachsten organisieren lässt und hält Notfalltelefonnummern und gesetzliche sowie versicherungstechnische Hinweise bereit.

„Wunsch-Großeltern sollen allerdings keineswegs Babysitter, Haushaltshilfen oder Ganztagsbetreuung ersetzen. Vielmehr können sich Wunsch-Großeltern in Ruhe und Gelassenheit, ohne Alltagshektik den Kindern widmen und sie mit ihren Erfahrungen ein Stück ihres Weges begleiten“, so Birgit Rößler. ■



Weitere Informationen

<http://gremien.hu-berlin.de/familienbuero/service/grosselternservice>

Kontakt: Dr. Birgit Rößler

Humboldt-Universität zu Berlin Familienbüro

Tel.: 030 2093-2127, birgit.roessler.2@uv.hu-berlin.de

Thales Deutschland – Karrieren für Innovationsbegeisterte

Bei Thales, einem der weltweit führenden Technologiekonzerne, arbeiten von den 67.000 Beschäftigten weltweit rund 25.000 Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Forschung und Entwicklung – und das nicht ohne Grund!

» Andy Grell ist ein Beispiel für die Menschen, die bei uns tagtäglich an den Spitzentechnologien der Zukunft arbeiten – und dabei ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte schreiben. Er begann seine Laufbahn bei Thales Deutschland 2006 mit einem Dualen Studium in der Fachrichtung Angewandte Informatik. „Begeistert hat mich neben den vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten von Anfang an der offene Umgang miteinander“, begründet Andy seine Entscheidung für Thales Deutschland als Arbeitgeber. „Diese kooperative Arbeitsatmosphäre erlebte ich in allen Praxisphasen des Studiums, während derer ich verschiedene Abteilungen des Unternehmens durchlief. Dank der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen konnte ich von Anfang an verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.“

Nach seinem Studium konnte Andy in seinem Wunschbereich sofort durchstarten, denn mit den Arbeitsweisen war er bereits vertraut, vor allem aber hatte er wichtige Kontakte geknüpft. Beschäftigt hat er sich zunächst mit einer neuen Software für das Zug Sicherungssystem ETCS.

„Der wohl interessanteste Aspekt dieser Arbeit waren die Feldtests. Da wir von Deutschland aus viele Exportprojekte leiten, war ich dafür auch im Ausland. Es macht einen besonders stolz, dabei in einem von unserer Software gesteuerten Triebfahrzeug zu sitzen.“ Unterstützt wurde er durch zielgerichtete Schulungsmaßnahmen. „Ein besonderes Erlebnis war die Welcome Convention, die für alle neuen Beschäftigten durchgeführt wird. Dort haben wir alle Facetten des Konzerns kennengelernt und ich konnte mich mit interessanten Menschen austauschen und sofort anfangen, mir mein Netzwerk aufzubauen.“ Eine individuelle berufliche Weiterentwicklung der Beschäftigten zur Vorbereitung auf heutige und zukünftige Anforderungen ist eine der Säulen, auf denen Thales auch seinen zukünftigen Erfolg aufbaut. Mindestens ebenso wichtig ist dabei das persönliche Engagement. „Im Laufe der Zeit habe ich zusätzliche Verantwortung übernommen und sukzessive mein Aufgabengebiet erweitert. Meine Vorgesetzten unterstützten mich dabei, denn Eigeninitiative, das Vorantreiben von Ideen und persönlicher Einsatz werden bei uns in



Andy Grell berichtet von seiner Laufbahn bei Thales

besonderem Maße gefördert.“ Andy nutzte diese Chance und hat sich darüber hinaus mit einem berufs begleitenden MBA Studium weiterentwickelt. Nach dem Abschluss übernahm er als Assistent des technischen Direktors dann auch Managementaufgaben. „Ich bin diesen großen Schritt gegangen und habe ihn nicht bereut. Denn Arbeit, die Spaß macht, findet sich hier genug!“ Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie Sie bei Thales Deutschland Karriere machen können und gemeinsam mit unseren Teams an den Technologien von morgen arbeiten können. Wir sind schon gespannt auf Ihren Weg bei uns! ■



Wussten Sie, ...



... dass Thales für **Sicherheit und Mobilität** in einer vernetzten Welt sorgt?

Thales nimmt international eine führende Rolle in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Transport, Sicherheit sowie Verteidigung ein.

Wir suchen

Praktikanten & Absolventen (w|m) der Elektrotechnik, Nachrichtentechnik oder Informationstechnik

Sie haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, Produkte in einem internationalen High-tech-Umfeld zu entwickeln und die Zukunftsthemen Sicherheit und Mobilität nachhaltig voranzutreiben. Wir geben Ihnen allen Freiraum, innovative Lösungen zu gestalten, die durch Ihre kreative Sicht und Ihre Leidenschaft, auch mal querzudenken, einzigartig werden. Spannende Projekte sichern Ihnen eine langfristig planbare Zukunft – genauso wie unsere Corporate University Ihre persönliche Weiterentwicklung individuell fördert. Setzen Sie mit uns technologische Meilensteine!

Mehr über unsere vakanten Stellen erfahren Sie auf www.thalesgroup.com/careers. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bevorzugt über unser Jobportal oder initiativ per E-Mail an erecruiting@thalesgroup.com

Wenn Sie zuvor gern persönlich über Ihre Vorstellungen sprechen möchten oder Fragen zu unserem Unternehmen haben, rufen Sie uns einfach an: +49 711 869-34970 oder -35667. Martina Reik und Carsten Mende freuen sich auf ein Gespräch mit Ihnen.



Kontakt
Ansprechpartner
 Martina Reik und
 Carsten Mende

Anschrift
 Thales Deutschland GmbH
 Lorenzstraße 10
 70435 Stuttgart
 Germany

Telefon/Fax
 Telefon: +49 711 869 34970 /
 35667

E-Mail
 erecoiting@thalesgroup.com

Internet
 www.thalesgroup.com/germany

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.thalesgroup.com/careers

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bevorzugt über unser Karriere-
 portal. Sollten Sie dort keine
 passenden Ausschreibungen
 finden, können Sie sich gerne über
 erecoiting@thalesgroup.com
 initiativ bewerben.

Angebote für StudentInnen
Praktika? Ja, weltweit jedes Jahr
 ca. 1.000 Praktikumsstellen, insbe-
 sondere in den Bereichen Elektro-
 technik, Nachrichtentechnik, Infor-
 mations- und Softwaretechnik, Luft-
 und Raumfahrt, Wirtschaftsinfor-
 matik und Wirtschaftsingenieurs-
 wesen, Physik, Wirtschaftswissen-
 schaften, Verkehrsingenieurswesen

Diplom- / Abschlussarbeiten?
 Ja, in den Themenbereichen wie
 Praktika

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja, verschiedene
 Studiengänge sind möglich. Weitere
 Informationen finden Sie auf unserer
 Homepage unter [http://www.thales-
 group.com/Countries/Germany/
 Careers/Duales_Studium/](http://www.thales-

 group.com/Countries/Germany/

 Careers/Duales_Studium/)

Trainee-Programm?
 Nein

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion? Nein

QR zu Thales:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Verteidigung, Luft- und Raumfahrt, Sicherheit
 und Transport

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
 Informatik, Technische Informatik,
 Luft- und Raumfahrttechnik,
 Verkehrsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Leistungsstarke Kommunikations- und
 Informationssysteme sowie Dienstleistungen
 für einen sicheren Schienen-, Luft- und See-
 verkehr, für zivile und militärische Sicher-
 heitsaufgaben sowie Entwicklung und
 Fertigung von Komponenten für Satelliten

■ Anzahl der Standorte

In Deutschland 10 Standorte (zzgl. 14 Joint-
 Venture-Standorte)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 67.000, in Deutschland 4.300

■ Jahresumsatz

In 2011: weltweit: 13,2 Milliarden Euro
 Deutschland: 1,39 Milliarden Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Software- und Hardwareentwicklung,
 Systemdesign, Qualitätsmanagement,
 Service & Maintenance, Projektmanagement,
 Sales, Sales Support

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit Mentoring, Qualifizierungs-
 programmen der internen Thales University
 und Training on the Job, Praktika,
 Abschlussarbeiten

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich. Bitte bewerben Sie sich direkt über
 unser internationales Karriereportal
www.thalesgroup.com/careers.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Abschluss und Region

■ Warum bei Thales bewerben?

Bei Thales können Sie heute schon an den
 Technologien von Morgen arbeiten.
 Wir bieten ein internationales Umfeld mit
 vielfältigen Aufgabengebieten und spannen-
 den Technologien. Die kontinuierliche Weiter-
 bildung durch die konzerneigene Trainings-
 einrichtung Thales University, welche
 weltweit an acht Standorten (unter anderen
 im Stuttgart) vertreten ist, wird bei Thales
 groß geschrieben. Wir bieten Ihnen beste
 Möglichkeiten für einen erfolgreichen
 Karrierestart und Ihre persönliche Karriere-
 entwicklung.

**Weltweit jedes Jahr ca. 1.000
 Praktikumsstellen zu vergeben!**

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Wir erwarten von Bewerbern Teamfähigkeit,
 Hands-on Mentalität, Analytisches Denken,
 Leistungsbereitschaft, Eigeninitiative,
 Soziale Kompetenz



Ab auf die Rennstrecke...

» Ganz nach dem Motto: „Ab auf die Rennstrecke“ wollen wir in die Saison 2013 starten. Nach einer erfolgreichen Saison 2012 mit grundlegenden konzeptionellen Umstellungen, vielen Neuheiten und langen Entwicklungszeiten wollen wir uns im Jahr 2013 ganz auf die Abstimmung des Fahrzeugs auf der Rennstrecke konzentrieren!

Konzeptionell halten wir uns an die Saisonziele der vergangenen Jahre, angeführt von der Zuverlässigkeit! Nach zwei erfolgreichen Events mit dem FT2012 ohne Ausfälle ist auch für 2013 Zuverlässigkeit und Belastbarkeit der Komponenten oberstes Ziel, um auch die größte Herausforderung für jeden Formula Student Wagen, den Endurance durchzustehen.

Wir wollen die 22km natürlich nicht nur durchfahren, sondern auch einen leistungsstarken FT2013 auf die Räder stellen! Daher sind Leistungssteigerung und Gewichtsreduktion unverzichtbare Ziele für das diesjährige Fahrzeug. Grundlegend ist hier der Umstieg auf 10-Zoll Felgen, damit werden wir zum einen die rotierenden und ungefederten Massen im Fahrzeug senken und natürlich auch das Leistungsgewicht des Gesamtfahrzeugs senken!

Wir versprechen uns ein deutlich aggressiveres Ansprechverhalten und verfolgen damit weiterhin das langfristige Konzept mit einem leichten Fahrzeug nach vorne zufahren. Zu diesem nach der Saison 2011 entwickelten Ziel gehört nun ganz klar der Umstieg auf kleinere Felgen!

Weiterhin beibehalten wollen wir natürlich unser unverwechselbares Design Konzept „visible technology“. Wir setzen hier weiterhin auf eine Carbonaussenhaut mit durchsichtigen Ausschnitten, die einen Blick auf den Fahrer und die Technik des Autos erlauben.

Motorseitig bleiben wir bei dem erprobten Leichtbau-450ccm-Einzylinder von BMW und setzen auf einen neuentwickelten verlustarmen Antriebsstrang. Fahrwerksseitig haben wir natürlich ein an die neuen Felgen angepasstes Fahrwerk. Und auch unser Elektronikmodul ist stark gewachsen und wir konnten uns fast vollständig von Kaufteilen lösen und haben vielversprechende Pläne zur Steigerung der Gesamtpformance des FT2013!

Neben all diesen technischen Änderungen und Entwicklungen ist die Fertigung und Montage des FT2013 momentan in vollem Gange! Die Konstruktion ist

beendet und die Vorbereitungen zum Testen und zur Testplanung laufen und die statischen Disziplinen in Hockenheim werden vorbereitet!

Mit dem FT2013 werden wir an der Formula Student Germany und an der Formula Student Italy teilnehmen! Wir freuen uns auf zwei tolle Events und das Wiedersehen mit allen anderen Teams!

Wir wünschen allen Teams viel Erfolg bei der Umsetzung der Ziele und möchten uns ganz besonders bei unseren tollen Sponsoren und Unterstützern bedanken!

Vielen Dank für die bisherige Unterstützung und Zusammenarbeit!

Weitere Informationen

Sollten Sie Interesse haben, unser Projekt zu unterstützen oder solltest Du als Student Lust haben, dem Projekt beizutreten, dann ist kontakt@fasttube.de die richtige Adresse.



www.fasttube.de

Wir von ... bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

» Die bonding-studenteninitiative e.V. ist eine der größten Studentenvereinigungen Deutschlands. Vor 25 Jahren in Aachen gegründet, gibt es bonding mittlerweile an zahlreichen technischen Hochschulstandorten. Ihr Ziel ist es heute wie damals den Studierenden schon während des Studiums einen großflächigen Einblick ins spätere Berufsleben zu ermöglichen. bonding organisiert Firmenkontaktmessen, Unternehmensvorträge, Werksexkursionen, Workshops, Soft-Skill-Trainings und weitere, für Studenten kostenlose Projekte.

Bei bonding sind Studierende aller Fachrichtungen ehrenamtlich engagiert. bonding bietet für alle Engagierten ein internes Trainingssystem, das unter anderem Schulungen im Projektmanagement, für Software wie Adobe Creative Suite oder in Kommunikationstechniken beinhaltet. Zudem setzt bonding auf einen breiten Austausch zwischen ehemaligen und aktiven Mitgliedern.



In lokalen und überregionalen Ressorts wie Marketing, Finanzen, Messeleitung, Veranstaltungsplanung, EDV oder Hochschulgruppenvorstand lernen die bonding-Studenten viel dazu. Sie übernehmen Führungsverantwortung, probieren Motivations- und Präsentationstechniken und lernen eine konstruktive Gesprächs- und Debattenkultur zu schätzen.



bonding-News: Der European-Workshop

Für den einmal jährlich stattfindenden European-Workshop kooperiert die bonding-studenteninitiative e.V. mit BEST (Board of European Students of Technology). Angetrieben von der wachsenden Notwendigkeit, die Verständigung und den Austausch zwischen Studenten in ganz Europa zu fördern, werden 25 Studenten aus ganz Europa nach Berlin eingeladen, um sich mit einem Nachhaltigkeitsthema praktisch und akademisch auseinanderzusetzen. Jeder Student, der in einem Ingenieurs- oder naturwissenschaftlichen Studiengang an einer europäischen Hochschule eingeschrieben ist, hat die Möglichkeit, sich online für den Kurs im September zu bewerben. Alle Unkosten wie Anreise, Unterkunft und Essen werden übernommen. Die genaue Thematik und der Termin werden im Frühjahr auf der Webseite bekanntgegeben.

Ausgewählt wird anhand eines Kriterienkatalogs, der Aspekte berücksichtigt wie Begeisterung für die Materie, thematische Vorkenntnisse und soziale Kompetenz. Von Vorteil ist es, wenn Bewerber flexibel sind und fließend (Fach-) Englisch sprechen, weil der Kurs in Englisch geführt wird.

Ab dem Frühjahr kann man sich bewerben:

www.bonding.de/bew_berlin_2013

Ella C. Mittelbach

Weitere Informationen

Informationsabende von bonding, Firmenvorträge, Assessment-Center und Soft-Skill-Trainings, Werksexkursionen und weitere Projekte in deiner Nähe unter dem Veranstaltungskalender von: www.bonding.de
Immer auf dem laufenden der Messetermine: www.firmenkontaktmesse.de

Vorteile eines Engagements bei bonding

- Spielweise im Projektmanagement
- Flexible Zeiteinteilung des Engagementaufwands
- Netzwerken und Spaß haben mit Studierenden aller Fachrichtungen
- Wissenstransfer von älteren bondings
- Internes Trainingsprogramm inkl. der Möglichkeit selbst Trainer zu werden
- Früher Kontakt zu Unternehmen im Studium
- Erlernen neuer Software wie Adobe Creative Suite, Lotus Notes etc.
- Erwerben und festigen von Soft-Skills
- Kostenfreies Reisen durch Deutschland zu den anderen Hochschulstandorten bondings
- Internationale Kooperation mit BEST (Board of European Students)
- Engagement in Ressorts wie Marketing, Finanzen, EDV, Messeleitung, HSGV
- Verantwortung übernehmen können, aber nicht müssen



» Natürlich ist eine gute inhaltliche Vorbereitung sehr wichtig. Jeder sollte gut über das Unternehmen und die Branche Bescheid wissen und auch etwas über sich erzählen können, selbstbewusst aber nicht arrogant: Wie der berufliche Werdegang bisher gelaufen ist – anschaulich, nicht nur Zahlen, Daten, Fakten aber eben auch nicht ausschweifend. Unterschätzt wird hier oft, dass es dabei weniger um die harten Faktoren geht – die konnte man schließlich aus Ihren Unterlagen ersehen. Vielmehr möchten die Einladenden ein Gefühl dafür entwickeln, wie Sie sich mit anderen Menschen verhalten: Können Sie locker plaudern? Sind Sie angenehm im Umgang? Werden Sie ins Team passen? Können Sie auf den Messen, bei Firmenpräsentationen und in Kundenmeetings nicht nur fachlich glänzen, sondern auch das Unternehmen gut repräsentieren?

Nicht nur Zahlen, Daten, Fakten...

Ich habe vor kurzem mit einer Leiterin der Personalentwicklung in einem großen IT-Unternehmen gesprochen. Sie hat mir erzählt, dass sie in der letzten Woche einen vielversprechenden, topausgebilde-

ten und den fachlich am besten qualifizierten Bewerber für eine anspruchsvolle Position nicht nehmen konnten, da er auf ihr Smalltalk-Angebot wie folgt reagiert: „Ich denke, wir sind beide klug genug, um diese Spielchen am Anfang wegzulassen. Das haben wir nicht nötig. Lassen Sie uns gleich zu den Fakten übergehen.“ Das ist nicht selbstbewusst und situationskritisch, sondern einfach nur unfreundlich und schlicht asozial.

Möchten Sie eine Tasse Kaffee?

Ebenso unsozial ist die zwar vielleicht ehrliche und auch authentische Antwort „Nein“ auf die oft gestellte Frage zu Beginn eines Vorstellungsgesprächs:



„Möchten Sie eine Tasse Kaffee?“ Warum das unklug ist? Ein freundliches Angebot sollte man nicht ausschlagen, Psychologen haben schon lange nachgewiesen, dass ein „Nein“ zu Beginn eines Gespräches immer eine subtil-schlechte Stimmung schafft. Zudem sind Antworten in Einwort-Sätzen immer ein wenig grob. Achten Sie deshalb auch hier auf Ihre Wortwahl. „Ja, gerne. Vielen Dank.“ Oder: „Ja, sehr gerne. Eine Tasse Kaffee wäre wunderbar“ ist immer höflicher als ein reines „ja“. Sicher, wer gar keinen Kaffee hinunterbringt, der kann auch sagen: „Das ist sehr nett, vielen Dank. Ein Schluck Wasser wäre mir jetzt lieber.“

... ein ganz besonderer und wichtiger Termin.

Viele fragen sich immer wieder, was sie für eine Kleidung zum Gespräch tragen sollen. Manch einem erscheint ein Anzug absurd, wenn man weiß, dass dann im Tagesgeschäft eher Jeans und T-Shirt angesagt sind. Dennoch gilt ganz klar: Zu einem Vorstellungsgespräch ist die Kleidung immer formeller als im Alltag – es ist schließlich ein ganz besonderer und wichtiger Termin. Man darf schon sehen, dass es Ihnen auch wichtig ist ➤

und dass Sie sich in jeder Hinsicht vorbereitet haben. Außerdem kommt manchmal noch hinzu, dass auch hier wieder geschaut wird, ob Sie auch für all die Dinge, die über die tagtäglichen Anforderungen hinausgehen, geeignet sind.

Sieht man Ihnen an, dass Sie widerwillig irgendwie eine Krawatte um den Hals geschlungen haben oder tragen Sie ebenso entspannt wie eine Jeans auch einen Anzug? Können die Führungskräfte vor Ort ein inneres Bild davon entwickeln, wie Sie ganz souverän bei allen Veranstaltungen wie Kundenessen, Firmenveranstaltungen wie Tag der offenen Tür oder auch wichtige Meetings korrekt gekleidet erscheinen?

Jeans oder Anzug?

Wer bisher selten in Anzug und Kostüm aufgetreten ist, der macht in einer Bewerbungsphase oft den Fehler, sich etwas Neues zu kaufen und es dann schon

fast voller Abscheu gleich in den Schrank zu hängen. Da soll es dann warten bis zum Tag X.

Doch nun kommt der Tag des Vorstellungsgesprächs und mit Schrecken muss man unterwegs bemerken, dass die Schuhe beim Laufen knarzen oder schmerzhaft drücken, der Saum der Hose sich auf dem Weg gelöst hat, ein Jackettknopf locker wird, die Hose schon nach kurzem Sitzen völlig verknittert ist oder ein Rocksäum beim Laufen ständig nach oben rutscht. Ich lege deshalb jedem ans Herz, die neuen Stücke mindestens für einen halben Tag getragen zu haben – nur so findet man mögliche Schwachstellen heraus. Nur, wer sich nicht gedanklich mit dem Äußeren beschäftigen muss, der ist auch voller Konzentration beim Gespräch.

Doch nicht nur der erste Eindruck und die Wirkung während des Gesprächs zählt: Denken Sie auch an den letzten Eindruck und bedanken Sie sich für das Gespräch, wenn möglich nicht nur ganz allgemein, sondern für etwas spezifi-

Nicht nur der erste Eindruck zählt.

sches, zum Beispiel, dass Ihnen viel Zeit gewidmet wurde oder dass Sie so viel Aktuelles aus dem Unternehmen erfahren durften.

Nandine Meyden

Nandine Meyden



Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Nandine Meyden im Fernsehen

Jeden Montag um 17.00 Uhr im Live-Ratgeber

„Vorsicht Fettnäpfchen!“ als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Die „Kölner Runde“ heißt jetzt VDSI

Der Verband deutscher Studenteninitiativen hat einen neuen Namen: VDSI. Gemeinsam mit campushunter wurde im April 2013 als Kooperationsprojekt ein neues bundesweites Karrieremagazin für den engagierten Studenten auf den Campus gebracht. Das Magazin „Engagier dich“ bietet den Initiativen eine mediale Plattform und informiert den Leser über die zahlreichen Möglichkeiten, sich in einer der sieben Studenteninitiativen zu engagieren. Der Frage „Was bringt mir das Ehrenamt?“ wird ausführlich auf den Grund gegangen - auch Arbeitgeber wurden hierzu befragt. Wissenswertes rund um die Karriere und top Arbeitgeber im Profil runden das Magazin ab.



Über folgende Initiativen des VDSI erhältlich:



PDF Download:



Auslandsstudium durch DAAD gefördert

Ostfalia-Studentinnen in Indien



Halben dem Bauern beim Feld pflügen (von links): Lena Kaspereit und Stefanie Lehnhoff

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften kooperiert seit Jahren mit Partnerhochschulen auf allen Kontinenten. Neben dem Dozentinnen- und Dozentenaustausch steht dabei vor allem der Austausch von Studierenden im Vordergrund. Wer Motivation, gute Studienleistungen und soziales Engagement mitbringt kommt gegebenenfalls in den Genuss einer Förderung wie die Studentinnen Lena Kaspereit (21) und Stephanie Lehnhoff (22) durch den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD).

» Seit 2009 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des DAAD-Sonderprogramms „A New Passage to India – Mobilitätsförderung“ u. a. deutsche Studierende, die Interesse an einem zeitlich

Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften



begrenzten Auslandsstudium in Indien haben. So auch Lena Kaspereit und Stephanie Lehnhoff. Beide studieren an der Ostfalia Hochschule „Maschinenbau im Praxisverbund“, das heißt, sie haben sich für ein Studium mit integrierter Berufsausbildung entschieden. Die Theorie wird ihnen in der Hochschule vermittelt, die Praxis in den dortigen Laboren und dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb. „Während Stephanie ihre betriebliche Ausbildung im Unternehmen E.ON Energy from Waste absolviert, habe ich mich für eine Ausbildung zur Mechatronikern bei der MAN Truck & Bus AG in Salzgitter entschieden“, berichtet Lena.

Geboren in Nordrhein-Westfalen, zog Lena als Kind mit ihren Eltern aus beruflichen Gründen nach Belgien. In Brüssel machte sie ihr Abitur. Ein Praktikum im Industrieunternehmen Kostal in Lüden-

scheid festigte bei der technikinteressierten Schülerin den früh gefassten Entschluss, Maschinenbau zu studieren.

„Bis heute habe ich diese Entscheidung nicht bereut. Das Studium im Praxisverbund ermöglicht mir innerhalb von nur vier Jahren gleich zwei hochqualifizierte Abschlüsse – den Facharbeiterinnenbrief und den Hochschulabschluss“, so die angehende Jungingenieurin.

Als sie davon hörte, dass der Antrag ihrer Fakultät beim DAAD auf die Förderung von Studierenden im Rahmen der „New Passage to India“ genehmigt worden sei, musste sie nicht lange überlegen. Sie wollte nach Indien an das renommierte College of Engineering der University of Pune, das seit 2009 mit der Ostfalia kooperiert. Mit Zustimmung von MAN bewarb sie sich und erhielt die För-



3. und 4. von links:
Stephanie Lehnhoff und Lena
Kaspereit haben in Indien
viel gelernt und viele Freundschaften geschlossen.

derzusage, ebenso wie Stephanie Lehnhoff. „Für ein international agierendes Unternehmen ist es wichtig, dass ihre potenziellen Führungskräfte Auslandserfahrung erwerben“, sagt Ausbildungsleiter Wolfgang Weidauer vom MAN-Werk Salzgitter.

Im Juli 2012 flogen die Studentinnen von Hamburg über London nach Mumbai, um 152 km landeinwärts in Pune (> 3 Millionen Einwohner/-innen) einzutreffen. Betreut wurden sie von indischen Studierenden, die zuvor ein Semester Elektrotechnik oder Maschinenbau an der Ostfalia in Wolfenbüttel absolviert hatten. „Das war sehr hilfreich, denn man betritt schon eine ganz andere Welt“, berichtete Lena nach ihrer Rückkehr. Nachdem sie einige Urlaubstage hatte, ist sie nun wieder im Betrieb bei MAN. Im März ging das Studium weiter. In ruhigen Momenten sind ihre Gedanken jedoch in Pune, der Stadt mit den meisten Zweirädern der Welt:

„Den Straßenverkehr empfanden wir anfangs beängstigend. Kaum jemand hält sich an Verkehrsregeln. Da die Rikschafahrer kaum Englisch sprechen, bringen sie einen überall hin, nur nicht dahin, wo man

hin will. Also haben wir uns selbst einen Roller geliehen und uns ins Getümmel gestürzt. Nach kurzer Zeit hat man den Bogen raus“, sagt Lena und rät: „Geduldig sein und anpassen lautete die Devise.“

Das Studium in Pune sei sehr interessant gewesen, allerdings werde dort richtig gepaukt. Lena berichtet: „Es wird erwartet, dass du den Lehrstoff auswendig lernst. In unserem Studium an der Ostfalia ist das anders. Hier kommt es darauf an, Texte zu hinterfragen, logisch zu denken, um Zusammenhänge zu verstehen und Lösungen zu finden.“ Während ihres Auslandssemesters knüpften die beiden Frauen aus Deutschland viele Freundschaften. Sie fanden das Essen in Indien toll und kochten deshalb gerne gemeinsam mit den anderen Studierenden. „Auch fuhren wir raus aufs Land, um mit den Dorfbewohnern Reis zu pflanzen“, erzählt Stephanie.

„Das Land und seine Menschen haben bei uns nachhaltige Eindrücke hinterlassen, aber natürlich auch gemischte Gefühle angesichts von Reichtum und Schönheit einerseits sowie Armut und Elend. Durch meinen Aufenthalt bin ich



mit den dortigen Gepflogenheiten und den Denkweisen einigermaßen vertraut, so dass ich mich sehr darauf freue, im Sommersemester die neuen Studierenden aus Pune in Wolfenbüttel betreuen zu dürfen“, sagt Lena – doch jetzt konzentriert sie sich erst einmal auf ein Simulationsprogramm, an dem sie gerade in ihrer betrieblichen Praxisphase arbeitet.. ■

Vorfahrt für Querdenker bei MBtech



»» Einen PKW-Motor zum Flugmotor umbauen, ein autonom fahrendes Fahrzeug für die Zukunft designen, Gelenkbussen für den weltweiten Einsatz den sicheren „Knick“ beibringen – an all dem und noch viel mehr arbeiten die über 3.000 Mitarbeiter der MBtech Group. Für unsere Kunden aus der weltweiten Mobilitätsindustrie sind wir auf drei Kontinenten – in Europa, Nordamerika und Asien – präsent.

Unsere Ingenieure entwickeln und erproben unter anderem Motorenkonzepte, Antriebsvarianten und Karosserien. Die Consultants beraten ihre Kunden beginnend bei der ersten Produktidee über die Produktion bis zum After-sales-Service. In der MBtech Academy bieten Trainer maßgeschneiderte Qualifizierungs- und Schulungsprogramme zur Optimierung der Mitarbeiterkompetenzen an.

Ein European Champion im Engineering und Consulting entsteht

Gegründet wurde die MBtech Group mit Hauptsitz in Sindelfingen 1995 als 100-prozentige Daimler-Tochter. Das Unternehmen ist der zweitgrößte Arbeitgeber in Sindelfingen und gehört zu den wichtigsten Dienstleistern der Mobilitätsindustrie. 2012 übernimmt der französische Konzern AKKA Technologies 65% der Anteile der MBtech, Daimler hält 35% – ein European Champion im Engineering und Consulting ist geboren. Gemeinsam arbeiten über 10.000 Ingenieure weltweit bei MBtech und AKKA.

Mit einer französischen Muttergesellschaft und internationalen Standorten, bearbeiten länderübergreifende Teams spannende Projekte. Hier bringen Franzosen, Deutsche, Tschechen etc. ihre Kompetenzen ein und haben

die Chance voneinander zu lernen. Wer die Möglichkeit sucht, sich weiterzuentwickeln, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, ist bei MBtech richtig.

Karriere mit vielfältigen Projekten, Branchen und Ländern

Internationale Einsätze sind nur ein Teil der umfassenden Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung. Ob Weiterentwicklung „on the Job“, Mentoring oder unser Nachwuchsförderprogramm – wer fachlich und persönlich vorankommen will, dem stehen bei MBtech zahlreiche Wege offen. Regina Kares, Personalleiterin: „Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln. Ungewöhnliche Ideen haben dabei immer Vorfahrt, denn die Förderung von Innovationen hat bei uns einen hohen Stellenwert.“ ■





Tanja Stingel: „Chancen nutzen, wenn sie sich bieten“

Seit 2007 bei der MBtech Group // Projekteinsatz in Südafrika // zweijähriger Auslandseinsatz in den USA // Teamleiterin im Bereich Anlagenplanung

Wie fühlt man sich als Ingenieurin in einem eher männerdominierten Umfeld?

„Ehrlich gesagt denke ich darüber nicht nach. Klar, wenn man neu in einem Bereich anfängt, muss man gleich zu Beginn Grenzen ziehen, auch mal einen derberen Witz kontern. Aber das war's dann. Ich fühle mich wohl in meinem Arbeitsumfeld.“

Sie haben mehrere Jahre in Großkonzernen gearbeitet, u.a. bei einem Premium-Fahrzeughersteller. Warum der Wechsel zu einem Engineering- und Consulting-Dienstleister?

„Nach fünf Jahren bei einem der Großen sah ich für mich keine Zukunftsperspektive. Ich habe mich gefragt, ob ich die nächsten 30 Jahre denselben Routinejob machen will und das mit nein beantwortet. Zu der Zeit kam ich zufällig mit der MBtech in Kontakt, die mir einen spannenden Projektleiterjob anbot.“



Dr. Christian Müller: „Blick über den Tellerrand dank Nachwuchsförderprogramm“

Einstieg bei der MBtech Group als Doktorand // Absolvent des MBtech-Nachwuchsförderprogramms 2008 // Teamleiter im Bereich Custom System Development seit drei Jahren

Was haben Sie aus dem Nachwuchsförderprogramm mitgenommen?

„Erstmal habe ich durch das Programm viele nette Kollegen kennengelernt. Das ist nicht nur eine persönliche Bereicherung, sondern hat auch einen ganz praktischen Nutzen: Man erfährt, woran andere Bereiche arbeiten und kann sich gegenseitig in Kundenprojekten unterstützen.“

Also trägt der Austausch auch konkret Früchte für die tägliche Arbeit?

„Ja, aktuell arbeiten wir im Geschäftsfeld Electronics Solutions zum Beispiel bei der Fertigung mechanischer Kompo-

Sie waren zwei Jahre bei MBtech in den USA. Was hat Ihnen die Zeit gebracht?

„Ich habe aus dieser Zeit viel mitgenommen, z.B. eine lockere, positive Grundhaltung. Warum meckern über Dinge, die man ohnehin nicht beeinflussen kann?“

... und ganz konkret für Ihre berufliche Laufbahn?

„Mit dem Schritt in die USA habe ich meine erste Führungsposition übernommen. Anschließend bin ich auf eine Teamleiterstelle zurückgekehrt und habe somit ein lang ersehntes Ziel erreicht: in einer verantwortungsvollen Position meinen eigenen Bereich gestalten.“

Auch wenn neben Talent immer Glück dazugehört – welche Schritte bringen die Karriere voran?

„Ich habe bei MBtech die Möglichkeit genutzt, durch ein Leadership-Programm gezielt an meiner Weiterentwicklung zu arbeiten. Außerdem darf man nicht im Stillen vor sich hin arbeiten, sondern muss sein Können auch ‚sichtbar machen‘ und nicht zögern, wenn sich die Chance bietet, Verantwortung zu übernehmen.“

nenten mit Kollegen aus dem Bereich Gesamtfahrzeug zusammen. Daneben hat mir auch die Projektarbeit im Rahmen des Programms ermöglicht, in andere Bereiche hineinzuschauen – der klassische ‚Blick über den Geschäftsfeld-Tellerrand‘.“

Nochmals zurück zu Ihnen persönlich – wie hat Sie das Programm auf Ihre Rolle als Teamleiter vorbereitet?

„Aus den Seminaren konnte ich viel theoretisches Wissen für meine heutigen Führungsaufgaben mitnehmen und direkt anwenden. Es ist hilfreich, dass hier eine einheitliche Wissensbasis für Teamleiter aufgebaut wird.“

Hier können Sie uns treffen:

- 16.04.2013 International Business Fair Reutlingen
- 24.04.2013 connecticum Berlin
- 24.04.2013 VDI Recruiting Tag Sindelfingen
- 27.04.2013 careers4engineers Stuttgart
- 30.04.2013 bonding Dresden
- 07.05.2013 X-Day Pforzheim
- 14.05.2013 stellenwerk Hamburg
- 15.05.2013 CONTACT Ingolstadt

- 16.05.2013 konaktiva Darmstadt
- 27.05.2013 bonding Stuttgart
- 28.05.2013 Praxisbörse Bremen
- 04.06.2013 bonding Karlsruhe
- 20.06.2013 VDI Recruiting Tag Ludwigsburg
- 25.06.2013 IKOM München
- 26.06.2013 Absolventenkongress Stuttgart

»Entwickeln Sie (sich)! Mit uns.«

Direkt einsteigen, Praxisluft schnuppern, Projekte erleben, Verantwortung übernehmen. Wenn Sie den Antrieb haben, viel zu bewegen, ist die MBtech Group der passende Arbeitgeber für Sie! Das weltweit tätige Engineering- und Consulting-Unternehmen für die Mobilitätsindustrie mit mehr als 3.000 Mitarbeitern freut sich, Sie kennenzulernen.

Sie studieren eine der folgenden Fachrichtungen?

- ▮ Fahrzeugtechnik
- ▮ Elektro-/Informationstechnik
- ▮ Mechatronik
- ▮ Maschinenbau
- ▮ Luft- und Raumfahrttechnik
- ▮ Wirtschaftsingenieurwesen

Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

- ▮ Praktika
- ▮ Abschlussarbeiten
- ▮ Werkstudententätigkeiten
- ▮ Direkteinstieg

Lust, mehr zu erfahren?
Klicken - bewerben - MBtechler werden!

career.mbtech-group.com



Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.career.mbtech-group.com

Anschrift

MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Kolumbusstraße 19 + 21
71063 Sindelfingen

Telefon/Fax

Bewerberhotline:
+49 7031 686 4683

Internet

www.mbtech-group.com
www.facebook.com/mbtechcareer

Direkter Link zum Karrierebereich

www.career.mbtech-group.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerbung nehmen wir gerne über unser Online-Portal an unter:
www.career.mbtech-group.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Abschlussarbeiten? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering (Bachelor of Engineering)
- Wirtschaftsingenieur/-in (Bachelor of Engineering)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Promotion? Ja

QR zu MBtech Group Karriere:



Allgemeine Informationen

Branche

Engineering- und Consulting Dienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Produktionsmanagement, Technologiemanagement, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

- **Vehicle Engineering:** Karosserieentwicklung, Chassisentwicklung, Gesamtfahrzeug - Integration, Gesamtfahrzeug - Erprobung, CAx-Methoden, Training und Support
- **Styling und Design**
- **Powertrain:** Entwicklung Motorkonzepte, Entwicklung von Antriebsvarianten, Abgasnachbehandlung, Aufladesysteme, Brennvorgang - Entwicklung, Antriebselektronik, Einspritzsysteme - Entwicklung, Projektierung und Betrieb von Prüffeldern, Triebstrangerprobung im Fahrzeug
- **Electronics Solutions:** Electrical and Electronics Architectures, E-Drive Systems, ECU Solutions, Software Solutions, Tools & Equipment, XiL Test Operations, EMC Services, Electronics Consulting
- **Manufacturing Engineering:** Produktionsgerechte Produktgestaltung, Prototypenbau, Fertigungs- und Werkstofftechnologie, Produktionsplanung, Logistikplanung, Qualitätsmanagement, Anlauf- und Lieferantenmanagement, Bau- und Fabrikplanung, Lean Project Delivery
- **Consulting:** Management Consulting, Lean Administration, Process Consulting
- **Aerospace**

- **MBtech Academy:** Training in Persönlichkeit & Führung, PLM & IT, Projekt- & Lean Management, Technische Trainings

Anzahl der Standorte

Weltweit über 20 Standorte in 6 verschiedenen Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 3.000

Einsatzmöglichkeiten

Vehicle Engineering, Styling und Design, Powertrain, Electronics Solutions, Manufacturing Engineering, Consulting, Aerospace, MBtech Academy, Cost Engineering, CAx-Methoden, kaufmännische Funktionen

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion, Direkteinstieg (Training-on-the-job)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Absprache möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MBtech Group bewerben?

Ganz gleich ob Professional, Berufseinsteiger, Student oder Auszubildender, wir suchen Menschen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und dabei querdenken, konstruktive Beiträge leisten und im Team Höchstleistungen erbringen. Denn nur so können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft der Mobilität erbringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



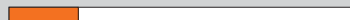
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Ausgezeichnete Studienleistungen, Industriepraktika, Erfahrungen in der Mobilitätsbranche von Vorteil, sehr gute EDV- und Englischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, selbständige Arbeitsweise, unternehmerisches Denken, Mobilität und Teamfähigkeit

„Nächste Saison bauen wir einen Rennwagen mit Akku!“

„Im ersten Moment hielten wir die Ansage der Teamleitung für einen Scherz. Wir, das Lions Racing Team, das auf 10 Jahre erfolgreiche Formula Student, mit ohrenbetäubendem Motorensound zurückblickt?“ Das Team war sich einig – Wechsel zum Elektrorennwagen! Jedem war es bewusst, ein neues Kapitel in der Teamhistorie wurde aufgeschlagen, verbunden mit harter Arbeit und einem steinigem Weg.

» So, oder so ähnlich muss es vor ungefähr zwei Jahren abgelaufen sein. Und tatsächlich, neue Türen wurden uns geöffnete und der Weg war steinig, aber bereit hat es niemand.

Ganz im Gegenteil, mit den gesammelten Erfahrungen aus der vergangenen Saison im Gepäck, sind wir mit neuem Elan in die Saison 2012/2013 gestartet. Wir haben eine große Anzahl neuer Mitglieder zu verzeichnen, die mit ihren Ideen das Team sehr bereichern. Um den ohnehin schon starken Teamspirit aufrechtzuerhalten und weiter zu stärken, haben wir zum Saisonauftakt ein sehr unterhaltsames Kartfahren organisiert. Auch wenn wir uns am Anfang der Saison im Klaren waren, dass die Welt, laut Maya, in einigen Monaten zu Ende gehen würde, liefern unsere Arbeiten für die Fertigstellung der Konstruktion und Planung des neuen LR13 auf Hochtouren. Man möge uns für verrückt halten, aber die Leidenschaft zum Motorsport und der



Technik, war ausschlaggebend für die Gestaltung unserer letzten Monate und wird es auch für die kommenden Monate sein.

Das Team zählt neben den üblichen Verdächtigen aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, auch Studierende der Studiengänge Industrial Design, Informatik, Mobilität und Verkehr, sowie der Informations- und Systemtechnik zu seinen Mitgliedern. Die Verknüpfung der theoretischen Grundlage des Universitätsbetriebs mit den praktischen und berufsrelevanten Aufgaben im Team bildet ein hervorragendes Fähigkeitsportfolio, das in der Industrie gern gesehen ist.

Bei der Qualifikation, für das Formula Student Event in Hockenheim, haben wir nichts dem Zufall überlassen. Jeder aus dem Team hat die Regeln gebüffelt. Es wurden Regelscouts eingesetzt, um das Wissen der Teammitglieder auf die Probe zu stellen. Mit derselben Motivation und demselben Enthusiasmus haben wir uns ebenfalls für die Formula Student in Österreich qualifizieren können. Die Weichen für eine erfolgreiche Saison wurden damit gestellt und das Lions Racing Team schaut mit voller Zuversicht und Freude in die Zukunft einer weiteren spannenden Saison in der Formula Student.

Nicht zu vergessen sind unsere treuen Sponsoren, da erst durch ihre Unterstützung unsere gemachten Pläne in die Realität umgesetzt werden können. Wir sprechen hiermit recht herzlich unseren Dank aus und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Weitere Informationen



QR-Code: www.lionsracing.de



Mit Teamgeist in eine spannende Jubiläumssaison –

Der Saisonstart 2012/2013 des Teams wob-racing

» Das Team wob-racing ist seit seiner Gründung 2003 in der Formula-Student aktiv unterwegs.

Beim ersten Rennwagen dauerte es aufgrund der fehlenden Erfahrung noch zwei Jahre, um einen Rennboliden auf die Beine zu stellen. Seitdem hat sich das Team stetig weiterentwickelt und schöpft aus den Erfahrungen der Ehemaligen. Nachdem die Formula Student Electric 2010 gegründet wurde, haben wir uns im Jahr 2011 entschlossen, einen Elektroboliden parallel zu dem bis dato jährlich entwickelten Verbrenner auf die Beine zu stellen und konnten beim Rollout stolz unsere Zwillingboliden präsentieren.

Mittlerweile ist das Team dazu übergegangen, sich bei der jährlichen Entwicklung komplett auf den Elektrowagen zu konzentrieren. Diese Saison wird es bereits der dritte Elektrobolide sein. Das Konzept basiert auf den Vorgängern und wurde in verschiedenen Bereichen weiter optimiert. So gibt es auch dieses Jahr einen herausnehmbaren Batterie-Container, der es uns ermöglicht, Wartungsarbeiten effizient durchzuführen. Des Weiteren haben wir ein eigenes Telemetriesystem entwickelt, nutzen dieses Jahr Rekupera-

tion, testen das erste Mal Carbon im Fahrwerk und haben ein neues Außenhaut-Design geplant. Durch einen starken Teamgeist und Hand in Hand arbeiten konnten wir in den letzten Jahren alle kleineren Probleme schnell beheben.

Daher ging es auch diese Saison mit voller Motivation und einem starken Gemeinschaftsgefühl los. Neue Teammitglieder wurden eingearbeitet und die Konstruktionsphase startete mit vielen Ideen und hohem Tatendrang.

Nach zehn Jahren Rennsport befindet sich das Team wob-racing mitten in der Saison 2012/2013.

Mit einem 30-Personen starken Team werden wir dieses Jahr wieder in Hockenheim, Ungarn und Varano de Melegari antreten. Nach einem Teambuilding-Seminar, in dem das diesjährige Team zusammenwachsen konnte, wurden nun die benötigten Teile sowohl in Eigenregie, als auch mit Hilfe unserer Sponsoren gefertigt. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen Sponsoren für Ihre Unterstützung bedanken.

Nebenbei hat das Fahrertraining begonnen. Begünstigt durch das sich bes-

sernde Wetter konnten nun nach mehreren gemeinsamen Meetings auch die ersten Trainingseinheiten mit den Fahreranwärtern und unserem Trainings-Kart beginnen.

Im Juni steht dann der offizielle Rollout an, der in diesem Jahr gleichzeitig auch die Jubiläumsfeier für das zehnjährige Bestehen des Teams darstellt.

Dort bedanken wir uns mit einem umfangreichen Programm rund um das Team herzlichst für die viele Unterstützung bei unseren Sponsoren, Alumnis sowie unseren Familien und Freunden.

Jetzt starten wir mit dem Bau unseres WR09-E und freuen uns auf eine spannende Saison, spannende Events und die anderen Teams.

Let's get driven by emotion. ■

Weitere Informationen



www.wob-racing.de





Trinken, joggen, heizen, fahren – Salzgitter AG begegnet Ihnen auf Schritt und Tritt

» Es ist Sonntag Vormittag, die Sonne scheint, Sie gehen zum Joggen. Und planen für den Nachmittag einen Ausflug mit den Freunden. Ein ganz normaler Sonntag also. Denken Sie dabei aber auch an die Salzgitter AG, an deren Produkte aus Stahl, an Getränkeabfüllanlagen und Schuhmaschinen? Nein?

Müssen Sie auch nicht. Denn im Hintergrund ist alles schon erledigt, um Ihnen einen angenehmen Tag zu beschern. So wurde über Stahlrohre Gas angeliefert, um Ihnen eine heiße Dusche zu ermöglichen. Mittels Abfüllanlagen der KHS kam Ihr Mineralwasser hygienisch einwandfrei in die Flasche. Die Sohlen Ihrer Joggingsschuhe wurden auf Schuhmaschinen unseres Konzerns hergestellt. Und für den Ausflug haben Sie ein Auto genutzt, welches die Eigenschaften Leichtigkeit und Sicherheit vereint, dank neuester Stähle aus Salzgitter.

Doch hinter dieser Leichtigkeit steht natürlich eine Menge Knowhow über Werkstoffe, über komplexe Herstellungsprozesse und der ein oder andere besondere Kniff. Wie befüllt man z. B. 25.000 Bierflaschen / Stunde, ohne im Schaum unterzugehen? Wenn Sie gern an Fragestellungen aus den Bereichen Stahl und Technologie mitarbeiten möchten, dann schauen Sie sich auf unserer Homepage um. Im Blog finden Sie zusätzlich weitere Hintergrundinformationen zum Arbeiten bei der Salzgitter AG. ■



Sie verstehen es, komplex zu denken, und erreichen so optimale Ergebnisse.

Wie entstehen hier zwei gleich große Quadrate, die alle Stäbchen beinhalten, wenn Sie nur vier Stäbchen umlegen?

LÖSEN SIE KOMPLEXE SITUATIONEN?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam beste Ergebnisse erzielen.

Die Salzgitter AG gehört zu den führenden Stahltechnologie-Konzernen Europas. Der Konzern beschäftigt weltweit rund 23.000 Mitarbeiter und produziert im Durchschnitt über 8 Millionen Tonnen Rohstahl pro Jahr.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte
Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

kariere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? nach individueller

Absprache möglich

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branchen

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 40 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau – Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften – Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 19.400
Weltweit: 23.000

■ Jahresumsatz

10,4 Mrd. Euro (2012)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 51.000 Euro p.a.

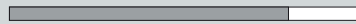
■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

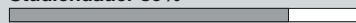
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



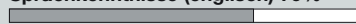
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



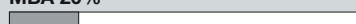
Ausbildung/Lehre 20%



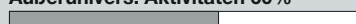
Promotion 30%



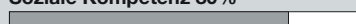
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Münchener Team gewinnt den 6. Hochschulkonstruktionswettbewerb Carolo-Cup



Auf dem Parcours war Phoenix Robotics nicht zu schlagen

» Das Team Phoenix Robotics der Technischen Universität München hat mit seinem sportlichen schwarzen autonomen Modellfahrzeug den diesjährigen Carolo-Cup der Technischen Universität Braunschweig gewonnen. Nachdem das Braunschweiger Team als Titelverteidiger nach der Präsentation ihres Gesamtkonzeptes noch hauchdünn mit zwei Punkten geführt hat, konnten sich die Münchner im fahrpraktischen Teil auf dem Parcours an die Spitze setzen.



Die Modellfahrzeugflotte vor dem Start

Auf dem Parcours ohne Hindernissen konnte das Team Phoenix Robotics seine Stärke beweisen. Mit der dieses Jahr erstmalig zugelassenen Hinterachslenkung fuhr das kleine Auto schnell und sicher. Es legte in drei Minuten mit 346 Metern die längste Strecke mit den wenigsten Fahrfehlern zurück. Nur das Team Spatzenhirn aus Ulm konnte auf dem zweiten Platz und 330 Fahrmeter mithalten, während das Braunschweiger Carolinchen mit einigen Fahrfehlern deutliche Abzüge bekam. Bei der nächsten Disziplin, dem Einparken, fielen die Phoenix Robotics allerdings zurück. Keiner der drei Einparkversuche war gültig. Hier punktete Carolinchen aus Braunschweig mit einem zweiten Platz.

In der abschließenden Königsdisziplin dem Rundkurs mit Hindernissen, der in diesem Jahr mit scharfen S-Kurven und einem mobilen Hindernis deutlich schwerer war, als in den vergangenen Jahren, stiegen einige Teams aus und die Teams TUM Phoenix Robotics, Spatzenhirn und CDLC aus Braunschweig machten die Plätze unter sich aus. Kein Modellfahrzeug blieb fehlerfrei. Am schnellsten und am sichersten bewältigten die Münchner Phoenix Robotics die anspruchsvolle Strecke.

Damit sicherten sich die Münchner mit 750 Punkten den Sieg vor dem Titelverteidiger aus Braunschweig, der 666 Punkte erlangte. Den dritten Platz erreichte das Team Spatzenhirn der Universität Ulm mit 579 Zählern.



Das zweitplatzierte Fahrzeug „Carolinchen“ von der TU Braunschweig in Aktion

Die Siegermannschaften können sich über ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro freuen. Das Münchner Team erhält 5.000 Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten bekommen 3.000 bzw. 2.000 Euro.



Fotos: TU Braunschweig

Das Siegerteam Phoenix Robotics von der TU München

Erstmals wurde der Junior-Cup, an dem zwei Teams teilnahmen, ausgetragen. An weniger komplexen Aufgaben konnten sich hier Teams, die das erste Mal am Start waren, messen. Den Junior-Cup holte sich das Team Dr. Meli von der Universität Göteborg vor dem Team eCar-us der Hochschule Hamm-Lippstadt.

Kontakt

Dr. Veronika Krapf
Institut für Regelungstechnik
Tel.: +49-531-391-3828 oder -3827
E-Mail: krapf@ifr.ing.tu-bs.de
<http://www.carolo-cup.de/>

Arbeits- bzw. Praktikumszeugnisse – wie wichtig sind sie für Studenten? Was soll alles drin stehen?

Ansprechende, vollständige und überzeugende Bewerbungsunterlagen sind im Bewerbungsprozess unabdingbar und bilden die Voraussetzung für eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Dazu gehören neben Anschreiben und Lebenslauf auch deine Zeugnisse. Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse sind wichtiger Bestandteil jeder erfolgreichen Bewerbung. Arbeitnehmer, natürlich auch Praktikanten, sollten diese Leistungsbeurteilung vom Arbeitgeber anfordern, unmittelbar vor oder direkt nach Terminierung des Arbeitsverhältnisses.

Praktikanten haben in Deutschland nicht nur das Recht auf ein paar kurze Zeilen, sie haben einen Rechtsanspruch auf ein Arbeitszeugnis. Dieses kann ruhig auch etwas kürzer ausfallen, aber es ist von großem Vorteil, seine praktischen Erfahrungen und seine Leistungen bei späteren Bewerbungen mit einem offiziellen Dokument nachweisen zu können. Die Aufgabenbeschreibungen und Beurteilungen vermitteln ein Bild der Person, sowohl von fachlicher, als auch persönlicher Seite.

Auch wenn Arbeitgeber oft ungern Zeugnisse schreiben, insbesondere für kurze Beschäftigungszeiten, ist ein wohlwollendes und aussagekräftiges Arbeitszeugnis für den ehemaligen Mitarbeiter äußerst wichtig. Aufbau und Inhalt sollten gewissen Standards entsprechen, da Praktikumszeugnisse über die weitere berufliche Zukunft mitentscheiden können.

Obwohl es in Deutschland rechtliche Richtlinien gibt, die dem Arbeitgeber verbieten, ablehnende oder negative Beurteilungen über den/die Ex-Mitarbeiter/in zu schreiben, sind derartige Bemerkungen oft indirekt in der Zeugnissprache enthalten. Es hat sich eine verschlüsselte Sprache, ein sogenannter Zeugnis-Code entwickelt, der auf den ersten Blick oft positiv klingt, aber negative Botschaften enthält.

Praktikums- oder Arbeitszeugnisse werden oft selbst geschrieben. Dies kann eine gute Gelegenheit sein, gleichzeitig birgt es aber auch ein hohes Risiko, denn zu viel Eigenlob wirkt unecht und übertrieben. Das Zeugnis sollte nicht zu kurz, aber nicht länger als zwei DIN-A4-Seiten sein.

Zeige im Praktikum deine Motivation und bring gute Leistungen, dann bekommst du sicher auch das entsprechende Arbeitszeugnis.

Einige wichtige Tipps vom Experten:

1. Protokolliere von Beginn deines Praktikums an wöchentlich genau, was du getan hast, was dein Beitrag und deine Erfolge waren. Das hilft dir später bei der Auflistung deiner Aufgaben und nutzt auch der Personalabteilung.
2. Lies dein Zeugnis direkt nach Erhalt auf jeden Fall gründlich durch, um eventuelle Unstimmigkeiten sofort klären zu können. Reklamationen im Nachhinein sind oft deutlich aufwendiger, sowohl für die Firma als auch für dich.
3. Faustregel für die inhaltlichen Bestandteile eines qualifizierten Arbeitszeugnisses: Einleitung, Tätigkeiten/Aufgabenbereich, Fachwissen/-kenntnisse, Auffassungsgabe, Leistungsbeurteilung, Arbeitsweise und Ergebnis, Soft Skills bzw. persönliche Eigenschaften, Beendigungsgrund und Schlussformulierung

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner



- ist Inhaber von „Karrierecoach München“
- ist Coach und Berater zu allen Fragen rund um Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- durch die Spezialisierung auf die Unterstützung von Studenten und Auszubildenden kennt er die Anforderungen der Personalabteilungen und die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes

www.karrierecoach-muenchen.de

Vorlesung per „Knopfdruck“

Lehrveranstaltungen kostenlos aufzeichnen
mit ECHO360

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



Neuer Service an der RUB läuft sich warm für den Doppelten Abiturjahrgang

Der Bereich eLearning der RUB wappnet sich für den Doppelten Abiturjahrgang und erweitert sein Angebot an Vorlesungsaufzeichnungen. Seit diesem Semester bietet das Team von RUBcast erstmals ein System zur teilautomatisierten Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen: ECHO360. Bis zum kommenden Wintersemester stattet die RUB die großen Hörsäle auf dem Campus mit der neuen Technik aus.

RUB fördert neue Lehr- und Lernkonzepte

Durch den Doppelten Abiturjahrgang werden in diesem Jahr deutlich mehr Studienanfänger an den Hochschulen in NRW erwartet als in den Jahren zuvor. Um bei steigenden Studierendenzahlen die Qualität der Lehre zu sichern und zu verbessern, fördert die RUB Lehr- und Lernkonzepte, die das Studium noch flexibler gestalten. Daher wird auch der Bereich der Veranstaltungsaufzeichnungen ausgebaut. Studieren jederzeit und überall – Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen machen es möglich. Bisher reicht die Produktpalette von RUBcast von Vorlesungsaufnahmen über Lehrfilme bis hin zu Live-Streams. Mit der ECHO360-Technologie können Veranstaltungen erstmals teilautomatisiert und fast ohne personellen Einsatz aufgenommen werden. Durch die kostengünstige Produktion sind Aufzeichnungen mit ECHO360 im Gegensatz zu den anderen Aufzeichnungsformaten für die Professorinnen und Professoren kostenlos. „Wir hoffen, dass viele Lehrende das Angebot nutzen werden. Denn wenn mehr Vorlesungen aufgezeichnet werden, können Studierende diese einfacher nachbereiten und sich auf Prüfungen vorbereiten. In unseren Evaluationen wird gerade diese Möglichkeit von den Studierenden als extrem positiv hervorgehoben“, sagt Sabine Römer von der Stabstelle eLearning.

So funktioniert ECHO360

Die Technik macht es möglich, in dafür ausgerüsteten Hörsälen, das Beamerbild und den Hörsaalton synchron aufzuzeichnen, ohne dass dafür Personal zusätzlich anwesend sein muss. Die bisherigen Aufzeichnungssysteme fordern beispielsweise den Einsatz einer manuell geführten Kamera. Mit ECHO360 können Professorinnen und Professoren Veranstaltungen ohne großen Aufwand aufnehmen lassen. Es genügt eine kurze Nachricht an RUBcast, wann und wo die Veranstaltung stattfindet und an welcher Stelle die Videos später online zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Lehrenden müssen lediglich den Computer und das Hörsaalmikrofon einschalten – alles Weitere erledigen die Technik und das RUBcast-Team. Etwa zwei bis drei Stunden nach der Veranstaltung können Studierende sich das Video in Echtzeit in den Lernplattformen Blackboard oder Moodle – auch per Smartphone oder Tablet PC – ansehen.

ECHO360 zieht in die Hörsäle

Es sind bereits sechs Hörsäle mit der neuen Technik ausgestattet: Fünf Hörsäle in den Geisteswissenschaften und einer im neuen Ingenieurgebäude (ID). In Kürze wird im Hörsaalzentrum Ost und in den Naturwissenschaften aufgerüstet. Außerdem ist die Aufrüstung des Audimax in Planung. ■

Weitere Informationen

Sabine Römer,
Stabstelle eLearning,
Tel. 0234/32-25992
rubcast@rub.de





INVESTIEREN

Crowdfunding oder Wie komme ich an Gründerkapital?

Diese Frage stellen sich viele Gründer – campushunter hat nachgehakt.

» Die Gründerkultur in Deutschland lebt. Im Jahre 2008 haben noch mehr Unternehmen eine Insolvenz angemeldet, als Neugründungen verzeichnet waren. Bereits 2010 war der Saldo mit 33.000 Unternehmen im positiven Bereich.

Wer eine gute Geschäftsidee hat und diese in die Tat umsetzen möchte, steht allerdings meist vor einem Finanzierungsproblem. Banken bieten zwar Kredite für Jungunternehmer an, diese Finanzierungsform ist allerdings mit einem hohen persönlichen Risiko verbunden und setzt vor allem ein gewisses Eigenkapital voraus.

Eine weitere Möglichkeit wäre natürlich einen privaten Investor zu finden, der nicht nur finanziell unter die Arme greift, sondern auch mit Erfahrungen beratend zur Seite steht. Das Problem, welchem man hier begegnet ist eine Person zu finden, die

das Geschäftsmodell auf die gleiche Art und Weise versteht, unterstützt und kommuniziert wie man sich das wünscht.

Sogenannte Venture Capital Gesellschaften erstellen gesammelt Fonds, die sie dann in Startups aus bestimmten Geschäftsbereichen investieren. Üblicherweise setzen Venture Capital Gesellschaften bei der Anschlussfinanzierung

an und haben mehr Kapital zur Verfügung als einzelne Investoren.

Nun gibt es, resultierend aus diesen Startschwierigkeiten eine neue Lösung für junge, enthusiastische Unternehmer. Crowdinvesting, zu Deutsch Schwarmfinanzierung, zeichnet sich durch die große Anzahl an Mikroinvestoren aus. Unternehmen stellen sich auf einer Plattform im Internet vor und fordern die Allgemeinheit – auch Crowd genannt – dazu auf in sie zu investieren.

Eine Plattform die diese Geschäftsidee für Startups umgesetzt hat, ist Seedmatch. Bei Seedmatch können sich Startups vorstellen, die bereits ein bestehendes Produkt haben und der Kapitalbedarf in der ersten Finanzierungsrunde bei bis zu 250.000 Euro liegt. Investoren können zwischen 250 und 10.000 Euro in ein Startup investieren und erhalten

The screenshot shows the Seedmatch crowdfunding interface. At the top, it says 'SEEDMATCH CROWDFUNDING FÜR STARTUPS'. Below that, there are navigation links: 'HOME', 'NEUHEITEN/ANGEBOTE', and 'ÜBER SEEDMATCH'. The main content area features a project titled 'HONESTLY 2' with a 'INVESTIEREN' button. A progress bar indicates that 63% of the funding goal has been reached. The funding goal is 100,000 €, and the current amount raised is 63,000 €. The project description includes: 'Honesty, die einfachste Lösung für Kundenfeedback per Smartphone, hat 2012 den Proof-of-Market geschafft, das Umsatzziel übertroffen und sammelt nun für das Wachstum 400.000€ ein, mehr als je zuvor.' Other details include: 'Fundingschritte: 100.000 €', 'Fundingziel: 400.000 €', 'Überschuss: 0%', 'Laufzeit: 50 Tage', 'Bündelschance: Beteiligungsart*', 'Investitionsfrist: 31.12.2017', 'Beteiligungsart: Partiarisches Darlehen*', 'Unternehmensbewertung: 2.000.000€', 'Tag: Mobile Software-as-a-Service, Kundenfeedback', 'Unternehmensphase: StartUp*', and 'Produkt: Dienstleistung erhältlich: ja'.



Ein gutes Projekt. Honestly sammelte 2012 in nur knapp 3 Stunden 100.000 Euro. Entsprechend hoch ist die Hoffnung für das zweite Funding.

gemessen an der investierten Summe und der Unternehmensbewertung ein patriarchisches Nachrangdarlehen.

Auf Seedmatch haben schon etliche Startups ihre erste Finanzierungsrunde und auch Anschlussfinanzierung durchgeführt. Ein bekanntes und erfolgreiches Beispiel ist Honestly, die Gründer haben eine mobile Applikation entwickelt mit der Kunden direktes Feedback an Unternehmen geben können. Honestly hat im August 2012 über Seedmatch in nur 172 Minuten 100.000 Euro eingesammelt und ist seit dem 21. Februar 2013 mit einer Rekord-Anschlussfinanzierung von 400.000 Euro unterwegs.

Pünktlich zum Start des Fundings am 21. Februar waren wir von campushunter dabei und haben das junge Team kennengelernt und waren über den Spirit bei Honestly sehr beeindruckt. Da wir selber als Startup vor über 5 Jahren gestartet sind liegt uns dieses Thema auch immer wieder am Herzen.

Mateo Freudenthal, Gründer und Geschäftsführer der Honestly MT GmbH ist so überzeugt von Crowdfunding, weil „die Crowd uns unheimlich motiviert und uns mit Kontakten und wertvollem Feedback unterstützt.“

Neben dem Honestly-Team war außerdem Jakob Carstens von Seedmatch bei dem Event und hat uns über den typischen Mikroinvestor aufgeklärt. Er gibt im Schnitt 650 Euro aus, investiert in 2,4 Startups und ist zu 90 % männlich.

Interessierte Startups oder Investoren können sich über www.seedmatch.de über die neue Finanzierungsform informieren oder auch selbst Investor werden. ■

Red. Sara Steidinger / Heike Groß



Eindrücke der Honestly-Crowdfunding-Veranstaltung

Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Hans-Günter Pfeifer

Teamleiter Karosseriestruktur,
Semcon Bad Friedrichshall (bei Neckarsulm)

Niedriger Kraftstoffverbrauch und geringere Emissionen, maximale Sicherheit und höchster Komfort – die Anforderungen an heutige Autos sind hoch. Hans-Günter Pfeifer weiß, dass ein geringes Karosseriegewicht immer wichtiger wird.

Stahl und Eisen müssen zunehmend neuen, leichten Materialien wie Aluminium, Magnesium, Kunststoff, Kohlenstofffasern und neuen Hybridmaterialien weichen. Der Druck, leichtere Autos zu bauen, nimmt immer weiter zu – nicht nur wegen der EU-Forderung an die Hersteller, die Emissionen bis 2015 auf 120 g/km zu reduzieren. „Heutige Autos besitzen immer mehr Funktionen, die den Anforderungen der Kunden an Sicherheit und Komfort gerecht werden sollen. Daher steckt in ihnen jede Menge Elektronik – und die bringt mehr Gewicht“, berichtet Herr Pfeifer.

In Deutschland gilt Semcon als Pionier auf dem Gebiet des Leichtbaus. Bereits Ende der achtziger Jahre arbeitete man an den allerersten Leichtbaukonzepten mit. „Damals war Aluminium das wichtigste Leichtbaumaterial und der Audi A8 der erste in Serie produzierte Pkw mit einer Aluminiumkarosserie. Von der Konzeption bis zur Produktion haben wir hier mitgewirkt.“

Indem man Aluminium statt Stahl verwendet, kann man das Gewicht eines Autos um bis zu 40 Prozent reduzieren. Unter den neuen Werkstoffen ist kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) am vielversprechendsten. Für die Zukunft erwartet Herr Pfeifer neue Werkstoffe und neue Antriebstechniken, weil sich die Einstellung zur automobilen Mobilität ändert: „Wir werden viel mehr Komponenten aus Kunststoff sehen. Und ich glaube, dass Autofahrer in Städten zunehmend bereit sein werden, auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Leichtbaukonzepte.“



Hans-Günter Pfeifer



Micaela Boman

Micaela Boman

Konstrukteurin, Semcon Stuttgart

Micaela Boman hat noch nie in Schweden gearbeitet. Aber sie erwartet ein Kind und wird im Herbst mit ihrer Familie nach Hause zurückkehren. „Das ist der Vorteil, wenn man für ein schwedisches Unternehmen im Ausland arbeitet“, so Micaela Boman.

Sie arbeitet als Konstrukteurin für Semcon in einem Projekt für Daimler Trucks in Deutschland. Vorher war Frau Boman in einem deutschen Unternehmen beschäftigt, suchte aber eine Anstellung bei einem schwedischen Unternehmen, um bessere Möglichkeiten zu haben, nach Hause zurückzukehren. Jetzt ist es soweit: Micaela Boman hat ein Jobangebot bei Semcon im schwedischen Södertälje erhalten.

„Ich wurde auf Semcon aufmerksam, da das Unternehmen eine Niederlassung in der Nähe meines früheren Arbeitgebers in Böllinger unterhält und sah dort Möglichkeiten. Vorher war ich etwas festgefahren.“

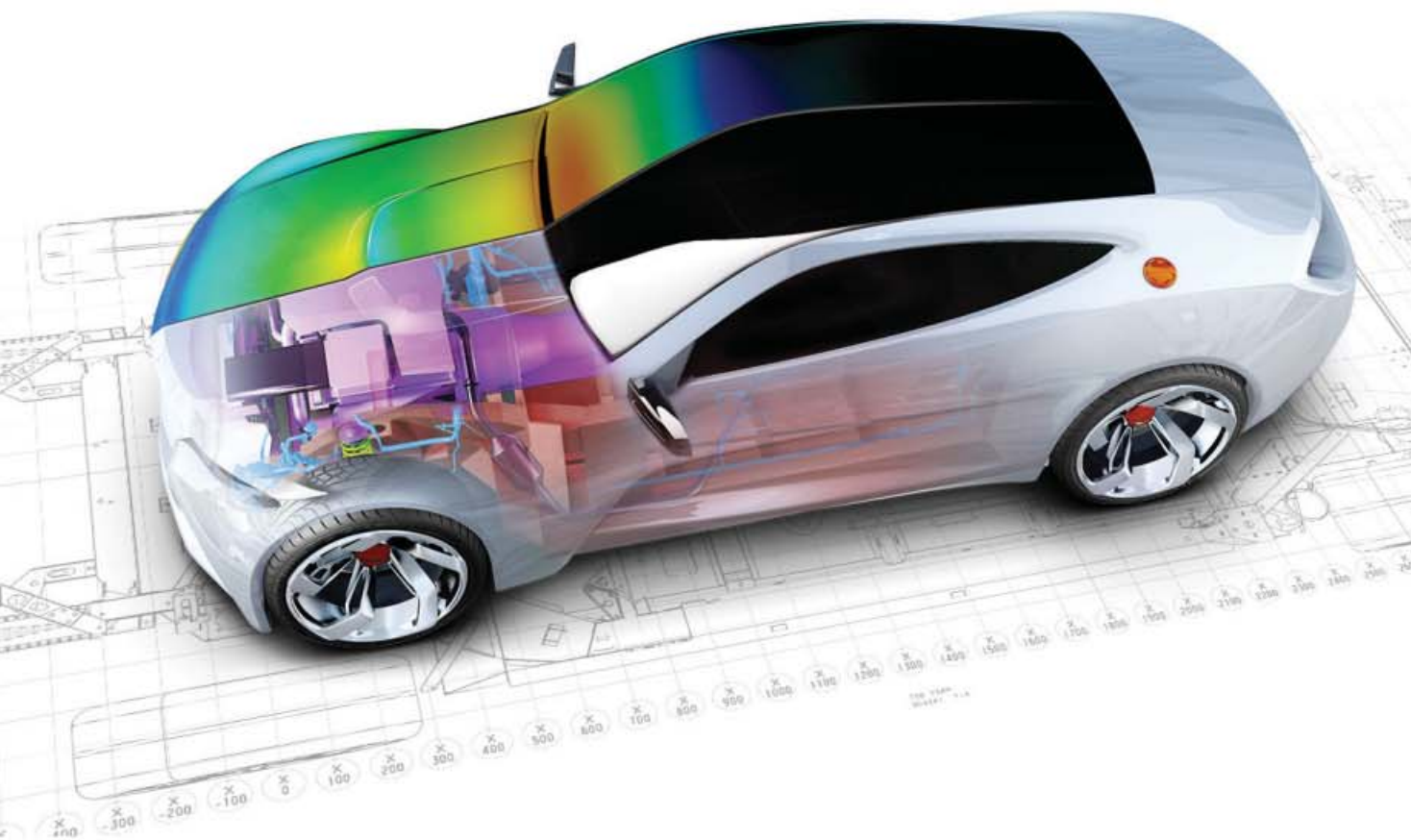
Seit fast drei Jahren ist sie jetzt für Semcon tätig und hat an einem Projekt für Daimler Trucks mitgewirkt, in dem Einspritzsysteme für LKW-Motoren weiterentwickelt wurden.

„Der Vorteil der Arbeit bei Semcon ist, dass man sich ständig weiterentwickeln kann und es so viele unterschiedliche Arbeitsbereiche gibt. Ich wollte mich schon immer so breit wie möglich entwickeln.“ Jetzt muss sie unter anderem die schwedischen Fachtermini lernen. „Mit dem Deutschen hatte ich keine Probleme. Die Länder unterscheiden sich nicht so stark. Nur am Anfang fand ich es komisch, dass man mich ‚Frau Boman‘ nannte. Das bin ich von Schweden anders gewohnt.“

Interesse?

SEMCON

Wir gestalten Zukunft. Gerne auch Deine!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen findest Du unter

[semcon.com/de/karriere](https://www.semcon.com/de/karriere)

semcon

Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.semcon.com/de/Karriere

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.semcon.com/de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.semcon.com/de/Karriere

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Diplomanden je Jahr

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

rund 3.000 weltweit,
davon knapp 1.000 in Deutschland

Jahresumsatz

280 Mio. Euro (2011)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 0%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%

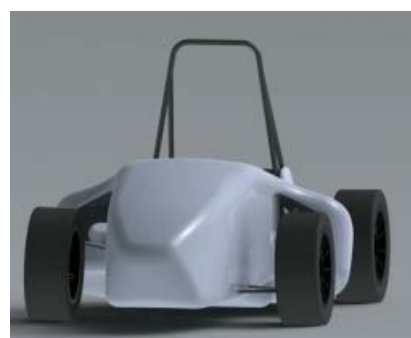


Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

Die Vorbereitungen für die Formula Student Germany 2013 laufen auf Hochtouren.

RUB Motorsport



Wir von RUB Motorsport haben die Konstruktionsphase weitestgehend abgeschlossen und setzen alles daran unsere technischen Zeichnungen und Modelle in die Realität umzusetzen. Mit dem RUBin2013 wollen wir ein wettbewerbsfähigen Rennwagen bauen und die Ruhr-Universität Bochum in Hockenheim vertreten.

»» An dieser Stelle geht ein ganz besonderer Dank an die Fakultät für Maschinenbau, die uns auch dieses Jahr im großen Maße mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für das Team hat es in dieser Saison einige Veränderungen gegeben. Das Gesamtkonzept wurde durchdacht und grundlegend verändert. Mit einer verbesserten Teamstruktur und vielen neuen Mitgliedern fühlen wir uns gut gewappnet für das bevorstehende Event. Besonders freuen wir uns, dass wir diese Saison Auslandsstudenten im Team begrüßen konnten, die für frischen Wind sorgen. Zusammen mit der Erfahrung der Teammitglieder aus den vorherigen Jahren haben wir eine gute Basis um RUB Motorsport zum Erfolg zu führen.

Weiter sind wir auf der Suche nach Mitgliedern mit Benzin im Blut und Lust auf die Herausforderung. Unabhängig vom Studiengang kann sich jeder bei uns

einbringen, seinen Teil zu dem Projekt beitragen, über sich hinauswachen und nicht nur in Bezug auf die Technik viel dazu lernen.

Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die uns die Saison noch bringen wird. Natürlich wäre unsere Arbeit nicht ohne die Unterstützung unserer Sponsoren möglich gewesen, denen wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Hilfe danken möchten. Wir freuen uns auch jederzeit über neue Sponsoren und Unterstützer. Wenn sie daran interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. ■

Weitere Informationen

Falls Sie Fragen zu RUB Motorsport haben, bei RUB Motorsport mitmachen wollen oder mit uns über eine mögliche Partnerschaft reden wollen, dann zögern Sie bitte nicht, den Kontakt mit uns aufzunehmen! Am besten per E-Mail, unter: motorsport@rub.de



Wir freuen uns auf Sie!
RUB Motorsport e.V., Universitätsstraße 150, Gebäude IB
www.motorsport.rub.de, motorsport@rub.de



Ausbilden für die Ewigkeitsaufgaben: Neuer Master-Studiengang Geoingenieurwesen und Nachbergbau



» Steinkohlenbergbau wurde im Ruhrgebiet seit dem späten Mittelalter betrieben. Auch wenn die Zeit des aktiven Bergbaus hier langsam abläuft, gibt es für junge Ingenieurinnen und Ingenieure noch genug zu tun: die sogenannten Ewigkeitsaufgaben schaffen vielfältige, zukunftssichere Betätigungsfelder bei Unternehmen, Behörden und Ingenieurbüros. Der deutschlandweit einzigartige Master-Studiengang Geoingenieurwesen und Nachbergbau an der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola bildet ab dem kommenden Sommersemester Fachkräfte dafür aus, in verantwortlicher Position die komplexen Vorgänge der Bergwerksschließung und Nachsorge zu planen und durchzuführen. Der Master-Studiengang wird unterstützt durch die RAG-Stiftung, die eine Stiftungsprofessur fördert.

Der berufsbegleitende Studiengang kombiniert naturwissenschaftliche und technische Qualifikationen an der Schnittstelle Bergbau-Marktscheidewesen/Vermessung-Geotechnik. Inhaltlich stehen vor allem die sogenannten Ewigkeitsaufgaben und damit Themen wie Wasserhaltung, Schachtsicherung oder die Sanierung belasteter Flächen auf dem Programm. Neben den Risiken behandelt der Studiengang aber auch die Chancen des Nachbergbaus, denn die Entwicklung von Folgenutzungen für ehemalige Bergbauareale eröffnet nachhaltige Zukunftsperspektiven für die betroffenen Regionen. Das Studium ist dabei keineswegs auf den Steinkohlenbergbau beschränkt, da jede Art bergbaulicher Rohstoffgewinnung ähnliche Herausforderungen mit sich bringt.

Der Bedarf an Fachkräften ist national wie international gegenwärtig bereits groß und wird in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Absolventinnen und Absolventen haben ausgezeichnete Perspektiven in Behörden (Bergämter, Bauordnungsämter, Umweltämter), Unternehmen des Bergbaus, Erd-, Grund- und Spezialtiefbaus, einschlägigen Ingenieurbüros sowie in Bohr- und Tunnelbauunternehmen. Das breit gefächerte, praxisbezogene Berufsfeld beschränkt sich nicht auf den Nachbergbau. Der Studiengang vermittelt die Kompetenzen, die zur Bearbeitung von Projekten in der Geotechnischen Kategorie GK3 gemäß Eurocode 7 berechtigen.

Der Master-Studiengang Geoingenieurwesen und Nachbergbau wird berufsbegleitend angeboten. Lehrveranstaltungen finden abends bzw. an Samstagen statt. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Zulassungsvoraussetzung für das Studium ist ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom) in einem einschlägigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studium. Die Bewerbungsfrist für den Studienbeginn zum nächsten Wintersemester endet am 15. Juli 2013.

Weitere Informationen

Weitere Informationen über den Studiengang und die Bewerbungsmodalitäten bietet die Website der TFH unter http://gb.tfh-bochum.de/geo_master_b.html

Auf Jobsuche?

Du kannst 1.000 Jobbörsen einzeln durchsuchen
oder direkt auf **www.JOBSUMA.de** gehen.



Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Die Stimme aus dem Off

Wenn die angehenden KonferenzdolmetscherInnen für den Arbeitsalltag üben, trainieren sie nicht nur ihre Sprachkompetenz. Emotionalität gehört zum Handwerkszeug genauso wie sicheres Vokabular. Auf der Konferenz Bonn International Model United Nations demonstrierten sie Studierende aus aller Welt, was gutes Dolmetschen ausmacht.

Fünf Tage lang dolmetschte Amy Walsh (2. v. r.) auf der BIMUN-Konferenz in Bonn. Ihre Fremdsprachen sind Englisch und Spanisch.

» Beim Dolmetschen entdecken Amy Walsh (24) und Maria Tietze (23) immer wieder Parallelen zum Schauspielern und Synchronsprechern: Man muss spontan und flexibel sein, auf den Punkt hoch konzentriert und emotional in die Rolle einer anderen Person schlüpfen. Doch im Gegensatz zu Schauspielern agieren Simultandolmetscher im Hintergrund. Schallisoliert hinter einer Glasscheibe sitzen die Studierenden des Masters Konferenzdolmetschen paarweise in Kabinen, während vor ihnen im Saal die eigentliche Handlung abläuft: ein Redner vor Zuhörern, die aber über Kopfhörer einer Stimme aus dem Off lauschen.

Mit fremder Meinung überzeugend

Simultandolmetscher sind Multitasking-Meister. Sie müssen gleichzeitig zuhören und sprechen, und Letzteres flüssig und auf keinen Fall monoton, sondern mit dem gleichen Ausdruck, in den der Redner seine Worte kleidet: mal wütend, mal mitreißend oder charmant. Kein Wunder, dass einige der Studierenden dabei mit ganzem Hände- und Armeinsatz bei der Sache sind. Maria Tietze ertappt sich häufig dabei, dass sie beim Dolmetschen die Gesten der Redner nachahmt und sich dann vorkommt, „als ob ich vor einem Spiegel stehe.“ Und ebenso wie Darsteller in ihrer Rolle müssen Dolmetscher ihre persönliche Meinung außen vor lassen, egal, wie dumm oder falsch sie die Position des Sprechers finden. „Hilft nichts“, sagt Maria Tietze und zuckt lachend mit den Achseln, „ich muss dann so klingen, als finde ich den Standpunkt auch total toll.“ Andererseits macht das ihre Arbeit reizvoll und abwechslungsreich. „Man lernt immer etwas dazu: etwa ein Aspekt oder eine Ansicht, die bisher noch niemand vertreten hat“, findet Amy Walsh.

Eine geballte Ladung unterschiedlicher Standpunkte erwartete die beiden Studentinnen im vergangenen Dezember auf der Bonn International Model United Nations (BIMUN). Seit 2001 organisieren Studierende der Universität Bonn im Alten Wasserwerk eine simulierte UN-Konferenz. Dann kommen für eine Woche Studentinnen und Studenten aus aller Welt zusammen, um „UNO zu üben“. Jeder nimmt die Rolle eines Delegierten ein, aus einem anderen UN-Mitgliedsland als dem eigenen. Zu bestimmten Themen diskutieren sie in Komitees und erarbeiten Positionspapiere.

Die Studierenden der Fachhochschule Köln sind vom ersten Jahr an dabei. Sie dolmetschen in die Sprachen Englisch, Französisch und – diesmal Premiere – Spanisch und trainieren dabei für den späteren Arbeitsalltag. Und das geht beim Simultandol-

metschen so: Ein Team dolmetscht aus der Ausgangssprache ins Deutsche. Die anderen Teams hören die deutsche Wiedergabe und dolmetschen in die jeweilige Zielsprache. Das sogenannte Muttersprachenprinzip verhindert einen großen Informationsverlust, denn der Text wird nicht eins zu eins gedolmetscht, sondern sein Inhalt so sinngemäß wie möglich wiedergegeben. „Man ist gedanklich langsamer, wenn man direkt von der einen in die andere Fremdsprache dolmetscht“, erklärt Maria Tietze. „Dann hinkt man dem Redner hinterher.“

Hochleistung in 30-Minuten-Schichten

Auch wenn die BIMUN-Resolutionen keinen Einfluss auf die echten UN-Beschlüsse haben, vertreten die Delegierten mit Ehrgeiz und Nachdruck ihre Positionen. Für die beiden angehenden Dolmetscherinnen kamen die fünf Tage der beruflichen Realität sehr nahe. „Die Leute sind immer total fasziniert. Viele haben uns gefragt, wie das funktioniert, gleichzeitig zuzuhören und zu dolmetschen“, sagt Amy Walsh und schmunzelt. Da das eine extreme Konzentration erfordert, lösen sich die Kabinenpartner alle 30 Minuten ab. In der Pause hilft man dem anderen, notiert Zahlen oder Namen. Neben Notizblöcken und einem Notebook gehören zu den Arbeitswerkzeugen eines Dolmetschers Unterlagen mit den Tagespunkten der Konferenz, Hintergrundinformationen zu den Themen und ein Glossar mit Fachvokabular. Eine gute Vorbereitung gehört zum A und O. Die Dienstagskonferenzen des Studiengangs behandeln Themen etwa aus der Medizin, Kunst oder Gesellschaft. Die Vorbereitung empfinden beide Studentinnen zwar als anstrengend, aber sehr abwechslungsreich. „Als ob man jede Woche eine Klausur schreibt“, sagt Amy Walsh. Immerhin erweitert sie dadurch ständig ihre Allgemeinbildung. Nur manchmal, nach einem langen Tag, schalte sie beim Dolmetschen einfach auf Automodus, ohne sich anschließend an die Inhalte zu erinnern. Völlig leer im Kopf. Dann fehlerfrei zu dolmetschen erfordert viel Training – und wohl auch eine Portion schauspielerischen Talents. ■

 **Fachhochschule Köln**
Cologne University of Applied Sciences

Weitere Informationen

www.fh-koeln.de

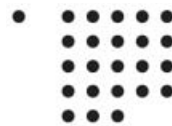
Fundraisingkonzept für Nepal

– Studierende als Berater

» Ein Semester lang haben sich Studentinnen und Studenten der Sozialen Arbeit an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln mit den theoretischen Grundlagen des Fundraising befasst, um dann für vier Tage lang die Rolle von Beraterinnen und Beratern einzunehmen und ein Fundraisingkonzept für den deutschen Förderverein der „Clinic Nepal“ zu entwickeln. Der Förderverein, der die Beratung der Studierenden angefragt hat, unterstützt das Projekt „Clinic Nepal“, das im Süden Nepals medizinische und sanitäre Versorgung, Erziehung und Bildung für ein Einzugsgebiet von rund 50.000 Menschen bereitstellt.

Knapp 30 Fünftsemester haben unter Leitung von Prof. Dr. Michael Urselmann das Konzept ganz im Sinne der problemorientierten und projektbasierten Lehre erarbeitet. Unterstützt wurden die Sozialarbeit-Studierenden von ihren Kommilitonen des Studiengangs Online-Redakteur, die eine neue Website für den Förderverein erstellt.

Das Studienprojekt fällt in den Bereich des sogenannten Service Learning. Der Begriff steht für das Lernen durch Engagement für ein reales Projekt. Vom Service Learning profitieren



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

alle Beteiligten: Die Auftraggeber erhalten eine fundierte Beratung für ihre Fundraising-Aktivitäten und die Studierenden haben die Möglichkeit, am „echten Fall“ zu lernen. In diesem Fall waren zudem auch zusätzlich erfahrene Praktiker beteiligt wie Matthias Buntrock, Vorsitzender des Deutschen Fundraising Verbands und Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Köln, sowie als Gastreferentin Nina Neef, die mit der Firma „Spendino“ Online-Spendentools anbietet.

Bei den Auftraggebern ist die Unterstützung durch die Studierenden hochgeschätzt. „Der Kontakt kam diesmal über Prof. Dr. Carmen Kaminski zustande, die die Clinic Nepal persönlich kennt“, erklärt Urselmann. „Das ist schon die zweite Organisation, für die die Studierenden ein Fundraisingkonzept erstellen. Inzwischen gibt es eine Warteliste mit Organisationen für die kommenden Semester.“



Prof. Dr. Michael Urselmann (rechts) mit Studierenden beim Gastvortrag

Hochschule Fresenius erweitert mit neuem Fachbereich Design ihr Hochschulangebot

Zwei erfolgreiche private Hochschulen schlossen sich zum Sommersemester 2013 zusammen. Damit wurde die größte private Hochschule im Präsenzbereich mit 8.000 Studenten ins Leben gerufen.

Die AMD – Akademie Mode & Design und die Hochschule Fresenius sind bundesweit etabliert und arbeiten bereits an einzelnen Campus-Standorten zusammen – in Hamburg, München und Düsseldorf.

» Unter dem Dach der Hochschule Fresenius können die Studierenden seit März 2013 in sieben Schools an verschiedenen Standorten studieren: an der School of Chemistry, Biology & Pharmacy, an der Medical School, der Psychology School, der Business School, der Media School, der AMD School of Design und an der AMD School of Fashion.

„Mit der Verbindung der beiden Hochschulen positioniert sich die AMD Akademie Mode & Design unter dem starken Dach der Hochschule Fresenius als eine führende private Bildungsmarke für Design“, betont Ekkehart Baumgartner, Vizepräsident der Hochschule Fresenius: Fachbereich Design sowie Mitglied der Geschäftsleitung AMD Akademie Mode & Design GmbH. „Die Identität der AMD mit ihrem Expertenwissen am Bildungsmarkt wird im Rahmen des School-Konzepts bewahrt und ausgebaut“, so Baumgartner. Die AMD Akademie Mode & Design, die in den vergangenen Jahren durch neue Bildungsangebote ihr Portfolio ausgebaut hat, war bisher als Hochschule im Fächerspektrum Mode bekannt. Das Haus öffnet sich im Moment und entwickelt Angebote an der Schnittstelle Design zu Kommunikation und Management.

„Mit der Verbindung der beiden Hochschulen positioniert sich die AMD Akademie Mode & Design unter dem starken Dach der Hochschule Fresenius als eine führende private Bildungsmarke für Design“

„Wir freuen uns, die Hochschulangebote der AMD zu integrieren, um auch dem wachsenden Bedarf der Kreativwirtschaft an praxisnah ausgebildetem Nachwuchs optimal zu entsprechen“, beschreibt Botho von Portatius, Präsident der Hochschule Fresenius, die Angebots-erweiterung. „Im Verbund können wir noch schneller und flexibler auf neue Qualifizierungsanforderungen reagieren und Forschungsprojekte zum Design im digitalen Zeitalter initiieren.“ ■

Die vier Standorte des Fachbereichs Wirtschaft & Medien in Düsseldorf, Hamburg, Köln und München



Technik im Fokus. Menschen im Blick. – Arbeiten bei **MAHLE**

» Ein Arbeitgeber. Viele Herausforderungen. In den unterschiedlichsten Bereichen. Das ist MAHLE. Mit circa 49.000 Mitarbeitern an über 100 Produktionsstandorten und in acht Forschungs- und Entwicklungszentren bieten wir als weltweit führender Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Mit Erfolg. Allein über 3.000 Entwicklungsingenieure und Techniker engagieren sich weltweit mit Leidenschaft dafür, die automobilen Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfaden zu führen.

Denn als Absolvent haben Sie bei MAHLE die verschiedensten Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Ob im Rahmen unseres Internationalen Traineeprogramms oder mit Ihrem Direkteinstieg; im kaufmännischen oder technischen Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Per-

spektiven, anspruchsvolle Fachaufgaben und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller rand gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei- bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantie-

ren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir im Rahmen der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus. ➔

Weitere Informationen

zu **MAHLE** und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com



Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.



Steffen Dekoj

Direkteinsteiger im Bereich Sales and Application (Asien)
Seit 2011 bei MAHLE



„Nach meiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker und einigen Jahren Berufstätigkeit begann ich an der Westsächsischen Hochschule Zwickau Industrial Management and Engineering zu studieren. Während des Studiums war ich auch ein Jahr in Schottland.

Meinen ersten Berührungspunkt mit MAHLE hatte ich beim internationalen Konstruktionswettbewerb Formula Student. MAHLE unterstützte das WHZ-Racing-Team, bei dem ich als Teammitglied für den Bereich Marketing mitgearbeitet habe. Während meines Praktikums am Standort Shanghai konnte ich MAHLE dann auch als Arbeitgeber kennenlernen. Dabei war für mich besonders überraschend, wie international der Arbeitsalltag bei MAHLE ist. Auch im Rahmen meiner Diplomarbeit hat mich das Unternehmen sehr unterstützt. Da lag es nicht fern, dass ich mich bei MAHLE für eine Stelle im Bereich Verkauf und Anwendungsentwicklung für Großmotorenkomponenten beworben habe.

Nach meiner Einarbeitungszeit am MAHLE Standort Markgröningen bekam ich die Gelegenheit wieder nach Shanghai zu gehen, um dort im Forschungs- und Entwicklungszentrum meine Kollegen zu unterstützen. Durch die Arbeit in einem an-

deren Land haben sich mir ständig vollkommen neue Sichtweisen eröffnet. Ich treffe fast täglich Menschen unterschiedlicher Kulturen, das macht die tägliche Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich.

Einer meiner Hauptaufgaben in Shanghai ist es, die Bauteilbefundung von Großmotorkomponenten aufzubauen. Daneben unterstütze ich unsere asiatischen Kunden bei Entwicklungsprojekten und bin gleichzeitig Ansprechpartner für technische und kommerzielle Fragen rund um das Thema Großmotoren. Der Markt für Großmotoren in Asien und die Bedürfnisse der asiatischen Kunden sind eine große Herausforderung, an der ich immer weiter wachsen kann.

Das Besondere bei MAHLE ist, dass meine Vorgesetzten sich sehr für meine weitere berufliche Entwicklung interessieren. Sie sind stets auf meine Weiterbildungswünsche eingegangen und haben mich unterstützt, diese auch umzusetzen.

Wenn Sie mich fragen, welche Eigenschaften ein Mitarbeiter im Bereich Verkauf und Anwendungsentwicklung mitbringen sollte, sind das Offenheit, Kommunikationsstärke und Interesse am Produkt.“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

Technik im Fokus.
Menschen im Blick.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Mit Ehrgeiz und Leidenschaft bis ins Ziel und darüber hinaus – ob bei der Optimierung vorhandener oder der Entwicklung neuer Technologien. Genau so ist MAHLE. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie entwickeln und fertigen wir gemeinsam mit circa 49.000 Mitarbeitern zukunftsorientierte Lösungen für unsere namhaften Kunden. Und das an über 100 Standorten und in 8 Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit seit Jahren erfolgreich. Heute sind wir in jedem zweiten Fahrzeug weltweit zu finden. Unsere hervorragende Marktposition kommt auch Ihnen zugute: Wir bieten Ihnen ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit MAHLE.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMploy unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Arts – Studiengang Demografie und Personalmanagement
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Studiengang Industr. Produktion

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Der MAHLE Konzern zählt zu den 30 größten Automobilzulieferern und ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 100 Produktionsstandorte sowie 8 Forschungs- und Entwicklungszentren in Stuttgart, Northampton, Detroit (Farmington Hills, Novi), Tokio (Kawagoe, Okegawa), Shanghai und São Paulo (Jundiaí).

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit circa 49.000 Mitarbeiter/-innen (2011)

■ Jahresumsatz

Rund 6 Mrd. Euro (2011)

■ Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

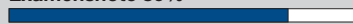
■ Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

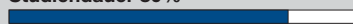
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

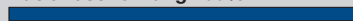
Examensnote 80%



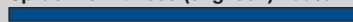
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



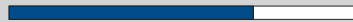
Promotion 10%



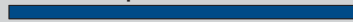
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

eMotorsports Cologne



Foto: FSG/Reichmann

**eMotorsports
Cologne**

» eMotorsports Cologne ist mit fast 50 Studenten verschiedener Studiengänge ein interdisziplinäres Projekt der Fachhochschule Köln. In nur einem Jahr wird ein konkurrenzfähiges, elektrisch angetriebenes Formula Student Fahrzeug geplant, konstruiert und gefertigt.

Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb für Studenten, der jedes Jahr an den schönsten Rennstrecken der Welt ausgetragen wird. Das Projekt schult die Studierenden weit über das im Studiengang erlernte Wissen. Für das Team ist die Formula Student Electric mehr als nur ein Wettbewerb. In diesem Projekt können die Studierenden ihre innovativen Ideen verwirklichen und gemeinsam konstruktive Lösungen erarbeiten.

Der Lerneffekt des Projektes ist enorm, da jeder einzelne Student Verantwortung für seinen Bereich und damit für das Gelingen des gesamten Projektes übernimmt. Es gibt Herausforderungen, die jeden einzelnen an seine Grenzen bringen, doch als Team wird jede Hürde gemeistert. Die Aufbauphase des Fahrzeuges ist die intensivste, anstrengendste, aber auch erlebnisreichste Zeit der Saison. Die Motivation den Formelrennwagen für die Events fertig zu stellen ist so hoch, dass das Team die letzten Wochen vor den Rennen Tag und Nacht in der Werkstatt und im Büro verbringt.

Das diesjährige Fahrzeug wird sich deutlich von seinen Vorgängern unterscheiden. Beim eMC13 steigt das Team von zwei Gleichstrommotoren auf einen wassergekühlten permanenterregten Synchronmotor um. Zudem wird im Fahrzeug ein zweistufiges Stirnradgetriebe mit integriertem Sperrdifferential verbaut. Erstmals werden die Lithium-Eisenphosphat-Akkus

durch Lithium-Polymer-Akkus ersetzt. Das in den Vorgängern verbaute Monocoque weicht einem gewichtsoptimierten Stahlgitterrohrrahmen, der mit einem Aussenhautgewebe aus dem Flugzeugbau bezogen wird.

Das Team wird diese Saison mit dem eMC13 bei der Formula Student in Deutschland und Spanien an den Start gehen. Infos rund um eMotorsports Cologne gibt es im Internet unter www.em-cologne.de. ■



Weitere Informationen



www.em-cologne.de

Verantwortungsvolles Management von Morgen

Work for good und wünschdirwas e.V.

» Vom 1.-12. April 2013 ging das erfolgreiche Charity-Projekt der Cologne Business School „Work for Good“ unter dem Jubiläumsmotto „20 Jahre CBS – Wer feiern kann, kann auch arbeiten“ in die zweite Runde. Die Idee des Projekts ist es, dass CBS-Studenten für einen Tag ehrenamtlich in einem Unternehmen ihrer Wahl arbeiten und das Unternehmen im Gegenzug ca. 100 Euro an den gemeinnützigen Verein „wünschdirwas e.V.“ spendet. 12 Tage lang waren die Studenten in den unterschiedlichsten Bereichen tätig: Von Lagerarbeiten bis hin zu Strategieprojekten war alles mit dabei. Höhepunkt des Projekts, das von der studentischen Initiative „Corporate Identity Team“ organisiert wurde, war die Scheckübergabe im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung am 12. April im Börsensaal der Industrie und Handelskammer zu Köln, an der alle Projektteilnehmer teilnahmen.

Zusätzlich gab es in diesem Jahr erstmals einen Wohltätigkeits-Lauf im Sportpark Müngersdorf. Jeder Läufer zahlte vorab eine Teilnahmegebühr von 5 Euro und wurde für jede gelaufene Runde mit 2 Euro für den guten Zweck gesponsert. Und auch die Party „University of Flamingo“ im Kölner Club Flamingo Royal kurz vor Abschluss des Projekts trug zum Gesamterlös von „Work for Good“ bei, der unmittelbar in den Verein floss.

„wünschdirwas e.V.“ erfüllt seit nun über 24 Jahren deutschlandweit schwer-



kranken Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche. Ein unvergesslich schönes Erlebnis soll dazu beitragen, neuen Lebensmut, Zuversicht und neue Lebensenergie zu schenken und die Krankheit einfach einmal vergessen lassen. Der Verein arbeitet bundesweit mit Ärzten und Therapeuten von rund 70 Kinderkliniken zusammen. Erfüllt wurden bis heute be-



reits über 6.500 verschiedene Herzenswünsche, wie einmal mit der Oma auf einem Elefanten reiten oder die deutsche Fußballnationalmannschaft treffen.

„Wer das einmal hautnah miterlebt hat, kann sich nichts Schöneres mehr vorstellen“, so Sabine Grimm, die gemeinsam mit ihren Kommilitonen Katharina Günther und Andreas Müller die Initiative im Jahr 2012 ins Leben gerufen hatte.

„Das Interesse der Studenten war auch in diesem Jahr wieder enorm und wir freuen uns, dass wir erneut so viele namhafte Unternehmen für unser Projekt begeistern konnten“, so Gründerin Katharina Günther. Innerhalb kürzester Zeit hatte das



„Work for Good“-Team rund 100 Arbeitsplätze für den guten Zweck zusammen.

„Eine ganz großartige Initiative“, erklärte Franz Stute vom wünschdirwas-Vorstand, „und das nicht nur wegen der Spenden. ‚Work for Good‘ setzt schon heute ein Zeichen für verantwortungsvolles Management von morgen – ein großes Kompliment von wünschdirwas an die Initiatoren und allen Beteiligten!“

Überzeugt von der Idee zeigten sich auch die Verantwortlichen der Dr. Jürgen Meyer Stiftung. Sie hatten das Projekt in beiden Jahren finanziell unterstützt und es zusätzlich mit dem Award für „Ethik im Geschäftsleben“ ausgezeichnet. ■

Weitere Informationen

zu dem **Charity-Projekt** sind zu finden unter:

<http://www.cbs-edu.de/netzwerk/work-for-good/>
<http://www.wuenschdirwas.de/>

Impression aus dem Vorjahr gibt es in Form eines eigens produzierten **Videos** es hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=YDWhWdITt3U&feature=youtu.be>

Die Perspektive wechseln...



„Als ich mich nach mehreren Semestern Studium 2009 auf die Suche nach einem Job machte, war der Arbeitsmarkt dank Wirtschaftskrise für Studenten denkbar schwer zu erreichen. Ansprechende Stellenausschreibungen von namhaften Unternehmen waren so selten, wie die tatsächlichen Sonnentage im August. Trotz vieler Bewerbungen war nie das Richtige für mich dabei. Doch dann stieß ich auf univativ...

Mittlerweile schreiben wir das Jahr 2013 und ich bin immer noch univativ'ler. Ich möchte euch auch gleich einen Aspekt aufzeigen, den nur wenige erkennen: Wenn ihr jung und relativ ungebunden seid, dann nutzt diese Zeit, um euch persönlich und beruflich zu entfalten. Genau dies wird dir bei univativ ermöglicht. Die Projektarbeit mit begrenztem Zeithorizont bietet nämlich ungeahnte Möglichkeiten. Ich selbst war in verschiedenen, sehr abwechslungsreichen und spannenden Projekten eingesetzt und konnte dort viel für die Zukunft mitnehmen. Wer ordentlich und schnell arbeitet, sich engagiert und mit den Kollegen ein gutes Arbeitsverhältnis pflegt, der wird schnell wieder einen neuen Projektauftrag erhalten. Zwischen den Projekten war ich mit dem Rucksack privat im Ausland unterwegs. Erst in Indonesien und Australien, dann 4,5 Monate in Südamerika. Danach nahm ich wieder Projekte in Teilzeit bei univativ an, um die Möglichkeit zu haben, mich nebenberuflich selbstständig zu machen. Nur dank der flexiblen Möglichkeiten und der wirklich gerechten Bezahlung von univativ konnte ich diesen Weg einschlagen.

Mein Blickwinkel auf Beruf und Leben hat sich dank der vielen Erfahrungen in den letzten vier Jahren sehr erweitert. Der Gedanke, dass es dem Lebenslauf schadet, wenn man viele Projekte bei ver-

schiedenen Firmen gemacht hat, ist unbegründet und nicht mehr zeitgemäß. Solange ihr etwas macht, das euch persönlich und beruflich weiterbringt – tut es! Findet den richtigen Weg, indem ihr in möglichst vielen Bereichen Projekterfahrungen sammelt. Mit der gewonnenen Berufserfahrung ergibt sich der Weg dann wie von selbst.

Mein Fazit der letzten vier Jahre:

Einsätze in Management, Controlling, Marketing und in der IT bei weltbekannten Unternehmen. Nebenberuflicher Autor und freier Fotograf. Die Veröffentlichung

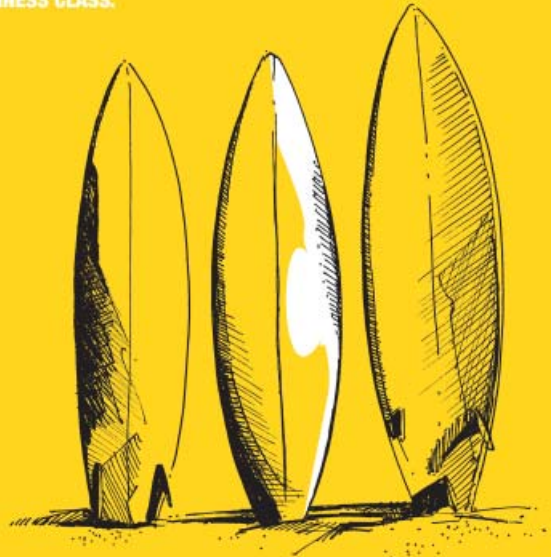
univativ
YOUNG POTENTIALS AGENCY

meines ersten Romans mit dem Titel „Aufleben“ (erhältlich im Buchhandel und im Internet). Ohne die Reisen hätte ich den Roman nicht schreiben können, ohne die Teilzeitstellen mich nicht nebenberuflich selbstständig machen können. Dennoch habe ich Berufserfahrung in hochqualifizierten Arbeitsbereichen bei bekannten Firmen gesammelt und fühle mich dank univativ als ein Young Professional. ■

Florian Frick

DU WEISST, DASS EIN
**BOARD-
MEETING**
KEIN SURFERTREFFEN IST?

WELCOME TO BUSINESS CLASS.



univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für Dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Hast Du Lust auf neue Herausforderungen? Dann bewirb Dich jetzt unter www.univativ.de

univativ
YOUNG POTENTIALS AGENCY

Kontakt
Ansprechpartner
 Frau Asmahan Saleh

Anschrift
 Robert-Bosch-Str. 7
 64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail
 Telefon: +49 6151 66 717-0
 E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet
 www.univativ.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Online-Bewerbung oder
 per E-Mail

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**
 Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
 intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
 Ja, nach einem Praktikum
 direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja

Trainee-Programm?
 Ja, direkt intern bei univativ im
 Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion?
 Nein

■ **Allgemeine Informationen**
Branche
 Dienstleistungsunternehmen für Support-
 und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
 Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
 fahrungshintergrund

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
 Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
 Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
 Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
 (insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
 sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
 sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**
 Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
 denten und Young Professionals

■ **Anzahl der Standorte**
 Bundesweit neun Niederlassungen in den
 Regionen Nord, Rhein/Ruhr, Rhein/Main,
 Südwest und Süd

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
 Mehr als 700 Mitarbeiter bundesweit

■ **Jahresumsatz**
 In 2012: 23,5 Mio. EURO

■ **Einsatzmöglichkeiten**
 Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
 port, Systemtests & Dokumentation, Control-
 ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
 Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ **Einstiegsprogramme**
 Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
 programme im Personal/Vertrieb

■ **Mögliche Einstiegstermine**
 Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**
 Projektabhängig

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
 Nach Vereinbarung

■ **Warum bei univativ bewerben?**
 Studierenden bieten wir spannende Projekte
 an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
 ortsnahe Einsatz ermöglichen. So kann man
 während des Studiums die zum Berufsstart so
 wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
 meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
 venten, Young Professionals und Junioren mit
 Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
 stiegspositionen mit der Option auf fachliche
 Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
 Coaching. In der Regel handelt es sich um
 große – nicht selten sogar internationale –
 Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
 namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
 langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
 dabei.

QR zu univativ:



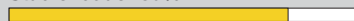
BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
 wichtig in Prozent**

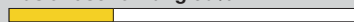
Examensnote 60%



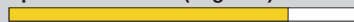
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



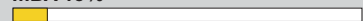
Ausbildung/Lehre 30%



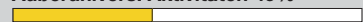
Promotion 0%



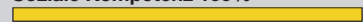
MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%





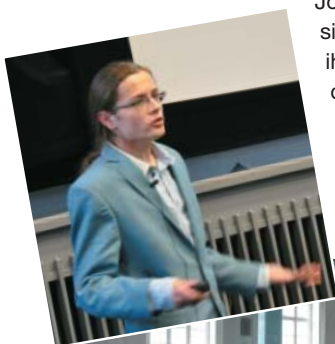
JungChemikerForum – Ein Netzwerk, das seines gleichen sucht

» Das JungChemikerForum (JCF), welches 1997 ins Leben gerufen wurde, ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). In ihm koordinieren und organisieren junge Chemikerinnen und Chemiker ihre Interessen und Aktivitäten. Alle studentischen und andere sich in Ausbildung befindlichen Mitglieder bilden das JungChemikerForum (ca. 9.000 Mitglieder). Damit stellt das JCF fast ein Drittel der gesamten Mitglieder der GDCh.

Das JCF besteht mittlerweile aus 50 Regionalforen, die bundesweit verteilt sind und durch ihre Aktivitäten (Vorträge, Grillabend, Erstsemester-Veranstaltungen) die jeweiligen Hochschulstandorte bereichern. Neben den regionalen Veranstaltungen, organisieren die Regionalforen auch überregionale Veranstaltungen wie das alljährliche Frühjahrssymposium (FJS) oder bundesweite Jobmessen. Die JungChemikerForen sind in der Planung und Organisation ihrer Veranstaltung unabhängig, so dass es eine große Vielfalt an Veranstaltungen gibt. Diese Vielfalt spiegelt die Mannigfaltigkeit unserer Mitglieder wieder. Neben den einzelnen Regionalforen mit ihren gewählten

Sprechergremien gibt es fünf Bundessprecher, die das JCF innerhalb der GDCh und nach außen vertreten. Sie koordinieren auch die überregionalen Veranstaltungen, wie das Frühjahrssymposium. Das mittlerweile 15. FJS wurde dieses Jahr durch das JCF Berlin ausgetragen, welches sich aus engagierten Studenten und Doktoranden zusammensetzt. Weit über 400 Teilnehmer, von welchen knapp die Hälfte internationale junge Forscher waren, wurden vom 6.3.2013 bis zum 9.3.2013 begrüßt. Ein paar Impressionen sind auf den Fotos zu sehen.

Weiterhin versteht sich das JungChemikerForum als Brücke zwischen Schule, Studium und Beruf. Durch gemeinsame Projekte beispielsweise mit Evonik Industries AG sollen bereits Kindergartenkinder und Schüler für Chemie begeistert werden. Zum anderen verbindet das JCF die Universität durch Jobmessen und Vortragsreihen junger Industriechemiker mit dem Berufsleben. Das JCF ist eine Plattform, welche nicht nur Austausch innerhalb der GDCh, sondern auch Austausch mit jungen Wissenschaftlern aus der ganzen Welt ermöglicht. So gibt es zum Beispiel ein Austauschprogramm mit dem YoungerChemistCommittee (YCC) der American Chemical Society (ACS), bei welchem die jeweiligen JungChemiker nicht nur das andere Land bereisen, Leute und Kultur kennen lernen, sondern auch die Möglichkeit bekommen, ihre Forschung durch Poster und Vorträge zu präsentieren. Das Netzwerk von jungen Chemikerinnen und Chemikern ist ebenfalls auf europäischer Ebene etabliert (European Young Chemists' Network – EYCN). Auch reisen jedes Jahr JungChemiker zur Nobelpreisträgertagung nach Lindau. ■



Weitere Informationen

Homepage:
www.jungchemikerforum.de

Facebook:
<http://www.facebook.com/groups/111915482154501/>

Nachwuchssingenieure der EFS entwickeln erstes eQuad



Ingolstädter Spezialist für Fahrwerkelektronik setzt bei seinen Werkstudenten auf Kreativität und Eigeninitiative

» Wie bringt man Studierenden die Fahrwerkentwicklung möglichst praktisch nahe? In dieser Frage ist die Elektronische Fahrwerksysteme GmbH (EFS) neue Wege gegangen: Das Ingolstädter Unternehmen lässt Studierende völlig eigenständig ein Quad, beziehungsweise ein All Terrain Vehicle (ATV), mit elektrischem Antriebsstrang entwickeln. Zusätzlich zum E-Antrieb sollen in das Fahrzeug schrittweise die elektronischen Regelsysteme der EFS integriert werden. Die Nachwuchssingenieure stellen sich diesen Herausforderungen im Rahmen ihrer Tätigkeiten als Werkstudenten, Praktikanten oder auch als Projekt für die Abschlussarbeit.



Das erste „All Terrain Vehicle“ mit Elektroantrieb in Deutschland wurde von Studenten der EFS GmbH gebaut.

Nachwuchs-Förderung einmal anders

„Am Anfang war nichts da, die Studenten mussten sich alles selbst erarbeiten,“ erinnert sich Christoph Kossira, Leiter Stabilitätssysteme, Systemintegration bei EFS, der den Nachwuchssingenieuren als Mentor zur Seite steht. Seine Rolle ist rein begleitend, denn die Studierenden entwickelten das Fahrzeug vom Konzept bis hin zum Aufbau komplett selbstständig. Die EFS stellte ihnen hierzu sogar ein eigenes Budget zur Verfügung. „Die jungen Leute sollen den Alltag eines Ingenieurs kennen lernen. Dabei geht es um Problemlösungen und Ideen, die man sich überlegt, prüft, und dann versucht umzusetzen“, so Kossira weiter. Das eATV ist mittlerweile fahrtüchtig. Es erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h und hat eine Reichweite von rund 40 km.

Bei ihrer Arbeit lernen die Studierenden die EFS auf ganz besondere Weise kennen: Denn um ihre Aufgaben zu meistern, müssen sie mit so ziemlich jedem aus dem Unternehmen sprechen – von Experten der Regelungstechnik oder der Fahrdynamik über die Simulation bis hin zu den Spezialisten für Embedded Software. „Es ist etwas Besonderes, am praktischen Objekt arbeiten zu können,“ erzählt Maximilian Treffer-Hertel, der im Rahmen seiner Bachelorarbeit zur Zeit für das eATV eine Torque Vectoring Regelung einbauen soll. „Denn man schreibt nicht einfach nur etwas theoretisch auf, oder simuliert irgendwo im Labor. Ich kann auch mit dem Quad fahren und direkt ausprobieren, wie sich meine Arbeit auswirkt.“



Das Quad soll sich weiterentwickeln – Studenten gesucht!

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. Weitere Systeme wie Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC), Antriebsschlupfregelung (ASR), Antiblockiersystem (ABS), Adaptive Cruise Control (ACC) und Spurhalteassistent, sollen integriert werden. Dazu sucht das Unternehmen gezielt interessierte Nachwuchskräfte. „Wer Spaß an der Entwicklung von Fahrwerksystemen hat, und gerne eigenverantwortlich Ideen umsetzen will, ist bei uns genau richtig“, erklärt Personalleiter Jörg Hoffmann. „Die jungen Leute sind mit Leib und Seele dabei. Einige sind im Laufe der Zeit auch Mitarbeiter von uns geworden.“



Mit dem Langzeitprojekt „eATV“ will EFS jungen Nachwuchskräften einen praktischen Einblick in den Alltag eines Elektronik-Entwicklers geben.



Immer eine Spur voraus.

Ingenieure mit Berufserfahrung wie auch Hochschulabsolventen und Studenten mit Leidenschaft und Leistungsstärke finden bei uns ihren Entwicklungsspielraum – für die eigene Entwicklung und in vernetzten Expertenteams.

Erfahren Sie online mehr über Ihre Möglichkeiten unter www.efs-auto.com/karriere

Die Elektronische Fahrwerksysteme GmbH ist ein leistungsstarker, stetig wachsender Entwicklungspartner.

Wir entwickeln innovative Konzepte und Technologien für Fahrwerkauslegung, Fahrwerkverhalten und Fahrwerkdyamik.



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Jörg Hoffmann

Anschrift

Elektronische Fahrwerk-
systeme GmbH
Despag-Straße 3
D-85055 Ingolstadt

Telefon

Tel.: +49 8458 397 30 031
Fax: +49 8458 397 30 099

E-Mail

karriere@efs-auto.com

Internet

www.efs-auto.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.efs-auto.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsarten

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online oder
direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen auf
www.efs-auto.com/karriere

Bitte immer vollständige
Unterlagen als Attachments
mitschicken!

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Diplomarbeiten/
Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EFS:



■ Allgemeine Informationen

Branchen
Entwicklungsdienstleister

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Elektronische Fahrwerksysteme GmbH (EFS), ein Joint Venture der GIGATRONIK-Gruppe und der Audi Electronics Venture GmbH, entwickelt innovative Konzepte und Technologien für Fahrwerksauslegung, Fahrwerkverhalten und Fahrwerkdynamik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Nachrichtentechnik

■ Anzahl der Standorte

Ingolstadt und Wolfsburg

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung), Consulting, Support, interne Information Technology, Industrielle Forschung & Entwicklung, Systemintegration und Testing, Entwicklung von Softwarelösungen im Bereich der Fahrwerkselektronik

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Projektarbeit, Traineeprogramme

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 47.000 - 52.000 Euro p.a.

■ Warum bei EFS bewerben?

Bei EFS arbeiten Sie in einem dynamischen Arbeitsumfeld mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor.

Durch einen individuellen Entwicklungsplan inkl. zahlreicher Weiterbildungsmöglichkeiten bieten wir unseren Mitarbeitern eine optimale Laufbahnentwicklung.

Die leidenschaftliche Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist täglich erlebbar.

Wir entwickeln eigenverantwortlich, im Team mit unseren Kunden und den Entwicklungspartnern aus der Automobilindustrie.

Der hohe Anspruch an uns selbst lautet:

Immer eine Spur voraus!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (englisch) 40%

Ausbildung/Lehre 10%

Promotion 10%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 60%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 70%

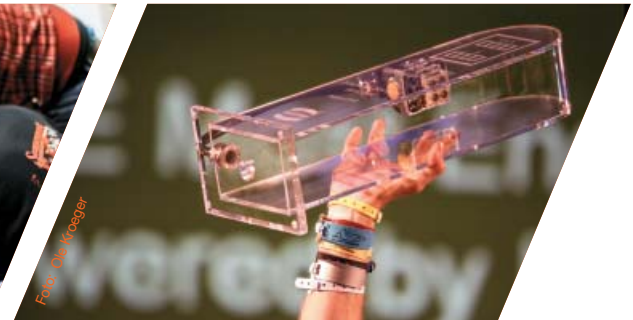
■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Engagement und die Fähigkeit „über den Fahrbahnrand hinauszuschauen“, Interesse an neuen (Fahrzeug-)Technologien

Elbflorace – Rennsport hautnah



»» Einen einsitzigen Rennwagen konzipieren, konstruieren, fertigen und dann auch zum Fahren bringen – genau das ist unser Ding! Wir – das sind die Mitglieder des Dresdner Formula Student Teams Elbflorace – haben das Ziel, diese Aufgaben innerhalb eines dreiviertel Jahres zu bewerkstelligen. Unser Verein wurde im Jahre 2006 von einer Handvoll rennsportbegeisterten Studenten der TU Dresden gegründet. Heute, in unserer sechsten Saison, arbeiten ca. 60 Mitglieder an unserem bereits dritten Elektromotorwagen. Um dieser komplexen und vielseitigen Aufgabe gewachsen zu sein, studieren unsere Mitglieder die verschiedensten Studiengänge, wie zum Beispiel Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik, aber auch Wirtschaftswissenschaften oder Wirtschaftsingenieurwesen. In der aktuellen Saison 2012/13 steht besonders Evolution statt Revolution im Vordergrund – so wird auch der EFR06e03 von zwei permanenten Synchronmotoren angetrieben. Doch werden wir dieses Jahr anstatt 35 kW satte 50 kW je Motor, und so je Hinterrad, zur Verfügung haben. Diese Leistung wird durch das Anheben der Bordspannung von 450 V auf 600 V erreicht. Weitere Bauteile, welche nur kleine Optimierungen erfordern, sind zum Beispiel das Monocoque oder die vordere Radaufhängung. Doch gibt es auch Bauteile, welche wir neu entwickeln mussten. So wurde der Akku, welcher uns in der vergangenen Saison immer wieder Schwierigkeiten bereitet hat, neu ausgelegt. Bereits Anfang April werden wir den EFR06e03 fertig stellen. Durch diese zeitige Fertigstellung ist es uns dieses Jahr möglich unseren neuen Boliden ausreichend zu testen und ihn so bestens auf die bevorstehenden Rennevents vorzubereiten. Das erste Event wird auch dieses Jahr traditionell Silverstone sein. Anschließend geht es dann nach Hockenheim, wo 2013 insgesamt 115 Teams aus aller Welt gegeneinander antreten werden. Den Abschluss der Rennsaison werden wir im September in Italien haben.



Um ein Projekt, wie die Fertigung eines fahrtüchtigen, einsitzigen Rennwagens, umsetzen zu können, braucht es einiges an finanziellen und materiellen Mitteln. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei all unseren Partnern und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit und für ihr Engagement recht herzlich bedanken.

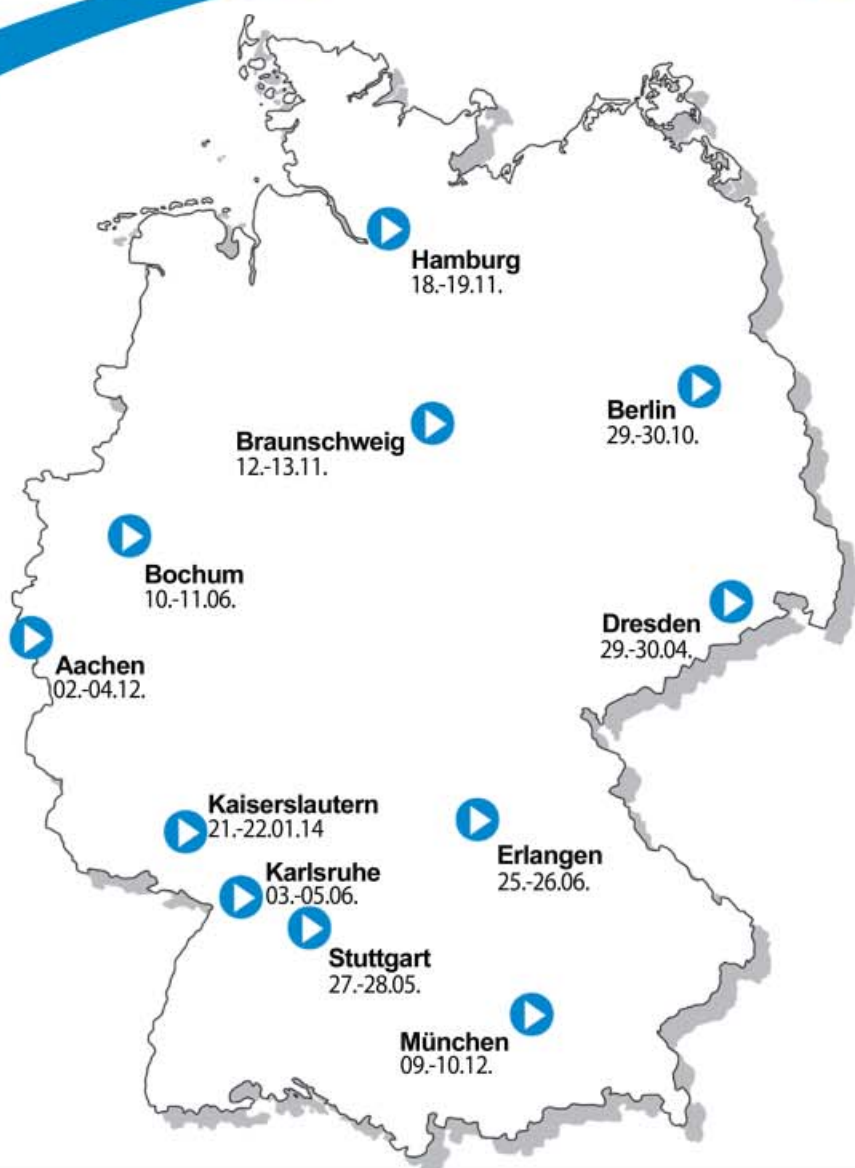
Um auch in den nächsten Jahren weiterhin unsere Rennboliden bauen zu können, benötigen wir immer wieder neue Mitglieder, die Spaß an der Umsetzung eines solchen Projektes haben. Falls du also Studierender an der TU Dresden bist, oder einer werden willst, kannst du dich gern auf unserer Homepage www.elbflorace.de weiter über uns und die Formula Student informieren.

ELBFLOTRACE *Electric*
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN

Weitere Informationen



QR-Code: www.elbflorace.de



Firmenkontaktmessen

Unsere Firmenkontaktmessen 2013
Weitere Informationen unter:
www.firmenkontakmesse.de oder
direkt bei www.bonding.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

Neue Kräfte für neue Technologien

SWM
Stadtwerke München



Eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands

Innovativ und auf höchstem technischen Niveau erwirtschafteten die SWM im Jahr 2011 einen Umsatz von ca. 4 Milliarden Euro. Als Multi-Utility Unternehmen sorgen die SWM für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom, Fernwärme, Erdgas und Wasser. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 18 Hallen- und Freibädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Das Unternehmen mit seinen insgesamt ca. 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trägt somit einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei.

Um wichtige Zukunftsthemen für die nachhaltige Entwicklung Münchens voranzutreiben, investieren die SWM in den nächsten Jahren insgesamt 3 Milliarden Euro. Im Fokus des Konjunkturpakets stehen unter anderem: Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, Ausbau der umweltschonenden Fernwärmeerzeugung, flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes, Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM sollen bis 2015 soviel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass damit alle rund 800.000 Münchner Privathaushalte versorgt werden könnten. Bis 2025 wollen die SWM sogar soviel grünen Strom produzieren, dass sie die Verbrauchsmenge des gesamten Münchner Strombedarfs – 7,5 Milliarden kWh – als weltweit erste Millionenstadt decken können. Bei dieser überregionalen Ausbauoffensive setzen die SWM auf ein möglichst breites Spektrum regenerativer Energieträger wie Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme.



Energieeffizienz in Erzeugung und Anwendung

Die SWM sind europaweit einer der Vorreiter bei der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), dem mit Abstand umweltverträglichsten technischen Prozess, um sowohl wirtschaftlich als auch sicher Strom und Fernwärme zu erzeugen. Im KWK-Prozess wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme als Fernwärme genutzt. Im Bundes- und EU-Durchschnitt liegt der KWK-Anteil der Stromproduktion bei 12%. Die SWM hingegen erzeugen rund 70% des Stroms für München in KWK Anlagen. Weitere 200 Millionen Euro sollen in den kommenden Jahren in den Ausbau des Fernwärmenetzes investiert werden.

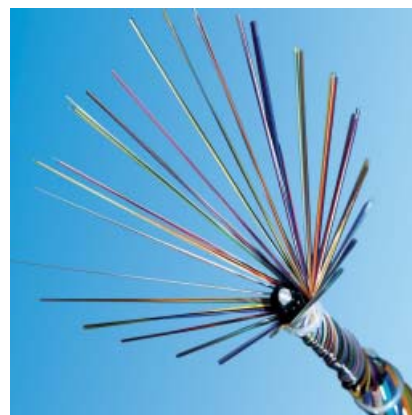
High-Speed-Datennetz für München

Im Jahr 2009 haben die Arbeiten für den flächendeckenden Anschluss der ersten Münchner Stadtteile an ein hochmodernes Glasfasernetz begonnen. Das neue Datennetz wird mit Übertragungsraten bis zu 100 Mbit/s eines der schnellsten und modernsten in ganz Europa sein.

Durch den frühen und konsequenten Ausbau einer hochleistungsfähigen Datenübertragungstechnologie können in der Region neue Technologien entwickelt und etabliert werden.

Münchens Nahverkehrssystem – Hochattraktives ÖPNV Angebot

Mit seiner modernen Fahrzeugflotte und einem nahezu konkurrenzlosen Angebot gehört es zu den attraktivsten der Welt. Bei der Zahl der Fahrten je Einwohner liegt München unter den deutschen Großstädten weit an der Spitze, ebenso beim Platzangebot. U-Bahn, Bus und Tram zählen rund 500 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Um die Attraktivität der MVG weiter zu verbessern, investierten die SWM bis Ende 2012 rund 250 Millionen Euro.



Stadtwerke München Setzen Sie auf Verantwortung.

Bei einem der größten Energie- und Infrastrukturunternehmen Deutschlands

» Die Stadtwerke München (SWM) sind an einem der attraktivsten Standorte Deutschlands und Tag für Tag setzen sich unsere Mitarbeiter* dafür ein, ihren Teil zur Lebensqualität der Stadt beizutragen. Dabei verstehen wir uns als Arbeitgeber, der auf Nachhaltigkeit setzt: ökonomisch, ökologisch aber auch sozial. Partnerschaftlich bauen wir das Verhältnis zu unseren Mitarbeitern auf Fairness und Vertrauen. Dazu gehört beispielsweise, dass wir Ihnen dabei helfen, Beruf und Privatleben in gesunden Einklang zu bringen. Mit dem Audit „berufundfamilie“ haben wir uns dazu verpflichtet, unsere bereits umfassenden Maßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.



Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für die geistige und körperliche Gesundheit unserer Belegschaft. Daher legen wir großen Wert auf unser Betriebliches Gesundheitsmanagement, das höchsten Ruf genießt und für seine Ganzheitlichkeit wiederholt ausgezeichnet wurde. Ein partnerschaftliches Verhältnis bedeutet für uns auch, auf die fachliche und persönliche Weiterentwicklung eines jeden Einzelnen Wert zu legen. Daher bieten wir unseren Mitarbeitern ein fach- und persönlichkeitsbezogenes Fort- und Weiterbildungsprogramm, das persönlich auf sie zugeschnitten ist.



SWM Talents – das Programm für Studierende bei den SWM

Praktikum oder Abschlussarbeit bei den SWM? Von Beginn an gewinnen Sie als SWM Talent durch eine praxisnahe Inhouse-Veranstaltung mit Betriebsbesichtigung Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder und Herausforderungen der SWM. Ihr

persönlicher Betreuer verschafft Ihnen einen optimalen Einstieg in das Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit, an regelmäßig stattfindenden Stammtischen teilzunehmen und mit den anderen SWM Talents Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig ist das Programm SWM Talents ein Sprungbrett für das exklusiv weiter qualifizierende Förderprogramm SWM Top Talents.

SWM Top Talents – das Förderprogramm für die besten SWM Talents

Nach Beendigung von SWM Talents können sich besonders herausragende SWM Talents unter bestimmten Voraussetzungen für das Förderprogramm SWM Top Talents bewerben. Dieses ermöglicht, einen umfassenden Blick hinter die Kulissen der SWM zu werfen. Dazu gehören unter anderem das Kennenlernen von Großprojekten und Strategien, der persönliche Kontakt zur Geschäftsführung und zu Führungskräften auf exklusiven Events, die Begleitung durch eine/n Mentor/in und die Teilnahme an ausgewählten Seminaren. Nutzen Sie das Förderprogramm SWM Top Talents als Chance für Ihren Berufseinstieg bei den SWM. ■

**Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird im Text ausschließlich die männliche Form verwendet. Der inhaltliche Bezug schließt jedoch auch weibliche Mitarbeiterinnen mit ein.*

Weitere Informationen

Hören Sie auf www.swm.de/karriere die Podcasts zum Programm SWM Talents und Förderprogramm SWM Top Talents mit dem O-Ton Ihrer Kommilitonen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Neue Kräfte für neue Technologien.

Innovative Technologien sind dazu da, um weiter entwickelt, realisiert und optimiert zu werden – im Dienste des Menschen und seiner Umwelt. Die Stadtwerke München (SWM) eröffnen Ihnen beste Möglichkeiten, nicht nur die Zukunft an der Isar mitzugestalten, sondern auch Ihre eigene. Möchten Sie Ihre Qualifikation in eines der größten Energie- und Infrastruktur-Unternehmen Deutschlands mit ca. 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 4 Milliarden Euro Umsatz einbringen? Reizt es Sie, mit Engagement und Neugier an neuen Lösungen mitzuwirken? Dann finden Sie Ihre Herausforderung in einem zukunftsorientierten Unternehmen, das wie kaum ein zweites für das München von heute und morgen steht.

Hochschulabsolventen (m/w)

Verfasser von Abschlussarbeiten (m/w)

Praktikanten (m/w)

Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik, Versorgungstechnik, Gebäudetechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

Sie möchten gerne mehr erfahren über Einstiegsmöglichkeiten, Einsatzbereiche und offene Positionen? Dann informieren Sie sich unter www.swm.de/karriere.

Bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugnissen entweder initiativ an initiativbewerbungen@swm.de, als Praktikant (m/w) oder Verfasser einer Abschlussarbeit (m/w) an praktikanten@swm.de oder direkt auf Stellenausschreibungen an die angegebene Bewerbungsadresse.

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Anschrift

Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon/Fax

Talent-/Personalmanagementteam
Telefon: +49 89 23 61-21 64

Internet

www.swm.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.swm.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich mit einer vollständigen Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse und Bewerbungsanschreiben). Idealerweise per Mail, aber auch postalische Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Wir bieten eine Vielzahl von Praktika in den verschiedensten Unternehmensbereichen an. Angebote finden Sie unter www.swm.de/karriere

Abschlussarbeiten?

Wir bieten Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an. Diese kommen durch konkrete Angebote (siehe unter www.swm.de/karriere) oder durch Initiativbewerbungen zustande. Darüber hinaus bieten wir Studierenden eine Teilnahme an unserem Programm SWM Talents und unserem Förderprogramm SWM Top Talents.

Werkstudenten? Ja, Angebote ergeben sich aus einer Praktikantentätigkeit oder werden vereinzelt auf der Karriereseite www.swm.de/karriere angeboten

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Stadtwerke München:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Energie- und Infrastruktur

Bedarf an HochschulabsolventInnen

laufend, konkrete Positionen unter www.swm.de/karriere unter dem Link „Jobbörse“

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Für Praktika/Abschlussarbeiten/Absolventen: Elektrotechnik (und Informationstechnik), Energietechnik/-wirtschaft, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Gebäudetechnik, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik, Betriebswirtschaftslehre

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Die SWM versorgen München mit Strom, Erdgas, Fernwärme und naturbelassenem Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben die SWM 18 Hallen- und Freibäder. Das Tochterunternehmen Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im ÖPNV.

■ **Anzahl der Standorte**

Ausschließlich München

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

2012: ca. 8.100

■ **Jahresumsatz**

2011: ca. 4 Milliarden Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Die SWM bieten Absolventen (m/w) und berufserfahrenen (Wirtschafts-) Ingenieuren (m/w) und (Wirtschafts-) Informatikern (m/w) ein interessantes Aufgabenspektrum in den Bereichen Erzeugung, Services, Infrastruktur bzw. Rechenzentrumsbetrieb, Anwenderbetreuung, Prozesstechnik oder Verkehrs-telematik. Dipl. Betriebswirte, Dipl. Kaufleute oder Wirtschaftsingenieure (m/w) finden vielfältige Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Controlling, Finanzen, Vertrieb, Personalmanagement, Projektmanagement, Immobilien oder Marketing.

■ **Einstiegsprogramme**

Absolventen (m/w) bieten wir den Direkteinstieg. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses haben die SWM zwei aufeinander abgestimmte Programme für Studierende entwickelt: „SWM Talents“ und „SWM Top Talents“.

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Leider nicht möglich

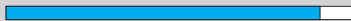
■ **Warum bei den „Stadtwerken München“ bewerben?**

Die SWM sind der fünfgrößte Energieversorger in Deutschland und erwirtschafteten 2011 einen Umsatz von ca. 4 Milliarden Euro. Als Arbeitgeber bieten die SWM ihren ca. 8.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl beruflicher Perspektiven. Bei den SWM erwarten Sie spannende Projekte, verantwortungsvolle Aufgaben und ein Team kompetenter Kolleginnen und Kollegen.

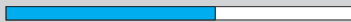
BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

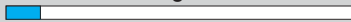
Examensnote 90%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



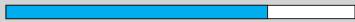
MBA 40%



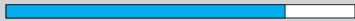
Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 75%



Praktika 80%



■ **Sonstige Angaben**

Auf Ihrem Fachgebiet setzen wir sehr gutes Wissen voraus. Wir legen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen. Der Teamgedanke sowie Offenheit für Neues und Begeisterungsfähigkeit spielen bei uns eine entscheidende Rolle. Zudem erwarten wir wirtschaftliches Handeln, Verantwortungsbewusstsein und eine ergebnisorientierte Arbeitsweise.

Bundesweites Netzwerk Teilchenwelt weiter gefördert

Das Netzwerk Teilchenwelt, der erfolgreiche Zusammenschluss von 24 Forschungsinstituten in ganz Deutschland und dem CERN (Europäisches Zentrum für Teilchenphysik in Genf), wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für weitere drei Jahre gefördert. Damit erhalten Jugendliche im Netzwerk Teilchenwelt ab sofort die Möglichkeit, Originaldaten vom CERN mit echten Kandidaten für Higgs-Teilchen in Projekttagen auszuwerten. Außerdem können die interessierten Jugendlichen in der neuen Förderperiode die im Netzwerk entwickelten Detektoren zur Messung kosmischer Teilchen nutzen, um eigene Daten aufzunehmen. Schirmherrin und Partnerin für das Netzwerk Teilchenwelt ist die Deutsche Physikalische Gesellschaft. Die Projektleitung ist an der Technischen Universität Dresden angesiedelt.

Woraus ist die Welt aufgebaut? Wie entstand das Universum? Woher kommt die kosmische Strahlung? Das sind Fragen, die nicht nur die Teilchen- und Astroteilchenphysiker weltweit interessieren. Das Netzwerk Teilchenwelt, ein nationales Netzwerk zur Vermittlung von Teilchen- und Astroteilchenphysik für Ju-

gendliche und Lehrkräfte, hat sich als feste Größe für den authentischen Zugang zu moderner Physik etabliert. Von Hamburg bis München und Aachen bis Dresden sind über 100 junge Wissenschaftler als Vermittler ihrer Forschung aktiv. Als mobile Experten des Netzwerks führen sie Forschungstage, die so genannten Masterclasses, in Schulen, Museen und anderen Bildungseinrichtungen durch. Dabei erhalten die Jugendlichen aktuelle Daten vom CERN und können darin sogar echte Kandidaten für Higgs-Teilchen aufspüren – jenem Teilchen, das am CERN im vergangenen Sommer entdeckt wurde. Seit 2011 wurde das Angebot von Netzwerk Teilchenwelt durch Experimente zur Messung kosmischer Teilchen unter Leitung von DESY in Zeuthen ergänzt; diese Weiterentwicklung ermöglicht Forschung „live“ zu erfahren, und in Zukunft können die im Netzwerk entwickelten Detektoren auch von Bildungseinrichtungen ausgeliehen werden. „Das Netzwerk Teilchenwelt erfüllt damit einen zentralen Auftrag von Grundlagenforschung – den Erkenntnisgewinn aus erster Hand an die Öffentlichkeit weiter zu geben“, so der Initiator des Netzwerks, Prof. Michael Kobel, der als Teilchen-



physiker am CERN forscht und an der Technischen Universität Dresden lehrt.

Mit ca. 4500 Teilnehmer pro Jahr ist das Netzwerk die deutsche Anlaufstelle für Lehrkräfte und Jugendliche, um Projekte zur Teilchen- und Astroteilchenphysik durchzuführen. Das Stufenprogramm umfasst die mobilen Angebote der Masterclasses in den Regionen, Forschungswochen sowie Workshops am CERN und ermöglicht damit sowohl Breiten- als auch Spitzenförderung. Darüber hinaus qualifizieren sich junge Wissenschaftler in der Kommunikation und geben ihr Wissen über die aktuelle Forschung an andere weiter.

„Die nachhaltige Sicherung dieses Angebots – Forschung authentisch erlebbar zu machen – ist uns ein sehr großes Anliegen“, versichert Kobel. „Viele junge Menschen sind von den Fragestellungen der Teilchen- und Astroteilchenphysik über Aufbau und Entstehung des Universums genauso fasziniert wie wir Wissenschaftler. Dieses Interesse möchten wir durch den direkten Kontakt zur Forschung am CERN und mit eigenen Experimenten zur Messung kosmischer Teilchen fördern.“ Die Bedeutung der Grundlagenforschung in der Naturwissenschaft erfahrbar zu machen, das hat sich das Netzwerk Teilchenwelt auch für die zukünftige Arbeit auf die Fahnen geschrieben.



Rowina Caspary (17, v. l. n. r.) aus Dresden und Alina Damm (16) aus Leipzig sitzen in der ersten Reihe des Hörsaals im Andreas-Schubert-Bau und warten auf den Beginn der Videoschaltung mit dem CERN, an der über 100 Teilchenphysik-begeisterte Jugendliche teilnehmen. Rechts daneben Koordinatorin der International Masterclasses Dr. Uta Bilow und Teilchenwelt-Projektleiter Prof. Michael Kobel. Foto: IKTP

Weitere Informationen

Netzwerk Teilchenwelt:
<http://www.teilchenwelt.de>

Kontakt:
Projektleiter Prof. Dr. Michael Kobel
Tel.: 0351 463-39880
info@teilchenwelt.de

Faszination Motorsport

» Das war das Thema der Einführungsvorlesung von Dr.-Ing. Mario Theissen anlässlich seiner Ernennung zum Honorarprofessor am Studiengang Fahrzeugtechnik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Im Juni 2005 begeisterte der (zum damaligen Zeitpunkt noch aktive) Direktor von BMW-Motorsport hunderte Studenten in einem überfüllten Hörsaal mit seinen Ausführungen zu motorsportlichen Innovationen und Emotionen natürlich am Beispiel von schnellen BMW-Fahrzeugen. Diese waren damals in der Formel 1, der Formel BMW und der Tourenwagenweltmeisterschaft (WTCC) vertreten.



Fachvorlesung von Honorarprofessor Mario Theissen

Der „Startschuss“ wurde gegeben. Was nun folgte, war für fahrzeug- und vor allem motorsportbegeisterte Studenten der wahre Segen. Der Motorsportchef eines Formel 1-Teams ist an der HTW in Dresden Honorarprofessor, hält regelmäßig Vorlesungen und lädt auch noch Studenten auf diverse Rennstrecken zu Exkursionen ein. Das allein ist schon Motivation genug, ein Studium der Fahrzeugtechnik an Dresdens Fachhochschule zu beginnen, noch dazu, wenn man den in Deutschland mittlerweile rar gewordenen akademischen Grad eines Diplomingenieurs erlangen kann. Doch das nur am Rande bemerkt.

Aus verständlichen Zeitgründen (Motorsportdirektor ist ja mehr als ein Full-Time-Job) fanden die Vorlesungen zu „Innovativen Fahrzeugentwicklungen“ und zum „Produktentstehungsprozess“ als Blockveranstaltungen statt, dann aber immer mit vollen Zuhörerrängen. Zudem gab es immer ein besonderes i-Tüpfelchen oben drauf, wie z.B. „Die Entwick-



HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Grid-Walk auf dem Masaryk-Ring in Brno

lung von BMW-Formel 1-Motoren“ oder „Die Aerodynamik eines Formel-Fahrzeuges“. Eingefleischte studentische Motorsportfans nutzten die Gunst der Stunde und brachten Base-Caps, Autobücher und sogar kleine BMW-Modellautos für Autogramme mit. Aber auch für technische Plaudereien mit dem namhaften Referenten blieb Zeit. Erwähnenswert ist auch, dass in einer Vorlesung sogar ein Fernsteam der RTL-Motorsportredaktion diverse Aufnahmen gemacht hat, die es in einen kleinen Filmbeitrag über Herrn



Herr Theissen im Fachgespräch mit „seinen“ Studenten

Theissen und die deutschen Formel 1-Rennfahrer geschafft haben. Der kurze HTW-Spot ist sogar bei YouTube einsehbar (Suchbegriff: HTW, Theissen).

Mittlerweile ist Mario Theissen aus dem aktiven Berufsleben bei BMW altersbedingt ausgeschieden, der HTW Dresden aber als Honorarprofessor erhalten geblieben, jetzt sogar mit mehr Zeit für seine Lehrveranstaltungen und „seine“ Studenten, wie er oftmals sagt. In der nun aus drei großen Teilen bestehenden Vorlesung „Der Produktentstehungsprozess in der Automobilindustrie“ können die Zuhörer aus erster Hand erfahren, was alles dazu gehört, ein Fahrzeug so zu bauen, dass letzten Endes ein zufriedener Kunde damit unterwegs sein kann.

Das ist an Deutschlands Hochschulen wohl eine einmalige Vorlesungsreihe, die nicht nur für Fahrzeugtechnikstudenten oder angehende Wirtschaftsingenieure, Produktionstechniker bzw. Produktgestalter der HTW Dresden „Pflicht“ ist,

sondern auch Studenten der benachbarten Technischen Universität anzieht. Die nächsten Termine stehen schon fest: 11. Juni 2013 (Teil 1) und 29. November 2013 (Teile 2 und 3).

Ins Fahrerlager darf jeder, der zu einer Rennsportveranstaltung geht. Aber ...

Das soweit zur Theorie. Jetzt zur motorsportfaszinierenden Praxis. Seit 2006 haben 50 Studenten (so viel passen in einen Reisebus) Gelegenheit, gemeinsam mit Honorarprofessor Mario Theissen einen Tag auf einer Rennstrecke Motorsportflair zu genießen. Zwar nicht, wie vielleicht von dem einen oder anderen insgeheim erhofft, zur Formel 1 nach Monaco, sondern zur WTCC (World Touring Car Championship), zur Formel BMW bzw. seit dem letzten Jahr zur DTM. Die Schauplätze, sprich Motorsportarenen, lagen in Oschersleben auf dem dortigen Autodrom, auf dem Norisring in Nürnberg, auf dem Masarik-Ring in Brno (Tschechien) oder auf dem Lausitzring bei Klettwitz. Jedes Jahr erwartet die mitge-reisten Studenten (hauptsächlich 6. Semester Fahrzeugtechnik, denn ein gewisses ingenieurtechnisches Grundverständnis sollte schon vorhanden sein) ein gut organisierter Ablaufplan. Der beinhaltet nicht nur acht Stunden lang auf einem Tribünenplatz auszuharren und die unterschiedlichen Rennen und Qualifyings anzuschauen, sondern eine ganze Reihe mehr. Angehende Fahrzeugingenieure wollen die Technik eines Rennfahrzeuges genau erläutert haben, sowohl im Vortrag

in der Theorie als auch praxisnah am Originalfahrzeug im Fahrerlager. Auch das Vermitteln von Reglementkenntnissen und natürlich das Fachsimpeln mit den Renningenieuren gehören dazu.

Ins Fahrerlager darf jeder, der zu einer Rennsportveranstaltung geht. Aber die HTW-Studenten sind an diesem Exkursionstag VIP-Gäste. Und die dürfen die BMW-Box von innen besuchen und „Rennbenzin schnuppern“, dürfen zum Pit-Walk und zum Grid-Walk gehen. Anmerkung für Motorsportlaien: Der Pit-Walk ist das Betreten der Boxengasse, also dort, wo die Fahrzeuge kurz vor dem Start für's Rennen vorbereitet werden. Der Grid-Walk ist das „Sahnehäubchen“, denn man darf direkt an die Fahrzeuge, die in der Startaufstellung stehen. Die Piloten sitzen da schon in den Fahrzeugen und die Grid-Girls stehen davor. Darüber hinaus hat so jeder sein persönliches Rennerlebnis. Als Abschluss-Highlight sei noch das traditionelle Gruppenfoto zu nennen.

... die HTW-Studenten sind an diesem Exkursionstag VIP-Gäste

Obwohl die jährliche Exkursion schon in der Früh beginnt und der Bus meist erst spät am Abend wieder in Dresden eintrifft, ist der Tag ein unvergessliches Erlebnis innerhalb des Studiums. Solange Mario Theissen noch seine Honorartätigkeit an der HTW wahrnimmt, wird es auch das Erlebnis „Rennstrecke“ geben. Zudem sind die HTW-Studenten gute Maskottchen, denn bei den besuchten



Technik „beschnuppern“



Technikerläuterungen an einem Formel-Fahrzeug



Einem Tourenrennwagen unter die Haube geschaut

Rennen konnten die BMW-Piloten, sei es bei der WTCC oder zur DTM, immer mit vorderen Plätzen abschließen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die nicht ganz billigen VIP-Eintrittskarten von der BMW AG und der Bustransfer von der Brunel GmbH (Niederlassung Dresden), die den Studiengang Fahrzeugtechnik seit einigen Jahren unterstützt, gesponsert werden. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden freut sich auch in Zukunft über hochmotivierte fahrzeugtechnik- und motorsportbegeisterte Studenten. ■

Weitere Informationen



Dipl.-Ing. Holger Kühne
Hochschule für
Technik und Wirtschaft Dresden
Studiengang Fahrzeugtechnik
(Kontakt: kuehne@mw.htw-dresden.de)



Traditionelles Exkursionsgruppenfoto

Schnell und genial



Dr. Friedrich Martin Schneider

» Friedrich Martin Schneider ist 23 Jahre jung und bereits Doktor der Mathematik an der TU Dresden. Nach seinem Abitur im Jahr 2008 entschied er sich für ein Mathematikstudium an der TU Dresden und absolvierte diesen Diplomstudiengang in knapp sieben statt regulär neun Semestern. Zum Abschluss hat er eine Diplomarbeit eingereicht, die so überzeugend war, dass er darauf aufbauend auch gleich noch zum gleichen Thema promovierte. Für Nichtmathematiker ist schon der Titel „Eine relationale Lokalisierungstheorie für topologische Algebren“ eine Herausforderung. Doch für Dr. Friedrich Martin Schneider sind mathematische Beweise und die Weiterentwicklung von Theorien in der Mathematik Lebenselixier. Basierend auf der Theorie des US-Amerikaners Keith Kearnes, die besagt, dass sich jede endliche algebraische Struktur wie in einem Baukastensystem in einzelne Sätze von Grund-

bausteinen zerlegen lässt, hat Dr. Friedrich Martin Schneider in seiner Dissertation nachgewiesen, dass dieses Baukastenprinzip auch auf topologische Algebra übertragbar ist.

Die Qualität seiner Doktorarbeit ist so ausgezeichnet, dass die Jury, die über die Vergabe der Commerzbankpreise entscheidet, von einer „Dissertation der Superlative“ spricht, „deren Exzellenz kaum gesteigert werden kann.“ Deshalb hat das Preisgericht die Dissertation von Dr. Friedrich Martin Schneider einstimmig für den mit 4000 Euro dotierten Dr.-Walter-Seipp-Preis der Commerzbank-Stiftung ausgewählt.

Die beiden mit jeweils 1000 Euro dotierten Commerzbankpreise gehen an Dr. Anne Lauber-Rönsberg von der Juristischen Fakultät für ihre Dissertation „Urheberrecht und Privatgebrauch – eine

rechtsvergleichende Untersuchung des deutschen und des britischen Rechts“ und an Dr. Tobias Kempe von der Fakultät Maschinenwesen für seine Dissertation „Phasenaufgelöste partikelbeladene Strömungen“.

Die Preisverleihung fand am 27. März 2013, im Festsaal des Rektorates der TU Dresden statt. ■

Weitere Informationen

Kim-Astrid Magister
Tel.: 0351 463-32398
pressestelle@tu-dresden.de

Dr. Friedrich Martin Schneider
Tel.: 0351 463-34234_
martin.schneider@tu-dresden.de

Zum 1. Oktober 2013 startet die Fraport AG den 14. Jahrgang ihres Traineeprogramms

Ziel ist es, den Teilnehmern (m/w) einen Einblick in die Aktivitäten und Aufgaben am Flughafen zu gewähren und sie auf die Anforderungen in den späteren Zielpositionen vorzubereiten.

Im Folgenden geben zwei Trainees einen kleinen Einblick in ihre Erlebnisse während des Traineeprogramms.



Hallo Verena, hallo Dominik. Euer Traineejahr ist bereits vorüber. Wenn ihr euch zurück erinnert, wie war euer Einstieg bei Fraport und wie findet man sich in so einem großen Unternehmen überhaupt zurecht?



Dominik: Das Traineeprogramm begann für uns mit einer Einführungswoche, in der wir uns erst mal kennenlernten. Obwohl wir 16 Trainees aus allen Teilen Deutschlands kommen und die unterschiedlichsten Studienhintergründe besitzen, haben wir uns von Anfang an sehr gut verstanden.



Verena: In der daran anschließenden Orientierungsphase lernten wir den Flughafenbetrieb und die verschiedenen Bereiche des Unternehmens kennen. Bei Flughafenrundfahrten und verschiedenen Besichtigungen konnten wir uns ein erstes Bild machen, wie der Flughafen „funktioniert“. Ein Höhepunkt war die Begehung des neuen Terminalbereichs „A-Plus“ – damals noch im Rohbau befindlich. Inzwischen ergänzt der Flugsteig das bisherige

Terminal 1. Des Weiteren stellten die einzelnen Fachabteilungen ihre Funktionen und Aufgaben vor, so dass wir – auch durch die Assistenzphase – vor dem Einstieg in das erste Projekt einen sehr guten Überblick über das Unternehmen hatten.

Was versteht man denn unter Assistenzphase?

Verena: Da wir nun alle administrativ tätig sind, ging es darum, auch die operative Arbeit kennenzulernen. Dies sollte uns helfen, im weiteren Berufsleben operative Prozesse besser zu verstehen. In der Assistenzphase waren wir deshalb drei Wochen lang einer operativen Führungskraft zugeordnet, der wir bei allen anfallenden Tätigkeiten über die Schulter schauen durften. Ich war dem Leiter des Passagiertransports zugeordnet. Dieser ist für die 215 Busfahrer verantwortlich, die die Passagiere zwischen den Flugzeugen und Terminals befördern.

Dominik: Ich durfte der Leiterin der Vorfeldkontrolle assistieren und konnte bei einer Frühschicht auch direkt die Arbeit der Vorfeldkontrolle kennenlernen. Die Kollegen sorgen dafür, dass die Flugzeuge sicher von der Start- und Landebahn zu ihren Parkpositionen gelangen – und umgekehrt.

Verena: Das operative Tagesgeschäft haben wir zudem bei einem zweitägigen Einsatz an der „Rampe“ und im Gepäckservice am eigenen Leib erfahren. Hier war es besonders spannend, einen A380 mal aus einer ganz anderen Perspektive zu sehen: Mit dem Lademeister konnte man die Beladung der Flieger beobachten, dabei auch selbst mit anpacken und eben auch mal in den Frachtraum dieses riesigen Flugzeugs klettern.

Dominik: Und im Gepäckservice hieß es, einen Tag lang Koffer auf das Gepäckband zu wuchten und die vielen operativen Mitarbeiter bei dieser Knochenarbeit zu unterstützen.

Und wo fand euer erstes Projekt statt?

Verena: Das erste Projekt fand in meinem Zielbereich, dem Vertrieb statt, wo ich nun seit Oktober tätig bin. Dieser ist Ansprechpartner für alle Airline-Kunden des Flughafens. Dort untersuchte ich das Frachtgeschäft und konnte dabei meine zukünftigen Kollegen und den Bereich kennenlernen.

Dominik: Ich arbeite inzwischen in der Abteilung Immobilienentwicklung und befasse mich mit der Entwicklung neuer Frachthallen auf dem Flughafengelände. Ähnliche Themen habe ich auch während des ersten Projekts bearbeitet. Es war hilfreich, bereits damals zu erfahren, was mich nach dem Traineeprogramm konkret erwarten würde.

Ein Flughafen steht ja auch immer für Internationalität, wie ist es damit im Traineeprogramm bestellt?

Verena: Teil des Traineeprogramms ist es, zehn Wochen in einer der Auslandsbeteiligungen der Fraport AG zu verbringen. Für uns ging es nach Xi'an in China, andere waren in Lima, ➤

St. Petersburg, Antalya, Riad oder Varna. In welche Stadt man gesandt wurde, war abhängig von den aktuellen Projekten vor Ort, dem Studiengang und den Sprachkenntnissen.

Dominik: In Xi'an hatten wir das Glück, dass während unseres Aufenthalts ein neues Terminal eröffnet wurde und wir an der Eröffnungsfeier teilnehmen konnten. Auch sonst war es sehr spannend, einen anderen Flughafen und eine neue Arbeitskultur zu erleben. Und nebenbei kam natürlich auch das Reisen innerhalb des Landes nicht zu kurz.

Habt ihr noch andere Abteilungen kennengelernt?

Verena: Nach der Auslandsphase startete unser drittes Projekt. Es fand in einer Abteilung statt, die eine Schnittstelle zu der Zielposition darstellt.

Bei den Projekten wart ihr ja alle in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Habt ihr Trainees euch denn trotzdem untereinander austauschen können?

Verena: Ja, auf jeden Fall. Dank gemeinsamer Veranstaltungen haben wir uns oft getroffen. Einmal im Monat sind alle Trainees zusammengekommen. Dort haben wir unser aktuelles Stimmungsbild und Organisatorisches besprochen und durften weitere Bereiche des Flughafengeländes besuchen. Man muss sagen, dass es trotz der ausführlichen Einführung am Anfang an so einem großen Flughafen fast täglich Neues zu entdecken gab.

Dominik: Zusätzlich gab es noch begleitende Seminare und Teamtrainings innerhalb der Traineegruppe, so dass neben dem fachlichen Wissen auch weitere Soft-Skills vermittelt wurden.

Was habt ihr sonst noch während des Jahres erlebt?

Verena: Ein weiteres Highlight war die „Vorstandshospitalation“, in der wir für zwei bis drei Tage ein Vorstandsmitglied oder einen Bereichsleiter in seinem Arbeitsalltag und bei Terminen begleiten durften. In meinem Fall war das der Vorstandsvorsitzende der Fraport AG, Dr. Stefan Schulte.

Dominik: Und Ende September gab es noch unsere Abschlussveranstaltung, die wir Trainees für alle organisiert haben, die uns bei unserem Einstieg in das Unternehmen unterstützt haben.

Klingt alles in allem sehr positiv...?

Dominik: Ich kann sagen, dass mir das Traineeprogramm super gefallen hat und ich es immer wieder machen würde. Zudem hat es mich bestens auf meine jetzigen Aufgaben vorbereitet.

Verena: Da kann ich mich nur anschließen. Wir Trainees haben auch immer noch Kontakt und treffen uns regelmäßig. Neben den Freundschaften, die ich geschlossen habe, ist es auch immer wieder interessant, einen Einblick in die Arbeit der anderen Abteilungen zu bekommen. Das hilft, Zusammenhänge im Unternehmen zu verstehen und zudem kenne ich immer jemanden, an den ich mich wenden kann.

Vielen Dank für diese Einblicke und alles Gute!



Hoch hinaus

*Beflügeln Sie Ihr Know-how und starten Sie durch
beim größten deutschen Airport-Konzern*

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Jobs & Karriere.

www.fraport.de

Fraport. The Airport Managers.

**Trainee-Programm
startet im Oktober 2013**
Bewerbungsphase: 15.4. – 9.6.





FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift
Fraport AG
Personalmarketing (PSL-FR1)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax
Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail
abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet
www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Direkter Link zum Karrierbereich
www.fraport.de/karriere

Angebote für StudentInnen Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
/-innen pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?
Ja, Betreuungsmöglichkeiten
für ca. 80 Arbeiten
pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?
Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Fraport:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

Ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Über 2 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit
Traineeprogramm: Start jährlich
Das nächste Traineeprogramm startet
voraussichtlich zum 1. Oktober 2013.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

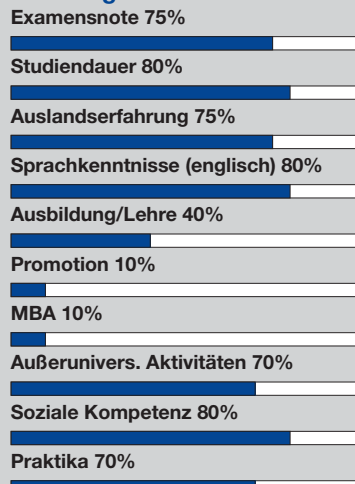
Ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a.,
abhängig von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
expansiv und bietet seinen Mitarbeitern gute
Entwicklungschancen. Dabei gibt es aber
keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig
vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungsziele
mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College
wird dann sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für
Führungskräfte gibt es die Fraport Academy,
die unter anderem eine Weiterbildung zum
Projektleiter anbietet. Karriere zu machen
bedeutet bei der Fraport AG nicht zwingend,
Führungsverantwortung zu übernehmen,
sondern es gibt auch Projekt- und Fachlaufbahnen.
Einsätze im Ausland bei unseren
Beteiligungen sind sowohl im Rahmen einer
dauerhaften Entsendung als auch als short-term-expert
möglich. Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz
sind wichtige Einstiegsvoraussetzungen



Die ultimative Präsentation

und was Lametta damit zu tun hat...

„Ich will, dass die Präsentation alle vom Hocker reißt, Thorsten...“ Klar, sag ich, aber hast Du auch an die Weihnachtsbaumregel gedacht...? „Die was ??!“

Also die Weihnachtsbaumregel – oder: Ein Haufen Christbaumschmuck macht noch keinen Weihnachtsbaum...

1. Der solide Standfuß

Was genau willst Du den Zuhörern vermitteln?

- Du triffst die Auswahl!

Wohin sollen die Blicke und Gedanken der Zuhörer gelenkt werden?

- Du wählst die Ausrichtung.

2. Der Baum: Wie baust Du die Präsentation auf?

Liefere Deinen Zuhörern im Laufe Deiner Präsentation

Antworten auf folgende Fragen:

1. Warum ist das Thema (für sie) interessant?
 2. Was sind die Zahlen, Daten und Fakten?
 3. Wie wird/wurde da etwas genau gemacht?
 4. Wohin/Wie geht's nun weiter?
- formuliere prägnant – am besten in **Stichworten**
...Fließtexte können die Zuhörer auch zuhause lesen!
 - jede Folie mit einer **Überschrift**
...und die Zuhörer können sie gleich gedanklich einordnen.
 - jede Folie mit **Seitenzahl**
...und anschließend fällt das Besprechen leichter.
 - **3 bis 5 Stichpunkte** sind eine gute Anzahl pro Folie
 - mehr als 7 Stichpunkte sind definitiv ein Indikator für das **Unterteilen** in zwei Folien.

3. Der Schmuck

Genau jetzt kann die Präsentation mit dem aufpoliert werden, was die Zuhörer vom Hocker reißt...

...und das bist... genau: Du! – Der mitreißende Präsentator!



Dazu einige Tipps aus der Praxis:

Standing – Klingt nicht nur nach sicherem vor-Leuten-Stehen, es hat auch viel mit dem Stehen selbst zu tun: Stell Dich etwa schulterbreit hin und lass entspannt Deine Gesten sprechen. Je mehr Ruhe Dein restlicher Körper dabei ausstrahlt, desto besser kannst Du die Augen Deines Publikums auf das lenken, was Du ihnen anhand der Folien zeigen möchtest.

Touch – Turn – Talk – Wenn Du sprichst, dann mit Deinem Publikum. Das zeigst Du ihm am besten, indem Du es beim Sprechen auch ansiehst. Dafür ist es hilfreich, leicht versetzt, seitlich vor der Präsentationsfläche zu stehen. Wenn Du Dich doch einmal umdrehen musst, dann am besten in drei klar voneinander getrennten Schritten: **1 Touch:** Zeigen, Anschreiben, Anpinnen, etc.; **2 Turn:** Umdrehen (komplett!); **3 Talk:** ...wieder mit dem Publikum im Blick.

Pausen – Beim Umdrehen, zwischen den Sätzen, nach gedanklichen Absätzen,

beim Konzentrieren auf den nächsten Abschnitt und beim **Atemholen:** Während sie Dir als Präsentator oft wie eine Ewigkeit vorkommen, sind Deine Sprechpausen für den Zuhörer kurzweilig und höchst willkommen – Klar, denn für ihn ist die Präsentation neu und die Pause hilft ihm, das gerade Gehörte sacken zu lassen.

Lampenfiebertoleranz – Zum Schluss noch zwei Worte zum Thema „aufgeregt sein“ vor Präsentationen:

Ganz normal......interessanter ist die Frage: Wie viel **Übung** hast Du im Umgang mit dieser Gefühlslage? Mit anderen Worten: Üben, üben, üben – möglichst häufig, möglichst frei (was man selbst formulieren kann, kann man nicht vergessen). Dies unter möglichst realistischen Bedingungen. Frag einen guten Freund, der Dir Feedback geben kann. Übe vor einem kleinen Publikum aus Freunden. Stoppe die Zeit. Trainiere vor einer Kamera. Besuche ein Präsentationstraining. ■



Thorsten Ohler ist seit 2009 SoftSkills Trainer in den Bereichen Präsentation, Moderation, Kreativ-, Lern- und Arbeitstechniken ...und seit kurzem durch das Postulieren der Weihnachtsbaumregel bekannt. (Wer obigen Text gelesen hat ist einer jener glücklichen...)

Mehr Tipps und Tricks aus der Welt der SoftSkills sowie Trainings nach denen alles gleich nochmal so viel Spaß macht, finden sich demnächst auf seiner Website:

www.chartflipper.de



Epidemie an deutschen Unis: Aufschieberitis

Nächste Woche ist meine Statistikklausur und vor mir liegt ein Bücherberg, der ... halt: Sehe ich auf meinen Fensterscheiben da nicht einen zarten Schleier? Zwar habe ich die Fenster erst geputzt, bevor ich vor drei Wochen durch meine BWL-Prüfung gefallen bin, aber jetzt könnten sie erneut ein paar Spritzer Glasreiniger vertragen. Oder nicht? Herrlich, wenn die Scheiben wieder Licht und Sonne durchlassen. Erst dann werde ich motiviert lernen können! Doch bevor ich ans Werk gehe, brauche ich noch einen Kaffee mit schönem Milchschaum. Ach! Einen Milchaufschäumer wollte ich auch noch kaufen. Schuhe an und los. Sie kennen das? Dann leiden Sie womöglich unter einem studentischen Virus: Aufschieberitis!

un

erledigt

Deutsche
Bildung

» Fast jeder kennt es: Geschirr spülen, den Goldhamster füttern, Oma besuchen, Facebook, Facebook, Facebook, obwohl eigentlich eine dringende Aufgabe ins Haus steht. Der Klausurtermin naht, die Abgabefrist der Bachelorarbeit rückt unerbittlich näher. Und Sie verlieren sich in Tätigkeiten, die vielleicht auch getan werden müssen, aber weder dringend noch hochwichtig sind. Was diese Ausweichmanöver versprechen ist vor allem eins: Ein schnelles Erfolgserlebnis und das Gefühl, überhaupt etwas getan zu haben. Für einen kurzen Moment lenken sie ab vom unüberschaubaren Berg, den ein großes Projekt aufgebaut hat.

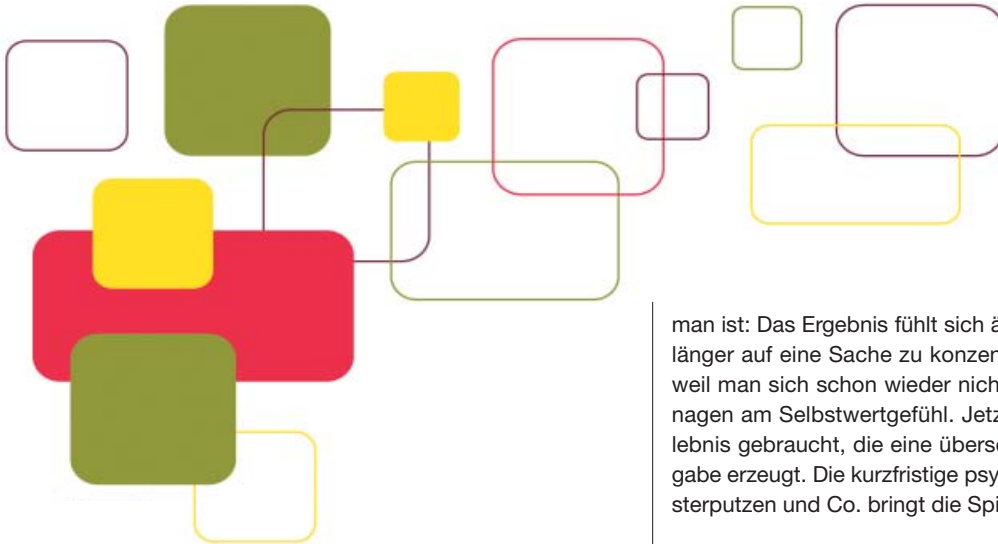
Das Virus: Milde bis schwere Verläufe

Studenten sind besonders häufig betroffen, meist von einer milden Form. Fast jeder kennt die Lust und den Frust des Aufschiebens. Und da komplexe Klausurvorbereitungen oder Projekte wie eine Abschlussarbeit tatsächlich das Selbstmanage-

ment stark herausfordern, ist das auch ganz normal. Unschön wird es dann, wenn das witzige Wort „Aufschieberitis“ das wahre Ausmaß des Problems verkennt. Wenn Studenten unter echter Prokrastination leiden, die den Erfolg des Studiums ernsthaft gefährdet und nicht selten noch Angst, Schlafstörungen und Depressionen im Schlepptau hat. Die Alarmglocken sollten dann läuten, wenn sich der ganze Alltag nur noch ums Aufschieben dreht und der Betroffene damit sehr unzufrieden ist.

Es ist aber auch schwer!

Verbreitet ist die Aufschieberitis branchenübergreifend in sämtlichen Berufsgruppen. Isoliertes Arbeiten und die Notwendigkeit, sich in hohem Maße selbst zu organisieren, sind für das Studium aber besonders typisch. Beides begünstigt den Ausbruch der Krankheit. Noch dazu kommt, dass viele Projekte im Studium – zum Beispiel die Abschlussarbeit oder die Prüfungsvorbereitung – von langer Hand geplant werden müssen und der Erfolg erst am Ende eines steinigen Weges winkt. Solche Berge



bremsen die Motivation. Studenten wissen dann oft nicht, wo sie anfangen sollen. Und fangen gar nicht an. Besonders verbreitet ist das Virus deshalb in Fächergruppen, wo sich junge Menschen ihr Wissen sehr eigenständig aneignen müssen. Zum Beispiel in den Geisteswissenschaften. Je stärker die Häppchen hingegen vorgegeben sind, umso leichter fällt es, strukturiert an seinen Plänen festzuhalten.

Hochrisikogruppe: Zerstreute Sensibelchen mit strengen Eltern

Auch die Persönlichkeit spielt eine Rolle. Sie sind eher zart besaitet und lassen sich leicht aus der Ruhe bringen? Ihnen fällt es schwer, sich auf eine Sache zu konzentrieren? Auch das begünstigt die Tendenz zum Aufschieben. Der US-Forscher Joe Ferrari aus Chicago vermutet als weitere Ursache dominante Eltern, die vom Kind permanente Leistung einforderten. Mit dieser Vorgeschichte kann das Aufschieben ein unbewusster Ausdruck von Rebellion sein.

Kick durch Druck und Angst vorm Versagen

Experten unterscheiden zwischen zwei Aufschiebetypen. Der Erregungsaufschieber macht halbabsichtlich alles auf den letzten Drücker. Er braucht den Adrenalinkick, den der hohe Druck am Ende erzeugt. Von ihm hört man besonders oft die Behauptung, nur so könne er kreativ sein. Der Vermeidungsaufschieber leidet unter der Angst zu versagen und meidet deshalb den Leistungsdruck, den eine schwierige oder große Aufgabe erzeugt. Egal, welcher Typ

man ist: Das Ergebnis fühlt sich ähnlich an. Es fällt schwer, sich länger auf eine Sache zu konzentrieren. Ständige Misserfolge, weil man sich schon wieder nicht an seine Pläne gehalten hat, nagen am Selbstwertgefühl. Jetzt wird das schnelle Erfolgserlebnis gebraucht, die eine überschaubare und unwichtige Aufgabe erzeugt. Die kurzfristige psychische Entlastung durch Fensterputzen und Co. bringt die Spirale nur immer mehr in Gang.

Heilung auch in schweren Fällen möglich

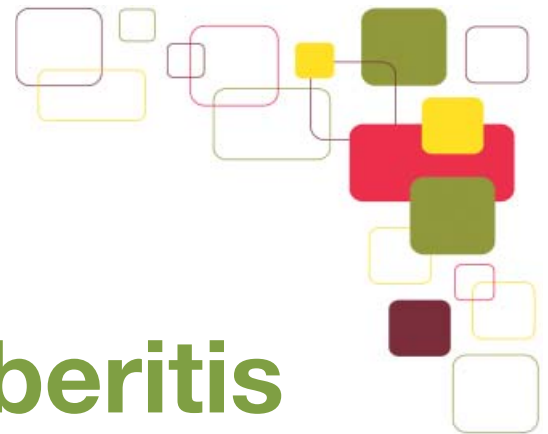
Was hilft ist die Selbsterkenntnis. Hartnäckige Prokrastinierer sollten nach den Ursachen und typischen Symptomen ihres Verhaltens schauen, um geeignete Strategien dagegen zu halten. Psychologische Beratungsstellen der Hochschulen bieten außerdem professionelle Hilfe für dieses typische Uni-Problem. Erste Hilfe gegen Aufschieberitis finden Sie auf der nächsten Seite. ■



Studenten sch(l)auen nach.
Auf der Facebook-Seite der Deutschen Bildung.

www.deutsche-bildung.de





Erste Hilfe gegen Aufschieberitis

Sie wollen die Behandlung nicht mehr länger aufschieben, sondern jetzt sofort erfahren, was hilft? Perfekt! Wir haben die besten Tipps gegen das weit verbreitete Problem mit der Selbststeuerung für Sie zusammengestellt. Schauen Sie in unseren seelischen Arzneimittelschrank und lernen Sie etwas über die 72-Stunden-Regel und die Perfektionismus-Falle. Und warum Eigenlob manchmal herrlich duften kann.

» **Fangen Sie an. Jetzt gleich.** Haben Sie schon einmal von der 72-Stunden-Regel gehört? Sie besagt, dass Sie alles, was Sie sich vornehmen, innerhalb von 72 Stunden erledigen sollten. Sonst ist der Zug irgendwie abgefahren. Laut Studien sinkt die Chance, dass Sie die Sache noch angehen, auf unter ein Prozent. Krass, oder? Zwischen Entschluss und Erledigung darf nicht zu viel Zeit verstreichen, geben Sie Gas. Es gibt noch eine weitere Formel für dieses Prinzip: OHIO – Only handle it once.

Erkennen Sie sich. Die Selbsterkenntnis steht oft am Beginn der erfolgreichen Bewältigung eines Problems. Haben Sie sie sich mal in einem ruhigen Moment ernsthaft gefragt, WARUM Sie eigentlich aufschieben? Machen Sie sich Ihr Verhalten bewusst, um die Gewohnheit zu durchbrechen. In welchen Situationen schieben Sie auf? Welche typischen Gedanken begleiten Sie dabei? Was sind Ihre Ängste oder was genau macht die Unlust aus, die das aufgeschobene Projekt kennzeichnet? Hilfreich kann sein, darüber eine Weile Tagebuch zu führen. Warum machen Sie etwas ungerne? Was können Sie beim nächsten Mal anders machen?

Druck ablassen. Sind in Ihrem Kopf lauter Sätze, die mit „Du musst“ oder „Du sollst“ anfangen? Ganz schlecht. Der innere Rebell in Ihnen wird flüchten wollen. Machen Sie sich bewusst, eine Wahl zu haben und versuchen Sie, etwas freundlicher mit sich selbst zu sprechen. Sie wollen sich ja besser fühlen. Und das haben Sie auch verdient. Sie brauchen eine innere Stimme, die Sie liebevoll an die Hand nimmt und keinen inneren Richter, der auf Sie eindrischt. Davon gab und gibt es in der Außenwelt vielleicht schon genug.

80% reichen. Sie sind ein Perfektionist, der alles immer zu 100% erledigen möchte? Gerade auf chronische Aufschieber trifft das paradoxerweise oftmals zu. Und das gefühlte Versagen wird durch diese Einstellung immer größer und die Spirale dreht sich weiter. Perfektionisten verlieren sich außerdem gerne in De-

tails und das große Ganze gerät aus dem Blick. Versuchen Sie, sich weniger mit Ihrem Image und den Erwartungen der anderen zu beschäftigen. Mängel gehören zum menschlichen Leben dazu. Sie können nicht alles perfekt machen. Mit anderen Menschen sind Sie wahrscheinlich auch nicht so streng.

Doofe Aufgaben zuerst. Meistens sind es die unangenehmen Aufgaben, die vermeintlich bis morgen Zeit haben. Haken Sie es morgens gleich ab, bevor das Ärgernis den ganzen Tag in Ihrem Hinterkopf lauert und schlechte Gefühle erzeugt. Der Rest geht dann auch viel leichter von der Hand.

Eigenlob duftet. Der Mensch ist einfach so: Das Feuer der Motivation wird auch durch Belohnung angetrieben. Während des Lernens werden Sie von außen leider selten gelobt. Erst das Ergebnis bringt die gewünschten Lorbeeren, doch der Weg dahin ist verdammt lang. Wichtig ist deshalb, Teilerfolge zu definieren und sich dafür ganz bewusst etwas Gutes zu gönnen. Sie haben drei schwierige Kapitel in Mindmaps zusammengefasst? Das ist vielleicht einen Besuch im Kino wert. Wer solche Rituale pflegt, geht viel motivierter an die nächsten Schritte und will noch höher hinaus. ■



Goethe-Universität vertieft Aktivitäten mit Partneruniversitäten



Erfolgreich beim Einwerben von Drittmitteln für Strategische Partnerschaften mit Universitäten in drei Kontinenten

» Der Antrag auf finanzielle Förderung der Strategischen Hochschulpartnerschaften ist bewilligt: Der DAAD hat die Goethe-Universität vor allem aufgrund der innovativen Ansätze ihres Konzepts ausgewählt. Gerade die Verbindung zwischen den Universitäts- und Städtepartnerschaften haben die Gutachter überzeugen können, denn die Aktivitäten sollen nicht nur im Elfenbeinturm stattfinden, sondern im Sinne des Konzepts der Bürgeruniversität Impulse für das Leben der Städte geben, in denen die Hochschulen angesiedelt sind. Weitere Kriterien für die Auswahl der Partnerhochschulen waren ihre Forschungsstärke, Gemeinsamkeiten des Fächerspektrums und die bisherige exzellente Zusammenarbeit.

Belohnt wird das Konzept mit über 900.000 EUR bis Ende 2016. Der Erfolg ist angesichts der zahlreich und gut vertretenen Konkurrenz umso erfreulicher: Für die Vorauswahl waren 117 deutsche Hochschulen im Rennen, von denen für die Endrunde 40 verblieben. Ausgewählt wurden schließlich 21 Anträge.

Die Goethe Universität plant mit ihren Partneruniversitäten (University of Toronto, Karls-Universität Prag, University of Birmingham, University of Pennsylvania und Tel Aviv University)

sehr unterschiedliche Aktivitäten: Sie reichen von klassischen Formaten wie Studierenden- und Dozentenaustausch über neue Ansätze wie gemeinsame Promotionen und Industriepraktika bis hin zu gemeinsamen transdisziplinären Konferenzen und Forschungsprojekten. Als sinnvolle Ergänzung dienen gemeinsame Vorhaben zum Universitätsmanagement und Benchmarking. Und zum Jubiläumsjahr der Goethe Universität haben die Präsidenten der Partneruniversitäten ihre Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen zur Zukunft von Universität und Stadt zugesagt. Außerdem wird 2014 auch die neue fächerübergreifende Sommeruniversität starten.

Weitere Informationen

Dr. Mathias Diederich

International Recruitment Manager,
Strategische Hochschulpartnerschaften,
International Office,
Goethe-Universität Frankfurt

Tel. (069) 798- 25090
m.diederich@em.uni-frankfurt.de



Pro Solarenergie: Team der FH Frankfurt nimmt am Solar Decathlon Europe 2014 in Versailles teil

» Für den weltweit ausgelobten „Solar Decathlon Europe 2014“ hat sich die Fachhochschule Frankfurt am Main (FH FFM) erfolgreich beworben. Das FH-Team, bestehend aus Studierenden und Professor(inn)en aller vier Fachbereiche, wird an dem interdisziplinär ausgerichteten studentischen Wettbewerb in Versailles teilnehmen und dabei mit 20 Teams aus aller Welt, darunter Chile, Indien und USA, konkurrieren. Ziel ist die Weiterentwicklung von Wohnhäusern, die mit Solarenergie versorgt werden. Dabei sollen die baulichen und sozialen Anforderungen der jeweiligen Umwelt einbezogen werden. Die Studierenden werden ihr Projekt während einer zweiwöchigen Ausstellung der Jury und Öffentlichkeit präsentieren.

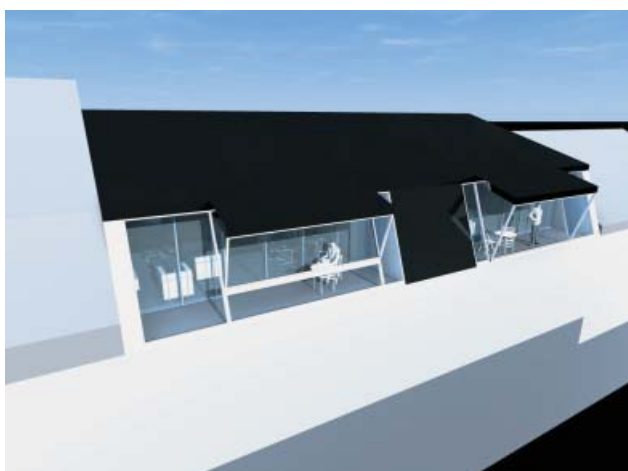
Das Team der FH FFM wird mit der Konstruktion einer rund 75 Quadratmeter großen Wohneinheit ins Rennen gehen, die »



auf ein bereits bestehendes Gebäude aufgesetzt wird. Die Solarenergie, die die Wohneinheit neben dem Eigenverbrauch zusätzlich erzeugt, soll in das darunter liegende Bestandsgebäude abgegeben werden. Als Anschubfinanzierung und für die Infrastruktur während der Ausstellung in Versailles stellt der Veranstalter pro Team 100.000 Euro zur Verfügung.



„Es ist bereits eine große Auszeichnung, mit unserem Konzept ONTOP, eine Wortspielerei zu ‚oben‘ auf dem Dach, neben 19 anderen Teams in die Endrunde des Wettbewerbs gekommen zu sein“, freut sich Prof. Dr. Hans Jürgen Schmitz vom Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, der zusammen mit Prof. Sebastian Fiedler die Gruppe leitet. „Die Ausschreibung sieht vor, dass die Teams ihre Stadt und bauliche Umwelt beim Konzeptentwurf berücksichtigen. In Frankfurt spielt bei der Energiewende die sogenannte Nachverdichtung eine



große Rolle. Dabei werden freistehende Grundstücke oder Teile von Gebäuden innerhalb der bestehenden Bebauung genutzt. Die Dachflächen zahlreicher Wohnkomplexe der 50er, 60er und 70er Jahre könnten durch unser Konzept optimal eingesetzt und die Häuser so mit erneuerbaren Energien versorgt werden“, erklärt Prof. Sebastian Fiedler.

Das Team der FH Frankfurt setzt deshalb Schwerpunkte in den Bereichen Nachverdichtung in Ballungsräumen, energetische Sanierung bereits bestehender Gebäude sowie Modernisierung der Infrastruktur durch intelligente Energienetze und Elektromobilität. Zum einen werden architektonische und bau-

Das Team der FH FFM wird mit der Konstruktion einer rund 75 Quadratmeter großen Wohneinheit ins Rennen gehen, die auf ein bereits bestehendes Gebäude aufgesetzt wird.

technische Aspekte berücksichtigt. Zum anderen simuliert das Team, wie der Strom aus erneuerbaren Energien in das konventionelle Energienetz eingespeist wird, und plant die Anbindung des Gebäudes an Aufladestationen für Elektroautos. Die Wettbewerbsbeiträge müssen Kriterien aus Architektur, Bau- und Anlagentechnik bis hin zu Marktfähigkeit und Marketing erfüllen. „Auf all diese Kompetenzen können wir an der FH Frankfurt zurückgreifen: In zahlreichen Projekten des ‚studium generale‘ entwickeln Studierende aus je drei Fachbereichen gemeinsam Lösungen. Zudem arbeiten interdisziplinäre Teams speziell in Lehrveranstaltungen zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien zusammen“, bekräftigt Schmitz. „Alle teilnehmenden Studierenden engagieren sich über die normalen Studienleistungen hinaus für den Wettbewerb und sammeln so erste Erfahrungen in der Arbeit an einem bedeutenden interdisziplinären Projekt.“

Der alle zwei Jahre stattfindende Solar Decathlon Europe wurde erstmals 2010 ausgelobt. Das amerikanische Vorbild, den Solar Decathlon in Washington, gibt es seit 2002. Beim letzten Wettbewerb 2012 in Madrid besuchten rund 220.000 Menschen die Ausstellung. Veranstalter sind das Französische Ministerium für die Gleichstellung der Gebiete und das Wohnungswesen, das Französische Ministerium für Ökologie, nachhaltige Entwicklung und Energie und das U.S.-Ministerium für Energie. ■

Weitere Informationen

FH FFM,

Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik

Prof. Dr. Hans Jürgen Schmitz

Email: hans.juergen.schmitz@fb1.fh-frankfurt.de

Prof. Sebastian Fiedler,

Email: sebastian.fiedler@fb1.fh-frankfurt.de

sowie unter <http://www.solardecathlon2014.de> oder

<http://www.ffin.eu>.

Weitere Infos zum Solar Decathlon Europe:

<http://www.solardecathlon2014.fr>



➔ Warum sollten Hochschulabsolventen zu PENTASYS gehen?

Wer bei PENTASYS ins IT-Projektgeschäft einsteigt, wird nicht ins kalte Wasser geworfen. Neue Mitarbeiter werden von einem persönlichen Paten, einem Einarbeitungsplan und einem kompakten Weiterbildungspaket beim Start in das Berufsleben unterstützt. Außerdem finden sie eine offene, von partnerschaftlichem Miteinander getragene Unternehmenskultur vor. Diese macht auch unsere Kollegen so erfolgreich bei der Entwicklung maßgeschneiderter IT-Anwendungen für namhafte deutsche und internationale Unternehmen.

➔ Woraus besteht das erwähnte Weiterbildungspaket?

Im ersten Halbjahr wenden die jungen Kollegen mindestens 10 Prozent ihrer Arbeitszeit für die Weiterbildung in drei Blöcken auf. Dabei geht es erstens um das Training der sozialen Kompetenz, beispielsweise Präsentation, Gesprächsführung, Konfliktlösung oder Fragetechniken - alles, was im Kundenprojekt vor Ort gebraucht wird. Im Bereich Methodik wird zweitens jeder in klassischen wie in agilen Vorgehensmethoden geschult. Und was drittens die technische Kompetenz anbetrifft, da sind Zertifizierungen im Bereich Microsoft, Java oder PHP möglich.

➔ Was lockt junge Hochschulabsolventen ansonsten zu PENTASYS?

Das sind natürlich die namhaften Kundenunternehmen vor allem in den Branchen Finanzdienstleistung, Logistik, Medien- und Telekommunikation sowie Healthcare, in deren großen, oft internationalen IT-Projekten die PENTASYS-Kollegen im Einsatz sind. Attraktiv ist ebenso das Selbstverständnis von PENTASYS, als Dienstleistungsunternehmen für die Auftraggeber stets innovative Technologien und Methoden einzusetzen. Dadurch bleiben auch unsere IT-Professionals technologisch und methodisch stets up-to-date.

➔ Wie sieht der Bewerbungsprozess bei PENTASYS konkret aus?

Uns ist eine zügige, wertschätzende Bearbeitung jeder Bewerbung sehr wichtig, ob sie nun auf eine Stellenanzeige Bezug nimmt oder initiativ erfolgt. Wir nehmen sehr schnell den persönlichen Kontakt auf und geben nach jedem Prozessschritt auch konkretes Feedback.

➔ Welche Voraussetzungen muss jemand haben, der bei PENTASYS einsteigen möchte?

Neben der fachlichen Qualifikation achten wir vor allem darauf, ob ein Kandidat oder eine Kandidatin zu PENTASYS passen wird. Dazu gehört, dass sie sich längerfristig einbringen und sich kontinuierlich weiterentwickeln möchten und dass sie sich mit unseren Werten identifizieren können, die wir als „Spirit of PENTASYS“ bezeichnen: Teamgeist, Vertrauen, Offenheit und Stabilität.

➔ Was ist denn mit Stabilität gemeint?

PENTASYS wurde 1995 von drei Informatikern gegründet und ist seitdem ohne Fremdfinanzierung auf rund 350 Mitarbeiter und 42 Mio. Euro Umsatz gewachsen. Die Solidität des Wachstums steht dabei immer uneingeschränkt im Vordergrund. Das schulden wir sowohl unseren vielen langjährigen Kunden, die mit uns zusammen Anwendungen entwickelt haben und Investitionssicherheit brauchen, als auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die langfristig einen sicheren Arbeitsplatz haben möchten. ■

„Spirit of PENTASYS“
Teamgeist, Vertrauen,
Offenheit und Stabilität

Working Agile

Erleben Sie den Spirit of PENTASYS
auf www.pentasy.de



Working Agile



Erleben Sie den Spirit of
PENTASYS auf
www.pentasy.de

Freude an IT- Projekten?

Einsteigen mit dem PENTASYS-Karrierestartpaket!

Die PENTASYS AG mit Sitz in München und Geschäftsstellen in Frankfurt, Köln und Paris entwickelt maßgeschneiderte IT-Anwendungen für deutsche und internationale Unternehmen. Absolventen und Young Professionals bieten wir anspruchsvolle Projekte für namhafte Kunden und attraktive Rahmenbedingungen für das Projektgeschäft.

Mit unserem PENTASYS-Karrierestartpaket möchten wir zu PENTASYS passende ambitionierte Nachwuchskräfte gewinnen und langfristig binden:

- Weiterbildungspaket für soziale, methodische und technische Kompetenz
- individuelle Karriereplanung
- hohe Wertschätzung jedes Mitarbeiters, kurze Entscheidungswege, kollegiales Miteinander



Softwareentwickler ■ Testprofis ■ Projektmanager

Besuchen Sie uns!

www.pentasy.de/karriere



1. Platz 101-500 Mitarbeiter

Kontakt

Ansprechpartner
Claudia Pentenrieder
(Personalreferentin)

Anschrift

Rüdesheimerstraße 9
80686 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 579 52 – 0
Fax: +49 89 579 52 – 399

E-Mail

personal@pentasys.de

Internet

www.pentasys.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.pentasys.de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über
unser Bewerbungsportal.
Wir können so Ihre Bewer-
bung zügig bearbeiten.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Nein

Diplom- / Abschluss- arbeiten?

Wir haben permanent aus
verschiedenen Bereichen
aktuelle Themen im Angebot.

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Ja. Ausbildungsprogramm für
Vertriebsmitarbeiter.

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu PENTASYS:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie (Dienstleistung,
Beratung)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an Berufseinsteiger-
Innen als auch DiplomandInnen, Masterand-
Innen und Bachelor studierende

■ Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-, Medien-)Informatik, Physik,
Mathematik, Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

PENTASYS realisiert für ihre Kunden maßge-
schneiderte Softwareindividuellösungen und
übernimmt dabei Aufgaben von der Bedarfs-
analyse über das Projektmanagement bis hin
zur Realisierung und Implementierung.

■ Anzahl der Standorte

Drei Standorte in Deutschland (München,
Frankfurt, Köln) und ein Standort in Paris

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

350 MitarbeiterInnen Anfang 2013

■ Jahresumsatz

2012: 42 Mio EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Die PENTASYS AG bietet ein breites Auf-
gabenspektrum im Rahmen von Individual-
lösungsprojekten. PENTASYS-Consultants
werden als Berufseinsteiger unter anderem
im Requirements-Engineering, Konzeption,
Design, Entwicklung und Implementierung
ausgebildet und eingesetzt.

■ Einstiegsprogramme

PENTASYS setzt seit ihrer Gründung auf die
gezielte Ausbildung und Weiterentwicklung
ihrer Mitarbeiter. Denn deren Kompetenz und
Motivation entscheiden wesentlich über den
Erfolg der Projekte und die Zufriedenheit der
Kunden. Wichtige Schlüsselpositionen be-
setzt PENTASYS aus den eigenen Reihen.
Auch dafür benötigen wir die Besten. Durch
unser Wachstum, durch anspruchsvolle Pro-
jekte für namhafte Kunden und durch attrak-

tive Rahmenbedingungen für das Projekt-
geschäft können wir Absolventen und Young
Professionals ein Gesamtkarrierepakett an-
bieten, das auf dem Markt einzigartig ist.

Platz 1 bei Great Place To Work® ist uns zu-
dem Ansporn und Verpflichtung zugleich.
Mit unserem PENTASYS-Karrierestartpaket
möchten wir zu PENTASYS passende ambi-
tionierte Nachwuchskräfte gewinnen und
langfristig binden.

Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in einem starken Unternehmen – eine Win-
Win-Situation!

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

PENTASYS ist seit Anfang 2012 auch in Paris
vertreten

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Vereinbarung

■ Warum bei PENTASYS bewerben?

- Tolle Kunden – super Projekte – modernste
Technologien
- Weiterbildungspaket für das erste Berufsjahr
für soziale, methodische und technische
Kompetenz
- Mindestens 10 Prozent der Arbeitszeit für
Weiterbildung im ersten Halbjahr
- Individuelle Karriereplanung und flexible
Berücksichtigung der individuellen Lebens-
situation
- Einstieg in das IT-Projektgeschäft mit tech-
nologisch-methodischem oder Branchen-
schwerpunkt
- Leistungsorientiertes Gehaltspaket und an-
gemessen honorierte standortferne Projek-
teinsätze
- Open-Door-Policy und kollegialer Umgang
- Feste – Feiern – Freizeitaktivitäten

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 65%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 95%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 5%

MBA 40%

Außerunivers. Aktivitäten 65%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 95%

■ Sonstige Angaben

Als inhabergeführtes Unternehmen bieten wir Ihnen ein Arbeitsumfeld in dem Grundsätze und Handlungsweisen Bestand haben. Das solide Wirtschaften der PENTASYS AG bietet Ihnen breit gefächerte Perspektiven. Wenn Sie Spaß daran haben, schrittweise mehr Verantwortung zu tragen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in motivierten Teams schätzen, können Sie bei uns Ihren neuen Wirkungskreis finden.

Privatsphäre schützen und Spionage entlarven



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Zwei Google-Awards für Informatiker der TU Darmstadt

» Als einzige deutsche Universität hat die TU Darmstadt zusammen mit Partneruniversitäten im Februar 2013 gleich zwei Google Faculty Research Awards erhalten. Mit insgesamt über 150.000 US-Dollar fördert Google zwei vielversprechende IT-Sicherheitsprojekte des Fachbereichs Informatik.

Prof. Dr. Michael Waidner überzeugte mit der geplanten Entwicklung eines Verfahrens, das den Privatsphärenschutz in sozialen Online-Netzwerken verbessern soll. Außerdem setzte sich Dr. Eric Bodden mit einem Projekt zur Erkennung von Spionage-Apps auf Smartphones durch.

Für ihr Projekt „Reflective Socio-Technical Approach“ gewann das Team von Informatikprofessor Michael Waidner, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie und Direktor des Kompetenzzentrums für IT-Sicherheit EC SPRIDE, zusammen mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main einen Award im Gesamtwert von 102.000 US-Dollar.

Mehr Privatsphäre in Sozialen Online-Netzwerken

Manfred Faßler, Professor für Soziologie an der Goethe-Universität, leitet das Projekt. Darin wollen die Darmstädter Informatiker mit Frankfurter Medienforschern ein neues Verfahren zur Sammlung und Auswertung von Daten entwickeln, mit deren Hilfe sich nutzerfreundliche Privatsphären-Werkzeuge in sozialen Online-Netzwerken entwickeln lassen. Dazu erheben die Forscher mit einer eigens erstellten Analyse-Software Nutzungsdaten und kombinieren diese mit Ergebnissen aus Nutzerbefragungen.

Im Gegensatz zu bisherigen Studien wollen die Forscher so nicht nur Schwachstellen im Privatsphärenschutzmanagement aufzeigen, sondern auch konkrete Unterstützung für das Design wirkungsvoller Privatsphären-Werkzeuge erarbeiten.



Foto: Fraunhofer SIT

Handys kommunizieren über Apps, das macht Spionage einfach. Eine neue Software kann das verhindern.



Foto: Paul Glogowski

Stop: Informatiker machen es Nutzerinnen und Nutzern einfach, ihre Privatsphäre zu schützen.

Spionage-Apps wirksam erkennen

Den zweiten Förderpreis erhielt Dr. Eric Bodden, Leiter der EC-SPRIDE-Forschungsgruppe Secure Software Engineering, zusammen mit Wissenschaftlern der amerikanischen Penn State University und der Universität Luxemburg. Die Forscher entwickeln eine Software, die auf einer Art Karte detailliert grafisch aufzeigt, wie Android Apps untereinander kommunizieren.

Betrügerische oder unbeabsichtigte Kommunikationsmuster können mithilfe dieser Karte schnell und effizient aufgedeckt werden. Bisherige Analysewerkzeuge erkennen nicht, ob Apps mit individuellen Teilberechtigungen zusammenarbeiten oder ob sie Zugriffsrechte von seriösen Apps auf dem Smartphone für eigene Zwecke missbrauchen.

Durch die neue Analyse könnten App-Stores wie der Google Play Store die schädlichen Apps zukünftig schneller und effizienter aus ihrem Angebot entfernen. Das Projekt mit Titel „Plotting a Map of Android Inter-App Communication“ wird von Google mit insgesamt 50.000 US-Dollar unterstützt.

Vielsprechende Informatik-Forschungsprojekt fördern

Google vergibt zweimal im Jahr etwa 100 Google Faculty Awards, um vielversprechende Forschungsprojekte im Bereich der Informatik zu fördern. Für die aktuelle Vergaberunde gab es 600 Einreichungen aus 46 Ländern, 102 davon waren erfolgreich. Die TU Darmstadt war in dieser Runde auch die einzige deutsche Universität, die Förderung für zwei Forschungsprojekte im Bereich IT-Sicherheit und Privatsphäre erhält. ■

Killerfragen clever nutzen

Schwierige (Frage-) Typen und wie man ihnen begegnet

Ich werde oft gefragt, wie man schwierige Fragen umschiffen kann. Meine Antwort ist immer die gleiche: Gar nicht! Ihr Publikum erwartet von Ihnen ernst genommen zu werden. Auch die unangenehmsten Fragen dürfen Sie auf keinen Fall ignorieren oder weglächeln.

Profitieren Sie lieber davon: Sie können nämlich jede Frage als Steilvorlage nutzen, um zu glänzen. Nachfolgend einige Typen von schwierigen Fragen – und wie Sie sie zu Ihrem Vorteil drehen können.

Irrelevante Fragen

Diese scheinbar dummen Fragen muten harmlos an, sind aber durchaus gefährlich. Sie haben sich gerade eine Stunde lang mit einem Referat abgemüht, und dann das: „Ging Einstein nicht im April 2014 nach Berlin, und nicht im März, wie Du gesagt hast?“

Unangenehm, ich weiß – was ändert das schon... Machen Sie irrelevante Fragen in Ihrem Sinne nutzbar, indem Sie einen relevanten Aspekt des Anliegens aufgreifen und die Gelegenheit zum Glänzen nutzen: „Das prüfe ich gern noch einmal nach und stelle es nächste Woche klar. Seiner Berufung durch Max Planck in diesem Jahr haben wir jedenfalls zu verdanken, dass Einstein seine allgemeine Relativitätstheorie fertigstellen und 1916 veröffentlichen konnte.“

Und wenn die Frage einmal partout nicht zum Thema passt: Bieten Sie an, sie zu einem späteren Zeitpunkt zu beantworten, etwa nach der Präsentation.

Negative Fragen

Bei einem Bewerbungsgespräch könnte Ihr Chef in spe Ihnen nach einem Blick in Ihren Lebenslauf mit einer solchen Frage auf den Zahn fühlen: „Warum haben Sie mitten im Studium ein Jahr in Australien gejobbt und dann auch noch

die Fachrichtung gewechselt, anstatt schnell Ihren Abschluss zu machen?“

Wo ist in dieser Frage der Hund begraben? Eigentlich will die Führungskraft herausfinden, ob Sie wankelmütig sind und Schwierigkeiten haben, an einer Sache dranzubleiben. Sie aber hatten sicherlich gute Gründe für die Auszeit und den Wechsel, und die können Sie jetzt anführen.

Paraphrasieren Sie negative Fragen immer positiv, um eine konstruktive Grundlage für Ihre Argumente zu schaffen. Zum Beispiel so: „Warum ich in meinem Auslandsjahr erkannt habe, dass Wirtschaftspsychologie der ideale Ausbildungsweg für mich ist?“ Damit schaffen Sie eine Grundlage für eine aktive Argumentation und vermeiden eine passive Verteidigung aus der Bedrängnis heraus.

Aussagen statt Fragen

Solche Fragen sind gut dazu geeignet, zum Beispiel in einem Bewerbungsgespräch ihre Sattelfestigkeit zu prüfen, indem Ihr Gegenüber Sie auflaufen lässt: „Sie haben uns ja nun viel über die Grundlagenforschung erzählt, die Sie während Ihres Studiums betrieben haben. Wir suchen hier allerdings keine Theoretiker, sondern praktisch denkende Produktentwickler, die ihre Kenntnisse in handfeste Innovationen umsetzen können.“



Wie Sie Killerfragen effektiv entwerfen

Zum Abschluss drei goldene Regeln, die Ihnen dabei helfen, schwierige Fragen souverän zu beantworten:

- Gewinnen Sie das Ansehen des Fragestellers, indem Sie jede Frage ernst nehmen und jede Frage beantworten.
- Suchen Sie in schwierigen Fragen das Kernanliegen und rücken Sie es in eine Perspektive, aus der Sie konstruktiv antworten können.
- Paraphrasieren Sie negativ angelegte Killerfragen positiv und nutzen Sie sie als Sprungbrett für Ihre Argumente.



Wenn Sie jetzt eingeschüchtert aufgeben, erwecken Sie den Verdacht, dass Sie selbst nicht von Ihrer Eignung für diesen Job überzeugt sind. Machen Sie aus der destruktiven Aussage eine Frage, auf die Sie eine konstruktive Antwort haben: „Welche praktischen Anwendungsfelder meiner Forschung ich in Ihrer Firma sehe?“ Dann können Sie erläutern, warum genau Sie mit Ihren Spezialkenntnissen das Unternehmen voranbringen können.

Gehen Sie destruktiven Aussagefragen nicht auf den Leim. Machen Sie solche Dialogbremsen zur konstruktiven Steilvorlage, indem Sie sie in eine Frage umwandeln, die Sie wieder zurück ins Gespräch bringt.

Fragen, auf die Sie die Antwort nicht kennen

Viele sind angesichts einer Faktenfrage, die nicht vorhandene Kenntnisse abfragt oder ein Argument entkräften will, versucht, sich irgendwie durchzumogeln – auf keinen Fall wollen sie preisgeben, dass sie etwas nicht wissen. Widerstehen Sie dieser Versuchung: Niemand ist allwissend. Bieten Sie dem Fragesteller an, die Antwort nachzuliefern, und lassen Sie sich seine Visitenkarte geben – das schafft Verbindlichkeit.

Schwieriger wird es, wenn die Frage sich unmittelbar auf Ihre Aussagen bezieht, Sie die Antwort also kennen müssten. Dann müssen Sie antworten – sonst wirken Sie ausweichend. Ein unkalkulierbares Risiko gehen Sie jedoch ein, wenn Sie ins Blaue hineinraten. Gestehen Sie direkt oder bleiben Sie trotz der Wissenslücke unbeirrt bei Ihrer Grundposition, aber tun Sie es in einem sympathischen, vielleicht auch selbstironischen Ton.

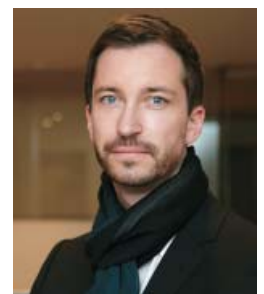
Denken Sie daran: Sie müssen nicht alles wissen. Sie müssen nur eine relevante Antwort finden. ■

Kommen Sie gut an!

Ihr
René Borbonus



René
Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum. Als Buchautor, Kommunikationstrainer, Coach und Vortragredner bewegt er sich bewusst an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Dabei beherrscht er es wie kein Zweiter, Sachlichkeit und Begeisterung in freier Rede wie im Gespräch zusammen zu führen.

Professionell geleitet er Führungskräfte, Unternehmer und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf dem Weg zu Ihrem persönlichen Auftritt. Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Saison 2013



» Vor dem Start in die neue Saison 2013 galt es im September 2012 in Italien mit dem Elektrorennwagen E12 anzutreten. Hier sollte sich zeigen, wo wir nach einem Jahr Entwicklungszeit stehen würden. Unzählige Nächte haben sich das Team und vor allem unsere Elektriker um die Ohren geschlagen, um überhaupt nach Italien fahren zu können. Dort traten wir mit voller Spannung zur technischen Abnahme an. Leider ergaben sich kleinere Probleme mit dem CanBus-System, konnten jedoch auf die Unterstützung anderer Teams zählen und auch nachts auf dem Campingplatz wurde weitergeschraubt um die technische Abnahme zu erfüllen. Trotz des leidenschaftlichen Einsatzes sollte es am Ende nicht für das erfolgreiche Bestehen reichen. Die Enttäuschung war natürlich zunächst groß, jedoch wich diese in Stolz als nur vier Tage nach Italien der E12 erstmals fuhr. Das Team hat nach nur einem Jahr einen fahrbereiten Elektrorennwagen konstruiert, gebaut und zudem eine respektable Saison mit dem Verbrennungsrennwagen F12 absolviert, an welcher unter anderem ein 8. Platz bei den Baltic Open zu verbuchen ist. Die Saison 2012 ist somit eine ganz besondere für FaSTDa!

F13 einen völlig neuen Motor erhält. Am bisherigen Einzylinder wird festgehalten, jedoch fahren wir in der kommenden Saison mit weniger Hubraum. Ein nagelneuer KTM 450 SX-F Motor wurde angeschafft, mit welchem man das Fahrzeuggewicht weiter nach unten schrauben will.

Zu Beginn jeder Saison steht jedoch ein schlagkräftiges Team zusammenzustellen. Während einige Mitglieder Studiums bedingt ausschieden, übernahmen andere mehr Verantwortung. Trotz-

mal für mal mehr Zuspruch erhalten.

Selbstverständlich waren wir auch wieder auf der Meet@h_da und der Careers4Engineers vertreten. Auf dem VDI Recruiting Day in Hanau oder der Hannover Messe werden Sie uns ebenfalls antreffen können. Weiterhin werden in nächster Zeit der Zusammenbau und das Testen der Fahrzeuge im Vordergrund stehen sowie das Planen unseres Rollouts, wozu wir bei gegebener Zeit alle Interessierten recht herzlich einladen werden.



dem benötigte das Team guten Nachwuchs und so machten wir mit verschiedenen Veranstaltungen zu Semesterbeginn auf uns aufmerksam. Ein

Anschließend freuen wir uns schon auf die Rennen am Hockenheimring (E13), in Italien (F13) und Österreich (E13, F13) für welche wir uns erfolgreich qualifiziert haben.

Ein Dank geht an unsere Sponsoren welche uns auch 2013 wieder tatkräftig unterstützen werden.



Das Ziel für 2013 kann hierauf nur aufgebaut werden und stand schnell fest: mit zwei Fahrzeugen den Endurance auf offiziellen Formula Student Events durchfahren.

Hierfür soll der Elektrorennwagen weiterentwickelt und verbessert werden, während der Verbrennungsrennwagen

Highlight hierbei war sicherlich das erstmals durchgeführte „Campusfahren“. Sowohl der E12 als auch der F12 fuhren erstmals auf dem Campus, was viele interessierte Studenten anzog, welche die Autos mal in Action sehen konnten. Als sozialer Anlaufpunkt entwickelt sich mittlerweile das Kennenlerngrillen, wo wir



Weitere Informationen



www.fastda-racing.de



Jan Schwanekamp

Masterant im Bereich Fahrversuch

Warum haben Sie sich für ein Praktikum in Verbindung mit einer Masterarbeit bei Goodyear Dunlop entschieden?

Goodyear Dunlop ist ein führender Reifenhersteller mit einer Entwicklungsabteilung, einem Testcenter sowie einer eigenen Teststrecke in Deutschland, was für mich als Ingenieurstudent von starkem Interesse ist. Ich durfte an Versuchen auf Teststrecken teilnehmen und die Bewertung der Testreifen vornehmen und konnte die Chance nutzen, nach der Masterarbeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis als Versuchsfahrer überzugehen.

Was ist das Besondere an einem Praktikum bei Goodyear?

Besonders hat mich das Praktikantenbindungsprogramm „Full Speed“ angesprochen. Das Programm zielt darauf ab, studentische Praktikanten kennenzulernen sowie fachlich und persönlich zu fordern und zu fördern und bei einer guten Praktikumsleistung langfristig an das Unternehmen, z. B. als Trainee, zu binden.

Schon vor dem ersten Arbeitstag bekam ich ausführliche und wertvolle Einblicke in das Unternehmen und das Team. Während des Praktikums habe ich einen Mentor zur Seite gestellt und eigenständige Aufgaben, Projekte und Verantwortungen übertragen bekommen. Eine gute Einführung seitens HR, Unterstützung durch das Entwicklungsteam, Werksführungen und regelmäßige Treffen mit anderen Praktikanten gehörten zum Programm, genauso wie regelmäßige Feedbackgespräche. Ein stetiger Austausch sowie evtl. Werkstudententätigkeiten zwischen Unternehmen und Student finden auch nach dem Praktikum statt.

GOODYEAR DUNLOP
GERMANY

VON 0 AUF 200 – KARRIERE MIT VOLLGAS

Was haben eine berufliche Laufbahn und ein Autorennen gemeinsam? Wahrscheinlich mehr, als Sie denken. Zu Beginn gilt es, bei aller Motivation festen Halt zu bekommen, um durchstarten zu können. Den entscheidenden Vorsprung holen Sie sich durch die Weiterentwicklung in der Box. Und am Ende zählt, wer Runde um Runde besser wird.

Steigen Sie ein bei Goodyear Dunlop, einem Teil des weltweit führenden Reifenkonzerns Goodyear Tire & Rubber Company. In Deutschland können Sie an den Standorten Fulda, Fürstenwalde, Hanau, Köln, Philippsburg, Riesa und Wittlich Gas geben. Woher Sie auch kommen, welchen Studienabschluss Sie mitbringen und wohin Sie wollen – Goodyear Dunlop macht Ihren Karriereweg zum Ziel. Studierende, die noch an der Startlinie stehen, bekommen mit einem Praktikum oder einer bei uns verfassten Abschlussarbeit das „Go!“ für ihre Karriere. Nach dem Hochschulabschluss kann gleich die nächste Kurve kommen: Unser europäisches Traineeprogramm bietet Ihnen die Chance, Fahrt aufzunehmen und zu beschleunigen. Oder Sie nutzen unsere vielseitigen Startplätze für Direkteinsteiger und wechseln dann mit uns auf die Überholspur. In jedem Fall gilt: von null auf Karriere in Bestzeit!

Kupplung treten, Gang rein – und los geht's auf

www.goodyear-dunlop.de

DRIVE ON
PERFORMANCE DRIVEN CAREERS

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Sandra Riegert
Nicole Flemming

Anschrift

Dunlopstr. 2
63450 Hanau

Telefon/Fax

Telefon: +49 6181 681241

E-Mail

bewerbung@
goodyear-dunlop.com

Internet

www.goodyear-dunlop.com

Direkter Link zum Karrierebereich

http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (http://www.goodyear-dunlop.com/gd_de/karriere/jobportal/).

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer, Automotive,
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Fahrzeugtechnik, Fertigungstechnik, Konstruktionstechnik, Maschinenbau, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen Maschinenbau, Elektrotechnik/Automatisierungstechnik, Kunststoffe/Kautschuk

■ Produkte und Dienstleistungen

Reifen für Pkw, Lkw, Motorräder, Busse,
Land- und Baumaschinen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 53 Standorte in 22 Ländern;
7 Standorte in Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

73.000 Mitarbeiter weltweit;
7.400 in Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2011: 22,8 Mrd. US Dollar weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Marketing, Finance, HR, Verwaltung, Logistik, Supply Chain, Einkauf, Produktion, Entwicklung (F&E), Qualitätsmanagement, IT/SAP

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Abschlussarbeiten, Direkt-einstieg, europäisches Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Marktüblich

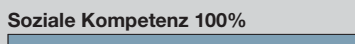
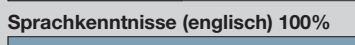
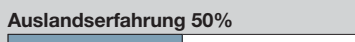
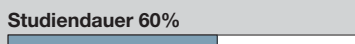
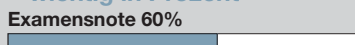
■ Warum bei Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH bewerben?

Steuern Sie zu auf unser einmaliges Team und neue Herausforderungen! Entdecken Sie internationale und fachübergreifende Karrieremöglichkeiten in einem innovativen, pragmatischen Umfeld, nutzen Sie Freiräume und starten Sie mit der Sicherheit eines weltweit führenden Reifenherstellers im Rücken durch. Bringen Sie Ihre Ideen ein und erleben Sie, wie diese Gestalt annehmen. Gezielte Weiterbildung, flache Hierarchien und die Chance, an nicht alltäglichen Aufgaben zu wachsen – damit bringen wir Sie schnell auf die Pole-Position für Ihre Karriere.

Als Top-Arbeitgeber schaffen wir bestmögliche Rahmenbedingungen, um das Talent und die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter zu fördern. Nur mit hochmotivierten Mitarbeitern können wir langfristig herausragende Leistung erzielen. Spaß an Leistung und ehrgeizige Ziele unterstützen wir durch eine interne Wettbewerbskultur und eine Kultur des offenen Dialoges. Als dynamischer Arbeitgeber bieten wir Ihnen in einem internationalen Umfeld vielfältige Chancen und Möglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielorientierung, Problemlösungsfähigkeit, Analytische Denkweise, Sozialkompetenz, Durchsetzungsvermögen

Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften

Projekt „theta2013“

Das TU Darmstadt Racing Team e.V. stellt sich nun im achten Jahr der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student Wettbewerbe, einen technisch anspruchsvollen Rennwagen aufzubauen. Insgesamt engagieren sich dafür über 50 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften im Projekt „theta2013“.



» Das Projekt startete Anfang September, noch vor dem Ende der Saison 2012. Zusammen mit den letztjährigen Team wurde auf dem Event in Italien, ein fließender Projektübergang vollzogen. Die Mitglieder konnten somit das nötige Wissen und die Erfahrung an ihre Nachfolger weitergeben. Mit einem großartigen 2. Platz konnte der Saisonabschluss 2012 gefeiert und damit Rückenwind und Motivation zum Start 2013 gewonnen werden.

In den ersten Wochen danach wurde mithilfe intensiver Analysen der vergangenen Events die grundlegende Entwicklungsrichtung des theta2013 festgelegt. Um das Kernteam aufzustocken wurde zum Semesterstart im Oktober, in Form von Infoveranstaltungen und Grillabenden an der Werkstatt eine intensive Mitgliederwerbung betrieben. Durch teambildende Aktivitäten wie dem Konstruktionswochenende und Veranstaltungen bei unseren Partnern konnten sich die Mitglieder schnell kennenlernen und zusammenwachsen. Auch durch Workshops der einzelnen Abteilungen konnten gerade die neuen Mitglieder Einblicke in die Technik des gesamten Autos erhalten und schnell Fuß fassen.

Die Zielsetzung des Projekts theta2013, ein innovatives und anspruchsvolles Konzept erfolgreich umzusetzen, steht ganz in der Tradition des Vereins. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf dem Einsatz moderner Technologien und Bauweisen. So wurde dieses Jahr ein neues Monocoque konstruiert und gefertigt. Mit Anpassungen an den elektrischen Antriebsstrang und Optimierungen im Packaging war es im Vergleich zum Vorjahr möglich, die Länge zu verkürzen und das Gewicht deutlich zu reduzieren. Neben dem Chassis wurde als weitere Erneuerung erstmals auf eine Zwei-Motoren Variante gewechselt. Dadurch ist es uns möglich, die Hinterräder separat anzusteuern und das mechanische Differential durch ein elektronisch geregeltes TorqueVectoring zu ersetzen. Mit der entsprechenden Leistungselektronik und einer Vielzahl von Sensoren soll dabei besonders die Fahrdynamik gesteigert werden.

Die grundlegende Voraussetzung für einen zeitigen Fertigungsbeginn des Fahrzeuges ist der frühzeitige Abschluss der Entwicklungsphase am Anfang dieses Jahres. Um dies zu gewährleisten wurden die Mitglieder durch gemeinsame Konstruktionswochenenden und Präsentationen gefordert und gefördert.



Im Frühjahr folgt die arbeitsintensive Montagephase. Innerhalb weniger Wochen werden die verschiedenen Baugruppen an das Fahrzeug angepasst und endmontiert. Gerade kurz vor dem offiziellen Rollout kommt es dabei zu der einen oder anderen Nachtschicht.

Nach dem Rollout konzentriert sich das Team auf die bevorstehende Testarbeit. Während dieser mehrwöchigen Phase wird bei täglich stattfindenden Testfahrten der theta2013 auf die Events vorbereitet. Im Vordergrund stehen das Einstellen des Fahrwerks, die Feinabstimmung der Motorprogrammierung, Sicherstellung der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb und das Fahrertraining.

Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team e.V. der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events stellen. So ist das Team bei einigen der wichtigsten europäischen Events, in England und Italien vertreten. Des Weiteren ist eine Teilnahme an den Wettbewerben in Ungarn und Tschechien geplant.

Wenn Sie uns kennenlernen möchten oder Informationen zu unserem diesjährigen Fahrzeug erhalten möchten, dann besuchen Sie uns doch einmal auf Facebook oder unserer Homepage www.dart-racing.de

Weitere Informationen...



... zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten Sie unter www.dart-racing.de oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: info@dart-racing.de



Wenn ich ein Vöglein wär... dann flög ich um die ganze Welt.

Warum Selbstverwirklichung
während des Studiums so wichtig ist.



» Träume verwirklichen, Träume leben, was heißt das in unserer Zeit? Jeder hebt den Anspruch darauf glücklich zu sein. Doch kaum einer kann von sich behaupten, dass er es wirklich ist.

Folgt man dem Glücksforscher Jan Delhey, dann ist Glück durch eine einfache Formel darstellbar: „Haben, Lieben, Sein“. Die Komponenten des sogenannten Dreieckes des Wohlbefindens sind bei jedem Menschen unterschiedlich stark gewichtet, jedoch gilt es immer, alle drei Bereiche positiv zu belegen.

Während des Studiums ist der Bereich des Habens in der Regel stark eingeschränkt. Umso wichtiger werden somit in dieser Zeit die Bereiche Liebe und Sein. Der Bereich der Liebe umfasst neben der Partnerschaft insbesondere die Freundschaft. Das Sein umfasst den Aspekt der Selbstverwirklichung und daraus resultierende Zufriedenheit mit sich selbst.

Das Sein wird in der Phase des Studiums besonders stark geprägt. Man entscheidet sich für einen Berufsweg. Man lernt und man erlernt die spezifischen Grundsätze des Denkens des jeweiligen Faches. Doch ist es auch die Phase, in der man sich hinterfragt, ob es der richtige Weg ist und wie es im Leben weitergehen wird.

Umso wichtiger ist es, sich in diesem Lebensabschnitt auszuprobieren, seine Stärken und Schwächen aufzuspüren, sich an seine Grenzen zu führen und dabei sich selbst näher zu kommen. Eine Möglichkeit von Selbstverwirklichung ist eigene Ideen in einem starken Team zu realisieren. Studenteninitiativen wie

MARKET TEAM bilden dafür eine gute Grundlage. Erlerntes Wissen kann direkt angewendet und ausprobiert werden. Dadurch wächst nicht nur das Projektteam zusammen, sondern auch jeder Stück für Stück an sich selbst.



Ich selbst erfahre durch das Engagement bei MARKET TEAM in den Lebensbereichen Liebe und Sein einen großen Mehrwert. In den letzten Jahren habe ich mir durch den Verein ein großes soziales Netzwerk ausgebaut und mich vor allem beruflich weiter orientiert. Durch die vereinsinterne Ausbildung zum Trainer im Bereich Softskills und anschließenden Trainings vor Personengruppen von bis zu 20 Personen, reflektiert man sich ständig selbst und lernt wie man vor anderen wirkt. Das hat mein Auftreten vor anderen wesentlich verbessert. Zudem ist für mich

klar geworden, dass ich dieses Hobby später gern zum Beruf machen möchte. Ein Leben ohne Trainings halten und die Freude, anderen Wissen zu vermitteln, ist für mich mittlerweile unvorstellbar.

Wenn ich ein Vöglein wär... dann flög ich um die ganze Welt. Ich würde fremde Länder sehen und spannende Abenteuer erleben. Ich würde gegen Riesen kämpfen und Träume verwirklichen, statt nur zu träumen. Wie gut, das ich ein Vöglein bin. ■

Marie Mann



Interesse? Informationen? Ideen?



www.market-team.org

info@market-team.org

www.facebook.com/marketteam

Porsche Consulting

Einfach. Schnell. Erfolg erfahren.

Deutsche Effizienz gepaart mit brasilianischem Temperament

Frau Fuchs, warum haben Sie sich ausgerechnet bei Porsche Consulting beworben?

Nachdem ich meinen Abschluss als Wirtschaftsingenieurin in der Tasche hatte, war ich auf der Suche nach einem herausfordernden Praktikum in der Automobilbranche. Porsche ist schon immer ein Wunscharbeitgeber für mich gewesen. Die Vorstellung, Prinzipien aus der schlanken Produktion von Porsche auf andere Unternehmen zuzuschneiden und dort anzuwenden, hat mich fasziniert. Das Angebot von Porsche Consulting, ein Projekt bei einem großen Automobilhersteller in Brasilien als Praktikantin zu unterstützen, schien daher wie für mich gemacht. Meine Vorstellungen von der Projektarbeit wurden während des Praktikums sogar noch übertroffen und somit war für mich klar, dass ich als Beraterin bei Porsche Consulting einsteigen wollte.

Sie sind in Brasilien aufgewachsen und haben anschließend in Deutschland studiert. Als Beraterin bei Porsche Consulting betreuen Sie Projekte in Deutschland und auch in Brasilien. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit in den beiden Kulturen?

Die Zielsetzung, Planung und Durchführung der Projekte unterscheiden sich grundsätzlich nicht. Aber als Berater muss man sich dem Land und dem Klienten entsprechend anpassen. So ist es in Brasilien zum Beispiel besonders entscheidend, eine freundliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen und Vertrauen zu den Klienten und Mitarbeitern aufzubauen.



Einst Praktikantin, heute Beraterin: Renate Fuchs besitzt eine Leidenschaft für Technik und Betriebswirtschaft. Und vermittelt in São Paulo Porsche-Arbeitsmethoden mit brasilianischem Temperament.

Nur so können wir mit unserer deutschen Porsche-Methodik Erfolg haben. Auf der anderen Seite wird unser brasilianisches Temperament von deutschen Klienten stets positiv aufgenommen.

Was ist das Besondere an der Arbeit bei Porsche Consulting?

Bei Porsche Consulting ist es möglich, vielfältige Themen und Projekte in verschiedenen Umfeldern zu bearbeiten. Immer mit dem Ziel vor Augen, einfach und schnell funktionierende Lösungen umzusetzen. Man lernt immer Neues dazu. Und es macht sehr viel Spaß, die Klienten mit unserer Vorgehensweise zu begeistern und sie bei ihren täglichen Herausforderungen zu unterstützen. Nicht zu vergessen ist auch die tolle Zusammenarbeit mit den einzigartigen Kollegen und der Wissensaustausch, der dabei entsteht.

Was zeichnet diese Zusammenarbeit mit den Kollegen bei Porsche Consulting denn aus?

Mir ist es sehr wichtig, eine respektvolle, aber auch freundschaftliche Beziehung zu den Kollegen und Führungskräften zu haben, denn durch die intensive Projektarbeit verbringen wir sehr viel Zeit miteinander. Das klappt auch sehr gut, da wir alle dasselbe Ziel haben: Gemeinsam

sehr gute Ergebnisse zu erreichen. Und wir alle tragen den „Porsche-Spirit“ in uns: Wir sind dynamisch, motiviert und möchten andere begeistern.

Wie sieht Ihr Alltag als Beraterin aus?

Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Jedes Projekt kann einen neuen Alltag in einem neuen Umfeld bedeuten. Beispielsweise in einer Bank in São Paulos größter Bankenstraße oder in der Montagelinie in der Automobilproduktion. Wichtig ist, dass man bereit ist, viel zu reisen. Der Koffer wird ständig gepackt, da die Projekte direkt beim Kunden durchgeführt werden. Deswegen ist es wichtig, eine gute „work-life balance“ aufrechtzuerhalten. Sport und eine gesunde Ernährung helfen auf jeden Fall dabei, im Gleichgewicht zu bleiben.

Was ist für Sie die bislang wichtigste Erkenntnis aus der Arbeit bei Porsche Consulting?

Nur Lösungen auf dem Papier zu erzeugen – das ist nichts für uns und unsere Klienten. Wir möchten lösungsorientiert an Problemstellungen herangehen, Ideen mit unseren Klienten entwickeln und diese immer umsetzen – mit nachhaltigem Ergebnis. ■



Karrierestart bei Porsche Consulting

Porsche Consulting
Einfach. Schnell. Erfolg erfahren.

Neue Mitarbeiter lernen Porsche Consulting in einem rund dreiwöchigen "WarmUp-Programm" mit gemeinsamen Workshops, Vorträgen und Werksbesichtigungen kennen.

Worin unterscheiden Sie sich von Ihren Wettbewerbern?

Alle Methoden und Lösungen von Porsche Consulting wurden bereits erfolgreich in der Praxis erprobt, zum Beispiel bei der Porsche AG. Unser Unternehmen zeichnet sich durch die einzigartige Kombination aus Konzept, Training und Umsetzung aus: Unsere Lösungen werden nicht nur auf dem Papier erzeugt, sondern gemeinsam mit den Klienten schnell und nachhaltig umgesetzt. Unser Anspruch ist die Befähigung unserer Klienten zur Selbsthilfe: Unsere Kunden sollen in die Lage versetzt werden, gute Ideen und Veränderungen künftig selbst umzusetzen. Mit unserem Porsche-Spirit begeistern wir Führungskräfte und Mitarbeiter unserer Klienten.

Wodurch zeichnen sich Ihre Mitarbeiter aus?

Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine sehr hohe Umsetzungsorientierung aus und verfügen über eine – für Berater – überdurchschnittlich hohe Berufs- und Praxiserfahrung. Unsere Teams setzen sich aus Ingenieuren, Kaufleuten, Meistern

gen entwickeln, die für jeden nachvollziehbar sind. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern direkt vor Ort mit den Klienten.

Wer passt gut zu Ihnen?

Wir suchen Berater (w/m) mit erfolgreich abgeschlossenem Studium des (Wirtschafts-) Ingenieurwesens oder der Betriebswirtschaftslehre und sehr guten Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten sowie konzeptionellem Denkvermögen. Eine hohe Umsetzungsorientierung und Reisebereitschaft setzen wir voraus. Außerdem ist eine ausgeprägte Motivation für das Thema Lean und Change Management essentiell für unsere Projektarbeit.

Wie sehen die ersten Wochen bei Ihnen aus?

Neue Mitarbeiter starten bei Porsche Consulting mit einem rund dreiwöchigen „WarmUp-Programm“. Durch gemeinsame Workshops, Vorträge und Werksbesichtigungen bei Porsche lernen sie unsere einzigartige Porschekultur kennen und können sich ein erstes Netzwerk aufbauen. Unser WarmUp gibt einen Überblick

Nicht vom Schreibtisch aus, sondern direkt vor Ort mit den Klienten.

und ausgebildeten Trainern zusammen. Dies ist ungewöhnlich auf dem Beratungsmarkt, aber unser Schlüssel zum Erfolg. Wer mit allen Ansprechpartnern im Unternehmen auf Augenhöhe arbeiten will, muss das Geschäft verstehen und Lösun-

über unseren Beratungsansatz sowie unsere Methoden und bereitet gezielt auf den ersten Projekteinsatz vor. Außerdem erfahren unsere neuen Kollegen unsere exklusiven Porsche-Sportwagen auf der Teststrecke des Porsche-Werks in Leipzig.



Welche Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung bieten Sie?

Im Training-on-the-Job durchlaufen Sie verschiedene Projekte und lernen „hands on“ unsere spezifischen Methoden und Vorgehensweisen kennen. Mit unserer ausgeprägten Feedbackkultur fördern wir gezielt die Weiterentwicklung Ihrer persönlichen Fähigkeiten. Auf allen Karrierestufen vermitteln wir zahlreiche Zusatzqualifikationen: ausgehend von Beraterstandards, Präsentations- und Interviewtechniken, Persönlichkeitstraining, Orientierungs- und Netzwerkförderung bis hin zu fachspezifischen (Führungskräfte-) Schulungen. Wir bieten Ihnen außerdem die Möglichkeit zum MBA und zur Promotion sowie zur Job Rotation innerhalb der Porsche Consulting Gruppe. ■





**Kennen Sie andere Unternehmensberatungen
mit so viel Sportsgeist?**

**Porsche Consulting sucht Prozess- und Organisationsberater (w/m)
für die Branchen Automobil, Transport und Logistik, Maschinenbau,
Banken und Versicherungen sowie Konsumgüter.**

Informationen unter www.porsche-consulting.de



PORSCHE

Kontakt

Ansprechpartner
Stefan Stock
Leiter Personal

Anschrift

Porschestraße 1
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 911 12123

E-Mail

bewerbung@porsche-consulting.de

Internet

www.porsche-consulting.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.porsche-consulting.de/
karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Studenten bewerben sich über
unser Onlineportal. Bewerbungen
für Festanstellungen können
sowohl auf dem Postweg als
auch per E-Mail erfolgen.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
bis zu 90 Praktikanten je Jahr

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 20 Diplomanden je Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Porsche Consulting:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Unternehmensberatung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 25

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (BWL, BWL-
Produktion, Wirtschaftsingenieurwesen),
Ingenieurwissenschaften (Bauingenieur-
wesen, Elektrotechnik, Fertigungs- und
Produktionstechnik, Luft- und Raumfahrt-
technik, Maschinenbau, Medizintechnik,
Pharmatechnik, Verpackungstechnik)

■ Produkte und Dienstleistungen

Managementberatung, die ihre Kunden zu
operativer Exzellenz befähigt

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 6 Standorte: Bietigheim-Bissingen
bei Stuttgart, Hamburg, Mailand/IT, São
Paulo/BR, Atlanta/US, Shanghai/CN

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 350 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2011: 70 Mio Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Porsche Consulting berät weltweit Konzerne
und mittelständische Unternehmen aus der
Automobilindustrie, dem Maschinen- und
Anlagenbau, der Luft- und Raumfahrt, der
Pharma-Industrie und dem Gesundheitswe-
sen sowie dem Dienstleistungssektor
(zum Beispiel Banken und Versicherungen).

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Integrationswochen
„WarmUp“, Qualifikationsbezogene
Seminare, „Training-on-the-Job“,
Mentorenkonzept

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Warum bei Porsche Consulting bewerben?

Es ist nicht nur die Porsche-Expertise, die
uns auszeichnet. Es sind vor allem die
mittlerweile 350 Mitarbeiter (Stand
01.01.2013), die bei uns arbeiten. Mit durch-
schnittlich neun Jahren Berufs- und
Führungserfahrung sind über zwei Drittel
unserer Berater gestandene Praktiker.
Unsere Teams setzen sich aus Technikern,
Ingenieuren, Kaufleuten, Meistern und aus-
gebildeten Trainern zusammen. Ungewöhn-
lich für Berater, aber unerlässlich für den
Erfolg. Denn wer mit allen Ansprechpartnern
im Unternehmen auf Augenhöhe arbeiten
will, muss das Geschäft verstehen und
Lösungen entwickeln, die für jeden nachvoll-
ziehbar sind. Nicht vom Schreibtisch aus,
sondern direkt vor Ort.

Porsche Consulting steht für messbare
Resultate, umgesetzte und dauerhaft
funktionierende Lösungen, die Befähigung
der Klienten zur Selbsthilfe sowie die
Begeisterung von Führungskräften und
Mitarbeitern. Die Klienten sollen im
operativen Geschäft die Besten in ihrem
Segment werden. Alle Methoden von
Porsche Consulting wurden bereits in der
Praxis erprobt (zum Beispiel bei der
Porsche AG).

Starten Sie Ihre persönlichen Erfolgsgeschichten mit Porsche Consulting!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



Studiendauer 90%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



■ Sonstige Angaben

- Erste Berufserfahrungen in der Industrie
und/oder Unternehmensberatung
- Begeisterung für Lean Management
- Ausgeprägte Motivation für die
Umsetzung von Prozessverbesserungen
und zielorientiertes Change Management
- Sehr gute Englischkenntnisse, weitere
Fremdsprachenkenntnisse wünschens-
wert
- Professionelles Auftreten sowie
Präsentations- und Moderationsstärke
- Hohe Einsatzbereitschaft und
Umsetzungsstärke
- Strukturiertes Denken und Handeln
- Hohe Reisebereitschaft
- Ein vorangegangenes Praktikum in
unserem Hause ist gern gesehen

Lernen fürs Leben – Studentisches Engagement als Karrierebaustein

» Mit der zunehmenden Verknüpfung in der internationalen Wirtschaft, Politik und weit über diese Bereiche hinaus wächst auch der Anspruch an die zukünftigen Arbeitnehmer, bereits erste Schritte auf internationalem Parkett gemisert zu haben. Ein Auslandsaufenthalt während der Studienzeit wird zum essentiellen Karrierebaustein, bei Personalentscheidern vor allem inter- und multinationaler Unternehmen gilt er praktisch als Standardanforderung.



auch Kommunikationsgeschick unter Beweis stellen. AIESEC als größte internationale Studentenorganisation, mit Präsenz in 110 Ländern, hat es sich zum Ziel gesetzt, global denkende sowie global vernetzte Führungspersönlichkeiten auszubilden, die durch ihre internationale Erfahrung und interkulturelle Bewandnis einen positiven Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft leisten. Gegründet vor über 60 Jahren hat sich die

Praktikantenvermittlung zu einem der entscheidenden Instrumente entwickelt, diese Ziele zu erreichen. Im Jahr 2011 entschieden sich über 16.000 Studenten für ein individuelles Auslandspraktikum mit AIESEC. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was es bedeutet, allein innerhalb

Die Liste der Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten durch einen Auslandsaufenthalt ist lang, und auch sehr individuell. Dazu zählen unter anderem der Ausbau deines Fachwissens über den Rahmen der Uni-Theorie hinaus und dessen Anwendung in der Praxis; die Festigung deiner Sprachkenntnisse in einem von Muttersprachlern umgebenen Umfeld; und natürlich ein außergewöhnliches interkulturelles Erlebnis: Das Kennenlernen einer anderen Geschäftskultur ist besonders in dieser global zusammenwachsenden Welt ein großer Erfolgsfaktor. Hier kann man nicht nur Selbstständigkeit und Eigeninitiative, sondern

Praktikantenvermittlung zu einem der entscheidenden Instrumente entwickelt, diese Ziele zu erreichen. Im Jahr 2011 entschieden sich über 16.000 Studenten für ein individuelles Auslandspraktikum mit AIESEC. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was es bedeutet, allein innerhalb

Die Liste der Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten durch einen Auslandsaufenthalt ist lang, und auch sehr individuell. →





Deutschlands über 1000 Praktika jährlich zu organisieren und zu vermitteln, für deutsche Studenten in alle Regionen der Welt und für internationale Studenten nach Deutschland. Etwa 2.500 Mitglieder engagieren sich an deutschen Hochschulen neben dem Studium ehrenamtlich, um ihr lokales AIESEC Komitee zu unterstützen, und eben diese Auslandserfahrungen für viele andere zu ermöglichen. Dabei eignen sie sich selbst die verschiedensten unternehmerischen Fähigkeiten an und sammeln wertvolle praktische Erfahrung neben dem Studium, die ihnen den Übergang in die Arbeitswelt ebnet.

Von Studenten für Studenten, mit der Möglichkeit, von Anfang an viel Verantwortung zu über- nehmen und dadurch über sich hinaus zu wachsen.

Gerade bei theorielastigen Studiengängen mit wenigen Praxisteilen kann hierdurch ein großer Mehrwert geschaffen werden. Für Ambitionen im Personalbereich nicht nur die Vorlesung besucht, sondern selbst schon einmal Mitarbeitergespräche geführt zu haben, oder statt Rechnungswesen lediglich im Auditorium gehört, es auch direkt selbst bei der Erstellung eines Jahresabschlusses mit dem eigenen Team angewendet zu haben –

Ein Praktikum mit AIESEC? Du hast die Wahl

- **Das Global Internship Program**

Unternehmenspraktikum, u. a. in den Bereichen Betriebswirtschaft, Finanzen, Marketing, Projektmanagement, Personal, Rechnungswesen und Controlling.
Minstdauer liegt meist bei 3 Monaten, Voraussetzung: mind. 3. Bachelorsemester.

- **Das Global Community Development Program**

Arbeit im Entwicklungs- und Bildungsbereich in vielfältigen Projekten, z. B. Englischunterricht in benachteiligten Regionen, Projekte im CSR Bereich, kulturelle Bildung.
Dauer meist zwischen 6-12 Wochen.
Ab dem 1. Semester.

das macht sich nicht nur im eigenen Umgang mit der Thematik bemerkbar, sondern macht auch den Unterschied für's Auswahlgespräch beim potentiellen Arbeitgeber! Wer aus Erfahrung spricht, dem fällt es sehr viel einfacher, zu überzeugen!

Genau hier liegt der zweite Schwerpunkt, den AIESEC für Studenten bietet, durch welche Führungserfahrung gesammelt und auch Internationalität vor der eigenen Haustür erlebt werden kann. Denn ein lokales AIESEC Komitee besteht u. a. aus verschiedenen Teams.

- Einem „**Entsendeteam**“, welches die Praktikumsinteressierten betreut und sie beim Finden des Wunschpraktikums im Ausland unterstützt (Outgoing Exchange Team),
- einem „**Empfangsteam**“, welches sich um die internationalen Praktikanten kümmert und sie z. B. bei Behördengängen begleitet und die Praktikumsfirma betreut (Incoming Exchange Team),
- einem Team, welches den Kontakt zu potentiellen Partnerfirmen aufbaut (**External Relations Team**),
- einer **HR Abteilung**, welche u. a. Weiterbildungsmaßnahmen für Mitglieder organisiert und auch Mitarbeitergespräche zu individuellen Zielsetzungen durchführt.
- Natürlich bedarf es darüber hinaus auch einem **Finanzteam** für die Buchhaltung und einem **Vorstand**, der die Fäden zusammenführt und das Lokalkomitee für ein Jahr leitet und koordiniert.

Von Studenten für Studenten, mit der Möglichkeit, von Anfang an viel Verantwortung zu übernehmen und dadurch über sich hinaus zu wachsen. Das klingt spannend für dich? Du hast selber schon eine ungefähre Vorstellung davon, in welchem Bereich du gern mehr Erfahrung sammeln würdest oder möchtest eigentlich selbst so schnell wie möglich ins Ausland? Dann besuche uns doch unter www.aiesec.de und finde die Daten zum Informationsabend vom Lokalkomitee in deiner Nähe!

Ein tolles Semester wünscht AIESEC! ■



Weitere Informationen über AIESEC

www.aiesec.de

oder bei AIESEC an deiner Universität

„Speed Court“ - Forschung am Trainingssystem in drei Dimensionen



» Für Profifußballer ist der „Speed Court“ inzwischen zu einem unverzichtbaren Trainingsinstrument geworden. Dieses System setzt sich aus mehreren Matten mit integrierten Sensoren zusammen. Darauf trainieren sogar die Spieler von Real Madrid, um ihre Reaktionszeiten zu verbessern. Der Speed Court berechnet die Zeit, die ein Spieler braucht, bis er alle Sensoren berührt hat. Damit können die Trainer genau die Schwachstellen erkennen, die es auszumerzen gilt.

Bislang ist der Speed Court allerdings nur als zweidimensionales System verfügbar. Das soll sich nun ändern, damit auch Sportarten wie Tennis, Boxen oder Tanzen damit trainiert werden können. Das ist das Ziel von Prof. Dr. Markus Haid vom Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Hochschule Darmstadt. Er hat im Wintersemester seine Studierenden bereits 15 Grobkonzepte entwickeln lassen, die dem Hersteller des „Speed Court“, der Firma „Globalspeed“ aus Hemsbach, vorgestellt wurden.

An die Arbeit der h_da-Studierenden soll in Kürze ein groß angelegtes Forschungsprojekt anknüpfen, für das Haid gerade die finanzielle Förderung zusammen mit Globalspeed und einem weiteren Industriepartner beantragt hat.

Sensoren stehen im Mittelpunkt der Forschungsarbeit von h_da-Professor Markus Haid, der an der Hochschule das „Kompetenzzentrum für angewandte Sensorsysteme“ (CCASS) leitet. Hier wird hauptsächlich daran geforscht, wie sich bewegte Objekte im Raum mit Sensoren verfolgen lassen.

In seinen Seminaren legt Haid großen Wert auf Praxisnähe. Er lässt seine Studierenden Aufgaben wie in der Industrie bearbeiten. So auch in der Laborveranstaltung Sensorik, welche die



Grundlage für das geplante Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung des Speed Court ist: Die etwa 50 Studierenden hatten in einem ersten Schritt verschiedene Sensoren kennengelernt. Für das Projekt standen den 15 Gruppen ein Infrarot, ein Ultraschall- und ein Inertialsensor sowie eine Webcam zur Verfügung. Darüber hinaus konnten die angehenden Elektrotechnik-Ingenieure eine Kinect-Sensorleiste nutzen. Diese ist vor allem als Zubehör der Spielkonsole Xbox 360 bekannt.

In der zweiten Phase haben die Studierenden in den 15 Gruppen jeweils eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um zu testen, ob ihre Lösungsansätze korrekt sind. Im Anschluss daran haben sie ihre Konzepte verfeinert und durchgeführt. Den Studierenden stand während des Seminars über 15 Wochen hinweg der Speed Court von Globalspeed zur Verfügung.

Nach der Bearbeitungszeit des Forschungsauftrags haben die Seminarteilnehmer ihre Konzepte dem Kooperationspartner in Form einer Postersession vorgestellt. Frank Eppelmann, Geschäftsführer der Globalspeed GmbH, zeigte sich äußerst zufrieden: „Ich bin wirklich erstaunt, mit welcher Leidenschaft die Studierenden das Thema bearbeitet haben.“ Entstanden sind in den Gruppen unter anderem Grobkonzepte zu den Sportarten Tennis, Badminton und Boxen. Um brauchbare Daten zu erhalten, haben die Kursteilnehmer die Sensoren auf den Schlägern, den Boxhandschuhen sowie auf ihren Körpern befestigt. Eine weitere Gruppe von Studierenden beschäftigte sich darüber hinaus mit der Frage, ob ein dreidimensionaler Speed Court auch beim Tanzen zur Analyse eingesetzt werden kann.

Professor Haid sieht in dem Forschungsprojekt eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: „Globalspeed hat durch die Studierenden neue Ideen für ihr Produkt bekommen und die Hochschule Darmstadt konnte ein spannendes Seminar mit Bezug zur Praxis anbieten. Auch dadurch waren die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer höchstmotiviert.“



Raus aus den Kinderschuhen, rein ins Berufsleben!

Finde Deinen Traumjob,
Praktika,
Werkstudentenplätze und
vieles mehr auf
der größten
Unternehmenskontaktmesse
im Rhein-Main-Neckar Gebiet!

14. - 16. Mai 2013
in Darmstadt



konaktiva

TU Darmstadt

facebook.com/konaktiva

konaktiva.de

E-Mail: Passwort: 

Recruiting 2.0

411 „Gefällt mir“-Angaben · 1203 sprechen darüber · 73 waren hier

Info

Karte

Fotos

Veranstaltungen

Das deutsche Wort einfach durch ein englisches ersetzt, und voilà, es klingt und wirkt gigantisch und sehr wichtig. Üblich? Nein, üblich ist an der Personalbeschaffung der neuesten Generation wohl kaum etwas. Den Personalern von heute stehen erstmals ziemlich viele Wege offen, um sich über eine Person ein Bild zu machen. Der Einstiegsweg ist hierbei natürlich die Suche mithilfe von Suchmaschinen und dann kommen „soziale“ Netzwerke ins Spiel.

Phillip Vladimirovic Chulyukov

Große internationale Unternehmen wirken oft weit von einem entfernt. Zu Unrecht. Hierzu nutzen diese, unterschiedliche Marketing-Instrumente bei Facebook, um bei potentiellen Bewerbern Interesse zu wecken. Facebook bietet hierzu optimale Voraussetzungen, denn durch das Klicken auf den „Gefällt mir“-Knopf erhält man Informationen, welche das Unternehmen über sich veröffentlicht. Natürlich gut gefiltert und nur das Beste von sich selbst. Mit „persönlichen“ Beiträgen von Mitarbeitern wird dabei auch Nähe suggeriert, denn einen Beitrag unterschrieben mit „Annika Müller“ wirkt ganz anders als „Euer Team“.

Interessenten haben so die Möglichkeit, ohne ein Rundschreiben abonnieren zu müssen, ganz einfach die aktuellsten Informationen eines Unternehmens zu erhalten. Persönliche Daten werden ja eh keine angegeben – das denkt man zumindest. Über aktuelle Ereignisse ist man somit immer informiert. Für die meisten Studenten ist Recruiting bei Facebook somit eine feine Sache, denn Fragen können direkt dort gestellt werden. Nutzt man ein Pseudonym, so geht dies sogar anonym. Psychologisch gesehen ist es für einen Menschen sehr wichtig, einfach mal das zu sagen, was er empfindet, auch wenn hierzu nicht immer eine Reaktion erfolgt. Durch das Veröffentlichenden von Inhalten an bestimmten Tagen, nicht zu oft und nicht zu selten, wird dadurch auch Werbung gemacht. Das ist keineswegs etwas Schlechtes, ohne Werbung könnte wohl kaum ein Unternehmen leben und Studenten würden wohl ohne permanente Erinnerungen, jegliche Bewerbungsfristen versäumen. Aber kritisch sollte man dennoch bleiben.

„There’s no such thing as a free lunch“. Ein bekanntes Sprichwort aus dem angloamerikanischen Raum, beschreibt anders ausgelegt eigentlich nur, dass es kostenlosen Käse nur in einer Mausefalle gibt. So auch hier, denn persönliche Daten sind Geld wert für Unternehmen.

Ist eine Bewerbung bei einer Firma eingegangen, wird mithilfe des Namens die Person bei Facebook aufspioniert gemacht. Wenn dies nicht funktioniert, wird die Elektronische Postadresse (E-Mail) in der Suchzeile eingetippt, und in ziemlich vielen Fällen findet der „Recruiter“ dann die gesuchte Person. Jetzt kommt es auf die Datenschutzeinstellungen eines Jeden an. Sind diese zu lasch, ermöglicht das fast Röntgenblicke in das eigene Leben. Somit beginnt auch das „Profiling“, welches seine Wurzeln beim Federal Bureau Of Investigations (FBI) hat. Dabei erfahren Firmen oftmals mehr, als sie erfahren sollten. Denn die Religion, Parteiangehörigkeit, sexuelle Präferenzen, Vereine sowie Lieblingsmarken sind eigentlich Privatsache und gehen keine Firma etwas an! Fragen die aufgrund der aktuellen Gesetzeslage nicht gestellt werden dürfen, wie „sind Sie schwanger“, können durch irgendwelche Beiträge von Interessenten bei Facebook beantwortet werden.

Man darf aber keineswegs vergessen, dass ein Unternehmen als erstes Ziel die eigene Wirtschaftlichkeit hat. Verständlich, sonst wäre es eine karitative Einrichtung. Deswegen sollte jeder, der diese Dienstleistung nutzt, im Fokus haben, dass hierbei nur eine Seite der Realität dargestellt wird, und zwar die subjektive seitens der Firma. Es klingt natürlich verlockend, wenn renommierte Banken Studenten zur „Spring Week“ kostenlos für eine Woche nach London einladen, um die Unternehmenspraxis zu zeigen. Aber das ist das Bild, welches Unternehmen von sich zeigen möchten. Das kritische Betrachten ist dabei das A und O bei einer Bewerbung. Hierzu muss man sich wohl oder übel mit Fachzeitschriften auseinandersetzen. Aber in der Ära der Bequemlichkeit, wird dies wahrscheinlich immer seltener gemacht. Letztendlich kann es passieren, dass man nach sechs Praktikumsmonaten einfach nur enttäuscht ist, weil man sich alles so anders vorgestellt hat.

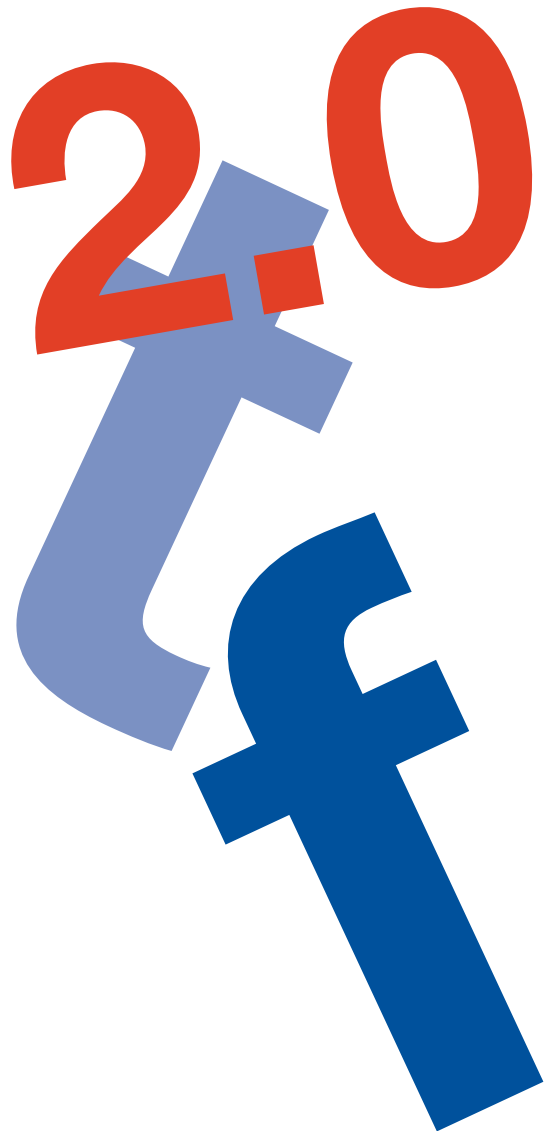
[Ältere Beiträge](#) ➔

2012 gab es einen interessanten Vorfall mit der Schufa Holding. Als öffentlich wurde, dass sie zur Bonitätsprüfung Inhalte und Informationen von „sozialen“ Netzwerken verwenden möchte, gab es einen regelrechten „Aufschrei“ in den Medien. Prompt schrieben deutsche Twitter- und Facebook-Nutzer von ihrem Vermögen und reichen Freunden, mit denen sie regelmäßig „Welcome to St. Tropez“ auf einer Jacht singen. Offiziell wurde diese Idee über Bord geworfen. Dies zeigt aber, wie wichtig die Daten aus solchen Netzwerken für Unternehmen sein können. Einige Firmen in den Vereinigten Staaten von Amerika gehen gar einen Schritt weiter, und verlangen die Passwörter von Bewerbern, wie Der Spiegel am 28.03.2012 berichtet hat.

Aber denkt ein Interessent etwas weiter, lässt sich dies auch zu eigenen Gunsten nutzen. Klingt banal, aber frisiert wird im Leben doch irgendwie immer. Es fängt schon bei der Rhetorik an und endet mit Lügen. Die Personalbeschaffung mithilfe sozialer Medien kann somit nicht nur eine Goldgrube, sondern auch eine Falle sein. Denn viele Studenten filtern bewusst Informationen so, damit sie für Unternehmen attraktiver wirken.

All das gilt natürlich nicht, wenn man keine Prinzipien hat und alles über sich ergehen lässt, um ein großes Unternehmen als Karriere-Sprungbrett zu nutzen. Mit dieser Einstellung ist ja ohnehin alles egal.

Die meisten Studenten sowie auch Unternehmen empfinden Recruiting 2.0 wohl als gute Erweiterung der Informationsfindung und Kommunikation mit dem Unternehmen. Dies sehe ich geteilter Meinung, da die Informationsverarbeitung aufgrund der Datenmenge ziemlich erschwert wird für beide Parteien. Firmen können somit maßgeschneiderte Personen suchen und lassen sich vielleicht andere interessante andersdenkende Köpfe entgehen. ■



Weitere Informationen unter www.mtp.org



Ein Verein. Eine Idee. Viele Facetten.



MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V.

Der gemeinnützige MTP e.V. wurde 1981 als Studenteninitiative gegründet, um die Marketingausbildung an Universitäten praxisnäher zu gestalten. Heute verstehen wir uns als das größte generationsübergreifende Netzwerk aus Studenten, Professionals, Unternehmen und Wissenschaft. Dafür engagieren sich an 17 Hochschulstandorten und in 17 Alumni-Clubs etwa 3200 Mitglieder ehrenamtlich. Unterstützt werden wir dabei von 85 Professoren der renommiertesten Marketinglehrstühle

sowie von 89 regionalen Partnerunternehmen. Zu den nationalen Förderern gehören unter anderem Henkel, Procter & Gamble, BBDO, L'Oréal, Microsoft und Groupon. Zahlreiche Veranstaltungen und Beratungsprojekte sowie der regelmäßig stattfindende Fachkongress „Marketing Horizonte“ zeigen die Leistungsstärke des Vereins. Um diese auszubauen, investieren wir in eine umfangreiche Weiterbildung unserer Mitglieder. Seit nunmehr 30 Jahren steht MTP für „Marketing leben“.

Lediglich die Erde dreht sich ohne die Hilfe von SKF®

» Gut, diese These ist sicherlich etwas übertrieben. Doch mit vielen Innovationen, enormem Know-how und langjähriger Erfahrung ist SKF dafür prädestiniert, vieles am „Laufen“ zu halten. Gerade durch die Reduzierung von Reibung tragen wir einen wesentlichen Teil dazu bei, dass die Welt effizienter wird und Ressourcen in allen Industriebereichen geschont werden. Unsere Motivation und unser Antrieb besteht darin, innovative Lösungen zu entwickeln, die in unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen eingesetzt werden können: Angefangen bei Windparks über Schiffsmotoren, Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen, Motorräder, Autos bis hin zu Medizintechnik und Skateboards. An allen Erfindungen und Lösungen arbeiten weltweit rund 46.000 Mitarbeiter in mehr als 130 Ländern, die alle außergewöhnliche Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten genießen. Sie profitieren von einer interkulturellen Teamarbeit und finden absolut professionelle Arbeitsbedingungen vor.

Lassen auch Sie sich von der Begeisterung unserer Mitarbeiter anstecken und entdecken Sie, warum SKF der Platz ist, an dem Ihre Fähigkeiten zur Basis Ihres und unseres Erfolgs werden. Mit Ihrem Talent und unseren Aufgaben, die auf Sie warten, gibt es nichts, was wir nicht gemeinsam erreichen könnten. Deshalb: Herzlich Willkommen bei SKF – und in einer Welt voller Möglichkeiten.



„In meinem Freundeskreis werde ich oft gefragt, ob ich bei SKF glücklich sei. Meine Antwort: natürlich ja! Es passt alles von A wie Atmosphäre bis Z wie Zusammenarbeit. Die Stimmung, der Umgangston und der Spaß bei der Arbeit dominieren den Tagesablauf und sorgen so für ein absolut angenehmes Arbeitsklima. Gerade für jemanden wie mich, die am Anfang ihrer Karriere steht, ist das besonders wichtig.“

Ob in meinem Auto, mit dem ich täglich zur Arbeit fahre, den Windkraftanlagen, die unsere Stromversorgung sichern oder im Skateboard von meinem Cousin: In unzähligen Alltagsgegenständen können Lösungen von SKF stecken. Dass auch ich ein Teil von SKF und damit auch ein Teil der vielseitigen Lösungen bin, die unsere Welt bewegen, macht mich stolz.“

Lisa Baierl, Duale Studentin, Fachrichtung Maschinenbau



„Ich bin fasziniert von der Vielseitigkeit, die SKF bietet. Schon als Praktikant war ich in unterschiedlichen Bereichen integriert und lerne täglich Neues dazu – ob im direkten Kontakt mit der Fertigung oder im Dialog mit unterschiedlichsten technischen Bereichen. Und das Beste: im Anschluss an mein Praktikum ging es direkt weiter – natürlich bei SKF. Erst wurde mir eine Stelle als Diplomand angeboten und schließlich auch ein Arbeitsvertrag. Besser hätten die ersten Schritte im Berufsleben nicht laufen können. Deshalb ist für mich SKF ein Unternehmen, das wirklich bewegt. Die Welt und mich.“

Sebastian Berse, Industrial Engineer, ehemaliger Praktikant & Diplomand



Albrecht Nestle 
Entwicklungsingenieur
Modellierung
und Simulation

„Karriere machen? Logisch! Nur wie, fragen sich viele. Für mich persönlich ist die Antwort darauf klar: bei SKF. Schon während meines Traineeprogramms hat mich begeistert, wie individuell ich meine persönlichen Fähigkeiten und Interessen weiterentwickeln konnte. Egal ob lokal oder international, Fach- oder Führungskarriere: Schritt für Schritt wird die berufliche Entwicklung gemeinsam geplant und vorbereitet, was sehr motivierend ist. A propos Motivation: die schöpfe ich auch daraus, dass die Möglichkeit an abwechslungsreichen und herausfordernden Aufgaben und Projekten zu arbeiten, verbunden mit einem hohen Maß an Gestaltungsfreiheit, immer wieder gegeben sind. Und bei allem was man macht, ist eines immer dabei: das kollegiale Miteinander.“

Albrecht Nestle, Entwicklungsingenieur Modellierung und Simulation, ehemaliger Trainee

„Wer Eigeninitiative, Selbstmotivation und Kreativität hat, kann diese bei SKF nahezu uneingeschränkt zur Geltung bringen. Seit über sieben Jahren bin ich in unterschiedlichen Bereichen tätig und genieße die Abwechslung in meinem Arbeitsalltag – mal mehr strategisch, mal mehr operativ. Zusammen mit dem internationalen Umfeld und der großen Gestaltungsfreiheit ist dies genau das, was ich mir unter einem spannenden, vielseitigen und fordernden Beruf vorstelle. Was ich besonders schätze, ist die Wertekultur bei SKF, denn Offenheit, Teamwork, Empowerment und ein hohes moralisches Verständnis sind für mich der Nährboden, um mit meinen Ideen und meinem Know-how dazu beizutragen, dass sich die Welt mit SKF einen Tick schneller dreht.“

Edda Seidel, Manager Strategic Account Support



Edda Seidel 
Manager Strategic
Account Support

„Kurze Wege zur Abstimmung und flache Hierarchien sind die Voraussetzung, um Ideen schnell zu realisieren. Zusammen mit weltweit kompetenten Teams, die mich in meiner globalen Aufgabe unterstützen kann ich die strategische Verantwortung übernehmen, erfolgreich internationale Automobilkonzerne betreuen und Entscheidungen treffen, die sich bis hin zur Fertigung auswirken. Freiräume, Entwicklungsmöglichkeiten, Branchenvielfalt und die Möglichkeit auch weltweit tätig zu sein, sind für mich alles, was man sich beruflich wünschen kann. Für mich war SKF die beste Entscheidung – und das sage ich nach 18 Jahren mit der gleichen Überzeugung, wie kurz nach meinem Einstieg.“

Peter Scharnberger, Global Account Manager, Automotive



Peter Scharnberger 
Global Account Manager



Hätten Sie es gewusst?



Auch beim Bau des größten Aussichts-Riesenrades in Las Vegas ist SKF dabei. Für den rund 168 m hohen Bau werden die zwei größten und individuell für den Kunden angefertigten Pendelrollenlager eingebaut. Mit 2,30m Außendurchmesser, einer Breite von 63 cm und einem Gewicht von ungefähr 8.800 Kilogramm sind das Dimensionen, die wie geschaffen sind für Las Vegas, wo alles etwas größer und bunter sein darf.

Mehr Wissenswertes über Ihre Karriere und die Welt von SKF unter www.skf.de



BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/skfkariere](https://www.facebook.com/skfkariere)

SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 45.000 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com



SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Bastian Mattlener
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen Stellen-
ausschreibungen unter
www.skf.de → Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2541

E-Mail

personalmarketing@skf.com

Internet

www.skf.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugs-
weise online (Initiativ über die Onli-
ne-Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepage
oder direkt auf die jeweiligen Aus-
schreibungen auf www.skf.de →
Karriere).
Schicken Sie bitte immer
vollständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräftigen
Lebenslauf, alle Zeugnisse und
Bescheinigungen).

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de → Karriere

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 120 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

2012: weltweit: ca. 46.700,
in Deutschland: ca. 6.700

■ Jahresumsatz

Weltweit: ca. 7,5 Mrd. Euro,
in Deutschland: ca. 1,1 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater,
Account Manager, Industrial Engineer

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

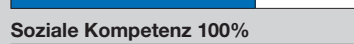
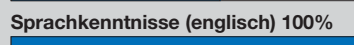
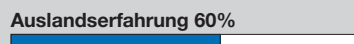
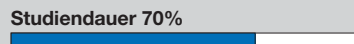
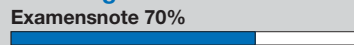
■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmens-
kultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben
in einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwort-
ungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

Große Winterexkursion nach Hamburg und Niedersachsen

» Angetrieben von großer Neugierde und Abwechslung vom universitären Alltag begannen schon früh die Planungen für das letzte große Highlight im Wintersemester 2012/13 der ETG Kurzschluss e.V.: unsere beliebte Mehrtagesexkursion in einen anderen Teil der Republik um neue Unternehmen und Städte kennenzulernen.

Das erste Unternehmen auf dieser Exkursion war die Druckerei Richard Mack GmbH & Co. KG in Mellrichstadt in der Rhön. In der Druckerei wurden wir sehr freundlich empfangen und bekamen eine Einführung in das Druckereiwesen im Allgemeinen und in die Offsetdruckerei im Speziellen. Aufgeteilt in zwei Kleingruppen wurden wir durch die Druckerei geführt. Besonders interessant waren die Offsetdruckmaschinen. Im Rahmen eines Vormittagsbrunch war es möglich mit den Mitarbeitern der Druckerei ins Gespräch zu kommen und Näheres über die Druckerei, die unter anderem eine eigene Tageszeitung verlegt, zu erfahren.

Abends erreichten wir die Hansestadt Hamburg und am nächsten Tag begann der Erdöltag der Exkursion. Zunächst stand der Besuch einer Raffinerie und eines Erdölmuseums im Anschluss daran. Pünktlich um 9.30 Uhr trafen wir in der Hamburger Raffinerie Holborn



Europa Raffinerie GmbH ein. Wir wurden freundlich in Empfang genommen und bekamen einen interessanten Vortrag über den Hintergrund der Firma und eine wichtige Einführung in die Erdölverarbeitung. Schnell wurde klar, welche Bedeutung Erdöl für die Wirtschaft und unseren Wohlstand hat. Dieses Bild verdeutlichte sich über unseren Besuch hinaus und vor allem auch im Museum. Hier zeigte sich, dass verarbeitetes Erdöl nicht nur an der Tankstelle erhältlich ist.

Neben dem Vortrag besuchten wir das Raffineriegelände und waren von seiner Größe beeindruckt, obwohl die Raffinerie nur mittlere Größe besitzt. Ein abschließendes Mittagessen in der Betriebskantine machte deutlich, mit welchem Aufwand eine Raffinerie unterhalten wird und dabei „nur“ rund 300 Mitarbeitern hat. →



Im Anschluss verließen wir Hamburg mit dem Ziel Deutsches Erdölmuseum in Wietze. Wir erhielten dort eine Einführung in die Geschichte und Geologie des Erdölabbau in Deutschland. Wietze galt bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts als „little Texas“, hier wurde Erdöl nicht nur über Bohrungen und Abpumpen gewonnen sondern auch im Bergbau, eine Einzigartigkeit. Der Grund hierfür liegt in der Geologie, das Erdöl befindet sich sehr oberflächennah unter der Erde. Dies zeigt sich vor Ort durch Stellen im Boden, an denen Erdöl austritt.



Die nächste Nacht verbrachten wir im hübschen Städtchen Goslar. Als besonders romantisch erwies sich der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt, umgeben von hübschen Fachwerkhäusern und eigens aufgestellten Tannen.

Am Mittwoch stand nun das absolute Highlight der Exkursion auf dem Programm: der Besuch des Stahlwerkes der Salzgitter AG in Salzgitter. Täglich wird das Werk mit wenigstens drei Zügen der Bahn mit Eisenerz und Kohle aus Übersee versorgt, welche in der eigenen Kokerei verarbeitet wird. Die drei Hochöfen, welche einmal angeschaltet nicht mehr abgeschaltet werden, erzeugen in mehreren Abstichen täglich flüssigen Stahl. Einen Abstich konnten wir live erleben. Am Ende der Produktion von Stahl steht das Warmwalzwerk, in dem Brammen zunächst aufgeheizt und dann zu flachen Stahlbändern gewalzen und auf Coils aufgewickelt werden.

Beeindruckt von der mehrstündigen Tour durch das Werk begann die kurze Fahrt zum letzten Besichtigungspunkt. Es stand der Besuch bei einem Produktionswerk der K+S Aktiengesellschaft auf dem Programm in dem Katzenstreu produziert wird.

Nach einem kurzen Vortrag ging es in die Produktion und wir lernten die Zusammensetzung von Katzenstreu (Kalk, Sand, Wasser) kennen. Faszinierend waren die Verpackungsmaschinen. Diese mechatronischen Systeme vereinzeln, befüllen, schließen und verkleben die Verpackungen. Schließlich durften wir noch das Lager und die Logistik kennen lernen. Beeindruckend war der Besuch vor allem deshalb, weil wir hier von der einzelnen Zutat bis zum fertigen Produkt die komplette Produktionskette kennenlernen durften. ■

Insgesamt war diese Exkursion ein absolutes Highlight in diesem Wintersemester. Unser Dank gilt den Unternehmen die Zeit und Budget für uns hatten.



Melanie Vogel

Initiatorin der women&work im Interview



Kann man „innovativ sein“ lernen und wenn ja, wie?

Bevor ich innovativ sein kann – also in der Lage bin, Lösungen oder neue Ideen zu generieren – muss ich zuerst einmal lernen, die richtigen Fragen zu stellen. Eine Idee ist immer der Zwilling von einem Problem. Oft entstehen Innovationen nämlich an genau den Stellen, wo Menschen kürzere oder längere Zeit über eine scheinbar unlösbare Fragestellung nachgedacht haben.

Um innovativ sein zu können, muss man also zuerst einmal den Mut haben auch unbequeme Fragen zu stellen, Dinge nicht als gegeben hinzunehmen und über den Tellerrand zu schauen.

Zusätzlich gibt es verschiedene Kreativtechniken, die helfen, Ideen zu generieren und Menschen befähigen, „quer“ zu denken. Innovationsfähigkeit ist aber vor allem auch eine innere Denkhaltung. Von Leonardo da Vinci, einem der kreativsten und visionärsten Menschen, der je gelebt hat, wissen wir, dass er seine kindliche Neugier nie verloren hat. Er forschte scheinbar ziel- und antriebslos und arbeitete allein aus der Lust, die Welt zu verstehen. Er war frei von Zwängen, frei von vorgegebenen Denkmustern und ohne Leistungsdruck. Und gerade diese gedankliche Freiheit hat es ihm ermöglicht, Querverbindungen herzustellen, Dinge und Vorkommnisse neu zu kombinieren und daraus eben innovative, neue Ideen zu generieren.

In einer Arbeitswelt, in der Arbeits- und Lebensraum immer mehr verschmelzen und Leistungsdruck herrscht, ist es schwer, kreativ zu sein. Welche Tipps geben Sie Mitarbeitern innovativ zu sein?

Jeder Mensch sollte sich „Denk-Räume“ schaffen – also Zeiten und/oder Orte, die inspirieren und helfen, den eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen. Diese kleinen Auszeiten vom Alltag helfen nicht nur, Beruf und Privates in Balance zu halten, sondern sie klären auch den Kopf. In diesen Auszeiten haben wir dann oft genau die Gedankenblitze, über die wir am Schreibtisch und im Büro stundenlang verkrampft gegrübelt haben.

Zum innovativ sein gehört aber auch, Fehler machen zu können und aus Fehlern zu lernen. Man muss zwischen 1.800 und 3.000 Ideen produzieren, um eine Idee zu finden, die wertschöpfend ist. Thomas Edison hat mal gesagt: „Ich bin ein Glückspilz. Ich kenne über 5000 Möglichkeiten, wie man keine Glühbirne herstellt.“ Das allein zeigt, man muss nicht nur Fehler zulassen und aus ihnen lernen. Innovativ zu sein ist harte kreative Arbeit, man braucht auch eine große Widerstandskraft, um Misserfolge verkraften zu können.

Welche Kompetenzen von Mitarbeitern werden Ihrer Meinung nach in der Zukunft am meisten gefragt sein und warum?

Zukunftskompetenz, also die Fähigkeit, sich wandelnden Zeiten, verändernden Technologien, Umwälzungen der Gesellschaft und zunehmend unsichereren Wirtschaftsbedingungen anpassen zu können, halte ich für den entscheidenden Soft-Skill unserer Zeit. Es wird in unserer schnelllebigen Welt zunehmend darauf ankommen, dass Bewerber und Mitarbeiter ihre Kerntalente finden und definieren und in der Lage sind, diese in immer neuen Konstellationen, Business-Modellen und Umgebungen anzuwenden. Auch das ist übrigens eine Form ganz persönlicher Innovationskraft. ■

women&work



women&work
www.womenandwork.de

8. Juni 2013

10:00-17:30 Uhr

World Conference Center Bonn

Platz der Vereinten Nationen 2

53113 Bonn

Weitere Informationen zur women&work gibt es unter

www.womenandwork.de.

Der Messebesuch ist kostenfrei.

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Lufthoheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.





Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 14.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern. Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Miriam Händel
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nuernberg
E-Mail: perspektiven@diehl.com
www.diehl.com

DIEHL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Händel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.com

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail bei dem jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

■ Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 14.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
technisches Traineeprogramm in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Controlling/

Rechnungswesen, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

■ Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15-18 monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

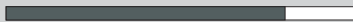
■ Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

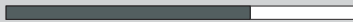
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



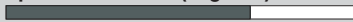
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



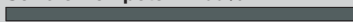
MBA k.A.



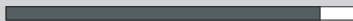
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Was wirklich zählt für den ersten Job



Studie der FAU untersucht Einstellungskriterien für Absolventen

» Wer nach seinem Studium auf Jobsuche ist, will wissen, was für Unternehmen bei der Einstellung wichtig ist. Diesem Thema ist der Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) in Kooperation mit dem Institut für empirische Sozialforschung (IfeS) in einer Studie speziell für den Bereich Wirtschaftswissenschaften nachgegangen. Vorgestellt wurde die Untersuchung anlässlich der Jahrestagung des Career Service Netzwerks Deutschland in Nürnberg. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Fit für die Zukunft?“ und beleuchtet Vergangenheit und Zukunft der Karriereberatung für Studierende an Hochschulen.

Eine zentrale Erkenntnis der Studie, für die rund 1.000 Führungskräfte aus Unternehmen bundesweit befragt wurden, lautet: Universitäten und Fachhochschulen sind in der Pflicht, ihren Absolventen neben Fachwissen überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Insbesondere analytische Kompetenzen, die Fähigkeit Probleme zu lösen und angemessene Computerkenntnisse werden von den befragten Führungskräften genannt. Außerdem glauben die Entscheidungsträger in den Unternehmen, dass Hochschulen bei ihren Studierenden vor allem selbstständiges Arbeiten und Fremdsprachen fördern können. Einen geringen Einfluss sehen sie hingegen bei sozialen und individuellen Merkmalen wie Teamfähigkeit oder Einsatzbereitschaft.

Könnten sich die befragten Führungskräfte, die selbst bereits ein Studium absolviert haben, noch einmal für eine Hochschule entscheiden, spielen vor allem die praxisnahe Ausbildung, die Qualität der Lehre sowie die Kontakte zur Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Unterschiede in der Einschätzung der Auswahlkriterien für die Wahl einer Hochschule zwischen den Absolventen der beiden Hochschultypen zeigen sich hier unter den Befragten. Die Forschung ist den Führungskräften mit einem Universitätsabschluss wichtiger als ihren Pendants mit Fachhochschulabschluss. Entscheidungsträger mit einem Fachhochschulabschluss schätzen hingegen die praxisnahe Ausbildung der Hochschule als Auswahlkriterium als bedeutender ein. Geht es aber darum einen konkreten Bewerber einzustellen, zählen für sie vor allem individuelle Merkmale wie Abschlussnote, Praxis- und Auslandserfahrung und ehrenamtliches Engagement. Ein untergeordnetes Kriterium bei der Einstellung von Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge bleibt in Deutschland – anders als in angelsächsischen Ländern – der Ruf einer Hochschule. Dementsprechend halten nur 23 Prozent der Befragten Hochschulrankings hilfreich bei der Auswahl von Bewerbern, rund 28 Prozent sieht darin keinen Nutzen und 34 Prozent sind bei dieser Frage unentschlossen.



Für die Umfrage wurden deutschlandweit etwa 1.000 Führungskräfte in Unternehmen, die potenziell Absolventen der Wirtschaftswissenschaften einstellen, befragt. Die Themen waren neben den Erwartungen an Universitäten und Fachhochschulen die Frage, welchen Einfluss der Ruf einer Hochschule für den Such- und Auswahlprozess für Einstellungen sowie wie sich Entscheidungsträger in Unternehmen über Studiengänge informieren. ■

Weitere Informationen



Prof. Dr. Martin Abraham
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Tel.: 0911/5302-679
martin.abraham@wiso.uni-erlangen.de

Soll ich promovieren?

Gegen Ende des Studium stellt sich für gute Studenten eine wichtige Frage für den weiteren Lebensweg: „Soll ich promovieren?“ Wer sich diese Frage stellt, der übersieht oft, dass sich hinter dieser Frage eigentlich mehrere andere, persönliche Fragen verstecken: Die Frage nach der Stärke von wissenschaftlichem Ehrgeiz, Neugier und Motivation, die Frage nach den Vorteilen für den weiteren Lebensweg, die Frage nach den beruflichen und privaten Zielen, nach der persönlichen Eignung und nicht zuletzt die Frage, was einen erwartet und ob man bereit ist, auch Nachteile in Kauf zu nehmen.

Argumente für und gegen eine Promotion

Der beste, edelste und am weitesten tragende Grund für eine Promotion ist immer noch: brennendes Interesse am Thema. Man hat die Möglichkeit, sich mehrere Jahre lang intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, aktiv zu forschen, Lösungen zu finden und zum Experten auf seinem Gebiet zu werden. Gerade bei einer praxisnahen, in der Industrie verwendbaren Fragestellung kann dieses Expertenwissen auch im Leben nach der Promotion sehr hilfreich sein. Das Interesse am Thema ist aber auch die wichtigste Voraussetzung für eine Promotion:

Die große Motivation, die daraus geschöpft wird, hilft beim erfolgreichen Bestehen der Promotion – auch wenns länger dauern sollte als geplant.

... intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, aktiv zu forschen, Lösungen zu finden und zum Experten auf seinem Gebiet zu werden.

Dann wären da noch die Karrierechancen. In bestimmten Branchen ist eine Promotion sinnvoll, wenn nicht gar obligatorisch. Wer eine wissenschaftliche Karriere anstrebt, für den gehört die Promotion einfach dazu, allerdings sollte er sich vorher sorgfältig über den Arbeitsmarkt im universitären Bereich informieren. Eine gute Promotion ist noch lange kein Garant für eine akademische Berufslaufbahn. Auch wer eine verantwortliche Position in einer naturwissenschaftlich ausgerichteten F&E-Abteilung eines Unternehmens ins Auge fasst, sollte promovieren. Für Chemiker etwa, die mit Führungsverantwortung als Laborleiter arbeiten möchten, ist die Promotion der richtige Abschluss, andernfalls verlängert sich der Weg bis zur Personalverantwortung oft dramatisch. Von Ingenieuren

wird hingegen meist keine Promotion erwartet, sie ist eher ein Bonus für wissenschaftlich besonders interessierte Studenten.

Auch in weniger wissenschaftlichen Bereichen kann ein „Dr.“ der Karriere dienen: Der Titel verspricht Prestige, außerdem signalisiert er möglichen Arbeitgebern neben geistigen Fähigkeiten des Inhabers auch Leistungsbereitschaft, Disziplin und Hartnäckigkeit: der/die AbsolventIn hat ja bereits vor dem eigentlichen Berufsstart erfolgreich ein Projekt mit langer Laufzeit erfolgreich beendet – die eigene Promotion. Man sollte sich aber genau umsehen und nicht ausschließlich wegen der vermeintlich besseren Karriereaussichten promovieren. In vielen Bereichen ist kein Titel nötig, um schnell aufzusteigen oder viel zu verdienen, etwa im Vertrieb. Gerade kleine Betriebe sehen eine Promotion oft als Überqualifikation an, wenn diese für die Ausübung der Tätigkeit nicht erforderlich ist und können oder wollen den entsprechenden Vergütungsaufschlag nicht zahlen. Auch Absolventen aus Bereichen, in denen Bewerber dringend gesucht sind, sollten sich überlegen, ob sie den aktuellen Fachkräftemangel nicht ausnutzen und sofort in die Industrie gehen. Die Unternehmen sichern den begehrten Experten momentan hohe Löhne und Sonderkonditionen zu. ➔

Dazu braucht es Leidenschaft für das Thema; eine Promotion, die aus den falschen Gründen begonnen wird, kann leicht scheitern.



Wer promovieren will, braucht ein hohes Maß an Motivation, die einen über die mehrjährige Promotion trägt! Auch vielleicht auftretende Forschungsmüdigkeit in fortgeschrittenen Phasen sollte diese Motivation überwinden können. Dazu braucht es Leidenschaft für das Thema; eine Promotion, die aus den falschen Gründen begonnen wird, kann leicht scheitern. Persönliche Eitelkeit („Dr.-Titel vor dem Namen klingt einfach verdammt gut“), reines Karrierekalkül oder Druck von außen sollen und können deshalb nicht maßgeblichen Faktoren sein. Bedenken Sie, dass Sie sich über Jahre mit einem einzigen Thema beschäftigen werden. Oft ist eine hohe Frustrationstoleranz nötig, kombiniert mit Stressresistenz. Auch wer nicht gerne schreibt, wird sich schwer tun, mehrere hundert Seiten wissenschaftliche Texte in Form von Manuskripten, Publikationen und der eigentlichen Dissertation zu verfassen.

Eine Garantie gibt's nicht, jedoch ist die Wahrscheinlichkeit für eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem spannenden Umfeld hoch.

Weitere Argumente gegen eine Promotion sind die finanziellen Entbehrungen, die man trotz harter Arbeit und im Regelfall erhebliche Überstunden während der Promotionszeit in Kauf nehmen muss, während viele Freunde gut bezahlte Jobs bekommen und Familien gründen. Dazu gehört ein gutes Stück Idealismus.

Die beiden Buchstaben vor dem Namen sind jedoch nur ein Schlüssel. Die passende Tür für diesen Schlüssel, die Lebensglück im Hinblick auf Job-Zufriedenheit, Vergütung und Aufgabenfeld eröffnet, muss trotz erfolgreicher Promotion erstmal gefunden werden. Eine Garantie gibt's nicht, jedoch ist die Wahrscheinlichkeit für eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem spannenden Umfeld hoch. ■

Der Titel verspricht Prestige, außerdem signalisiert er möglichen Arbeitgebern neben geistigen Fähigkeiten des Inhabers auch Leistungsbereitschaft, Disziplin und Hartnäckigkeit.

Redaktion:



Rätselspaß mit **campushunter**
das etwas andere Karrieremagazin

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

				1	8	5		9
8		1		4	9		3	
		4	2			7	1	8
2	3	8			7		6	
7	1		4	6	5		8	2
	4		3			1	9	7
4	6	2			3	9		
	8		9	5		6		4
1		5	6	2				

leicht

		1	7	8			6	
	8						1	5
9	2			3				
3	4	5		6			9	2
				1				
2	1			4		6	7	8
				7			8	6
4	7						2	
	9			5	2	7		

schwer

» Internationales Arbeiten ist der Schwerpunkt der diesjährigen Job-Messe akademika, die am 05. und 06. Juni 2013 im Nürnberger Messezentrum rund 5.000 Studenten, Absolventen und Young Professionals erwartet.

Die Welt wird immer kleiner... wir fliegen in einem Tag einmal rund um den Globus, betrachten mit drei Klicks die Kirschblüten in Frau Wangs Vorgarten und pflegen unsere Freundschaften jederzeit und jedenorts via facebook.

Unternehmen, die auf dem Weltmarkt bestehen wollen, müssen nicht nur in der „Metropolregion“ zu Hause sein, sondern auf der ganzen Welt. Für den unternehmerischen Nachwuchs ist das ebenfalls selbstverständlich: Travel and Work in Neuseeland, während des Studiums Sprachtraining in Brasilien, Praktika in allen europäischen Metropolen. International bestens gerüstet, schwärmen sie auf den Arbeitsmarkt, um mit dem passenden Arbeitgeber die Welt zu erobern. Die Job-Messe akademika bietet jungen Akademikern bereits seit dem Jahr 2000 die Möglichkeit, erste Kontakte mit ihren zukünftigen Arbeitgebern aufzunehmen. Auf der Messe, die dieses Jahr am 05. und

akademika 2013 – Die Job-Messe

akademika goes global – Karriere weltweit



Einen Fuß in die Tür kriegen, heißt es auf der akademika 2013. Im direkten Gespräch mit dem potentiellen Arbeitgeber lassen sich die Möglichkeiten eines Einstiegs, Karrierechancen, die üblichen Bewerbungsverfahren sowie der eigene Marktwert ausloten. Diesjähriges Schwerpunktthema: Arbeiten im Ausland.

06. Juni im Messezentrum Nürnberg stattfindet, stellen sich die ausstellenden Firmen als attraktive Arbeitgeber vor und bieten Informationen zu Berufseinstieg und Karrierechancen und stehen für Bewerbungsgespräche zur Verfügung. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Motto „akademika goes global“. Die ausstellenden Unternehmen stellen auf der zweitägigen Messe ihre weltweiten Einsatzmöglichkeiten vor, vom Praktikum in Spanien oder ein Trainee-Projekt in Indien bis hin zum Stellenangebot in Australien. Aktuell sind bereits über 120 Unternehmen als Aussteller für die akademika 2013 gemeldet. Dieses Jahr wird ein Gang über die akademika nicht nur ein Ausflug in die Arbeitswelt, sondern eine kleine Weltreise.



Weitere Informationen



Aktuelle Ausstellerliste unter:
www.akademika.de




Bus-Shuttle

Messe Nürnberg
www.akademika.de

5. Juni 2013
6. Juni 2013

- Jobs, Direkteinstieg, Trainee Stellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften
- Bewerbungsgespräche mit Personalverantwortlichen
- Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Online-Reputation-Check
- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Infos und Anmeldung unter www.akademika.de

aktuelle Ausstellerliste unter www.akademika.de

Veranstalter: WISO-FÜHRUNGSKRÄFTE- AKADEMIE

WISO-Führungskräfte-Akademie (WFA)
Klingenhofstraße 58
D-90411 Nürnberg
Tel. +49 (0) 911 95117-286
Fax +49 (0) 911 95117-289
E-Mail info@akademika.de
www.akademika.de

Kooperation: Bundesagentur für Arbeit

Medienpartner: audimax MEDIEN

ABSOLVENTA

Grafik: zsg.gedding; Fotos: www.klickfoto.com

Weltweit Chancen ergreifen

» Der vielfach als Top-Arbeitgeber ausgezeichnete Automobilzulieferer Brose entwickelt und produziert an weltweit 53 Standorten in 23 Ländern mechatronische Systeme und Elektromotoren und beliefert mehr als 80 Automobilmarken sowie über 30 Zulieferer. Fast 21.000 Mitarbeiter produzieren mechatronische Komponenten und Systeme für Fahrzeugtüren, -sitze und Karosserie. Der Umsatz lag 2012 bei 4,5 Milliarden Euro.

Das Familienunternehmen bietet hochinteressante Einsatzmöglichkeiten und schnelle Verantwortungsübernahme im In- und Ausland: als Ingenieur, Elektrotechniker, Wirtschaftswissenschaftler, Betriebswirt oder Softwareentwickler. „Für jeden gibt es exzellente berufliche Chancen, ob Absolvent, Young Professional oder Berufserfahrener“, erklärt Katrin Menzner vom Personalmarketing: „Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter die großen Handlungsspielräume verantwortungsvoll nutzen, sich mit dem Erreichten nicht zufrieden geben und nach ständiger Verbesserung streben.“

Individuelle Einarbeitungs- und Fortbildungsmaßnahmen sowie spezielle Trainings- oder Einstiegsprogramme verhelfen zum reibungslosen Start. Unabhängig vom jeweiligen Einstiegsbe-

reich können sich Mitarbeiter als Spezialist oder Führungskraft weiterentwickeln.

Familiensinn wird bei Brose ganz groß geschrieben: „Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei uns Tradition. Wir setzen auf flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Lösungen, Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement, betriebliche Altersversorgung und Hilfe bei der Pflege Angehöriger“, so Menzner. ■



Der Zentralsitz des Familienunternehmens in Coburg



Technik für Automobile





Wir halten Ausschau nach Talenten!

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com







Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Menzner

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per E-Mail an
karriere@brose.com

Angebote für StudentInnen für Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 500 Praktikanten und
Werkstudenten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 200 Abschluss-
arbeiten pro Jahr

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja, siehe
• Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu Brose:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 53 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 21.000

■ Jahresumsatz

2012: 4,6 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen,
IT, Kommunikationswissenschaften, Logistik,
Personal, Qualität, Rechtswissenschaften,
Versuch

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training), internationales Trainee-
Programm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

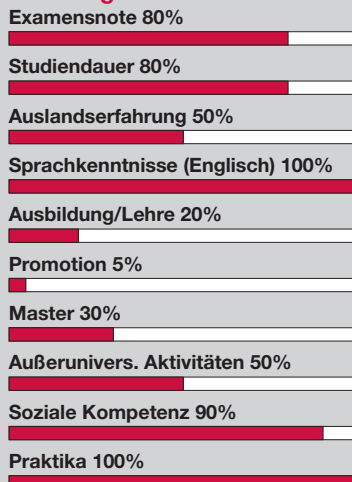
■ Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen
viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem
Erreichten nicht zufrieden geben und nach
ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei
uns richtig. Unsere Mitarbeiter zeichnet
Offenheit für Neues aus, ebenso Pragmatiz-
mus verbunden mit Lernbereitschaft.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatzbe-
reitschaft unserer Mitarbeiter und bieten
ihnen im Gegenzug viele attraktive Sozial-
leistungen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

Eine große Herausforderung!



» Nachdem wir die Konstruktionsphase Anfang Januar abgeschlossen haben, begann die Fertigung. Es geht nun darum die Ideen und Konzepte, die schon ins CAD-Modell eingearbeitet wurden, in konkrete Bauteile umzusetzen. Dafür ist das ganze Team vom Konstruktionsraum in die Werkstatt umgezogen. Dort wird momentan ständig an den verschiedenen Teilen gearbeitet. Vieles wird von unseren Fertigungspartnern hergestellt, es gibt aber auch für unsere Teammitglieder noch einiges zu tun.

Eine große Herausforderung stellt mit Sicherheit die Fertigung des CFK-Monocoques dar, das im FAUmax zeta zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den bisherigen Stahlrohrrahmen ersetzen soll.

Am ganzen Auto wollen wir auf den Erfolg im letzten Jahr aufbauen, und viele Verbesserungen einbringen.

Anfang des Jahres haben wir uns für die kommenden Formula Student Events in Deutschland, Österreich, Tschechien und

49

Ungarn angemeldet. Für die Registrierung musste teilweise ein Quiz zum Reglement gelöst werden (Deutschland, Österreich und Tschechien). Die Plätze wurden dabei nur an die schnellsten Teams vergeben. Dank guter Vorbereitung und starker Beteiligung der Teammitglieder konnten wir das Quiz zügig lösen und uns bei allen Wettbewerben einen der heiß begehrten Startplätze sichern.

Mit der Teilnahme an den vier Events im Sommer, die alle zeitlich eng beieinander liegen, haben wir uns einen straffen Zeitplan und ein volles Programm gesetzt. Wichtig ist deshalb für uns, vor den ersten Rennen am Hockenheimring genügend Testen zu können, um danach ein gut abgestimmtes Auto zu haben und um in allen Events erfolgreich sein zu können. Unsere Förderer, Sponsoren und Fans können sich schon einmal die Startnummer 49 vormerken. Mit dieser werden wir antreten und um gute Platzierungen kämpfen. ■



Foto: FSG/Grams



Weitere Informationen



QR-Code:
www.high-octane-motorsports.de



Erste Hochschul-App für Schülerinnen und Schüler

Auf der stuzubi-Messe in München wurde Ende Februar die bundesweit erste Hochschul-App für Schülerinnen und Schüler vorgestellt: Die studierBAR, die im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von Studierenden, Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg entwickelt worden ist. Sie stellt alle Bachelorstudiengänge vor, die es an der Ohm-Hochschule gibt. Dabei begegnen die künftigen Studierenden in einem Spiel den Studiengängen – dargestellt als Avatare.



Studieren am OHM bedeutet Teamarbeit mit Ergebnissen – „So viel Spaß kann Studieren machen“



» Die stuzubi-Messe für Schülerinnen und Schüler fand bereits zum siebten Mal statt und steht in München unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Spaenle. Bei dieser Messe können sich Schülerinnen und Schüler sowohl über eine Ausbildung als auch über ein Studium informieren. „Ein Jahr lang hat sich unser Team intensiv damit befasst, wie man Schülerinnen und Schüler auf dem Weg von der Schule zur Hochschule bestmöglich unterstützen kann. Unsere Hochschule orientiert sich dabei am so genannten Student Life Cycle und will mit der App schon frühzeitig auf spielerische Art zum Kontakt mit der Hochschule und deren Beratungsmöglichkeiten einladen. Neben Angeboten wie Studienbotschafterinnen und -botschaftern, Online-Self-Assessments und unserem Online-Studienberatungsportal ist die stu-

dierBAR entstanden“, erläutert die Projektkoordinatorin Marina Hergenreider von der Zentralen Studienberatung.

Spielerischer Ansatz

In der App begegnen Studieninteressierte allen Bachelorstudiengängen, die die Hochschule im Angebot hat. Das Besondere daran: Animierte Avatare stehen für die Studiengänge. Wer in die studierBAR geht, kann auf spielerische Art und Weise die Studiengänge kennenlernen und erhält einen Überblick über die Vielfalt des Angebotes an der Ohm-Hochschule. Das macht Lust, sich mit Studiengängen auseinander zu setzen und sich bewusst für einen Studiengang zu entscheiden. Darüber hinaus bietet die App auch den Einstieg zu weiterführenden Informationen und Beratungsangeboten. ➔



Effektive Zusammenarbeit

Entwickelt wurde die App von einem 15-köpfigen Team der Hochschule. „Alle Teammitglieder haben die interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Zusammenarbeit sehr geschätzt. So profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler vom entstandenen Produkt, sondern auch die beteiligten Studierenden, die die App von der Idee bis zur Umsetzung gemeinsam entwickelt haben“, erklären die betreuenden Professoren Prof. Dr. Uwe Wienkop aus der Fakultät Informatik und Prof. Dr. Florian Riedmüller aus der Fakultät Betriebswirtschaft. Auch der Design-Student Carsten Thomas kann das bestätigen: „Ich fand es sehr spannend, mit Studierenden aus der Informatik zusammen zu arbeiten. Unsere Design-Ideen wurden umgesetzt und umgekehrt war es auch interessant, deren Programmier-Ideen zu visualisieren. Davon haben beide Seiten etwas, denn man lernt unglaublich viel voneinander.“ „Insgesamt hat die Ohm-Hochschule mit dieser App für Schülerinnen und Schüler in der Orientierungsphase einen weiteren wichtigen Wegweiser zur Hochschule geschaffen“, betont Vizekanzlerin Andrea Gerlach-Newman. ■

Das Projekt wurde von Anfang bis zum Ende gemeinschaftlich und auf Augenhöhe entwickelt. Das Projektteam hat sich regelmäßig getroffen, gemeinsam diskutiert, philosophiert und effektiv gearbeitet. So entstand ein Produkt, hinter dem die Projektgruppe gemeinsam steht.

Weitere Informationen



Kostenloser Download

Die App lässt sich im Google Play Store und Apple Store kostenlos herunterladen. Mehr Infos gibt es im Internet unter: www.studierbar-app.de



MSW & Partner

Die optimale E-Mail Bewerbung



Tipps von
Christian Kramberg

Bei einer Bewerbung sind die Form, der Inhalt und die Vollständigkeit der Angaben das Wichtigste. Nicht zu vernachlässigen sind auch der Aufbau und die Struktur Ihrer Bewerbung. So gut der Inhalt und Ihre Qualifikationen auch sein mögen, Sie müssen für eine professionelle Bewerbung Ihr persönliches Profil richtig präsentieren. Der erste Eindruck zählt!

Kontaktperson

Versuchen Sie vorab eine Person im Recruiting zu erreichen, um so eine persönliche E-Mail-Adresse zu erhalten. Nehmen Sie Bezug auf Ihr Gespräch und bitten Sie um Weiterleitung an die richtige Stelle. Dies gibt Ihrer Bewerbung eine positive und engagierte Note.

Betreffzeile

Ein klar definierter Betreff mit Angabe der Stelle, auf die Sie sich bewerben, ist ein Muss. Die Recruiter können Ihre Bewerbung ohne Mühen im Bewerbungsmanagementsystem speichern. Kennziffern oder sonstige Kennzeichen fügen Sie ebenfalls dem Betreff hinzu.

Kontaktdaten

Das Unternehmen Ihrer Wahl sollte Sie schnell kontaktieren können. Geben Sie Ihre Kontaktdaten deshalb auch direkt in der E-Mail an. Stellen Sie sicher, dass der Recruiter nicht erst nach Ihrer Telefonnummer suchen muss, wenn er Sie kontaktieren möchte.

Inhalt der E-Mail

Der Text Ihrer E-Mail entspricht einfach einer Kurzform Ihres Bewerbungsanschreibens. Wichtig ist, dass Ihre Motivation für die ausgeschriebene Stelle deutlich wird und wo Sie auf das Angebot aufmerksam geworden sind. Stellen Sie zudem in Kürze Ihre Qualifikationen und Ihre derzeitige Beschäftigungssituation dar.

Lesbarkeit und Struktur

Wählen Sie vor allem eine lesbare Schriftart. Achten Sie in jedem Fall auch auf die Schriftgröße. Kürzen Sie im Notfall die Textlänge. Gerade bei der Bewerbung gilt: Weniger ist mehr. Heben Sie ruhig einige wichtige Wörter in Ihrem Bewerbungsschreiben hervor. Übertreiben Sie jedoch nicht! Verwenden Sie Absätze und strukturieren Sie die E-Mail so, dass sie einfach zu lesen ist.

Anlagen

Erwähnen Sie in Ihrem Schreiben die Anlagen, die Sie der E-Mail beifügen. Idealerweise fügen Sie alle Dokumente, das Titelblatt, das Anschreiben, den Lebenslauf und die Zeugnisse zu einer einzelnen PDF-Datei zusammen. Das macht dem Recruiter die Archivierung einfacher. Der Dateiname sollte sowohl Ihren Namen, als auch den Titel der Stellenausschreibung beinhalten. Die Datei sollte nicht größer als 5 MB sein.

Wenn Sie diese Ratschläge befolgen, erhöhen sich Ihre Chancen auf ein Bewerbungsgespräch deutlich.

Christian Kramberg

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH

Robert-Bosch-Straße 7, 64293 Darmstadt

Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20

E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de



Top-Kandidaten treffen Top-Unternehmen
Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



business & consulting fall

23. September 2013 in Frankfurt/Main

Bewerbungsschluss: 25. August 2013

mehr Informationen und
Bewerbung unter:
www.career-venture.de



facebook.com/CareerVenture
twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de

Das Gründungsteam:

Die Brüder Christian und Karl-Josef Wack

Erstmals erhält ein Ausgründungsprojekt der Fachhochschule Kaiserslautern ein EXIST-Gründerstipendium in Höhe von rund 97.000 Euro.

» Ab März dieses Jahres wird das zukunftssträchtige Gründungsprojekt „Touchplan“ im Rahmen des Förderprogrammes des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gefördert. Das EXIST-Gründerstipendium ermöglicht den Gründern über den Zeitraum von einem Jahr ihre Geschäftsidee weiter auszuführen und zu entwickeln. Mit dem Stipendium ist der Lebensunterhalt der Gründer sichergestellt, darüber hinaus stehen dem Team Sach- und Coachingmittel für die Umsetzung der Idee zur Verfügung.

Die beiden Diplom-Informatiker und Brüder haben ein innovatives Planungswerkzeug für die Automobilindustrie entwickelt. Ziel der Gründungsidee ist es, Planungsprozesse in der Automobilindustrie entscheidend zu optimieren, die Effizienz zu steigern und die Planungszeit zu verkürzen. „Wir freuen uns sehr über die Möglichkeiten, welche uns durch das Gründerstipendium gegeben worden sind und möchten ein innovatives Unternehmen aufbauen sowie jungen motivierten Mitarbeitern eine aussichtsreiche Perspektive bieten“, so das Gründerteam.

Das Gründungsteam ist sich durchaus bewusst, dass eine Gründung ein schwieriger und teils auch langwieriger Vorgang ist, trotz dessen ist immer ein Anreiz vorhanden: „Das Entwickeln



Fachhochschule
Kaiserslautern

University of
Applied Sciences

eines Produktes von der Konzeption bis hin zur Marktreife ist kein einfacher Prozess. Viele Produkte schaffen es aus unterschiedlichsten Gründen nicht über ein Prototypenstadium hinaus. Selbst nun die Möglichkeit zu haben, diesen Prozess durchlaufen und hoffentlich erfolgreich beenden zu können ist für uns einzigartig. Unsere domänenübergreifenden Einblicke in den ingenieurtechnischen Bereich, haben uns verdeutlicht, wie sehr technisch- und funktionsorientiert viele Softwarewerkzeuge sein können. Die Bedürfnisse der wirklichen Nutzer werden meist nicht beachtet. Daher reizt es uns besonders mit unserer Produktidee dies gezielt zu verbessern und ein effizienteres Arbeiten im Anwendungsumfeld erzielen zu können“, so Karl-Josef Wack.

Unterstützung finden die Gründer im Gründungsbüro der TU und FH Kaiserslautern und vonseiten der Fachhochschule Kaiserslautern steht Prof. Dr. Jörg Hettel, Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik, dem Gründungsteam zur Seite. Sein Interesse äußert sich zudem in der Funktion als Mentor für das Projekt: „Durch innovative Konzepte unterstützt „Touchplan“ in einzigartiger Weise kollaborative Interaktionsformen, die nachhaltig zu Qualitäts- und Effizienzsteigerungen bei komplexen Planungsprozessen führen“.



Das Gründerteam: Christian und Karl-Josef Wack

Weiß das Team von „Touchplan“ schon, welche Projekte sie mit dem Stipendium in der Tasche anstreben? Auch darauf hat Karl-Josef Wack eine Antwort: „Primär werden die Möglichkeiten durch das Stipendium darauf verwendet, die Produktidee bis zur Marktreife weiter zu entwickeln. Um dieses Ziel erreichen zu können, gilt es viele Herausforderungen anzunehmen, auf die unterschiedliche Faktoren Einfluss haben können. Dabei wird uns sicher das ein oder andere spannende Projekt begleiten, welches uns ganz neue Dimensionen eröffnet.“

Neue Dimensionen und Herausforderungen werden sich die Brüder mit Sicherheit eröffnen, es gilt neue Märkte zu erschließen und den Möglichkeiten, welches das Gründerstipendium bietet, gerecht zu werden. Doch Prof. Dr. Jörg Hettel ist sich sicher: „Touchplan“ wird in dem Bereich der Planungsprozesse richtungsweisend sein.“ ■

Verena Paff, Manuela Schmidt

Duales Studium bei psb intralogistics (Portrait)

Die psb Brücke

ins (Berufs-)Leben

» Bei psb intralogistics in Pirmasens ist Dirk Flammann (25) als Konstrukteur angestellt. Nach der Allgemeinen Hochschulreife war für ihn klar, dass er studieren wollte. „Allerdings sollte die Praxiserfahrung ein wichtiger Aspekt in meiner Ausbildung sein.“ Informationen dazu fand er bei der FH Kaiserslautern auf der Homepage und stieß dort auf das Angebot des Kooperativen Ingenieurstudiums (KOI) in der Fachrichtung Maschinenbau. Die Bewerbung von Dirk Flammann als „Dualer Student“ erfolgte nach einem Praktikum bei psb. „Ich wollte finanziell unabhängig von meinen Eltern sein und fand die Kombination aus Studium, Praxis und Bezahlung interessant.“

In Kaiserslautern gliedern sich die KOI-Studierenden in den normalen Uni-Ablauf ein: „Es gibt keine separaten Unterrichtseinheiten – sie studieren parallel in denselben Kursen wie die anderen Studierenden auch und sind in den Semesterferien dann bei uns. Das ist natürlich ein Wehrmutstropfen, denn wir hätten sie gerne länger im Betrieb“, sagt Jochen Hoffmann,



Dirk Flammann (25) hatte sich nach dem Abitur für ein „Kooperatives Ingenieurstudium (KOI) Maschinenbau“ an der FH Kaiserslautern entschieden.



experience the difference | intralogistics

Personalleiter der psb intralogistics GmbH in Pirmasens. Hinzu komme, dass zusätzlich noch zwei Klausurenwochen von der vorlesungsfreien Zeit abzuziehen seien. „Die Praxisphase ist mit der Umstellung von Diplom auf Bachelor nochmal spürbar kürzer geworden. Wir schauen uns daher auch nach zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten um. Die ASW – Duale Hochschule Saarland in St. Ingbert ist da sicherlich eine weitere Variante der

„Praxiserfahrung im Studium zu sammeln, ist für mich ein sehr wichtiger Aspekt“

qualifizierten Ausbildung.“ Trotz der kurzen Einsatzzeiten im Unternehmen erhalten die dual Studierenden ein monatliches Gehalt, das an die Gehältern der Auszubildenden angelehnt ist. „Das sehen wir als Investition in unsere Zukunft“, sagt Hoffmann.

„Dual Studierende haben den Vorteil, dass sie schon einen Fuß in der Tür haben“, unterstreicht Jochen Hoffmann mit Blick auf eine mögliche spätere Übernahme und ergänzt: „Bei uns ist die erste Praxisphase dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet. Erst dann kommt die Konstruktion an die Reihe, allerdings relativ unabhängig davon, was gerade an der Uni behandelt worden ist.“ Dafür erleben die KOI-Studierenden bei psb eine andere Form der Kombination von Theorie und Praxis: „Wir legen Wert darauf, dass wir ein sehr praxisnahes Thema für die Bachelor-Arbeit stellen“, sagt Hoffmann. So versuchte sich beispielsweise ein Student an der Konstruktion einer Kleiderbügel-Transferstation. Diese wird etwa in den Lägern von Versandhäusern benötigt. Das Ergebnis war so gut, dass es nicht nur zum Bestehen des Studiums reichte, sondern dass der junge Mann übernommen wurde und es seine Aufgabe war, die Umsetzung dieser Kleiderbügel-Transferstation zu begleiten. ■



Mit Perspektive planen

Beste Einstiegschancen für Studierende der Fachrichtungen

- **Elektrotechnik**
- **Maschinenbau**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Informatik**

Als eines der führenden europäischen Unternehmen im Bereich Intralogistik bieten wir Studenten vielseitige Möglichkeiten an: Praxissemester, Werkstudium, Praktikum oder Bachelorthesis bzw. verschiedene Modelle des dualen Studiums. Natürlich sind Sie auch als Direkteinsteiger immer willkommen. Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.



psb intralogistics GmbH
Blocksbergstrasse 145
66955 Pirmasens | Germany

personal@psb-gmbh.de
www.psb-gmbh.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Jochen Hoffmann
Personalleitung

Anschrift

Blocksbergstrasse 145
66955 Pirmasens | Germany

Telefon/Fax

Telefon: +49 6331 717-0

E-Mail

personal@psb-gmbh.de

Internet

www.psb-gmbh.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.psb-gmbh.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online (www.psb-gmbh.de/karriere/online-bewerbung.html) oder schriftlich per Post/E-Mail. Die psb intralogistics GmbH wird die von Ihnen erhaltenen Daten streng vertraulich behandeln. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausdrücklich ausgeschlossen. Die Daten werden zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,

Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR Visitenkarte:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau / Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

in 2013: 10 Ingenieure/Hochschulabsolventen

Gesuchte Fachrichtungen

Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Intralogistische Gesamtlösungen für den Materialfluss in Produktion und Distribution. Bei psb sind alle Fertigungsschritte an einem einzigen Standort konzentriert. Dies schafft Transparenz während des gesamten Projektablaufs – von der Planung bis zur Realisierung und darüber hinaus. Alles aus ei(ge)ner Hand: Planung, Produktion, Montage, IT-Engineering, Inbetriebnahme, Wartung und Service. In seiner über 125-jährigen Geschichte hat psb sich zu einem der führenden Unternehmen der Branche in Europa entwickelt, mit kompetenten Kooperationspartnern in den wichtigsten westlichen Industriestaaten.

Anzahl der Standorte

Stammhaus in Pirmasens, Rheinland-Pfalz
Vertriebsaktivitäten in Europa und Übersee

Anzahl der MitarbeiterInnen (gesamt / Ing. (m/w))

425 (2012) / 30 % (2012)

Einsatzmöglichkeiten

Planung, Entwicklung, Technik

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Training-on-the-Job

Mögliche Einstiegstermine

Nach Rücksprache

Auslandstätigkeit

Zeitweise möglich, nach Rücksprache

Warum bei psb intralogistics bewerben?

Bei psb intralogistics können Sie an den Materialflusslösungen von morgen mitentwickeln. Ihr Engagement bringen Sie in ein hoch technologisiertes und international ausgerichtetes Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten und leistungsgerechter Vergütung ein. Individuell abgestimmte Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen Ihnen ein effektives „Training-on-the-Job“. Das Denken in Generationen bringt Tradition und Fortschritt zusammen und zeigt sich in einem sehr guten Betriebsklima.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 20%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 40%



Sonstige Angaben

hohes technisches Interesse, hohe Sozialkompetenz, Englischkenntnisse, Team- und Kommunikationsfähigkeit



Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

» Frei nach dem Motto „Bringe zusammen, was zusammen gehört!“ baut ein achtköpfiges Team bestehend aus engagierten Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern bereits zum 21. Mal eine Brücke zwischen motivierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

In den letzten Jahren präsentierten sich jährlich bis zu 50 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen vor interessierten Studenten aller Studiengänge.

Unterstützung erfährt das TREFFPUNKT-Team durch das Mitwirken der Gesellschafter der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, und bietet den Abschlussarbeits-, Praktikumsplatzsuchenden und auch für Berufseinsteiger aus der ganzen Region die Gelegenheit interessante Unternehmen kennen zu lernen und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.



Die Messe wird auch dieses Jahr im Foyer des Gebäudes 42 stattfinden, welches durch seine zentrale Campuslage einen idealen Platz für unsere Besucher darstellt.

Informationen erhaltet ihr zum Einen durch den direkten Kontakt am Firmenstand und zum Anderen durch zahlreiche informative Firmenpräsentationen.

Wer also neue Eindrücke, spannende Gespräche, neue Kontakte und eine professionell geführte Firmenkontaktmesse erleben möchte, der darf auf keinen Fall

an unserer Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern am

11.06. und 12.06.2013

an der TU Kaiserslautern fehlen.

Wenn auch DU deine frischen Ideen in einem engagierten Team umsetzen möchtest und Spaß an der Verantwortung hast, dann ergreife die Chance und werde Projektleiter im nächsten Team.

Auf dich wartet ein interessanter und anspruchsvoller Aufgabenbereich, den du eigenständig in Angriff nimmst und gleichzeitig deine Teamfähigkeit stärkst. ■



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN

„Nimm deine
Zukunft selbst
in die Hand“



Besuche uns hier: www.treffpunkt-kl.de

Firmenkontaktmesse am 11. und 12. Juni 2013
- Foyer 42 der TU Kaiserslautern -



GAMING-NERD

“Das Leben hat zwar eine beschissene Handlung, aber geile Grafik!”

Wir unterscheiden zwischen zwei Sorten von Gaming-Nerds: Solchen die über obsessives Spiele Spielen angefangen haben in ihrer eigenen Realität zu leben. Und solchen die über obsessives Spiele Entwickeln angefangen haben in ihrer eigenen Realität zu leben. Und in dieser Realität zählt nur eine Währung. Skill. Die Grundvoraussetzungen dafür, mentale Geschwindigkeit und sehr sehr viel Training, wären eigentlich ideal um eine “richtige” Karriere zu starten. Nur verursacht Spiele spielen/entwickeln soviel Adrenalinausstoß, dass manche einfach dabei bleiben. Klamottenmäßig erkennbar sind sie an T-Shirts mit Videospiele-Charakteren und Retro-Superhelden wie Mario, Sonic oder Crash Bandicoot. Alternativ gehen auch Shirts mit Aufdrucken von Sponsoren oder der letzten Gameing Convention. Zum Glück gibt es mittlerweile einige Gaming-Nerds die damit ihr Leben finanzieren können. Das dient ihnen dann auch immer als Ausrede bei Müttern. Gaming-Nerds wird zudem nachgesagt sie hätten ADS. Das kann gar nicht sein. Wie sonst könnten sie sonst 3-4 Stunden am Stück hochkonzentriert an einem Bildschirm ... oh da hinten, ein Eichhörnchen!

ADMIN-NERD

“Ich würde Dich gerne kennenlernen. Treffen wir uns auf dem Server ###.###.###.###.#### um 10 Uhr?”

Admin-Nerds sind Götter. Sie sind in der Lage komplexe IT-Landschaften zu entwerfen, zu bauen und in Schuss zu halten. Und mit den Göttern stellt man sich besser gut. Mehr Speicherplatz, Internet-Telefonie oder auch eine wiederhergestellte E-Mail sind die guten Gaben an ihre Geschöpfe. Doch bringt man den Admin-Nerds nicht den gebührenden Respekt entgegen wird man bald Bekanntschaft mit dem “Bastard Operator from Hell” machen. Um wieder an seine Mails zu kommen hat man sich auf Knien zum Admin-Nerd zu begeben um ein Kaffee-Opfer zu bringen und die Messe in Form der “die Welt ist so böse und will mein System knacken”-Litanei zu hören. Erfolgreich überzeugt braucht der Admin-Nerd nur drei kurze aber rasante Wirbel auf der Tastatur um nach dem Fehler zu “greppen”, die Konfiguration anzupassen und den passenden “Daemon” neu zu starten. Für ihn ein Kinderspiel.

WELCHER NERD BIST DU?

MACH' DEN NERD-CHECK!

TEIL 2!

ENGINE-NERD

“Wer andern eine Bratwurst brät, braucht ein Bratwurstbratgerät!”

Der Engine-Nerd entwickelt Dinge die man anfassen kann. Zum Beispiel einen Hybrid-Motor. Oder einen MP3-Player. Oder einen Satelliten. Für den Engine-Nerd ist ein Auto nicht nur ein Haufen Metallteile in Öl. Er sieht hinter die Fassade und hat den ultimativen Röntgenblick in die Black-Boxes die wir täglich benutzen. Alles ist ein System. In Metall geronnene Ideen, strukturiert über Abstraktionen und Schnittstellen. Um seinem Faible für Exaktheit und genaueste Dokumentation stets gerecht zu werden muss ein Engine-Nerd mindestens drei Kugelschreiber mit sich führen. Er steckt die Stifte in die Hemd- oder Sakkotasche oder in die Spirale seines Schreibblocks. So entkommt ihm kein genialer Gedanke und kein Dokument seinen metikulösen Anmerkungen. Denn der Engine-Nerd weiß, dass sich sein Perfektionismus auszahlen wird. Entgegen allen Unkenrufen will er schaffen was niemand für möglich hielt. Um so mehr wurmt es ihn wenn Extrovertierte aus seinem Werk Erfolge schöpfen die er so nicht erreicht hätte. Doch zum Glück gibt es ja Patente ;-)

IT-GIRL

“Über Einhörner werden keine Witze gemacht! Sonst programmiert euch an die Wand, da habt ihr keinen Spaß mehr.”

Die IT-Girls – auch liebevoll “Haecksen” (weiblicher Hacker) genannt – haben ihre ganz eigene Kategorie verdient. Geplagt von den ungelungenen Anbandelungsversuchen ihrer männlichen Kollegen haben sie es geschafft sich durchzusetzen und der Welt zu zeigen was eine programmierte Harke ist. Ein wiederkehrendes Muster bei IT-Girls ist eine Vorliebe für Einhörner und häufig wechselnde Haarfarben. Neben den natürlich besseren sozialen Fähigkeiten haben die IT-Girls einen knallhart rationalen Modus. Ist der angeknipst hat sich schon so manch erfahrener Nerd erstaunt in der Situation wiedergefunden, dass ein Mädels munter schäkernd mental an ihm vorbei zieht. Für Nerds eine ernüchternde Erfahrung. Und gleichzeitig saumäßig cool.



Erfolgsfaktor Innovation

SCHAEFFLER



FAG



» In unserer schnelllebigen Zeit ist Innovationskraft – die Fähigkeit, aus Innovationen erstklassige Produkte zu realisieren – mehr denn je entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Innovationskraft ist daher ein zentraler Punkt im Selbstverständnis von Schaeffler.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen bestimmen Erfindergeist und Erfolgswille, zwei grundlegende Eigenschaften der Unternehmensgründer, bis heute unser Handeln. Sie schaffen die Voraussetzungen dafür, dass unsere Innovationen seit jeher das Morgen etwas besser machen als das Heute.

Seit vielen Jahrzehnten steht der Name Schaeffler mit seinen Produktmarken für Pioniergeist und Innovationskraft. Nicht zuletzt deshalb zählt das Unternehmen heute zu den weltweit führenden Anbietern in der Wälzlagerindustrie – und wird in nahezu allen Branchen als kompetenter Partner geschätzt.

Heute Lösungen für morgen realisieren: Nach diesem Prinzip treibt Schaeffler den technologischen Fortschritt kontinuierlich voran – und setzt dabei immer wieder neue Maßstäbe. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Im Gegenteil: Schaeffler wird auch morgen sein weltweites Wissen ganz in den Dienst wegweisender Produkte, Systeme und Lösungen stellen.

Ein paar wenige unserer Innovationen haben wir nachfolgend kurz dargestellt.

Großlager

Schaeffler gilt als bevorzugter Entwicklungspartner und Lieferant für ganz besonderen Herausforderungen an Ingenieure und Wälzlager. Einen weiteren Beleg dafür lieferte die Entwicklung der Nabenlagerung für das „London Eye“, das zum Jahrtausendwechsel 1999/2000 ausgeliefert wurde.

Das Riesenrad in London, in dem ca. 1.500 Tonnen Stahl verbaut wurden, dreht sich mit Hilfe von zwei zweireihigen radialen FAG Pendelrollenlagern, die als Fest-Loslagerkombination in die Nabe des Aussichtsrads eingebaut sind. Das Festlager mit einem Außendurchmesser von 2,66 Metern wiegt 6,3 Tonnen und ist fest auf der Welle montiert. Das Loslager mit einem Außendurchmesser von 2,62 Metern und einem Gewicht von 5,2 Tonnen kann sich auf der Welle hin und her bewegen, um so Längenausdehnungen auszugleichen.

Neben den zentralen Nabenlagerungen sorgen Großgelenklager der Schaeffler-Marke ELGES für den sicheren Stand des London Eye. Die Großgelenklager ermöglichten, dass das Rad beim Aufstellen aus seiner horizontalen Montagelage quer über die Themse in seine vertikale Endposition geschwenkt werden konnte. Seitdem haben die Lager die Aufgabe, kleinste z. B. durch Wind verursachte Bewegungen des Rades auszugleichen, die sonst auf die vergleichsweise starre Stahlkonstruktion einwirken würden.





Kugelschleifmaschine

Mit der Erfindung der Kugelschleifmaschine machte es Friedrich Fischer im Jahr 1883 erstmals möglich, gehärtete Stahlkugeln nach dem Prinzip des „Spitzenlosen Schleifens“ absolut gleichmäßig und rund zu schleifen – und kennzeichnete damit den Beginn der internationalen Erfolgsgeschichte des Wälzlagers.

Dank dieser Innovation des „Kugelfischers“, wie er schon bald genannt wurde, trat das Kugellager von Schweinfurt aus seinen Siegeszug um die Welt an. Aus der kleinen Werkstatt für Nähmaschinenreparatur und Fahrradhandel von Friedrich Fischer entwickelte sich mit einer ungeheuren Dynamik das Unternehmen FAG Kugelfischer, das seit 2001 zu Schaeffler gehört.

Seither hat kaum ein Maschinenelement die technische Entwicklung so beeinflusst wie das Wälzlager. Ursprünglich für Fahrräder konzipiert, revolutionierte das Wälzlager auch bald die Herstellung von Motorrädern, Autos, Flugzeugen und Eisenbahnen.

Kugelrollenlager

100 Jahre nach der Erfindung des Kugellagers und 50 Jahre nach der Serienreife des Nadellagers bietet Schaeffler seinen Kunden eine neue Wälzlagerbaureihe: Das Kugelrollenlager. Das Ergebnis: höhere Tragzahl, höhere Lebensdauer und Downsizing von Produkten.

Unsere Innovation beruht darauf, das vom herkömmlichen Wälzkörper „Kugel“ alle nicht belasteten Bereiche entfernt werden – das heißt, es werden je 15 Prozent des Kugeldurchmessers abgeschnitten. So entsteht eine beidseitig abgeflachte Kugel, die so genannte Kugelrolle, die um 30 Prozent schmaler ist als eine Kugel und wertvollen Bauraum einspart. Die besonders „schlanke“ Form der Kugelrolle und speziell entwickelte Montageverfahren ermöglichen es darüber hinaus, den Füllgrad der Lager, also die Befüllung mit Wälzkörpern, bis ca. 90 Prozent zu steigern. Mehr Wälzkörper im gleichen Bauraum bedeutet eine deutlich höhere Tragzahl und eine entsprechend höhere Lebensdauer. Dies eröffnet auch neue Chancen zum Downsizing von Produkten und Aggregaten.



Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 76.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
[facebook.com/schaefflerkarriere](https://www.facebook.com/schaefflerkarriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenbeschreibungen online

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik

Trainee-Programm?

- Ja, 2 Programme
- Corporate Trainee Program ab Master/Diplom
 - Young Professionals Program ab Bachelor

Direkteinstieg?

Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau, Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktions- und Fertigungstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

■ Anzahl der Standorte

Ca. 180 Standorte in mehr als 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: rund 76.000

■ Jahresumsatz

Weltweit rund 10,7 Mrd. Euro (2011)

■ Einsatzmöglichkeiten

U.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

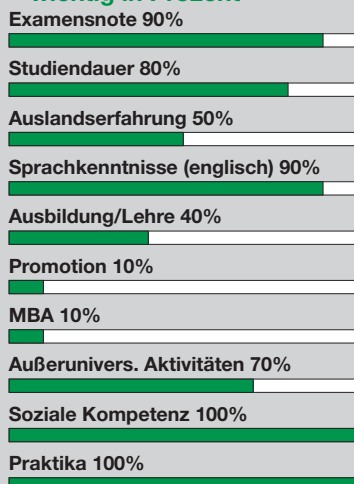
Möglich

■ Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

Konzepte für die neue Saison



KaRaT
KAISERSLAUTERN RACING TEAM e.V.

Als wir im August die vergangenen Events Revue passieren ließen, konnten wir auf diese mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurückblicken.

Schließlich hatten wir es geschafft in einem Jahr einen fahrenden Elektro-Rennwagen fertigzustellen und die Ergebnisse in den Statics waren die besten der Teamgeschichte. Dem gegenüber standen jedoch nur 34 Punkte in den dynamischen Disziplinen und der Ausfall während der Endurance der FSG.

Doch aus Fehlern lernt man am meisten.

Schon bald wurden viele interessante Konzepte für die neue Saison geschaffen. Ein personell stark verändertes Team entwickelte in den Herbst- und Wintermonaten einen Electronypte 13, der auf gute Resultate in den Dynamics hoffen lässt. Vor allem durch den Einsatz anderer Komponenten im Antriebsstrang konnte das Fahrzeuggewicht deutlich reduziert werden, was sich positiv auf die Beschleunigung und die Kurvengeschwindigkeit auswirkt. Außerdem wurde das Fahrwerk überarbeitet, um das Fahrverhalten zu verbessern. Der Akku ist nun eine Eigenkonstruktion, die in den Seitenkästen untergebracht ist, was das Fahrzeug insgesamt kürzer werden lässt.

Ab März beginnt die Fertigung der einzelnen Fahrzeugkomponenten.

Hierbei werden wir von unseren Sponsoren tatkräftig unterstützt. Auch einige von unseren Unterstützern zur Verfügung gestellte Teile finden ihren Platz am neuen Auto. Während die Teile aus Aluminium und Stahl gedreht und gefräst werden, ist ein Teil des Teams schon beim sogenannten Laminieren des Monocoques. Dieses wird von uns nämlich in Handarbeit aus kohlefaserverstärktem Kunststoff selbst hergestellt.

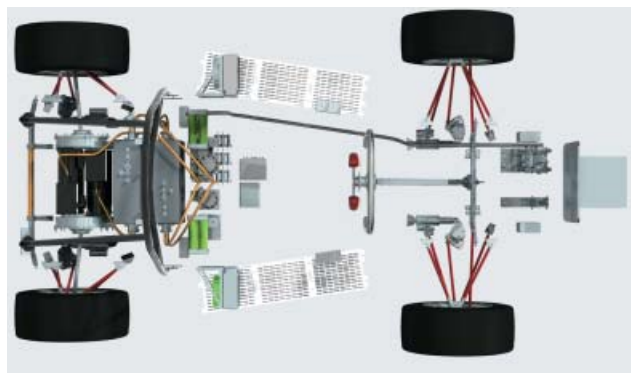
Im April sind dann alle Teile sowie das CFK-Monocoque fertig und der Electronypte 13 bereit für den Zusammenbau.

Anschließend werden wir das Auto ausgiebig testen, um Kinderkrankheiten auszumerzen und die Abstimmung zu perfektionieren.

Anfang Juli ist es dann endlich soweit: Die neue Saison beginnt mit der Formula Student UK im englischen Silverstone.

Hier wird sich zeigen, ob die harte Arbeit der letzten Monate Früchte trägt und wir die guten Ergebnisse in den Statics des letzten Jahres wiederholen oder sogar übertreffen können. Das zweite und letzte Event bestreiten wir Ende August auf dem Circuit de Catalunya in Barcelona.

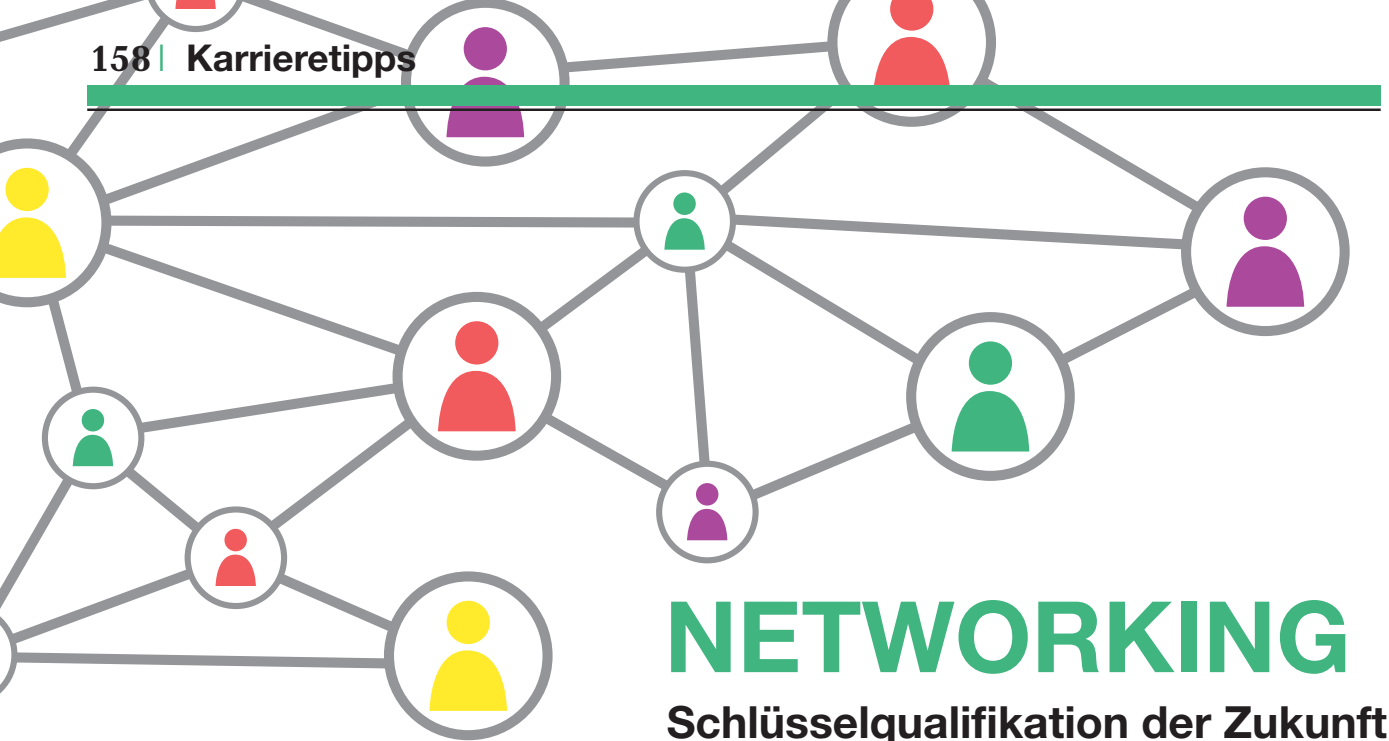
Wenn dich nun auch die Begeisterung gepackt hat und du selbst echten Motorsport erleben möchtest, schreibe eine E-Mail an office@karat-racing.de. Wir sind immer auf der Suche nach Studenten, die unsere Leidenschaft teilen und mit anpacken möchten. Vorkenntnisse sind nicht nötig, viel wichtiger sind Engagement und Teamfähigkeit. ■



Weitere Informationen



QR-Code: www.karat-racing.de
office@karat-racing.de



NETWORKING

Schlüsselqualifikation der Zukunft

» 40% aller Berufsstarter-Jobs werden über Beziehungen besetzt. „Ich kenne jemanden, der einen kennt, der hat gehört, dass...“ So oder so ähnlich lautet das beliebte Vitamin B bis in die heutige Zeit. Bei einem Jobwechsel zum Aufbau des nächsten Karriereschrittes erreicht Networking bereits eine Quote von 70% – Tendenz steigend.

Adel – Gilde – Hanse

Das Phänomen ist nicht neu. Bereits im Mittelalter schlossen sich die Blaublütigen, das Handwerk und der Handel zu Interessengemeinschaften zusammen. Der Stammtisch war schon immer mehr als reine Bierseligkeit; Geschäfte und Connections wurden und werden hier geknüpft.

Networking heute

Die Bedeutung bleibt. Nur viele unterschätzen den Nutzen und investieren nicht in ihr Netzwerk. Denn – das ist die erste Botschaft – jeder hat bereits ein Netzwerk. Nachbarschaft, Schule, Hochschule, Vereine etc. bergen eine Fülle von Möglichkeiten. Der Netzwerk-Profi sichtet seine Kontakte, frischt sie auf und ermittelt, was einerseits jeder einzelne zu bieten hat und besonders gut kann. Andererseits sollte auch die Frage gestellt werden, was der einzelne sucht. Ich biete – ich suche: Mit diesen beiden Überschriften bekommt der Freundes- und Bekanntenkreis das Gesicht eines Netzwerks. Der Profi wird zum vermittelnden „Knoten“ zwischen Angebot und Nachfrage.

Geben seliger denn nehmen

Wer Erfolg haben will, muss investieren. Vampire, die ihr Netzwerk aussaugen, werden schnell durchschaut. Erst mal geben; irgendwann kommt etwas Wichtiges zurück.

Frischfleisch

Jedes Netzwerk muss erweitert werden. Nutzen Sie jede Gelegenheit, um interessante Leute kennenzulernen. Gehen Sie während des Studiums zu Firmenvorträgen, besuchen Sie Personalmessen und engagieren Sie sich in studentischen Initiativen. Hier finden Sie das Netzwerk für Ihren Traumjob. Sie müssen es nur heben.

Welche Skills aber muss ich beherrschen, um erfolgreich zu „netzwerken“?

1. Small Talk

Das ist der Türöffner. Sprechen Sie über eigene Interessen aus den Bereichen Studium und Freizeit. Seien Sie 100% konkret. Umso interessanter sind Sie! Und fragen Sie sofort zurück. Beispiel: „Ich koche gerne Wok in meiner Freizeit, was machen Sie nach Feierabend?“ Und das Networking ist schon auf Touren!

2. Elevator Speech

Das ist die Königsübung, während einer „Aufzugfahrt“ das Wichtigste über sich in max. 45 Sekunden einem Fremden sagen

zu können. Die Essenz entscheidet. Fünf Punkte müssen reichen. Für einen Bewerber könnte es so aussehen:

- Name, Ort
- Was kann ich?
- Was zeichnet mich persönlich aus?
- Meine beruflichen Ziele
- Was will ich konkret (Praktikum, Berufseinstieg,...)?

Social Media

Internet-Communities bieten die Möglichkeit, die Netzwerk-Kommunikation strukturiert zu erweitern. Hier gelten die gleichen beschriebenen Anforderungen. Insbesondere muss die Darstellung des eigenen Profils präzise sein und die wichtigen Stichworte enthalten, damit man in Suchfunktionen gefunden wird. ■

Michael Melchior



Weitere Informationen

A.S.I Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-Karriereportal.de

E-Mail: info@asi-online.de

TU-Forscher erfolgreich: Magnetismus von Nanopartikeln

» Auf Festplatten werden heutzutage Informationen in Form von kleinsten Magneten gespeichert. Um Speicheranforderungen von Festplatten in der Zukunft zu genügen, müssen die magnetischen Speichereinheiten immer kleiner werden. Die Strukturen, die heutzutage bereits erreicht werden, betragen ca. 40 Nanometer für ein Bit („1“ oder „0“) als kleinste zu speichernde Einheit. Diese 40 Nanometer entsprechen in etwa einem tausendstel der Dicke eines dünnen Haars. Dies bedeutet aber immer noch, dass über zwei Millionen Atome für die Speicherung eines Bits notwendig sind. Möchte man mehr Information auf kleineren Strukturen speichern, müssen die Speichereinheiten noch kleiner werden, was Probleme mit sich bringt. So wird bei kleineren Struktu-

ren die magnetische Information schwächer, sie geht also schneller verloren. Durch Wechselwirkungen mit der Oberfläche und benachbarten Teilchen können zusätzlich die Speicher ihre magnetischen Eigenschaften verlieren.

Einer Forschungsgruppe aus der Physikalischen Chemie an der TU Kaiserslautern und im Transregio-Sonderforschungsbereich „3MET“ in Zusammenarbeit mit einer Gruppe am BESSY in Berlin ist es gelungen, magnetische Momente von kleinsten Teilchen (ca. 20 Atome!) unabhängig von der Umgebung in der Gasphase zu bestimmen. Darüber wurde in der Zeitschrift Physical Review Letters (2011, 107, 233401) und dazu in einem Brennpunkt-Artikel in der Zeit-

Dadurch wird es ermöglicht, neue Festplatten mit 1.000fach höheren Speicherdichten gezielt zu entwickeln.

schrift Physik Journal (2012, 11, 22-23) vor kurzem berichtet. Den Forschern gelang es durch XMCD Messungen sowohl das magnetische Spinnmoment, als auch das Bahnmoment unabhängig voneinander zu bestimmen. Das Bahnmoment wird durch die Bewegung der Elektronen verursacht und ist damit von der Struktur des Teilchens abhängig. Eine Optimierung der magnetischen Eigenschaften durch die Veränderung der Struktur kann nun an diesen kleinsten Teilchen erfolgen.

Durch eine genaue Kenntnis der magnetischen Eigenschaften des Teilchens lassen sich nun magnetischen Eigenschaften der Teilchen selbst und in Umgebung mit Oberflächen, bzw. mit anderen Teilchen studieren. Dadurch wird es ermöglicht, neue Festplatten mit 1.000fach höheren Speicherdichten gezielt zu entwickeln. ■



Weitere Informationen

zum Transregio-SFB unter
www.uni-kl.de/3met

Kontakt:

Dr. Marc Prosenc,

Tel.: 0631/205-5185,

E-Mail: prosenc@chemie.uni-kl.de



In Rekordzeit den Berufseinstieg finden

Foto: fotolia, L. Friedberg

Zehn Empfehlungen für den schnellen Bewerbungserfolg von Dieter L. Schmich

» Das Gros der Unternehmen hat in den letzten Jahren Personal reduziert und Betriebsabläufe rationalisiert. Beschäftigte haben heute mehr Arbeitsaufgaben zu bewältigen, als noch vor Jahren. Um diese Herausforderung zu meistern, gehen Mitarbeiter effizienter und zielorientierter ans Werk. Zudem werden schnelle Kommunikationswege genutzt und auf umständliche oder zeitraubende Arbeitsabläufe verzichtet. Als Resultat dieser Entwicklung ist eine beschleunigte Arbeitswelt entstanden. Dieser Tatsache haben auch Bewerbungsstrategien Rechnung zu tragen.

Personalabteilungen sind ebenso von einer erhöhten Arbeitsbelastung betroffen. Schnelle und unbürokratische Verfahren müssen daher bevorzugt werden. Auf die umständliche Korrespondenz wie beispielsweise Bestätigungsschreiben für eingehende Bewerbungen, schriftliche Einladungen zu Vorstellungsgesprächen, Absagebriefe oder das Zurücksenden von Bewerbungsmappen wird deshalb immer öfter verzichtet. Zudem ist es meist nicht mehr möglich, vollständig alle eingehenden Bewerbungen professionell abzuarbeiten. Online eingetippte Daten oder per Post bzw. E-Mail zugesandte Unterlagen können dann nur noch überflogen werden. Im schlechtesten Fall gehen sie gänzlich in der Masse unter. Vielmehr bevorzugen Personalverantwortliche direkte und effektive Wege, um den richtigen Kandidaten zu finden. Die öffentliche Ausschreibung von Einstiegspositionen steht dabei im Widerspruch. Zu groß ist die Gefahr von unerwünschten Bewerbungen überschwemmt zu werden. Heute wird in der Hauptsache telefoniert, gemailt und persönlich gesprochen, um die richtigen Bewerber zu finden.

Es steht außer Frage, dass diese Entwicklung kritisch zu beurteilen ist, dennoch gibt es zumindest in einem Punkt einen positiven Effekt: Auch Bewerbungserfolge sind heute schneller möglich.

Fassen Sie Ihre Jobsuche als eine Art Berufstätigkeit auf:

Legen Sie z.B. einen Vier-Wochen-Zeitraum fest, in dem Sie konsequent ein paar Stunden täglich an Ihrem Berufseinstieg 'arbeiten' können. Sie erlangen schneller die erforderliche Routine. Zudem liegen mögliche Jobangebote in einem engeren Zeitfenster und können gegeneinander besser abgewogen werden.

Erarbeiten Sie eine „Berufliche Botschaft“:

Formulieren Sie schriftlich, welchen Berufswunsch Sie haben und was Sie im Gegenzug potenziellen Arbeitgebern bieten können. Notieren Sie sich in fünf bis zehn kurzen Sätzen, durch welche fachlichen und persönlichen Fähigkeiten Sie sich auszeichnen. Was hebt Sie von anderen Bewerbern ab?

Definieren Sie im Vorfeld Ihre Arbeitgeberzielgruppe:

Bevor Sie aktiv werden, sollten Sie zunächst alle für Sie in Frage kommende Unternehmen recherchieren. Erstellen Sie sich eine Liste mit deren Telefonnummern und E-Mail-Adressen.

Berücksichtigen Sie den verdeckten Stellenmarkt:

Bedenken Sie, dass insbesondere Positionen für Berufsanfänger oft nicht mehr öffentlich ausgeschrieben werden. Falls Sie von einer Firma Ihrer recherchierten Arbeitgeberzielgruppe keine Stellenanzeige entdecken, muss dies nicht heißen, dass dort keine Vakanzen vorhanden sind.

Versenden Sie auf keinen Fall unaufgefordert Bewerbungen:

Führen Sie Kurzanfragen durch, bevor Sie Ihre Unterlagen versenden oder Ihre Daten online in Bewerberportale eintippen. Erfragen Sie zunächst telefonisch, per E-Mail oder persönlich vor Ort, ob eine Bewerbung als sinnvoll erachtet wird und wer der zuständige Ansprechpartner ist. Ganz nebenbei erhalten so zusätzlich Insiderinformationen.

Strukturieren Sie Ihren Tagesablauf und setzen Sie sich Kontaktziele:

Legen Sie fest, bei wie viel Firmen, Einrichtungen oder Institutionen Sie jeden Tag Ihre Kurzanfragen durchführen möchten. Starten Sie zunächst mit kleinen Kontaktraten und steigern sich dann Schritt für Schritt. Sprechen Sie mindestens vier bis fünf Arbeitgeber täglich an.

Akzeptieren Sie geringe Kontaktquoten:

Berücksichtigen Sie, dass es für Ihren Bewerbungserfolg völlig ausreichend ist, nur bei einem sehr kleinen Prozentsatz Ihrer Kurzanfragen wertvolle Insiderinformationen zu erhalten. In letzter Konsequenz reicht ein einziger Volltreffer aus.

Zeitgemäße Bewerbungsunterlagen versenden:

Versenden Sie nur solche Unterlagen, die aussagekräftig und zugleich schnell zu bearbeiten sind. Im Zweifelsfall lassen Sie Ihre Bewerbungsdokumente von einem anerkannten Fachmann checken.

Vorstellungsgespräche trainieren:

Trainieren sie, Ihren Lebenslauf vorteilhaft zu präsentieren. Insbesondere Ihre „Berufliche Botschaft“ müssen Sie frei vortragen können. Zudem sollten Sie zu Übungszwecken auch Vorstellungsgespräche wahrnehmen, bei denen Sie am angebotenen Job nicht sonderlich interessiert sind.

Anzahl der Einladungen maximieren:

Unterbrechen Sie Ihre täglichen Kurzanfragen nicht deshalb, nur weil Sie einmal einen einzigen Termin für ein Vorstellungsgespräch erhalten haben. Je mehr Einladungen Sie durch Ihre Kurzanfragen initiieren, umso selbstsicherer werden Sie. Dies steigert die Erfolgsquote Ihrer Gespräche maßgeblich. Mehr Jobzusagen und damit eine größerer Auswahl beruflicher Perspektiven ist die Folge

Dieter L. Schmich – „In 4 Wochen zum besseren Job“

Der Arbeitsmarktexperte und Buchautor Dieter L. Schmich ist auf zeitgemäße Bewerbungsstrategien spezialisiert. Im Auftrag von Bildungseinrichtungen und Unternehmen ist er als Dozent und Trainer tätig. Zugleich bietet er als Jobcoach Seminare und persönliche Beratungsgespräche rund um die Jobsuche und Karriere an.



In 4 Wochen zum besseren Job

Durch zeitgemäße Bewerbungsstrategien schneller zum Erfolg

Verlag: dielus edition
 Umfang: 184 Seiten
 ISBN: 978-3-9815711-0-3
 Preis: EUR 19.90

Kontakt

Ansprechpartner
Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST Projektmanagement
für Bauten und Anlagen GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse inkl.
Abitur und aktueller Noten-
übersicht) an
karriere@thost.de

Angebote für

**StudentInnen
Praktika?**

Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit ?

An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Bachelor of Science /
Fachrichtung Angewandte
Informatik

Ausbildung?

Bürokauffrau /-mann

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu THOST:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Projektmanagement in den Bereichen
Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
sonstiges

■ **Dienstleistungen**

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft, Handel und der
öffentlichen Hand.

■ **Anzahl der Standorte**

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg, Köln,
Berlin, München, Hannover, Hamburg
Weltweit: Luzern, Moskau, Abu Dhabi, Doha,
Mumbai

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

ca. 300

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ **Warum bei THOST Projekt-
management bewerben?**

THOST bietet Ihnen anspruchsvolle Heraus-
forderungen und hervorragende Karriere-
chancen im Projektmanagement.

Sie steigen als Absolvent bzw. Young Profes-
sional in die Projektsteuerung ein und bear-
beiten selbständig Projekte mit erfahrenen
Projektmanagern an Ihrer Seite. Unsere
Personalentwicklung begleitet Sie in
wachsenden Projektanforderungen und
ermöglicht attraktive Fach- und Führungs-
aufgaben.

Interessierten Studentinnen und Studenten
bieten wir die Möglichkeit der Studienförde-
rung mit abwechslungsreichen Angeboten zu
Praktika, Werkstudententätigkeiten und/oder
Abschlussarbeiten.

Nähere Informationen über dieses Programm
und unseren aktuellen Stellenausschreibungen
erhalten Sie unter **www.thost.de/karriere**.

thost:project solutions

Der Bereich thost:project solutions vereint
die langjährige Expertise im Projektmanage-
ment mit modernen Softwaretechnologien.
Mit der Professionalität in der Anwendung ist
thost:project solutions Spezialist für die Ein-
führung, Implementierung und kundenspe-
zifische Adaption von Projektmanagement-
Systemen.

Für die weitere Entwicklung dieses Geschäfts-
bereiches suchen wir an unserem Standort in
Pforzheim:

INFORMATIKER / WIRTSCHAFTSINFOR-
MATIKER / WIRTSCHAFTSINGENIEURE (m/w)
zur Konfiguration komplexer Datenbank-
Systeme, Betreuung und Beratung unserer
Kunden in diesem Prozess, Unterstützung bei
Schulungen und der Entwicklung neuer Tools.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ **Sonstige Angaben**

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

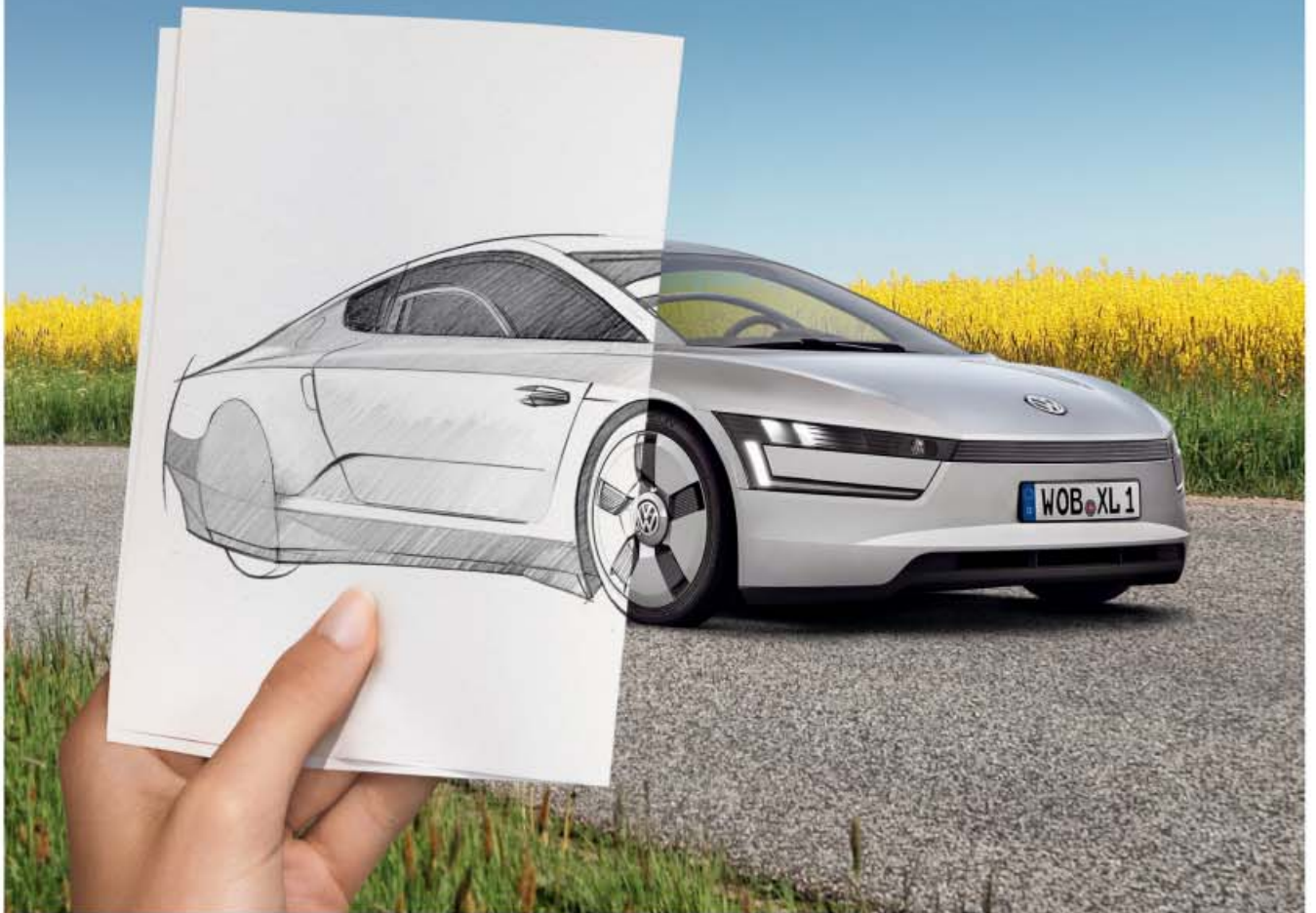
Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende **Karrierechancen für Ingenieure (m/w) im Projektmanagement** – regional und international: Pforzheim, Berlin, Duisburg, Hamburg, Hannover, Köln, München, Abu Dhabi, Doha, Luzern, Moskau und Mumbai.

www.thost.de/karriere

THOST
PROJEKTMANAGEMENT



Starke Ideen werden Wirklichkeit.



Steigen Sie ein – in ein einzigartiges Unternehmen.

Als einer der größten Automobilhersteller der Welt bietet Ihnen Volkswagen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere. Werden Sie Teil eines einzigartigen Unternehmens und gestalten Sie mit uns die automobiler Zukunft.

Bewerben Sie sich unter www.volkswagen-karriere.de



Das Auto.